

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Wagnier-Boulevard 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **M i t t a g s**.

Budapest, 6. Oktober.

Montag soll der Reichstag, nach beträchtlicher Ruhepause, wieder seine Thätigkeit beginnen. Es geschieht dies im letzten Jahre der Mandatsdauer, welche im Oktober des kommenden Jahres abläuft. Auch in ganz normalen Zeiten ist ein Parlament unmittelbar vor den Neuwahlen selten befähigt, fruchtbare Wirksamkeit zu entfalten. Naturgemäß stehen Parlament und wohl auch Regierung unter dem Einfluß der künftigen Eventualitäten. Der berechtigte Wunsch, das Wohlwollen und die Stimmen der Wähler sich zu sichern und zu erhalten, wird mehr oder weniger auf die Haltung aller Parteien einwirken. Die agitatorische Opposition wird trachten, Angelegenheiten auf die Tagesordnung zu bringen, welche geeignet sind, die schlummernden Leidenschaften aufzustacheln, das Land aus seiner gesunden Ruhe aufzurütteln und die Gemüther für die Saat der Unzufriedenheit, des Widerstandes und der umstürzlerischen Propaganda empfänglich zu machen. Die Majorität hingegen wird suchen müssen, die Wähler davon zu überzeugen, daß die von ihr getragene und unterstützte Politik dem Lande zum Segen gereichte, trotz der Ungunst der Konjunkturen der Entwicklung förderlich war und berechtigten Anspruch auf die Billigung der Wähler habe. Diese Ziele werden schwerlich ohne die Entfaltung einer Fülle der Medertalente erreicht werden, an welchen das ungarische Parlament wirklich reich genug ist. Das sogenannte „Nachhauseleben“ zu den Fenstern des Hauses hinaus pflegt die Schlußsitzungen des Parlaments zu charakterisieren, und es ist durchaus wenig Aussicht darauf, daß wir in der am 8. d.

zu eröffnenden Session von dieser Erscheinung verschont bleiben würden. In der nächsten Konferenz der reichstägigen liberalen Partei soll das Arbeitsprogramm des Hauses besprochen werden. Daß dieses Programm weder auf dem Gebiete der Reformen noch auf wirtschaftlichem Felde schöpferische Aktionen in sich fassen dürfte, erhellt zur Genüge schon aus unseren die Sachlage kennzeichnenden Bemerkungen.

Ministerpräsident Széll hat es verstanden, für sich und seine Regierung beim Zusammentritte des Reichstages eine freundliche Stimmung zu erwecken. Es hatte sich nicht nur der liberalen Partei, sondern überhaupt der öffentlichen Meinung des Landes eine pessimistische Stimmung bemächtigt, welche bereits mit ernstlichen Folgen zu drohen begann. Ein Gefühl des Unbehagens, der Unsicherheit und des Zweifels herrschte im Lande. Es zeigten sich Symptome in der Administration des Landes, welche der Imputation Mangel zu geben schienen, daß es im Centrum an der nöthigen Entschlossenheit und Energie mangle. Häufig wurde ja diesen Symptomen eine die Bedeutung derselben weit übertreffende Wichtigkeit beigelegt. Die oppositionelle Uebertreibung legt ihre Hebel eben dort an, wo sie die schwachen Punkte des Gouvernements zu erkennen meint. Wenn also auch Uebertreibungen mit unterlaufen sein mögen, die Symptome selbst waren einmal vorhanden. Aber auch im Bereiche der Centralverwaltung fand man Manches auszusetzen. Insbesondere wurden Klagen über die Parteiführung laut. Wiederholt sah man die Bestrebungen der „Alten“ und der „Neuen“ in der liberalen Partei einander entgegenarbeiten. Die beiden Rechenschaftsberichte in Großwardein und Jäbberény bezeugten es deutlich, daß die Parteiführung nicht länger zögern dürfe, einzugreifen, soll nicht die latente Beunruhigung im Innern der Partei zu einem offenen Bruch führen. Der Ministerpräsident Széll raffte sich daher zu Entschlüssen auf. Er sah die Wunden, und da er sie nicht schleunig zu heilen wußte, wählte er ein altbewährtes Mittelchen, das schmerzstillende Pflaster der Personenfragen, der Würden und Titelchen.

Die theils bereits vollzogenen, theils noch vorbereiteten Ernennungen wußten sich den Beifall

fast sämtlicher Parteien, mit alleiniger Ausnahme der Volkspartei, zu erringen. Gerade das Mißfallen der Volkspartei spricht lauter für dieselben, als es das überschwänglichste Lob aller Dithyrambenfänger des Ministerpräsidenten vermöchte. Wir haben durchaus kein Talent dazu, uns für Personenfragen zu begeistern. In dem gegebenen Falle jedoch bedeuten die Ernennungen nicht nur mehr oder minder glückliche Stellenbesetzungen, sondern sie sollen der Ausdruck der Regierungspolitik sein und mittelbar auch auf die im Innern der Partei auftauchende Unzufriedenheit beschwichtigend wirken. Ganz unverkennbar drücken die Ernennungen einerseits das unentwegte Festhalten des Ministerpräsidenten an dem Liberalismus aus, wie sie andererseits ebenso klar von seinem Entschlusse Zeugniß ablegen, der vollzogenen Vereinigung der Parteien im Schoße der Majorität auch in der äußeren Administration des Landes prägnanten Ausdruck zu verleihen.

Wir besorgten, daß in der Schlußsession des Reichstages die latenten Parteigegnerschaften in dem Lager der liberalen Partei im Laufe der Budgetdebatte an das Tageslicht treten könnten, um sich eventuell bis zur Unversöhnlichkeit zu verschärfen. Es wäre dies umso bedauerlicher, als der Kampf, den der Liberalismus bei den künftigen Wahlen auszukämpfen haben wird, auch dann sich hart genug erweisen dürfte, wenn die liberale Partei in sich einig und ungepalten in die Schranken tritt. Wir glauben, daß die unmittelbare Wirkung der umsichtigen, und liberalen Ernennungen die vollkommene Zerstreung derartiger Besorgnisse sein werde. Sowohl die alten Elemente der liberalen Partei dürften die Ueberzeugung gewonnen haben, daß weder ihnen noch dem Liberalismus selbst unter dem Regime Széll's Gefahren erwachsen können, als auch die neuen Elemente es einsehen müssen, daß Széll ihren billigen Erwartungen zu entsprechen trachtet und daß sie in einem Maße in dem einheitlichen Rahmen der liberalen Partei zur Geltung zu gelangen vermögen, welches jeden billigen Anlaß zur Eifersucht, zur Unzufriedenheit oder zum Gefühle der Zurücksetzung beseitigt.

So sehr wir auch mit den vollzogenen Er-

Budapester Spaziergänge.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Man zerbricht sich derzeit in Budapest die Köpfe darüber, welcher Verwendung man die zahlreichen eisenen Klaffen zuführen könnte, da sie ihre eigentliche Bestimmung: die Hüter von Geld und Werthpapieren zu sein, verloren haben. Es gibt nämlich mehr kein Geld in Budapest, das kann man Tag für Tag an allen Ecken und Enden vernehmen. Würden es die armen Leute in die Welt posaunen, könnte man achselzuckend darüber hinweggehen: Weil sie selbst kein Geld haben, meinen sie, es gebe überhaupt keines. Aber auch die Millionäre klagen, sie hätten ihre schöne Eigenschaft verloren und bloß der Titel sei ihnen geblieben, und sie müßten schände die Flucht ergreifen, wenn sie dessen Veredlung nachzuweisen gezwungen würden. Es ist so traurig geworden, daß die Photographie des letzten „Gummiradlers“ alsbald in die Kollektion eines Amateurs wandern wird und die Komfortablettscher sich wieder bläsend in die Brust werfen werden wie zur Zeit, da es noch als Luxus galt, im Omnibus zu fahren. Selbst das Couponabschneiden soll seinen altbewährten Reiz verloren haben. Diese hübschen Papierstreifen sind nicht mehr so kostbar, als sie einstens waren; sie werden von Tag zu Tag billiger, und wenn das so fortgeht, kommt noch einmal der Jidibus wieder zu Ehren und verdrängt die Wachs-zündhölzchen.

Der Kukul weiß, wo das viele Geld hingekommen ist, das — sicherem Vernehmen nach — einmal vorhanden gewesen sein soll. Es heißt, es sei nach China ausgewandert, die Kanonenfabrikanten haben es verschlungen, in erster Reihe Arthur Krupp, der in den nächsten Tagen das deutsche Kaiserpaar empfangen wird und deshalb in seiner Fabriksstadt

Essen das Oberste zu unterst kehren läßt. Nicht vergeblich behauptet man: Je größer Krupp's Essen wird, umso kleiner wird das Essen der Völker. Unser Essen wird in der That täglich kleiner. Die Cholaladetorten hat uns ein gültiger Finanzminister längst abgewöhnt, nun werden aber auch schon die Rindfleischrationen dünner und durchsichtiger, und wenn uns der liebe Gott nicht eine reiche Pflaumenente bescheert und eine geniale böhmische Köchin nicht die dazu gehörigen Knödel erfunden hätte, wäre es rein, um melancholisch zu werden.

Auch in den Theatern ist die Armeligkeit zu spüren, auf den Bühnen und im Zuschauerraum. Wer früher im Parket saß, mußte hinauf auf die Galerie, und die die Galerie bevölkerten, stehen draußen vor dem Eingange des Theaters und reißen schlechte Wiße, die zuweilen aber immer noch besser sind, als die auf der Bühne gemacht werden. Besonders trübe ging es in den letzten vierzehn Tagen im Lustspieltheater her. Wo sonst die Frau Marquise dem Herrn Marquis allabendlich Hörner aufsetzte, und der Herr Marquis nicht selten wie vor einer Affentkommission erschien, wo manche Schauspielerinnen ihre Rolle schlecht, ihre Seidenstrümpfe aber großartig ausfüllte, sah man, ein Zeichen der Zeit, vierzehn Tage lang den hellsten Jammer über die Bühne ziehen. Der Herr Marquis war ein armeliger Weber und zankte wegen seines Wochenlohnes, der Alles in Allem dreißig Groschen betrug, die Frau Marquise war in Lumpen gehüllt und schrie nach Brod, und der junge Vicomte, der ein Monocle trug und durch die Nase redete, trank Fusel und schlug mit der Faust auf den rauhen Wirthshausstisch. Allerdings hat diese Armeligkeit nicht lange angehalten. Morgen Abends erscheint bereits wieder das liebgewohnte Milieu. Der Herr Marquis und die Frau Marquise brechen aber-

mals jede Ehe, die ihnen in den Wurf kommt, der Webstuhl wird verschwinden und durch die Luft geht wieder ein Klang wie von einem zerbrochenen Töpfchen.

Es ist eine verkehrte Welt, in der wir leben. Jetzt, wo die reichen Leute nach dem Besorgungshause lugen, zeigt sich das Geld bei Jenen, die sonst niemals welches zu haben pflegten: bei den Künstlern nämlich. Der Maler Philipp László, der mit seiner jungen Frau von der Hochzeitsreise nach Budapest zurückgekehrt ist, scheint Geld in Hülle und Fülle zu haben, denn er, dessen Porträts seit einigen Jahren so gut bezahlt werden, malt jetzt umsonst, ganz umsonst. Er hat sich eine ganze Kollektion von Leuten zusammengestellt, deren Bilder er in der nächsten Zeit unentgeltlich malen wird. Damit will er jenen Männern, die ihn am Beginne seiner Laufbahn unterstützten, seinen Dank abstellen, denn eben diese will er porträtiren. Nur ein Künstler kann ein solches wunderliches Gemüth haben. Wenn er ein Porträt für fünftausend Gulden malt, Denjenigen, die ihn unterstützten, sollte er keines unter zehntausend Gulden anfertigen. Er stellt ja sonst die ganze Theorie von der Dankbarkeit auf den Kopf! Auch der große Lenbach scheint im Gelde zu wühlen, denn auch er malt ohne jedes Entgelt eine Frau, die nach dem Ausspruch der Leopoldstädter Pariser zu den schönsten Frauen Budapests zählt. Das Porträt wird bereits demnächst hier eintreffen und zur piéce de résistance einer Serie von Jours gehören. Ein Porträt von Lenbach als Huldigung für die Schönheit einer Frau unentgeltlich gemalt! Wer trägt Spitzenjupons und wird nicht blaß vor Neid?

Die schöne Frau war im Sommer in München, und ein Verwandter derselben fragte Lenbach, ob er sie porträtiren möchte. Für 20,000 Mark kann sie ihr Porträt haben, meinte der Alte. Das wäre ja

Die heutige Nummer umfaßt zweieunddreißig Seiten.

nennungen einverstanden sind, so offen wir ihre symptomatische Bedeutung anerkennen und zugeben, daß sie zur Festigung der Einheit in der liberalen Partei beitragen, so wenig vermögen wir uns so weit zu versteigen, ihnen den Berth oder die Wichtigkeit politischer „Thaten“, ja auch nur einer tiefer wirkenden Aktion zuzuerkennen. Mit der glücklichen Erledigung von Personenfragen kann weder dem Lande geholfen werden, kann nicht einmal die Gefahr herannahender konfessioneller und vom Klassegeist inspirirter Kämpfe ferngehalten, noch weniger aber die zerstörende wirtschaftliche Depression gebannt werden. Es freut uns, zu sehen, daß Herr v. Szell, braucht er auch lange dazu, sich denn doch endlich entschließen kann und seine Entschlüsse sogar befriedigend ausfallen können. Wir müssen jedoch entschiedenst davor warnen, daß er die bisherigen Entschlüsse mit ihren Resultaten als Lorbern ansehe, auf denen er nunmehr ruhen könne. Die Aufgabe der Regierung reicht ja wohl viel weiter, als auch nur dahin, den Bruderzwist innerhalb der liberalen Partei zu versöhnen. Nicht die Beruhigung der Partei, nicht allein die glatte Funktionirung der parlamentarischen Maschine ist die zu lösende Aufgabe. Das aus tausend Wunden blutende Ungarn soll endlich aus der Wüste der wirtschaftlichen Krise, der bedenklichen Verschrumpfung des Kapitals und Einkommens in das gelobte Land des Aufschwunges, der Kultur, des sich verzügelnden Wohlstandes geführt werden. Dieses Ziel wird auch durch die Ernennung der allerbesten Obergepäne und der allerglänzendsten Bannerherren nur sehr mittelbar gefördert. Wir verstehen unter Thaten ganz etwas Anderes. Wir verstehen darunter Hebel und Garantien für die glückliche und fortschrittliche Entwicklung Ungarns. Solche Thaten erwarten wir von der Regierung Szell's. Wir erwarten sie, weil wir annehmen, daß Szell der Mann ist, der diesen Erwartungen auch zu entsprechen fähig sei.

Die englischen Wahlen.

Von den Neuwahlen zum Londoner Unterhause sind mehr als zwei Drittel vollzogen, und diese haben mindestens eine Zweidrittel-Mehrheit für die gouvemementale Unionspartei ergeben. Wie auch in der nächsten Woche die Würfeln fallen mögen, so ist doch das Eine sicher, daß die ministerielle Partei keinen wesentlichen Abbruch erfahren und abermals mit einer in der neueren Geschichte unerhört starken Majorität ins Unterhaus einziehen wird. Und innerhalb dieser Majorität werden die Konservativen eine so starke und festgeschlossene Mehrheit bilden, daß sie allein, auch ohne die Hilfe der unionistischen Liberalen, deren Führer der Herzog von Devonshire ist, und der wenigen unionistischen Radikalen vom Schläge Chamberlain's, die Herrschaft im Unterhause und somit in beiden Häusern des Parlaments aus-

üben können. Andererseits ist Chamberlain der hauptsächlichste Träger jener Politik, welche zum Triumphe über die südafrikanischen Republikaner und zu dem unionistischen Wahlsiege geführt, den britischen Massen die imperialistischen Pfad gewiesen hat, auf welchen er seine Landsleute noch weiter mit sich zu reißen, zum engeren Zusammenschlusse der Kolonien mit dem Mutterlande, zur Bildung von Großengland bewegen wird und voraussichtlich auch bewegen kann. Haben seit Waterloo und namentlich seit dem Anbruche des nun über sechzig Jahre währenden victorianischen Zeitalters die Wahlen zum britischen Reichsparlamente die Entscheidung vornehmlich über die innere Entwicklung des Reiches gebracht, so könnten die jetzt im Vollzuge begriffenen Wahlen, gleich denjenigen, durch welche William Pitt dauernd in der Macht erhalten und befähigt wurde zum Niederringen der napoleonischen Uebergewalt in Europa, das Antlitz der Erde umgestalten. Doch es wäre müßig, der Phantasie freien Lauf zu lassen in einer Zeit, da auch die nichtfranzösischen festländischen Staaten einer selbstständigen Politik fähig, militärisch unter allen Verhältnissen der englischen Armee weit überlegen sind und ihre maritime Macht mit Fieberreifer verstärken, und da im Rücken Englands die zur Großmacht und Weltmacht herangewachsene nordamerikanische Union lauert, es sonach fraglich ist, ob selbst ein genialer Minister des Auswärtigen die Mehrzahl der europäischen Staaten zu einer Koalition gegen Englands mächtigsten Feind zusammen zu ballen vermöchte. Das Eine nur ist sicher, daß die englische Nation für voraussichtlich mindestens sechs bis sieben Jahre aus den Reformwegen, welche sie so lange geschritten, entgleist ist, den alten fortschrittlichen Idealen entsagt hat und den verlockenden Träumen des Ruhmes und der Herrschaft nachhängt.

Die Niederlage der liberalen englischen Partei ist wahrhaft zerschmetternd. Sie, welche fast ein halbes Jahrhundert lang zu verhindern vermochte, daß die konservative Partei jemals in zwei Wahlgängen hintereinander siegte, wird es jetzt auf wenig über hundert Mandate bringen, und von letzteren sind zahlreiche nur mit Mühe und Noth, mit geringfügigen Mehrheiten gerettet worden. Die dem greisenhaften Eigenfinne Gladstone's entstammte Idee des irischen Home Rule, dieses Seitenstückes zur föderalistischen Bewegung Oesterreichs, die sich ja an den Schlagwörtern der Repeal-Bewegung O'Connell's, welcher den Widerruf der Union Irlands mit Großbritannien erzwingen wollte, herangebildet hat — diese Idee hat den englischen Liberalismus total zerrissen und zerstückt. Immerhin schien das letztwöchentliche Aufstehen der hervorragendsten englischen Liberalen einige Erfolge zu versprechen, wenn auch vor jenem Sanguinismus gewarnt wurde, welcher dem Marquis Salisbury das Schicksal Beaconsfield's voraus sagte, der, vom Berliner Kongreß zurückkehrend, das russische Vordringen gegen Konstan-

tinopel aufgehalten und den Engländern das strategisch wichtige Cypern erworben hatte, von seinen Anhängern als Heros des „Friedens mit Ehren“, als Retter der europäischen Völkerfreiheit gefeiert wurde und bei den darauffolgenden Wahlen unterlag. Ist schon die jetzige Niederlage der Liberalen an sich bedeutungsvoll, so ist es noch mehr das kolossale Anschwellen der konservativen und der entsprechende Rückgang der liberalen Stimmen in den großen Städten. Und das unter der Herrschaft eines Wahlgesetzes, dessen Grundbedingung für die Wahlberechtigung die Selbstständigkeit, welche trotz des Einhaussystems auf dem flachen Lande häufiger ist als in den Großstädten mit ihrer zum erheblichen Theile fluktuirenden Bevölkerung. Das Inselreich ist das einzige Land, in welchem die Bevölkerung des flachen Landes an Zahl weit überwiegen wird durch die Bevölkerung der Städte; durch das mächtige Anschwellen der konservativen Stimmen hat deshalb die konservative Partei nicht nur einen Triumph für die nächste Legislaturperiode, auch Siegeshoffnungen für die späteren Wahlen gewonnen. Weiter sind die jetzigen Wahlsiege ein trauriges Zeichen für das Sinken des im letzten halben Jahrhundert durch die Liberalen bedeutend gehobenen moralischen Feingefühls der britischen Massen. Chamberlain hat jetzt durch einen seiner Sekretäre auf die gegen ihn gerichteten Anklagen betreffs der skandalösen Lieferungsgeheimnisse antworten lassen. Er erklärt es einfach für unwahr, daß er irgend ein Interesse daran hätte, was seine Brüder, seine weiblichen Familienmitglieder, sein Vermögensverwalter Jesse Collins und sein Fabrikdirektor Hall für Geschäfte machen. Und an solcher cynischer Erklärung nimmt im Inselreiche keiner Anstoß, natürlich außer den Oppositionellen. Bisher haben die liberalen Unionisten mit Ausnahme einiger kirchlich-reaktionärer Anwandlungen die Reaktionsgelüste der Konservativen zu hemmen vermocht; ob ihnen das weiter gelingen werde, ist nicht sicher — der Klerus wird wohl seinen reichen Lohn für die jetzige Wahlhilfe fordern. Jedenfalls aber werden die englischen Liberalen ein Menschenalter nützlich haben, um den zerknickten und zertrümmerten britischen Liberalismus zur alten Macht und Glorie wieder aufzurichten.

Budapest, 6. Oktober.

Ministerpräsident Széll begibt sich heute Abends nach Wien, um an einer gemeinsamen Ministerkonferenz theilzunehmen. Dieselbe wird sich — wie man offiziös berichtet — ebenso wie die am 2. Oktober stattgefundenen ausschließlich mit der Eisenbahnverbindung der okkupirten Provinzen beschäftigten. Die Minister Segebüsz und Lukács haben sich behufs Theilnahme an dieser Konferenz bereits heute Früh nach Wien begeben. Ministerpräsident Széll wird noch im Laufe des morgigen Nachmittags nach Budapest zurückkehren.

Berliner Theater.

(„Rosenmontag.“ Eine Offizierstragödie von Otto Erich Hartleben.)

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“)

Berlin, 4. Oktober.

Seit gestern ist die Berliner Theatersaison erst wirklich eröffnet. Wir haben unsere erste große Premiere im Deutschen Theater gehabt und haben sie heil überstanden. Alle, die Zuschauer, die Schauspieler und am heilsten der Dichter, der mit dieser Offizierstragödie jedenfalls seine früheren Arbeiten an großem Wurf, Reife und Vertiefung der Charaktere weit aus übertraffen hat. Ob die Sache, die eigentlich dem bürgerlichen Publikum des deutschen Theaters fremd und wenig sympathisch war, ob diese mit schneidiger Eleganz gerittene hohe Schule der preussischen Offizierskonvention auch weiter ziehen und andauernd volle Häuser machen wird, kann erst die Zukunft entscheiden. Der Rahmen, innerhalb dessen sich die Tragödie abspielt, ist — literarisch gemeint — ein sehr enger. Es handelt sich nicht etwa um den Offizier überhaupt, sondern um das ganz spezifische Regimentenleben des preussischen Offiziers, das die Herren Kameraden zu einer Art Familie eint, in dem Alle für Einen, Einer für Alle einsteht, das aber auch den Einzelnen vielfach bevorzundet und ihn sofort ausschleidet, wenn er gegen die Konventionen der Gesamtheit verstößt. Die Katastrophe, welche der Held erduldet und tragisch verschuldet, wäre wohl in allen Offizierskorps Mitteleuropas die gleiche, aber die Umstände, die zur Katastrophe führen, sind ausschließlich dem besonderen Leben in preussischen Regimentern entnommen.

Welche Wandlungen hat doch der preussische Offizier im Drama während der letzten Jahrzehnte durchgemacht! Vom galanten, lustigen „Weilchenfresser“

zum idealisch-gutmüthigen Gekken „Reif von Reiflingen“, zum tragischen „Frischen“ Subermann's, zum noch tragischeren Hauptmann in Hartleben's „Abschied vom Regiment“, welcher letztere sich einigermaßen als Vorstudie zur ausgereinigten Offizierstragödie „Rosenmontag“ darstellt. Die Figur ist dieselbe geblieben, klar bestimmt durch die Traditionen des preussischen Offizierskorps. Reiflingen's „Unter Kameraden ist das Alles ganz egal“ gilt auch für den Gekken Hartleben's und seine Regimentskameraden. Nur das Bild hat sich verdüstert, die harmlosen Situationen sind zu tragischen Konflikten geworden, und diese Konflikte wirken umso erregender, weil es in ihnen, wenn sie erst einmal gegeben sind, kein Schwanken, kein Zögern gibt, weil sie nur eine Alternative stellen: Ehrlos oder Tod.

Im Offizierskasino einer rheinischen Garnison ist die Mittagstafel eben beendet; bevor noch die Tafel aufgehoben wird, entwickelt der Tischvorstand das Programm für das am Faschingsmontag vom Regimente zu veranstaltende Karnevalsfest. Der Faschingsmontag wird am Rhein als Rosenmontag gefeiert. Dann zerstreut sich die Gesellschaft, einige Offiziere setzen sich zum Kartentisch, Andere bereiten eine kleine Tafel vor, um einen von längerem Krankheitsurlaub heimkehrenden Kameraden, den Lieutenant Hans Rudorf, zu begrüßen. Hans Rudorf ist gleichsam der Sohn des Regimentes; sein Großvater ist als Regimentskommandeur bei Mars la Tour gefallen; auch sein Vater, der im Duell fiel, diente im Regiment, und seine Großmutter, die verwitwete Frau Oberst Rudorf, betrachtet sich noch immer als Regimentsmutter, das umso mehr, als mit Hans noch zwei Enkel, die Oberleutenants Peter und Paul von Hamberg, beim Regiment dienen. Die Krankheit Rudorf's war durch eine „dumme Geschichte“ verschuldet, die ihm beinahe das Portepée gekostet hätte,

viel, erwiderte der Verwandte, worauf Lenbach ganz einfach grob wurde. Man möge sich, wenn es beliebt, vom Teufel malen lassen, er habe Niemand gerufen und sei nicht erpicht darauf, um ein Porträt mehr in die Welt zu schicken. Da bat der Mittelsmann, ihm zum Mindesten zu gestatten, der Dame das Atelier zu zeigen. Das könne sie haben, brumpte Lenbach und zog sich hinter die Winterfenster, die er vor den Augen trägt, zurück. Am nächsten Tage kam die schöne Budapesterin und besah sich das fürstliche Atelier des weltberühmten Malers. Er war selbst anwesend, kummerte sich aber nicht um die Gesellschaft, bis er zufällig einen Blick auf die Besucherin warf. Da that er der Alte plötzlich auf, mehr als das: er schmolz förmlich. Er ließ sich vorstellen und erfuhr, daß das die Dame sei, die sich von ihm malen lassen wollte, den Preis von 20,000 Mark aber zu hoch fand. Das wundert mich keineswegs, meinte Lenbach; für das Glück, eine so schöne Frau malen zu dürfen, sollte der Maler nicht 20,000 Mark verlangen, sondern selbst 20,000 Mark bezahlen. Er werde sich glücklich schätzen, die Dame malen und ihr als Dank das Porträt verehren zu dürfen. Er bestand darauf, daß sein Antrag angenommen werde, und als er angenommen worden war, machte er sich gleich an die Arbeit. Und in den nächsten Tagen wird das Porträt in Budapest eintreffen und den Triumph der schönen Frau in der ganzen Leopoldstadt verkünden. Wir aber möchten Heiderinnen jedenfalls davor warnen, zu Lenbach nach München zu pilgern, um einen ebensolchen Sieg ihrer Schönheit zu erlangen. Erstens ist der Meister nicht immer in der Stimmung, und dann ist er in Bezug auf Schönheit äußerst wählerisch, mit welcher Bemerkung wir aber der Schönheit der zum Pilgerzuge entschlossenen Damen beileibe nicht nahe treten wollen.

Sont
Montag
den 8.
Breitung
der Zuf
eine Ab
für die
übermitt
nächsten
einiger
9. d.,
auschuf
gende G
Grafen
Weiterbe
Prinzen
erkenntn
eines für
10. d.,
des Jm
des Bud
sachen u
für. Ob
Baron
Am 13.
Diarium
Mitglied
haus
S 3 o m
staltete
präsident
sprechun
dote die
Magnate
oll. G
es Ma
da vorer
halten n
antritt
hat in
Magnate
gelegt.
Abends
Partei
organisch
Jahre 1
zeichnet.
Schonzei
wissenschaft
rationell
Jowohl
Fürstver
alteten
Kraft zu
im Aker
gearbeitet
Neuerun
eine Ben
ein gro
Stellung
wonach
U u s w
eine fat
aus. I
Dochter
sprechen
Regime
der treu
Trogden
men. I
schaft
etwas t
schützen
Muffa
sprache
chlich
schaft.
und M
gewöhnt
athmen
der Gie
sie Alle
Gemein
verkehrt
Regime
und des
für inn
I
Regime
deshalb
Haken.
Paul v
drohend
tet und
war, d
drischelt
Bechfel
Wetter
beten,
denn a

*-Das Abgeordnetenhaus hält am 8. d., Montag, Vormittags 10 Uhr, seine erste Sitzung nach den Sommerferien. Tagesordnung: Präsidialunterbreitungen und Verlesung der Einläufe, unter anderen der Zuschrift des Ministerpräsidenten, mit welcher eine Abschrift der allerb. Entscheidung über die Quote für die Zeit vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901 übermittelt wird; Feststellung der Tagesordnung der nächsten Sitzung.

* In den nächsten Tagen finden Sitzungen einiger Ausschüsse des Magnatenhauses statt. Am 9. d., Vormittags 11 Uhr, tritt der Verifizierungsausschuss zu einer Sitzung zusammen, in welcher folgende Gegenstände verhandelt werden: Eingabe des Grafen Ladislaus Teleki in Angelegenheit des Weiterbestehens seines Vermögenssensus; Gesuch des Prinzen Max Egon Thurn-Taxis um Anerkennung seines Vermögenssensus und Erwirkung eines königl. Einberufungsschreibens. — In der am 10. d., Vormittags 11 Uhr, stattfindenden Sitzung des Immunitätsausschusses gelangt das Ansuchen des Budapester königl. Bezirksgerichtes in Strafsachen um Aufhebung des Immunitätsrechtes des kon. Oberhofmeisters und Magnatenhausmitgliedes Baron Desider Wánsfy zur Verhandlung. — Am 13. d., Vormittags halb 11 Uhr, tagt der Diariumsausschuss. Tagesordnung: Wahl zweier Mitglieder zur Authentifizierung der Diarien.

* Der neuernannte Präsident des Magnatenhauses Graf Albin Csáky ist heute aus Szepes-Szombat in der Hauptstadt eingetroffen und staltete noch im Laufe des Vormittags dem Ministerpräsidenten einen Besuch ab. Gegenstand der Besprechung, welche er mit dem Kabinettschef hatte, bildete die Feststellung des Zeitpunktes, für welchen das Magnatenhaus zu einer Sitzung einberufen werden soll. Es wurde vereinbart, daß die nächste Sitzung des Magnatenhauses erst am 13. d. stattfinden solle, da vorerst nach einem Alterspräsidenten Umschau gehalten werden muß, der den Vorsitz bis zum Amtsantritt des Grafen Csáky zu führen hat. Graf Csáky hat in Folge seiner Ernennung zum Präsidenten des Magnatenhauses sein Abgeordnetenmandat zurückgelegt. Im Klub der liberalen Partei, wo er heute Abends erschien, wurde Graf Csáky seitens der Parteimitglieder lebhaft beglückwünscht.

* Im Kreise der Jagdfreunde werden zahlreiche organische Bestimmungen des Jagdgesetzes vom Jahre 1883 seit längerem bereits als veraltet bezeichnet. Unter Anderem entspricht die Normierung der Schonzeit weder dem heutigen Stande der naturwissenschaftlichen Forschung, noch ist dieselbe einer rationellen Wildzucht zuträglich. In letzter Zeit haben sowohl der Landes-Agrikulturrein wie der Landes-Forstverein den Ackerbauminister ersucht, diese veralteten Bestimmungen im Verordnungswege außer Kraft zu setzen, doch wird, wie „Rel. Ort.“ erfährt, im Ackerbauministerium soeben an einem Entwurf gearbeitet, welcher hinsichtlich der Schonzeit organische Neuerungen enthalten wird.

* Unter den hauptstädtischen Sozialisten ist eine Bewegung im Zuge, am 14. d. in der Hauptstadt ein großes Protestmeeting abzuhalten, in welchem Stellung gegen die Auffassung genommen werden soll, wonach die sozialistische Agitation Grund genug für die Auflösung einzelner Individuen sei. Aus dieser

Protestversammlung soll dann eine Adresse an das Abgeordnetenhaus gerichtet werden mit dem Ersuchen, die Frage in liberalem Geiste zu entscheiden.

* Aus Békés-Gyula wird gemeldet: Die ordentliche Vertikongregation des Békés-Komitats wurde vom Obergespan Georg Lukács mit einer gehaltenen Ansprache eröffnet, in welcher Redner jener im ganzen Lande aufgetauchten gefährlichen Verbrechen gedachte, welche einerseits die verschiedenen Glaubensbekenntnisse mit einander in Gegensatz zu bringen trachten, andererseits die verschiedenen wirtschaftlichen Faktoren, die Landwirtschaft und Handel und Gewerbe, gegen einander aufreizen wollen. Der Obergespan wies auf die Gefährlichkeit solcher Strebungen hin und führte aus, wie notwendig die gegenseitige Achtung und Eintracht unter den Konfessionen für die ungarische Gesellschaft sei, und daß die Vorbedingung des Fortschrittes unseres volkswirtschaftlichen Lebens das harmonische Zusammenwirken der verschiedenen volkswirtschaftlichen Faktoren und Interessentkreise sei. Diese Ausführungen des Obergespans wurden von der Kongregation mit lebhafter Zustimmung aufgenommen.

* Die liberale Volkspartei sucht in letzter Zeit namentlich im Zalai Komitat festen Fuß zu fassen. Außer den im Laufe der letzten Wochen dortselbst abgehaltenen Volksversammlungen findet am 14. d. in Letenye eine neue Volksversammlung statt, bei welcher Graf Ferdinand Zichy präsidieren wird. Außer ihm werden auch die Abgeordneten Johann Molnár und Karl Kálmán Reden halten.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Oktober 1900 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. September 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 6. Oktober.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

Die erste: Das neue Geld, Lokal-Anzeiger (Die Beobachtungsabteilung für Geisteskranke, Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Sport (Budapester Herbstrennen etc.), Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursergebnisse, Marktberichte, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapester Todtenliste, Wiener Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, der Wasserstand und die Kurstabelle, ferner den Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inserate; die zweite: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörsen, Marktberichte, Budapester Waaren- und Effektenbörse, sowie „Kleiner Anzeiger“.

die dritte: die „Jeuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Waisenmädchen“) sowie „Inferate.“

* Wetterbericht. Mit Ausnahme des hohen Nordens war das Wetter in ganz Europa heiter, trocken und milde und wird nach Vorhersage des meteorologischen Instituts diesen Charakter auch in den nächsten Tagen beibehalten.

* Das Elisabeth-Denkmal in Gödöllő. Die für Ende Oktober geplante Enthüllung des Elisabeth-Denkmal in Gödöllő wird, wie bereits gemeldet, auf Wunsch Sr. Majestät wegen der Vernählung des Herzogs Ruprecht von Baiern unterbleiben. Die Kronherrschaft traf jedoch mehrfache Vorkehrungen, indem sie von den dichten Waldungen ein 200 Foch umfassendes Terrain abtöden, parkiren und dem Elisabeth-Park anschließen ließ. Die bereits vollständig parkirte Promenade ist von herrlichen Alleen durchkreuzt. Inmitten des Pflanzenreichthums erhebt sich eine herrliche Felsengruppe, deren farbiges Gestein aus dem Máramaroser und Gergényer Jagdgebiete des Kronprinzen Rudolf stammt. In der Spitze des Felshügels prangt die künstlerisch gemischelte St. Stephans-Krone. In der Felsgruppe befindet sich eine Gedenktafel und dieser gegenüber wird die vom Bildhauer Róna geschaffene lebensgroße Statue der Königin Elisabeth aufgestellt werden. Bildhauer Róna hat zwei verschiedenartige Gypsabgüsse fertiggestellt, die am 18. d. Sr. Majestät vorgelegt werden. Die Enthüllung der Statue soll am 20. Mai 1901 in Anwesenheit der königlichen Familie vor sich gehen.

* Ernennungen. Der Justizminister ernannte zu kön. öffentlichen Notaren: den Raaber Notariatsadjunkten Dr. Joltán Svastits in Sávár und den Kis-Geller Advokaten Joseph Nagy in Kis-Gell. — Der Unterrichtsminister ernannte: zu Schulärzten und Hygiene-Professoren die Doktoren der Medizin Johann Alexi an der Leutschauer Oberrealschule, Emanuel Méréi am Ungarischen Gymnasium, Eugen Mojánky an der Kaschauer Oberrealschule, Oskar Szelenyi an der Preshburger Oberrealschule und Paul Szimits am Groß-Rikindauer Gymnasium; Dr. Karl Sebestyén wurde definitiv zum ordentlichen Professor am Staatsobergymnasium im Budapester VII. Bezirk ernannt.

* Auszeichnung. Se. Majestät hat den Nadasder Volksschullehrer Johann Bozó für die mit Gefährdung des eigenen Lebens bewirkte Rettung eines Menschen das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

* Aus dem Armeeverordnungsblatt. Se. Majestät hat die Uebernahme des Obersten Peter Blazics in den Ruhestand angeordnet und ihm bei diesem Anlasse das Militär-Verdienstkreuz verliehen; die Beurlaubung des Obersten Ottokar Dalmeta v. Hideghet, Kommandanten des Division-Artillerie-Regiments Nr. 20, auf die Dauer eines Jahres angeordnet; den Obersten Victor Zednik Edlen v. Zebegg des Division-Artillerie-Regiments Nr. 20 zum Kommandanten dieses Regiments ernannt; die Uebernahme des Linienschiffs-Kapitans Friedrich Freiherrn von der Decken zu Himmelreich auf sein Ansuchen in den Ruhestand angeordnet und ihm bei diesem Anlasse den Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen; die Uebernahme des mit Warategelöhre beurlaubten Linienschiffs-Kapitans in Marine-Lokalansstellung August Wayer Edlen von Stromwell auf sein Ansuchen in den Ruhestand angeordnet und ihm bei diesem Anlasse das Militär-Verdienstkreuz verliehen; den Major August Matieka des Ruhestandes, bei Entteilung in den Armeestand, zum Platzkommandanten in Hermannstadt ernannt; die Uebernahme des Gardes und Rittmeisters

eine faule Liebschaft, mit der es nun aus ist, ganz aus. Lieutenant Rudorff hat sich mit der hübschen Tochter des reichen Kommerzienraths Schmitz verprochen, nachdem er schon vorher dem Oberst des Regiments sein Ehrenwort gegeben hat, daß er mit der treulosen Dirne nichts mehr gemein haben werde. Trotzdem gibt es verschiedene Ansichten im Regiment. Die Einen möchten Rudorff mit ihrer Freundschaft in Warte wickeln, um sein noch immer etwas krankes Herz vor jeder rauhen Verührung zu schützen; die Anderen haben über die Sache ihre „Auffassung“. Wir erfahren später aus einem Gespräch Rudorffs mit seinem Schwiegervater, dem er ehrlieh Alles beichtet, Näheres über die faule Liebschaft. Sie, Traute Reimann, ist eine Schusterstochter, und Rudorff beabsichtigte mit ihr wirklich nur die gewöhnliche Liebschaft. Das schöne, nur in ihrer Liebe athmende Mädchen that es ihm aber tiefer an; aus der Liebschaft wurde eine ernste Liebe. Aber — so sind sie Alle! Während der vier Wochen, da er zur Gewehrfabrik abkommandirt war, brach sie die Treue, verkehrte mit dem berüchtigtesten Schürzenjäger des Regiments Oberlieutenant v. Grobisch, und nun und deshalb ist es aus zwischen Hans und Traute für immer.

Und nun! Und deshalb! Die Kameraden des Regiments meinen „und nun“. Hans meint „und deshalb“. Denn mit dem „deshalb“ hat es seinen Hafen. Die beiden Bettern Rudorffs, Peter und Paul v. Ramberg, haben der Großmutter von der drohenden „Verplemperung“ des guten Hans berichtet und haben, während Hans „auf Gewehrfabrik“ war, den Treubruch Trautens sehr geschickt „gedrückt“. Das war so einfach, wie man einen falschen Wechsel macht. Das geschah nur aus Liebe für den Better und Kameraden. Hans hatte die Bettern gebeten, sich Trautens anzunehmen. Das thaten sie denn auch in allen Ehren. Nur zu Hansens Geburts-

tag veranstalteten sie eine kleine Fête bei v. Grobisch, und theilten dem armen Mädel mit, daß sich Hans demnächst verloben werde. Als Traute darüber nach einem Weintramp in eine schwere Ohnmacht fiel, legten sie das Mädelchen auf eine Chaiselongue in Grobischs Schlafzimmer, und — so wurde das Mädel von den später kommenden Kameraden gesehen und — beerthelt.

Schon diese Entwicklung ist — ohne daß Kritikus damit irgend Jemandem nahe treten will — etwas preußisch. In Schiller's „Kabale und Liebe“ muß ja Hofmarschall v. Kalb sich zu ähnlicher Rolle hergeben, wie das hier Oberlieutenant v. Grobisch freiwillig thut. Aber dort geschieht das Schändliche um des Hasses, des Ehrgeizes willen. Aber solch ein Streich aus Kameradschaft, bloß um zu verhindern, daß sich Lieutenant Rudorff verplemper! Rudorff erfährt die Wahrheit, denn die Brüder Ramberg rühmen sich ihrer That, und Rudorff ist wehrlos. Er kann „deshalb“ — und das ganze Regiment weiß, daß es nur „deshalb“ geschähe — weder Grobisch noch die Brüder Ramberg fordern. Kein Ehrenrath würde ein Duell wegen einer „Dirne“ zulassen. Neue nun und stärker erwachte Liebe und die ohnmächtige Wuth über den Streich treiben ihn wieder in die Arme des süßen Mädels, der Traute; er zeigt sich mit Traute auf dem Maskenballe vom Faschingsonntag und bekundet somit öffentlich, daß er sein dem Oberst als Ehrenwort gegebenes Versprechen gebrochen hat, und ehe der Ehrenrath dazu kommt, ihm den schlichten Abschied zu erteilen, stirbt er und die Geliebte am Morgen des Rosenmontags. Ein Doppelselbstmord als Ende dieser Offizierstragödie! Hätte der Oberst die Einhaltung des Ehrenwortes auch gefordert, hätte es der Ehrenrath auch fordern können, wenn sie gewußt hätten, daß nur ein Betrug dieses Ehrenwort veranlassen, ermöglichen konnte? Hartleben bejaht diese Fragen, und alle Freunde

Hartleben's behaupten, daß er die Verhältnisse im preußischen Offizierskorps sehr gut kenne. Inbessin ist die Leidenschaft Rudorffs nicht frei von tragischem Verschulden.

Die Dichtung gibt sich nicht als Tendenzstück. Sie ist frei von allen Phrasen und allgemeinen Redensarten. Nur an zwei Stellen kommt der prinzipielle Inhalt des Konflikts zwischen Persönlichkeit und Konvenienz zum Ausdruck. Rudorff sagt, da sein Freund ihn mahnt, sich ins Geschehene zu fügen: „Ich bin ein Mensch und keine Drahtpuppe, die Andere im Verborgenen nach ihrem Willen leiten und bewegen dürfen. Ich will mein Leben selber führen, selber leben.“ Und Oberlieutenant v. Grobisch sagt noch vor der Katastrophe, aber doch gleichsam als Epilog des Stückes: „Im Uebrigen sah ich keine Ursache, den Fall gar so tragisch zu nehmen. Mein Gott, es brauchen doch nicht alle Menschen Offiziere zu sein. Es muß auch Versicherungsagenten geben.“

Die Erstaufführung am Deutschen Theater gestaltete sich, wie schon gesagt, zu einem starken Erfolg. In den ersten Akten und bei den wenigen Stellen, die als Tendenz gedeutet werden könnten, klang der Beifall des stark auf „Simplizissimus“ gestimmten Publikums voller, als in der zweiten eigentlich tragischen Hälfte des Stückes. Die Darstellung war mustergerichtig, durchweg „echt“ in den Offizierschergen und tief ergreifend in den beiden Gelben Hans — Herr Ritter und Traute — Else Lehmann. Warmes, rothes Herzblut in Rede und Spiel! Ich fürchte nur, daß Hartleben außer dem preußischen Deutschland nicht viel Freuden an seinem Stücke erleben wird. Man muß die „Schonddrängigkeit“ im Ohr haben, um die ganze Tragödie zu glauben.

Emil Granichsteden.

Julius Schlichter der ungarischen Leibgarde in den Ruhestand angeordnet; angeordnet die Uebertragung in den Aktiva der k. u. Landwehr: der Hauptleute I. Klasse: Julius v. Krajcsevics, Alois Breitenfeld und Albert Rapp; der Oberleutnants: Hugo Ziaf, Elemér v. Zulaowski, Mathias Albefer, Paul Bozso v. Dingeberty, Tibor Vogel, Alexander Dingha, Karl Firczka, Heinrich Lug, Martin Hanko und Franz Nemethi; ernannt zu Militär-Kaplänen II. Klasse in der Reserve: die römisch-katholischen Weltpriester: Joseph Dlszowiecki, Roman Rudkowsky, Franz Kunovskij, Georg Mraz, Johann Vojta, Karl Zimola, Joseph Schmidt, Andreas Böhm und Georg Bog; zu Feld-Kaplänen II. Klasse in der Reserve: die Rabbiner: Dr. Armin Abeles, Dr. Moses Schorr und Ezra Finkelfein.

Baronin Ebner-Eschenbach - Ehren-Uhrmacherin. Anlässlich des 70. Geburtstages der gefeierten Dichterin Frau Baronin Marie v. Ebner-Eschenbach wurde in einer außerordentlichen Ausschussung der Wiener Uhrmachergenossenschaft der einstimmige Beschluss gefasst, dieselbe zum Ehrenmitglied zu ernennen. Mit diesem Beschluss glaubte die Genossenschaft ihren Dank der hochgeehrten Dichterin auszusprechen für die vielen Sympathiebeweise, welche sie dem erwähnten Kunstgewerbe stets befreundete und voll und ganz in der Novelle „Lotte, die Uhrmacherin“ zum Ausdruck gebracht hat. Von Seite der Dichterin ist nun nachstehendes Schreiben an die Genossenschaft der Uhrmacher zu Händen des Vorstehers Wilhelm Bauer eingelangt:

Berehrte Herren! Die Ernennung zum Ehrenmitglied der Genossenschaft der Uhrmacher in Wien macht mir eine große und aufrichtige Freude. Wenn ich in Ihrem edlen Kunstgewerbe auch nur eine armenige Dilettantin bin, habe ich doch die Fähigkeit, seine schönen Werke innigst bewundern zu können. Mit meinen wärmsten Wünschen begleite ich sein Gedeihen. Sie haben, verehrte Herren, meine große, von Kindheit an gehegte Sympathie für die Uhrmacherkunst belohnen wollen, indem Sie mir die Auszeichnung zuteil werden ließen, auf die ich sehr stolz bin und für die ich Ihnen vom Herzen danke. Empfangen Sie, verehrte Herren, die Versicherung meiner hochachtungsvollen Ergebenheit.

Marie v. Ebner-Eschenbach. Bratislawitz in Mähren, 27. September 1900.

Ovationen. Anlässlich der Ernennung des Adjunkten der ersten internen Klinik Dr. Alexander Koranyi zum außerordentlichen Professor fand heute im „Hotel Royal“ ein Bankett statt, bei welchem der Genannte Gegenstand lebhafter Ovationen war. Unter den Anwesenden befanden sich das ärztliche Personal der Klinik und zahlreiche ärztliche Kapazitäten der Hauptstadt. Nach einem Toast auf Dr. Alexander Koranyi erhob Dr. Joseph Kovacs sein Glas auf den Meister der ärztlichen Wissenschaft, auf Professor Dr. Friedrich Koranyi, worauf noch eine Reihe von Trinksprüchen folgte. Eine Deputation des ungarischen Landes-Schulvereins mit dem Fabrikanten Geza Weiss an der Spitze überbrachte heute der Generalversammlung des Vereins in Anerkennung ihrer auf dem Gebiete der Wohltätigkeit und um die Förderung des Arbeiterkafinos erworbenen Verdienste zuerkannte Andrasffy-Medaille. Auf die schmerzvolle Ansprache des Führers der Deputation dankte Frau Taty tief gerührt für die ihr erwiesene Ehre.

Die Regulierung des Bloßberges. An jenem Teile des Bloßberges, der sich vom Döbrenreiplatz hinter dem Bruchbade hinzieht, sind die Sprengungen beendet; die Schutzwehren wurden bereits abgetragen und zahlreiche Arbeiter sind mit der Wegräumung des Schuttes beschäftigt. Auf dem Straßenzuge hinter dem Maschinenhause des Bruchbades wurden die Kanalisierungsarbeiten durchgeführt und die Pflasterung der Straße wird demnächst begonnen. Wenn diese beendet sein wird, soll der Verkehr über diese am Fuße des Felsens sich hinziehende Straße geleitet und die Döbrenreigasse abgeperrt werden. Die Sprengungen am südlichen Abhange des Bloßberges werden noch einige Tage dauern.

Generalkontrollversammlung. Montags Vormittags 9 Uhr beginnt in der Maria Theresia-Kaserne auf der Neßlerstraße die Hauptkontrollversammlung der Umlauber und Reservisten des gemeinsamen Heeres und der österreichischen Landwehr. Am ersten Tage kommt die 1890-1891er Mannschaft des 32. Infanterie-Regiments an die Reihe; Tags darauf folgen die Jahrgänge 1892-1893 desselben Regiments.

Der 6. Oktober. Der Jahrestag der Hinrichtung der 13 Märtyrer wurde in der Hauptstadt und in der Provinz in pietätvoller Weise begangen.

Die Universitätsjugend veranstaltete im Sitzungssaale des Stadthauses eine Matinée. Die Feier wurde vom Präsidenten des Universitätsklubs Peter Mihalyi eröffnet. Die Festrede hielt Reichstagsabgeordneter Dr. Soma Bifontai. Er rief das Andenken des Freiheitskampfes wach und verherrlichte in schwingvoller Weise die Märtyrer der ungarischen Nation. Möge — so schloß Redner — das nationale Martyrium der Lehrmeister der ungarischen Jugend sein. Mögen die glänzenden Traditionen unseres Unabhängigkeitskampfes die Jugend vereinigen und zu edlen Taten begeistern. Die Rede Bifontai's wurde mit stürmlichem Beifall und Applaus aufgenommen. Nachdem August Benard eine Gelegenheitsrede vorgetragen hatte, wurde die Versammlung vom Präsidenten geschlossen. — In der Franziskanerkirche fand um 10 Uhr Vormittags ein Trauergottesdienst statt. Demselben wohnten die Insassen des Honvédspitals, die

Witwe Johann Damjanich's, die Abgeordneten Franz Kossuth, Nikolaus Lakatos, Ferdinand Porankly und Baron Friedrich Podmaniczky, das Centralkomitee der 1848er Honvédvereine mit dem Vizepräsidenten Ministerialrath Ludwig Csatory an der Spitze u. bei P. Domokos las eine Seelenmesse und Prior Koloman Mészáros celebrirte ein Hochamt. Zum Schlusse wurde ein Requiem vorgetragen und der Hymnus gesungen. — In Arad wurde die Trauerfeier des heutigen Tages in erhebender Weise begangen. An derselben beteiligten sich Deputationen der liberalen Jugend der Budapester Universitäten unter Führung Karl Szudny's und der Budapester Universitätsklub. Um 9 Uhr Vormittags wurde in der Minoritenkirche der Prior Cirak Csak unter großer Assistenz ein feierliches Requiem, worauf das Publikum zum Denkmal der Märtyrer zog. Festreden hielt hier Advokat Labislav Szilvassy und der Hörer des Polytechnikums Zoltan Kerner. Geza Balazs trug ein Gedicht vor, worauf im Namen der liberalen Jugend Karl Szudny eine Gedankrede hielt, welche auf die Anwesenden zündende Wirkung übte; die Gesangsvereine brachten Liedervorträge zu Gehör. An der Richtstätte hielt der Delegirte des Universitätsklubs Konstantin Bota eine Rede.

Baron Sigmund Schosberger. Die Institute, an deren Leitung der Verbliebene theilnahm, mehrere Klubs, darunter das Leopoldstädter Kasino, haben anlässlich des Ablebens Baron Schosberger's Trauerfahnen ausgestellt. Das Leichenbegängniß findet morgen, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Valatingasse 19, aus statt. An der Leichenfeier werden auch die Hörer der Budapester orientalischen Handelsakademie theilnehmen.

Soliman Inger's Schicksale. Wie man uns aus Temesvár berichtet, traf gestern dortselbst der Vertraute und Sekretär Soliman Inger's ein, um der greisen Mutter über das Schicksal des „Emir's“ zu berichten. Demnach wurde Soliman Inger bereits am 15. September aus seiner Djibuti Gefangenschaft befreit und weilt er seit 26. v. M. bereits in Paris, um dort für die erlittene Unbill Genugthuung zu fordern. Inger fordert außerdem einen Schadenersatz von 71,855 Francs, zu welchem Behufe er einen Prozeß einleitete. Nach Durchführung dieses Prozesses gedenkt der Emir abermals nach Djibuti zurückzukehren, um dort sein altes Projekt, die Organisation einer Handelsverbindung mit den Somalis, durchzuführen.

Der Tod auf den Schienen. Die Frau, welche wir gemeldet, vorgestern Nachts vor der Station Hegyeshalom aus dem Budapester Personenzuge sich aus dem Wagon stürzte und todt liegen blieb, ist die Gemahlin des Majors Karl Zarembo, welche in einem Anfall von Irrenn sich über die Plattform auf das Geleise warf. Da der Zug überfüllt war, befand sich die Frau in einem Damen-coupe, während ihr Gatte in einem anderen Wagon Platz genommen hatte. Ein Oberleutnant und mehrere Passagiere, die im selben Wagon reisten, hatten vergebens versucht, die Frau von dem Sprung aus dem Coupe abzuhalten.

Gedenkfeier. Der Fokklub veranstaltet morgen, den 7. d., 7 Uhr Abends, anlässlich der Jahreswende der Hinrichtung der Märtyrer unter Mitwirkung der Blaha-Lujza-Liedertafel im Turnsaal der hauptstädtischen Knaben-Bürgerschule im III. Bezirk (Kleine Kronengasse Nr. 10) eine Gedenkfeier.

Todesfall. Herr Ferdinand Winkler ist am 4. d. nach langem Leiden im 66. Lebensjahre gestorben.

Ein Gaistich. Aus Fiume telegraphirt man uns: In Arbe bei Russinpiccolo wurde ein 6 Meter langer, 15 Meter zentner schwerer Gaistich gefangen und in dessen Bauch ein kleines Pferd gefunden.

Erkönigin Natalie beklagt sich. Die frühere Königin von Serbien hat sich kürzlich von einem englischen Berichterstatter interviewen lassen.

Die Königin, die in einem mädchenhaften, naiven Tone sprach, sagte, daß es im Allgemeinen nicht ihre Gewohnheit sei, Interviews zu empfangen, gegenwärtig sei sie aber dazu gezwungen, da sie es satt habe, die schmutzige Wäsche der Familie Obrenowics zubause zu waschen. Sie sei vor einigen Jahren nach Biarritz gekommen, um an diesem stillen Plat, von dem aus sie die spanischen Berge sehen könne, in denen ihre liebe Freundin, die Königin-Regentin, ihren Sommeraufenthalt zu nehmen pflege, Ruhe und Frieden zu finden. An ein glückliches Leben könne sie nicht mehr denken, aber sie habe wenigstens geglaubt, daß sie hier von Familien-skandalen und Verleumdungen verschont bleiben würde. „Ihre Gegenwart“, sagte die Königin zu dem Interviewer, „beweist, daß ich Schutz bedarf, und ich vertraue auf die Unparteilichkeit und Gerechtigkeit der Presse, die mich vor den Verleumdungen schützen wird, die mir ins Gesicht geschleudert werden.“ Die Behauptung, daß sie beleidigende Postkarten an die Königin Draga geschickt habe, bezeichnete Königin Natalie als einen niederträchtigen Macheakt „einer entlassenen Jofe“. „Die ganze Sache wurde nur inszenirt, um einen Vorwand zu haben, die paar Beamten meiner Hofhaltung entlassen zu können, die noch immer in Belgrad waren und ihre Gehälter bezogen. Niemals ist ein Mann von einer Frau mehr behört worden, als mein armer Sohn Alexander.“ Auf die Frage, wie das Verhältnis zwischen dem König und Frau Draga eigentlich entstanden sei, sagte die Königin: „Ihre wenn auch künstliche Sentimentalität und ihre Erfahrung behörten meinen Sohn so schnell, daß die Verlobung bald zustande kam. Möge ihr Roman nicht wie ein Trauerspiel enden. Man wußte schon lange von ihrem Mondschweipaziergängen mit meinem lieben behörten Alexander, und ebenso weiß Jeder, daß ihre ganze

Wuth sich jetzt gegen mich richtet, weil ich sie darüber zur Rede stellte, daß sie die Heirathspläne vereitelte, die zur Heirath des Königs mit der Prinzessin von Serbien gelehrt worden waren.“ Zum Schluss jagte die Königin, daß sie es natürlich viel lieber gesehen hätte, wenn eine deutsche Prinzessin den serbischen Thron bestiegen hätte, als diese intrigante Serbin.

Wasserstand der Donau. Laut den an das Ministerium eingelangten Berichten wird seit gestern eine geringe Zunahme des Wasserstandes konstatiert, doch scheint dies nur eine vorübergehende Erscheinung zu sein; auf eine dauernde Besserung der Stromverhältnisse ist vorläufig keine Aussicht. Bei Budapest beträgt der Wasserstand unversändert 86 Centimeter, bei Passau 149, Wschach 162, Linz — 105, Studen 73, Stein — 49, Wien — 110, Preßburg 90, Komorn 128, Pats 20, Baja 110, Mohacs 91, Gombos 137, Neusatz 54, Semlin 18, Pancsova — 28, Baziás — 13, Drenfova — 2 und Orsova 64 Centimeter.

Ein geisteskranker Börsenbesucher. Heute Mittags wurde ein Herr zur Oberstadthauptmannschaft gebracht, der Vormittags auf der Kerepeserstraße angehalten wurde, wo er den Ministerpräsidenten Koloman Szell suchte. Der Mann fuhr vor jedem eleganteren Hause der Kerepeserstraße vor und ließ seinen Fiaker manchmal auch deshalb anhalten, um sich bei Passanten um die Wohnung Szell's zu erkundigen. Man hatte es um die Wohnung Szell's zu thun, was sich ausnehmend mit einem Irrennigen zu thun, was sich nachträglich bei der Untersuchung durch den Polizeiarzt auch als richtig erwies. Auf die Frage, wozu er den Ministerpräsidenten benötige, antwortete der Unglückliche, der mit dem in der Königsgasse Nr. 40 wohnenden Börsenbesucher Nafkali Mandelbaum identisch ist, daß er die Intervention des Ministerpräsidenten bei den Ärzten notwendig brauche, da diese ihn nicht operiren wollen. Der Geisteskranke wurde von den freiwilligen Rettern in die Landes-Irrenanstalt im Leopoldfeld befördert.

Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

10,000 Kronen gewinnt: 82888; 5000 Kronen gewinnt: 5822 71452; 2000 Kronen gewinnt: 10682 20385 28871 33466 36250 46737 55449 63788 70518 72427 79150 86713 99336 99772; 1000 Kronen gewinnt: 2394 4886 7559 18014 24988 37026 47576 55563 62953 66020 67078 67439 73433 79737 83320 84165 96932; 500 Kronen gewinnt: 4072 8575 20493 25479 25607 26319 36648 37113 37836 45522 46874 47784 49311 56687 58299 58624 60429 60833 62127 65513 66718 67129 70526 83202 84200 86546 95623 98670 99213. Ferner wurden 937 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. Die nächste Ziehung findet am 10. Oktober statt. — Bemerkenswert das Glück der Käufer der vom Bankhause Wilh. Luksics (Fürst- u. 10.) abgesetzten Lose.

Paris und die Ungarn. Wie gemeldet wird, werden anlässlich der Schlussfeierlichkeiten der Weltausstellung diverse Feste abgehalten, zu welchen die mittelst Separatzugs dahin fahrenden Ungarn besondere Ermäßigungen erhalten werden. Die Gesamtkosten des auf 13 Tage geplanten Ausfluges belaufen sich auf 185 fl. in der I. Klasse, 155 fl. in der II. Klasse und 120 fl. in der III. Klasse. Anmeldungen sind an das Fahrkartenbureau („Hotel Hungaria“) zu richten.

Großer Brand. Am 3. d., 2 Uhr Nachmittags, brach in Mezö-Laborcz ein Brand aus, wobei 65 Wohnhäuser, zahlreiche Nebengebäude und alle Fruchtvorräthe eingäschert wurden. 85 Familien sind obdachlos geworden. Unter anderen Gebäuden ist auch die Synagoge ein Raub der Flammen geworden. Das Glend der Bevölkerung ist unbegreiflich. An edle Menschenfreunde ergeht die Bitte, sich der Abgebrannten annehmen und durch Spenden ihr Glend nach Thunlichkeit lindern zu wollen.

Die erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft gibt bekannt, daß das Verzeichniß der Schlußtermine für die Güteraufnahme pro 1900 bereits fertiggestellt wurde und kostenfrei erhältlich ist.

Irrenniger Gattenmörder. Wir berichteten vor einigen Monaten über einen Mord, den der Kantor Markus Schleginger an seiner in der Trommelgasse 82 wohnhaft gewesenen Gattin beging. Mittags nach 12 Uhr ging Schleginger in das Geschäft seiner Gattin, die ihn einige Monate früher aus dem Hause wies, und bat sie, ihm zu verzeihen, er werde künftighin ein braver Mann sein und seiner Gattin keinen Anlaß zur Unzufriedenheit mehr bieten. Schleginger wurde barock zurückgewiesen, und als ihn überdies seine Frau thätlich bedrohte, zog er ein bereitgehaltenes Messer aus der Tasche und stach es ihr in den Hals; die Aermste blieb auf der Stelle todt. Dann versuchte der Kantor einen Selbstmord zu begehen, konnte sich aber nur zwei unbedeutende Wunden am Halse beibringen und wurde verhaftet. Nach wenigen Tagen geheilt, wurde er ins Gefängniß des Budapester Gerichtshofes gebracht. In den letzten Tagen machten sich an dem Häftling Irrensymptome bemerkbar, so daß sich seine Ueberführung in die Irrenanstalt als nothwendig erwies. Heute Vormittags wurde Markus Schleginger mit Intervention der Oberstadthauptmannschaft in die Irrenanstalt auf dem Leopoldfelde gebracht.

Joseph Girardi, k. u. k. Hoflieferant, ist von seiner Pariser Reise zurückgekehrt und erregen die durch ihn in den vornehmsten Pariser Modestellungen eingeführten neuesten Modelle im Kreise des eleganten Damenpublikums allgemeines Aufsehen. In Girardi's Modewaarenhaus langen täglich wunderschöne Modeneuheiten an, unter denen die Straßen- und Gelegenheits-toiletten mit Gold- und Silberdekoration dominiren. Dank des bekannten vorzüglichen Schmades Girardi's besorgen ihre Toiletten selbst die Damen aus den höchsten Kreisen nicht mehr im Auslande, sondern decken ihren Bedarf bei dieser Firma ersten Ranges, welche heute die beliebteste und geschickteste im Lande ist.

Sonntag der ... Kurzem, ... gebilfte ... Dalnoga ... genosse ... gestochen ... werden, d ... den Mord ... eifrigsten ... Abends w ... darmerie ... Hegeblis ... fuchungsbü ... * * * * * Urtienges ... nach und ... Niederwa ... Passagier ... des Nieder ... * * * * * graphirt: ... zur Nebel ... Wetter vo ... * * * * * Der ... Polise ... des Herrn ... * * * * * Pro ... Abonneme ... Andrassy ... Die ... durch bej ... auffallen, ... Budapest, ... * * * * * Zu ... beendet. ... Konzert st ... * * * * * Die ... Könige n ... Diesmal ... als Gast ... hertshof ... hielt, so ... Programm ... Aufenthal ... neuesten ... Nachmitta ... aber nicht ... Stunde, ... Daß er i ... mens be ... Abreise f ... * * * * * In ... letzten W ... theilung ... digten Re ... beglückend ... des Lande ... * * * * * „Büt ... wesenheit ... III. Klasse ... in der G ... nispalau ... sendete d ... präsidium ... einem S ... unternah ... dem dem ... der I ... d e n s, ... meisters ... * * * * * We ... men näm ... des Bür ... aus z a ... aus der ... Haupt ... wohl an ... Bürgerm ... Schah a ... Budapest ... trag g ... aufmerks ... unterlasse ... abgewiese ... * * * * * In ... die Balk ... in Sop ... Ferd ... Korps, de ... zipalrathe ... behörden ... gaben sich ... auf dem g ... menge leb ... diplomati ... Begleitun ... gen. Aber ... Militärfl ... dem Scha

Sonntag, 7. Oktober 1900

Julius Schlichter der ungarischen Leibgarde in den Ruhestand angeordnet; angeordnet die Uebertragung in den Aktivistendienst der k. u. Landwehr: der Hauptleutnant I. Klasse: Julius v. Krájesewics, Alois Freitenfeld und Albert Kapp; der Oberleutnant: Hugo Ziaf, Clemens v. Zulawski, Mathias Albecker, Paul Bözö v. Dinyeberty, Tibor Vogel, Alexander Dingha, Karl Tirczka, Heinrich Luz, Martin Hankó und Franz Remethi; ernannt zu Militärkaplänen II. Klasse in der Reserve: die römisch-katholischen Weltpriester: Joseph Dlszowiecki, Roman Rudkowski, Franz Kunovszky, Georg Mraz, Johann Wojta, Karl Zimola, Joseph Schmidt, Andreas Böhm und Georg Pöb; zu Feld-Rabbinern II. Klasse in der Reserve: die Rabbiner: Dr. Armin Albecker, Dr. Moyses Schorr und Sara Finkelftein.

Baronin Ebner-Eschenbach - Ehren-Uhrmacherin. Anlässlich des 70. Geburtstages der gefeierten Dichterin Frau Baronin Marie v. Ebner-Eschenbach wurde in einer außerordentlichen Ausschussung der Wiener Uhrmachergenossenschaft der einstimmige Beschluss gefasst, dieselbe zum Ehrenmitglied zu ernennen. Mit diesem Beschluss glaubte die Genossenschaft ihren Dank der hochgeehrten Dichterin auszudrücken für die vielen Sympathiebeweise, welche sie dem erwähnten Kunstgewerbe stets befreundete und voll und ganz in der Novelle „Lotte, die Uhrmacherin“ zum Ausdruck gebracht hat. Von Seite der Dichterin ist nun nachstehendes Schreiben an die Genossenschaft der Uhrmacher zu Händen des Vorstehers Wilhelm Bauer eingelangt:

Verehrte Herren! Die Ernennung zum Ehrenmitglied der Genossenschaft der Uhrmacher in Wien macht mir eine große und aufrichtige Freude. Wenn ich in Ihrem edlen Kunstgewerbe auch nur eine armselige Dilettantin bin, habe ich doch die Fähigkeit, seine schönen Werte innigst bewundern zu können. Mit meinen warmen Wünschen begleite ich sein Gedeihen. Sie haben, verehrte Herren, meine große, von Kindheit an gehegte Sympathie für die Uhrmacherkunst belohnen wollen, indem Sie mir die Auszeichnung zuteil werden lassen, auf die ich sehr stolz bin und für die ich Ihnen von Herzen danke. Empfangen Sie, verehrte Herren, die Versicherung meiner hochachtungsvollen Ergebenheit.

Marie v. Ebner-Eschenbach.

Zbilawitz in Mähren, 27. September 1900.

Oratorien. Anlässlich der Ernennung des Adjunkten der ersten internen Klinik Dr. Alexander Korányi zum außerordentlichen Professor fand heute im „Hotel Royal“ ein Bankett statt, bei welchem der Genannte Gegenstand lebhafter Oratorien war. Unter den Anwesenden befanden sich das ärztliche Personal der Klinik und zahlreiche ärztliche Kapazitäten der Hauptstadt. Nach einem Toast auf Dr. Alexander Korányi erhob Dr. Joseph Kovács sein Glas auf den Meister der ärztlichen Wissenschaft, auf Professor Dr. Friedrich Korányi, worauf noch eine Reihe von Trinksprüchen folgte. — Eine Deputation des ungarischen Landes-Schulvereins mit dem Fabrikanten Geza Weiß an der Spitze überbrachte heute der Frau Dr. Adolf Tataby die ihr in der heutigen Generalversammlung des Vereins in Anerkennung ihrer auf dem Gebiete der Wohltätigkeit und um die Förderung des Arbeiter-Assoziationen erworbenen Verdienste zuerkannte Andrássy-Medaille. Auf die schwungvolle Ansprache des Führers der Deputation dankte Frau Tataby tief gerührt für die ihr erwiesene Ehrung.

Die Regulierung des Bloßberges. An jenem Teile des Bloßberges, der sich vom Döbrenteiplate hinter dem Bruckbade hinzieht, sind die Sprengungen beendet; die Schutzwehren wurden bereits abgetragen und zahlreiche Arbeiter sind mit der Begräbnung des Schuttes beschäftigt. Auf dem Strassenzuge hinter dem Maschinenhause des Bruckbades wurden die Kanalisierungsarbeiten durchgeführt und die Pflasterung der Straße wird demnächst begonnen. Wenn diese beendet sein wird, soll der Verkehr über diese am Fuße des Felsens sich hinziehende Straße geleitet und die Döbrenteiplate abgesperrt werden. Die Sprengungen am südlichen Abhange des Bloßberges werden noch einige Tage dauern.

Hauptkontrollversammlung. Montag Vormittags 9 Uhr beginnt in der Maria Theresia-Kaserne auf der Uellöerstraße die Hauptkontrollversammlung der Urlauber und Reservisten des gemeinsamen Heeres und der österreichischen Landwehr. Am ersten Tage kommt die 1890—1891er Mannschaft des 32. Infanterie-Regiments an die Reihe; Tags darauf folgen die Jahrgänge 1892—1893 desselben Regiments.

Der 6. Oktober. Der Jahrestag der Hinrichtung der 13 Adorer Märtyrer wurde in der Hauptstadt und in der Provinz in pietätvoller Weise begangen.

Die Universitätsjugend veranstaltete im Sitzungssaale des Stadthauses eine Matinée. Die Feier wurde vom Präsidenten des Universitätsklubs Peter Mihályi eröffnet. Die Festrede hielt Reichs- tagsabgeordneter Dr. Soma Biontai. Er rief das Andenken des Freiheitskampfes nach und verherrlichte in schwingvoller Weise die Märtyrer der ungarischen Nation. Möge — so schloß Redner — das nationale Märtyrertum der Lehrmeister der ungarischen Jugend sein. Mögen die glänzenden Traditionen unseres Unabhängigkeitskampfes die Jugend vereinigen und zu edlen Taten begeistern. Die Rede Biontai's wurde mit stürmischem Beifall und Applaus aufgenommen. Nachdem August Benárd eine Gelegenheitsrede vorgetragen hatte, wurde die Versammlung vom Präsidenten geschlossen. — In der Franziskanerkirche fand um 10 Uhr Vormittags ein Trauergottesdienst statt. Demselben wohnten die Insassen des Honvédajás, die

Witwe Johann Damjanich's, die Abgeordneten Franz Kossuth, Nikolaus Lakatos, Ferdinand Horánky und Baron Friedrich Podmaniczky, das Centralkomité der 1848er Honvédvereine mit dem Vizepräsidenten Ministerialrath Ludwig Csátáry an der Spitze u. bei P. Domokos las eine Seelenmesse der Epöke Koloman Mészáros celebrierte ein Hoch- und Prior Schluffe wurde ein Requiem vorgetragen und der Hymnus gesungen. — In Arad wurde die Trauerfeier des heutigen Tages in erhebender Weise begangen. An derselben beteiligten sich Deputationen der liberalen Jugend der Budapest und der jüdischen Jugend der Budapest Universitätsklub. Um 9 Uhr Vormittags celebrierte in der Minoritenkirche der Prior Ciriac Csátáry unter großer Assistenz ein feierliches Requiem, worauf das Publikum zum Denkmal der Märtyrer zog. Festreden hielten hier Advokat Radislaus Szilvásiy und der Hörer des Polytechniums Joltán Kerner. Geza Balázs trug ein Gedicht vor, worauf im Namen der liberalen Jugend Karl Szundy eine Gedenkrede hielt, welche auf die Anwesenden zündende Wirkung übte; die Gesangsvereine brachten Liedervorträge zu Gehör. An der Richtstätte hielt der Delegierte des Universitätsklubs Konstantin Bota eine Rede.

Baron Sigmund Schosberger. Die Institute, an deren Leitung der Verbliebene theilnahm, mehrere Klubs, darunter das Leopoldstädter Kasino, haben anlässlich des Ablebens Baron Schosberger's Trauerfahrten ausgesetzt. Das Leichenbegängnis findet morgen, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Balatingasse 19, aus statt. An der Leichenfeier werden auch die Hörer der Budapest orientalischen Handelsakademie theilnehmen.

Soliman Inger's Schicksal. Wie man uns aus Temesvár berichtet, traf gestern dortselbst der Vertraute und Sekretär Soliman Inger's ein, um der greifen Mutter über das Schicksal des „Emirs“ zu berichten. Demnach wurde Soliman Inger bereits am 15. September aus seiner Djiboutier Gefangenschaft befreit und weil er seit 26. v. M. bereits in Paris, um dort für die erlittene Unbill Genugthuung zu fordern. Inger fordert außerdem einen Schadenersatz von 71,855 Francs, zu welchem Behufe er einen Prozeß einleitete. Nach Durchführung dieses Prozesses gedenkt der Emir abermals nach Djibouti zurückzukehren, um dort sein altes Projekt, die Organisation einer Handelsverbindung mit den Somalis, durchzuführen.

Der Tod auf den Schienen. Die Frau, welche, wie wir gemeldet, vorgestern Nachts vor der Station Hegyeshalom aus dem Budapest Personenzuge sich aus dem Waggon stürzte und todt liegen blieb, ist die Gemahlin des Majors Karl Zarembo, welche in einem Anfall von Irnsinn sich über die Plattform auf das Geleise warf. Da der Zug überfüllt war, befand sich die Frau in einem Damen-coupe, während ihr Gatte in einem anderen Waggon Platz genommen hatte. Ein Oberlieutenant und mehrere Passagiere, die im selben Waggon reisten, hatten vergebens versucht, die Frau vom Sprung aus dem Coupe abzuhalten.

Gedenkfeste. Der Fókai-Club veranstaltet morgen, den 7. d., 7 Uhr Abends, anlässlich der Jahreswende der Hinrichtung der Adorer Märtyrer unter Mitwirkung der Blaskapelle die im Turnsaal der hauptstädtlichen Knaben-Bürgerschule im III. Bezirk (Kleine Kronengasse Nr. 10) eine Gedenkfeste.

Todesfall. Herr Ferdinand Winkelstein ist am 4. d. nach langem Leiden im 66. Lebensjahre gestorben.

Ein Haifisch. Aus Fiume telegraphirt man uns: In Arbe bei Lussinpiccolo wurde ein 6 Meter langer, 15 Meter zentner schwerer Haifisch gefangen und in dessen Bauch ein kleines Pferd gefunden.

Königin Natalie beklagt sich. Die frühere Königin von Serbien hat sich kürzlich von einem englischen Berichterstatter interviewen lassen.

Die Königin, die in einem mädchenhaften, naiven Tone sprach, sagte, daß es im Allgemeinen nicht ihre Gewohnheit sei, Interviewer zu empfangen, gegenwärtig sei sie aber dazu gezwungen, da sie es jatt habe, die schmuggelte Wäsche der Familie Obrenowics zuhause zu waschen. Sie sei vor einigen Jahren nach Biarritz gekommen, um an diesem stillen Platz, von dem aus sie die spanischen Berge sehen könne, in denen ihre liebe Freundin, die Königin-Regentin, ihren Sommeraufenthalt zu nehmen pflege, Ruhe und Frieden zu finden. An ein glückliches Leben könne sie nicht mehr denken, aber sie habe wenigstens geglaubt, daß sie hier von Familien-skandalen und Verleumdungen verschont bleiben würde. „Ihre Gegenwart“, sagte die Königin zu dem Interviewer, „beweist, daß ich Schutz bedarf, und ich vertraue auf die Unparteilichkeit und Gerechtigkeit der Presse, die mich vor den Verleumdungen schützen wird, die mir ins Gesicht geschleudert werden.“ Die Behauptung, daß sie beleidigende Postkarten an die Königin Draga geschickt habe, bezeichnete Königin Natalie als einen niederträchtigen Racheakt „einer entlassenen Jofe“. „Die ganze Sache wurde nur inszeniert, um einen Vorwand zu haben, die paar Beamten meiner Hofhaltung entlassen zu können, die noch immer in Belgrad waren und ihre Gehälter bezogen. Niemand ist ein Mann von einer Frau mehr behört worden, als mein armer Sohn Alexander.“ Auf die Frage, wie das Verhältnis zwischen dem König und Frau Draga eigentlich entstanden sei, sagte die Königin: „Ihre wenn auch künstliche Sentimentalität und ihre Erfahrung behörten meinen Sohn so schnell, daß die Verlobung bald zustande kam. Möge ihr Roman nicht wie ein Traumpiel enden. Man wußte schon lange von ihren Mondscheinpaizergängen mit meinem lieben behörten Alexander, und ebenso weiß Jeder, daß ihre ganze

Wuth sich jetzt gegen mich richtet, weil ich sie darüber zur Rede stellte, daß sie die Heirathspläne vereitelte, die zur Serbiens Heil eingeleitet worden waren.“ Zum Schluss jagte die Königin, daß sie es natürlich viel lieber gesehen hätte, wenn eine deutsche Prinzessin den serbischen Thron bestiegen hätte, als diese intrigante Serbin.

Wasserstand der Donau. Laut den an das Ackerbauministerium eingelangten Berichten wird seit gestern eine geringe Zunahme des Wasserstandes konstatiert, doch scheint dies nur eine vorübergehende Erscheinung zu sein; auf eine dauernde Besserung der Stromverhältnisse ist vorläufig keine Aussicht. Bei Budapest beträgt der Wasserstand unverändert 86 Centimeter, bei Passau 149, Mtschach 162, Linz — 105, Studen 73, Stein — 49, Wien — 110, Preßburg 90, Komorn 128, Paks 20, Baja 10, Mohács 91, Gombos 137, Newjatz 54, Semlin 18, Pancsova — 28, Bázias — 13, Drenkova — 2 und Drsova 64 Centimeter.

Ein geistesfranker Borsenbesucher. Heute Mittags wurde ein Herr zur Oberstadthauptmannschaft gebracht, der Vormittags auf der Kerepeserstraße angehalten wurde, wo er den Ministerpräsidenten Koloman Széll suchte. Der Mann fuhr vor jedem eleganteren Hause der Kerepeserstraße vor und ließ seinen Fieber manchmal auch deshalb anhalten, um sich bei Passanten um die Wohnung Széll's zu erkundigen. Man hatte es anscheinend mit einem Irnsinnigen zu thun, was sich nachträglich bei der Untersuchung durch den Polizeiarzt auch als richtig erwies. Auf die Frage, wozu er den Ministerpräsidenten benötige, antwortete der Unglückliche, der mit dem in der Königsgasse Nr. 40 wohnenden Borsenbesucher Nastali Mandelbaum identisch ist, daß er die Intervention des Ministerpräsidenten bei den Ärzten nothwendig brauche, da diese ihn nicht operiren wollen. Der Geistesranke wurde von den freiwilligen Helfern in die Landes-Irrenanstalt im Leopoldfeld befördert.

Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

10,000 Kronen gewinnt: 82888; 5000 Kronen gewinnen: 5822 71452; 2000 Kronen gewinnen: 10682 20385 28871 33466 36250 46737 55449 63788 70518 72427 79150 86713 99336 99772; 1000 Kronen gewinnen: 2394 4886 7559 18014 24988 37026 47576 55563 62953 66020 67078 67439 73433 79737 83320 84165 96932; 500 Kronen gewinnen: 4072 8575 20493 25479 25607 26319 36648 37113 37836 45522 46874 47784 49311 56687 58299 58624 60429 60833 62127 65513 66718 67129 70526 83202 84200 86546 95623 98670 99213. Ferner wurden 937 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. Die nächste Ziehung findet am 10. Oktober statt. — Bemerkenswert das Glück der Käufer der vom Bankhause Wilh. Lukács (Fürdö-u. 10) abgesetzten Lose.

Paris und die Ungarn. Wie gemeldet wird, werden anlässlich der Schlussfeierlichkeiten der Weltausstellung diverse Feste abgehalten, zu welchen die mittelst Separatzugs dahin fahrenden Ungarn besondere Ermäßigungen erhalten werden. Die Gesamtkosten des auf 13 Tage geplanten Ausfluges belaufen sich auf 185 fl. in der I. Klasse, 155 fl. in der II. Klasse und 120 fl. in der III. Klasse. Anmeldungen sind an das Fahrartenbureau („Hotel Hungaria“) zu richten.

Großer Brand. Am 3. d., 2 Uhr Nachmittags, brach in Mezö-Laborcz ein Brand aus, wobei 65 Bohnhäuser, zahlreiche Nebengebäude und alle Fruchtvorräthe eingeeäschert wurden. 85 Familien sind obdachlos geworden. Unter anderen Gebäuden ist auch die Synagoge ein Raub der Flammen geworden. Das Glend der Bevölkerung ist unbeschreiblich. An edle Menschenfreunde ergeht die Bitte, sich der Abgebrannten annehmen und durch Spenden ihr Glend nach Thunlichkeit lindern zu wollen.

Die erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft gibt bekannt, daß das Verzeichniß der Schlußtermine für die Güteraufnahme pro 1900 bereits fertiggestellt wurde und kostenfrei erhältlich ist.

Irnsinniger Gattenmörder. Wir berichteten vor einigen Monaten über einen Mord, den der Kantor Markus Schlegler an seiner in der Trommelgasse 82 wohnhaft gemessenen Gattin beging. Mittags nach 12 Uhr ging Schlegler in das Geschäft seiner Gattin, die ihn einige Monate früher aus dem Hause wies, und bat sie, ihm zu verzeihen, er werde künftighin ein braver Mann sein und seiner Gattin keinen Anlaß zur Unzufriedenheit mehr bieten. Schlegler wurde barsch zurückgewiesen, und als ihn überdies seine Frau thätlich bedrohte, zog er ein bereitgehaltenes Messer aus der Tasche und stach es ihr in den Hals; die Aermste blieb auf der Stelle todt. Dann versuchte der Kantor einen Selbstmord zu begehen, konnte sich aber nur zwei unbedeutende Wunden am Halse beibringen und wurde verhaftet. Nach wenigen Tagen geheilt, wurde er ins Gefängniß des Budapest Gerichts Hofes gebracht. In den letzten Tagen machten sich an dem Häftling Irnsinnsymptome bemerkbar, so daß sich seine Ueberführung in die Irrenanstalt als nothwendig erwies. Heute Vormittags wurde Markus Schlegler mit Intervention der Oberstadthauptmannschaft in die Irrenanstalt auf dem Leopoldfelde gebracht.

Joseph Girardi. E. u. E. Hoflieferant, ist von seiner Pariser Reize zurückgekehrt und erregen die durch ihn in den vornehmsten Pariser Modsalons eingekauften neuesten Modelle in Kreise des eleganten Damenpublikums allgemeines Aufsehen. In Girardi's Modewaarenhaus langen täglich wunderliche Modeneuheiten an, unter denen die Straßen- und Gelegenheitskleidung mit Gold- und Silberdecoration dominiren. Dank des bekannten vorzüglichen Geschmacks Girardi's befragen ihre Toiletten selbst die Damen aus den höchsten Kreisen nicht mehr im Auslande, sondern beden ihren Bedarf bei dieser Firma ersten Ranges, welche heute die beliebteste und gesuchteste im Lande ist.

*** Zsr. Gottesdienst.** Im isz. Kultustempel beginnt der Sonntag-Abendgottesdienst um 5 Uhr.
*** Ein verhafteter Mörder.** Wir berichteten vor Kurzem, daß am 22. September Nachts der Schlosser-Gehilfe Ludwig Schuller Ecke der Szondi- und Dalmogasse ermordet aufgefunden wurde; ein Zeuge hatte dem Schuller ein Messer in den Unterleib gestochen. Nach längeren Recherchen konnte festgestellt werden, daß der Bildhauergehilfe Stephan Hegedüs den Mord begangen habe, doch konnte dieser trotz der eifrigsten Bemühungen nicht eruiert werden. Gestern Abends wurde Hegedüs in Gödöllö von der Gendarmerie verhaftet und gefesselt nach Budapest gebracht. Hegedüs ist geständig und wurde heute dem Untersuchungsrichter eingeliefert.

*** Die ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft** gibt bekannt, daß sie den Güterverkehr nach und von der Station Kis-Köheg wegen Niedermassers bis auf Weiteres eingestellt hat. Der Passagierverkehr wird auf dieser Station für die Dauer des Niedermassers mittelst Kahn aufrecht erhalten.

*** Vom Wetter.** Aus Wien wird uns telegraphisch: In den nächsten Tagen ist meist heiteres, zur Nebelbildung geeignetes, im Allgemeinen kühles Wetter voraussichtlich.

Familien-Nachricht.

Der hauptstädtische Advokat Herr Dr. Gustav Polizer verlobte sich mit Fräulein Irma, Tochter des Herrn Leopold Klein, Expediteur, Budapest.

Prospecte über das neue englische Herrenkleider-Abonnement sendet auf Verlangen Carl F. Deutsch, Andrassy-ut 1.

Die neuesten Modelle in Damenhüten, welche durch besonderen Geschmack und kleidbare Formen auffallen, sind im Damenhutgeschäft J. Neumann, Budapest, Kigyó-utca 6, eingelangt.

Im „Café Newyork“ sind die Renovierungsarbeiten beendet. Heute, Sonntag, Abends findet bereits das erste Konzert statt.

Die Reise des Schah.

Morgen, Sonntag, werden wir den König der Könige neuerdings in Budapest begrüßen können. Diesmal kommt er inkognito, und wenn er sich schon als Gast unseres Monarchen nicht an das vom Obersthofmeisteramt approbierte offizielle Programm hielt, so läßt sich nicht absehen, welches nichtoffizielle Programm er während seines fünfjährigen Inkognito-Aufenthaltes — unberücksichtigt lassen wird. Nach den neuesten Feststellungen trifft Se. persische Majestät Nachmittags 3 Uhr auf dem Ostbahnhof ein; es ist aber nicht ausgeschlossen, daß er zu einer anderen Stunde, in einem anderen Bahnhof ankommen wird. Daß er im „Hotel Hungaria“ seine früheren Appartements bewohnen wird, haben wir schon erwähnt. Die Abreise soll Freitag Mittag erfolgen.

Inzwischen ist noch über einige Nachwehen des letzten Besuches des Schah zu berichten. Die eine Mitteilung klingt erfreulich, denn sie bedeutet eine Rettung der in der Person des Bürgermeisters geschätzten Reputation der Haupt- und Residenzstadt. Die beglückende Kunde wird uns — und den Vätern des Landes — durch folgendes Communiqué:

„Bürgermeister Halmos erhielt anlässlich der Anwesenheit des Schah den Sonnen- und Löwen-Orden III. Klasse, was auch den Gegenstand einer Interpellation in der Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses bildete. Der Herr Bürgermeister sendete diesen Orden zurück, worauf das Ministerpräsidentium konstatierte, daß die Angelegenheit auf einem Irrtum beruhe und an kompetenter Stelle Schritte zur Gutmachung dieses Irrtums unternahm. Heute übersandte der Herr Ministerpräsident dem Herrn Bürgermeister die Insignien der II. Klasse des genannten Ordens, welcher auch der Stellung des Herrn Bürgermeisters entspricht.“

Weniger angenehm — für die betreffenden Armen nämlich — lautet das folgende Communiqué des Bürgermeisters: „In jüngster Zeit sind überaus zahlreiche Gesuche um Vetheiligung aus der von dem Schah für die Armen der Hauptstadt gespendeten Summe sowohl an dem Oberbürgermeister, als auch an den Bürgermeister gelangt. Da jedoch Se. Majestät der Schah anlässlich seiner jüngsten Anwesenheit in Budapest für die Armen keinerlei Betrag zurückerließ, macht das Bürgermeisteramt aufmerksam, die Einreichung derartiger Gesuche zu unterlassen, denn sie sind gegenstandslos und müßten abgewiesen werden.“

Inzwischen setzt der Schah seine Reise durch die Balkanländer fort. Gestern Nachmittags traf er in Sophia ein, wurde im Bahnhof vom Fürsten Ferdinand, den Ministern, dem diplomatischen Korps, den Präsidenten der Sobranje und des Municipalrathes und den Spigen der Militär- und Civilbehörden empfangen. Der Schah und der Fürst begaben sich in einem Wagen in das fürstliche Palais, auf dem ganzen Wege von einer zahlreichen Menschenmenge lebhaft akklamiert. Nachdem der Schah das diplomatische Korps empfangen hatte, begab er sich in Begleitung des Fürsten zu den Artillerie-Schießübungen. Abends fand zu Ehren des Schah im neuen Militärklub ein Galadiner statt. Der Fürst verlieh dem Schah das Collier des Alexander-Ordens in

Brillanten, wohingegen der Schah dem Fürsten Ferdinand den höchsten persischen Orden, ebenfalls in Brillanten, verlieh. Bei dem Abends zu Ehren des Schah stattgehabten Galadiner zu 140 Gedecken brachte Fürst Ferdinand einen Toast auf den Schah aus, der mit einem Trinkspruch in persischer Sprache auf den Fürsten und Bulgarien erwiderte. Um 11 Uhr Nachts reiste der Schah nach Belgrad weiter. Hier traf der Schah um halb 6 Uhr Abends ein.

Im Bahnhof hatten sich zum Empfang eingefunden: König Alexander mit dem ganzen Hofstaat, sämtliche Minister, das diplomatische Korps, die Mitglieder des Staatsrathes, die Generalität, die höheren Beamten und die Mitglieder des Belgrader Gemeinderathes. Unter den Klängen der persischen Hymne entstieg der Schah dem Hofwagen. Die Begrüßung der beiden Monarchen war eine äußerst herzliche. Nachdem der Schah und König Alexander die Ehrenkompanie abgeschritten hatten, bestiegen sie die bereitstehende a la Daumont bespannte Galafarosse und begaben sich zunächst in das für den Schah hergerichtete Hotel. Längs des ganzen festlich geschmückten Weges bildete das Militär mit der Militärmusik Spalier, hinter welcher sich eine dichte Volksmenge angesammelt hatte. Nach kurzer Rast fuhr der Schah mit seinem Gefolge in das königliche Palais, wo er der Königin vorgestellt wurde. Hierauf fand im Palais ein Galadiner statt.

Theater, Kunst und Literatur.

*** Düreer-Ausstellung.** Die überaus regsame Leitung der Landes-Bildergalerie hat ihrem Programm gemäß, das Budapest Publikum durch Spezialausstellungen allmählig mit den einzelnen Epochen, sowie auch mit einzelnen Großmeistern der Kunst vertraut zu machen, jetzt eine höchst interessante Düreer-Ausstellung veranstaltet. Dieselbe umfaßt bis auf ein Originalgemälde und zwei Blätter Handzeichnungen durchwegs Werke der graphischen Kunst, Kupferstiche, Schneidnadelblätter und Holzschnitte, und zwar bis auf ganz geringe Ausnahmen lauter äußerst werthvolle Originalblätter. Die überwiegende Mehrzahl derselben — 110 Blatt, darunter die schönsten und geschäftesten Arbeiten des großen Nürnberger Meisters — ist erst im Frühling dieses Jahres aus den Händen des ebenso verständigen als eifrigen Sammlers Prof. Dr. Julius Elischer in den Besitz der Landes-Bildergalerie übergegangen. Ein anderer Theil der ausgestellten Kunstwerke stammt noch aus dem früheren Bestande der Esterházy-Galerie, und ein Theil gehört dem kunstsinigen hiesigen Sammler Hofmaler Robert Scholz. Das eigentliche Schwerkgewicht der künstlerischen Wirksamkeit Düreer's nicht im Tafelbilde, sondern eben im Stiche liegt, bietet uns auch die Ausstellung ein vollständiges Bild der künstlerischen Individualität dieses unvergleichlichen deutschen Meisters. Seine musterergiltige Art zu zeichnen, bei der uns — wie ein geistvoller Kenner sich ausdrückt — jede Linie in die Dinge versetzt, seine poetische Art der Auffassung, die aus jedem Blatte ein förmliches Gedicht macht, muß das Entzücken jedes Beschauers bilden. Düreer steht wohl wie keiner der älteren deutschen Maler unserem modernen Empfinden nahe, weil er immer und überall individuell ist, wie dies auch schon Goethe erkannt hat, der auch als Erster von den Werken des Künstlers absehend, auf das Ehrwürdige seiner Persönlichkeit hinwies. Rustos = Direktor v. Terey hat für diese Ausstellung einen sehr lehrreichen Katalog verfaßt, mit dessen Hilfe die Ausstellung dem Beschauer nicht nur großen Genuß, sondern auch dankenswerthe Belehrung bietet. Die Ausstellung wird morgen in den Räumen der Landes-Bildergalerie eröffnet und jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich zu besichtigen sein.

Im kön. ung. Opernhaus gelangt morgen, Sonntag, im Abonnement suspendu „Lohengrin“ mit Andreas Dippel in der Titelrolle zur Ausführung. In den übrigen Rollen wirken Gräfin Basques, Frau Bertha Diósy-Handel, D. Nagy, Beck, Mihályi, Dalnoki, Kiss, D. Nagy und Kornai mit. — Für Montag ist im Repertoire des Opernhauses keine Vorstellung angekündigt. Sollte jedoch der nach Budapest zurückkehrende Schah Montag das Opernhaus besuchen wollen, so wird an diesem Tage eine Vorstellung im Abonnement suspendu stattfinden. Zur Aufführung werden dann die Oper „Bajazzo“ und Partien aus dem Ballet „She“ gelangen.

Im Nationaltheater geht am 19. d. Szjulgéti's Volksstück „A czigány“ in neuer Einstrichung in Szene. In der Titelrolle wird Eduard Ujházy, zu dessen besten Leistungen dieselbe gehört, auftreten. — Als nächste Novität gelangt am 26. d. Alexander Hajó's dreiaktiges Lustspiel „Ejtél után“ zur Erstaufführung; im Frühjahr vorigen Jahres legte der Autor durch ein einaktiges Lustspiel eine Probe seines Talents ab. — Im dieswöchentlichen Repertoire figuriren außer „Tékozló apa“ und „Aranyasszony“ mehrere längere Zeit nicht aufgeführte Stücke. Montag gelangt „Idégen nő“ mit Frau Marie Hegessy in der Titelrolle und Dienstag „A komédiások“ nach längerer Pause mit Kornelia Prielle zur Aufführung. Frau Emilie Márkus wird diese Woche Freitag als Julia in „Romeo und Julia“ und Donnerstag als Francillon auftreten. Im letztgenannten Stücke tritt an Stelle der noch immer kränkenden Frau Laura Helvay als Frau Smith Frau Szacsavay

und an Stelle Irma Cs. Alfegyi's als Anette Frau Mariska Vizvári auf.

Im Lustspieltheater wurde heute die Generalprobe des morgen, Sonntag, zum ersten Male zur Aufführung gelangenden neuen Stückes von Valabrègue und Pennequin „Coralie & Comp.“ abgehalten. Diese Posse, welche in Paris sensationellen Erfolg gehabt hat, wird die ganze Woche hindurch das Repertoire beherrschen. Am 14. d. werden die „Weber“ als Sonntag-Nachmittagsvorstellung gegeben.

Im Volkstheater findet am 10. d. die Erstaufführung der chinesischen Operette „San-Loj“ von Sydney Jones (Text von Morron, Greenbank und Ross) statt. In dem Stücke wirken die hervorragendsten Kräfte dieser Bühne mit; die weibliche Hauptrolle spielt Fräulein Klara Kürz. Die Generalprobe wird am Dienstag, 10 Uhr Vormittags abgehalten.

Im Ungarischen Theater findet Montag, den 8. d., die 50. Aufführung der Operette „Newyork szépe“ statt. — Als nächste Novität wird am 19. d. Cecog's Operette „Angot“ in Szene gehen. In diesem Stücke wird die neue Primadonna Zlona Szoye in der Rolle der Clairette zum ersten Male vor das hauptstädtische Publikum treten. — Für die Vorstellungen, in welchen die Sängerin Frau Marcella Lindh als Mimosa in der Operette „Geisha“ auftreten wird, gibt sich allseits lebhaftes Interesse kund. Die Künstlerin wird nicht nur die Gesangsummern ihrer Rolle vortragen, sondern auch die darin vorkommenden Tänze aufführen, und als Einlage ein Negerlied singen, welches Kapellmeister Oskar Diezler komponirt hat.

Im Urania-Theater gelangt Montag, Mittwoch, Freitag das Ausstattungstück „China“ und Dienstag, Donnerstag, Samstag Edmund Salamons „Paris“ zur Aufführung. Beiden Stücken werden fast täglich neue Bildererien und Kymematogramme eingefügt. Sonntag 10 Uhr Vormittags findet eine Arbeiter-Vorstellung und an Wochentagen Vormittags Jugendvorstellungen statt.

Zur Aufführung in den dieswinterlichen zehn philharmonischen Konzerten, welche an den Mittwochen 7. und 21. November, 5. und 19. Dezember, 16. und 30. Januar, 13. Februar, 6. und 20. März und 3. April im großen Redoutensaal unter Mitwirkung folgender Solisten: Fräulein Josephine v. Artnner, Fräulein Eibenbüch, Frau Ellen Gölbranson, Miß Mary Münchhoff (Gesang), der Herren Eugen d'Albert, Rudolf Altjöl, Ferdinand Bendiner (Klavier), Willy Burmeister (Violine), Frederic Lamond, Bernh. Stavenhagen (Klavier) und Anton v. Roy (Gesang) stattfinden werden, wurden vom Ausschusse folgende Werke bestimmt:

I. Werke ungarischer Komponisten: a) Novitäten: „Ouverture“ von J. Bátor; „Ungarische Rhapsodie“ von Jos. Bloch; „Suite in ungarischem Stile“ von Alós v. Buttykay; „Suite“ für Streichorchester von B. v. Herzfeld; „Serenade“ für Streichorchester von Julius Major, und „Symphonie“ von Mihály Lovich; b) ältere Werke: „Festouverture“ von Franz Erkel; „Scherzo“ op. 19 von Goldmark; „Hunnen-schlacht“ und „Klavierkonzert“ Es dur von Liszt.

II. Werke fremder Komponisten: a) Novitäten: „Les Follies“ von Cesar Frank; „Vieder von Grieg; Symphonie für Orchester, Orgel und zwei Klaviere von Saint-Saens; „Saria“ von Smetana; „1812“, „Ouverture von Tschajkowsky; b) ältere Werke: Bach: Suite D dur; Beethoven: „Leonoren-Ouverture“ Nr. 2; II, III. (eroica), VIII. Symphonie, Klavierkonzert (C moll), Violinkonzert; Berlioz: „Requiem“; Brahms: Klavierkonzert (D moll); Cornelius: Ouverture „Der Barbier von Bagdad“; Händel: „Arie“; Haydn: Symphonie (Es dur); Mendelssohn: „Schottische Symphonie“; Mozart: Symphonie (A dur), Arie aus „Figaro's Hochzeit“; Rubinstein: Klavierkonzert (D moll); Schubert: „Wandererphantasie“; Vieder; Schumann: Ouverture, Scherzo und Finale; Wagner: „Meisterfinger-Ouverture“, Vorspiel und Schluß aus „Tristan und Isolde“, „Wotan's Abschied“ aus der „Walküre“, Duett aus „Der fliegende Holländer“, Schluß aus „Götterdämmerung“.

Sechs Konzerte wird der Kapellmeister des kön. ung. Opernhauses Herr Stephan Kerner leiten, während zur Direktion der übrigen vier Konzerte die Kapellmeister Otto Lohse (Strasburg), Desider Márkus (Praag), Dr. Hans Richter (Mandchester) und Joseph Scherer (Berlin) gewonnen wurden. Bezüglich der Mitwirkung Jan Kubelk's schweben noch die Unterhandlungen. Abonnements werden ausschließlich in Bela Mery's Musikalienhandlung entgegengenommen.

Wie sehr der Name Kubelk bei uns populär geworden, beweist am besten, daß sich für sein am Freitag, den 26. d., im großen Redoutensaal stattfindendes Konzert auch solche Leute vormerken lassen, die bisher in keinem anderen Konzert zu sehen waren. Vormerkungen nimmt Norbert Dunkl (Christophplatz Nr. 3, I. Stock) entgegen.

In dem Konzert, welches die Opernsängerin Ella M. Merényi Freitag, den 19. d., im Royal-Saal veranstaltet, wird auch die Pianistin Fräulein Ernestine Roth, einstige Schülerin von Clara Schumann, mitwirken. Frau Merényi erhielt dieser Tage einen höchst ehrenvollen Gastspielantrag für die Frankfurter Oper. Das Interesse für ihren Wiederabend wird auch ein ungewöhnlich reges. Sige sind bei Bela Mery, Andrassystrasse Nr. 12, vorrätzig.

Das endgiltige Programm der Kammerkonzerte des Quartetts Grünfeld-Verkovits-Rékai (Riedl)-Bürger ist nun festgesetzt. Die acht Konzerte, welche im Abonnement abgehalten werden mit Albert-Werner, Bertha Diósy, Richard Epstein, Atila Horváth, Kornelia Hollósy, Ida Kelen, Klutilde Kleeberg, Janka Major, Max Bauer, Gisella Róna, Michael Tafács, Stephanie Waldek als Mitwirkende, bringen folgende Werke: Streichquartette von Beethoven op. 59 Nr. III, op. 127, Vocherini (Novität), Cherubini, Dvorak (erste Aufführung), Glazounow (Novellette, erste Aufführung), Haydn, Klinghardt (neu), Mozart, Mosonni, Riedl (neu),

... sie darüber reitelte, die ... Zum ... turlich viel ... gessin den ... intrigante ... den an das ... in wird seit ... Wasserlandes ... übergehende ... Besserung ... ne Ausficht ... and unver ... schach 162, ... - 110, ... Baja 10, ... Semlin 18, ... - 2 und ... mer. Heute ... bmannschaft ... erträge an ... Koloman ... eleganten ... neuen Flaker ... Bassanten ... an hatte es ... was sich ... Politgeart ... dazu er den ... der Unglück ... d mohnenden ... identisch ist ... nten bei den ... nicht oberzen ... in freiwililigen ... polbrüch be ... en Ziehung ... 000 Kronen ... nmen: 10882 ... 89788 70518 ... Kronen gemin ... 47576 55583 ... 89320 84165 ... 20498 26479 ... 48874 47784 ... 82127 65513 ... 95823 99670 ... 200 Kronen ... Oktober statt ... om Bankhaus ... Boie ... emeldet wird, ... der Wellen ... die mittelft ... andere Ermäßi ... lichen des auf ... auf 150 fl. in ... ab 120 fl. in ... s Fahrkarten ... 2 Uhr Nach ... ein Brand ... Nebengebäude ... en. 85 Jami ... anderen Ge ... blammen ... ung ist unbe ... die Bitte, ... und Spenden ... wollen. ... didiffiabre ... ersandig der ... üte ra u f ... wurde und ... ir berichteten ... der Kantor ... der Trommel ... Mittags ... schäft seiner ... dem Hauie ... de fünfzig ... kenen Anlag ... fänger wurde ... es keine Frau ... des Messer aus ... die Vermite ... der Kantor ... aber nur zwei ... und wurde ... wurde er ins ... gebracht. In ... härtung der ... Ueberführung Heute Ver ... Intervention ... enantalt auf ... erant, ist von ... s durch ... s eingelaufen ... Demenpubli ... Modemaaen ... neubeten an, ... Stolliten mit ... Dank des be ... befragen ihre ... n Streifen nicht ... n Bedarf bei ... die beliebteste

Schumann, Spohr (Doppelquartett), Baß, Doppelkonzert für zwei Klaviere, Quintett von Sz. Vátor für Blasinstrumente, Klavierquartett von Brahms, Viola-Sonate von Urtilla Horváth (neu), Visti, „Angelus“, R. Mandl, Klavierquintett (neu), Tschaikowsky, Streichertett. Abonnementskarten sind zu 20 K. (10 fl.) bei Adyavölgyi u. Komp., Hofmusikalienhandlung, erhältlich.

* Zu Gunsten des Diner Bibliothekvereins werden vom Streichquartett Grünfeld-Verkovits-Riedl-Bürger acht populäre Konzerte arrangiert. Dieselben finden unter Mitwirkung bekannter Musikkräfte am 4. und 18. November, am 2., 23. und 30. Dezember, am 13. und 27. Januar und am 10. Februar in der Diner Redoute statt.

* Die ungarische Akademie der Wissenschaften hält Montag, 8. d., 5 Uhr, nach den Sommerferien ihre erste Sitzung. Zuerst findet eine Plenarsitzung statt, in welcher Berichte über die eingelangten Konkurrenzwerke erstattet und laufende Angelegenheiten verhandelt werden. Dann folgt eine Sitzung der ersten Klasse, in welcher Julius Gyomai einen Vortrag über eine Donation St. Stephan's halten wird.

* „Johannisfeuer“, das vieraktige Schauspiel von Sudermann, das gestern im Berliner Lessing-Theater zur Aufführung kam, ist ein Drama, das sich, was man bei Sudermann nicht gewohnt ist, weniger in äußeren Vorgängen als in Stimmungen abspielt. Die ersten drei Akte enthalten manche Schönheiten, der vierte ist schwach. Das Stück spielt auf einem Gute in Preussisch-Vittauen. Georg, der Neffe des Gutsherrn, ist mit dessen Tochter verlobt. Aber sein Herz gehört dem „Heimchen“, der im Hause aufgezogenen Pflegetochter, die der Gutsherr als Kind auf der Straße aufgelesen hat, wo sie von der Mutter, einer litauischen Landbesitzerin, niedergelegt worden war. Während im Gutshause die Hochzeit der Tochter vorbereitet wird, wird in Georg und dem „Heimchen“ die Liebe immer mächtiger, und in der Johannisnacht flammt sie auf wie draußen die Johannisfeuer. In dieser einen Nacht, in der nach heidnischem Brauche die Wünsche sich erfüllen dürfen, die sonst ertötet werden, wird das „Heimchen“ Georg's Geliebte. Am nächsten Tage ist Hochzeit. Georg schwant, ob er sich nicht sein Wort zurückgeben lassen soll, da aber die Liebenden sich sagen, daß sie miteinander doch nicht glücklich werden könnten, geht er zur Trauung mit der Anderen. Dieser Schluß erkaltete und rief Opposition hervor. Sonst fand das Drama vielen Beifall, wemgleich manchmal nicht so stark, als es verdient hätte. Das „Heimchen“ wurde von Gertrud Gjöldt rührend und poetisch gespielt. Herr Bonn als Georg war unzureichend. Rosa Verrens gab als litauische Landbesitzerin ein packendes Bild von Verklumptheit, und die humorvolle und gemüthvolle Figur eines jungen Hilsprebigers fand in Willy Grunwald einen ausgezeichneten Vertreter. Burgtheaterdirektor Dr. Schlenker wohnte der Vorstellung bei.

* „Uj Idők“. Geschmackvolle Ausstattung, prächtige Illustrationen, reicher, gediegener Inhalt — das ist's, was man dieser vornehmen Wochenchrift, ohne im Geringsten zu schmökeln, nachrühmen kann. Dabet ist dieses, von Franz Herczeg redigirte und von Singer u. Wolfner herausgegebene Blatt sowohl in Text als in Illustration stets aktuell. Die hervorragendsten ungarischen Schriftsteller arbeiten an diesem Familienblatt par exellence mit. Der Pränumerationspreis beträgt 4 Kronen vierteljährlich. Probenummern versendet die Verlagsbuchhandlung gerne.

* Das Oktoberheft unserer vornehmsten, von Paul Gyulai redigirten Monatsrevue „Budapesti Szemle“ ist soeben mit sehr reichem und gediegem Inhalte erschienen. Eine Studie von Ludwig Kács über „Kant und die Censur“ eröffnet das Heft, dann ist Paul Hegedüs seine aktuellen Darlegungen über die südafrikanische Frage fort und Anton Lesay beginnt eine Reihe von Renaissancestudien. Eine Erzählung Sudermann's in der Uebersetzung Géza Koinovich und hübsche Gedichte von Joseph Dévay und Julius Bény (aus dem Französischen) unterbrechen die Serie der wissenschaftlichen Beiträge. Es folgt eine treffliche Studie Eugen Beterf's über Perodot, dann ein hübsch geschriebener, von großer Belesenheit in der französischen Literatur zeugender, gedankenreicher Essay über die Theaterkritik Francisque Sarcey's (Quarante ans de théâtre). Eine abwechslungsreiche gemischte Rubrik beschließt den werthvollen Band.

Offener Sprechsaal.

Es wird häufig gefragt von Personen, die viel unter Zahnschmerzen zu leiden hatten, wie es kommt, daß dies weniger der Fall ist, seit sie Kosmin gebrauchten. — Diese Wirkung ist auf die adstringirende und antiseptische Kraft des Kosmin-Mundwassers zurückzuführen. Dank dieser wird das Zahnfleisch gekräftigt, die Füllnissbildung der Speiseröhre gehemmt und so der Schmerzgebilde nach Möglichkeit vorgebeugt. Der tägliche Gebrauch des in Qualität und Wirkung unübertroffenen Kosmin ist daher Jedermann dringend zu empfehlen. Flacon Nr. 2, überall käuflich.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich Cäcilie Kohn, Trencsén-Teplisz, Hugo Wolf, Budapest, allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Rosner Rózsa, Luszt Ármán, Budapest, jegyesek.

Erlaube mir höflichst zu benachrichtigen, dass meine von der Chablone abstechenden Wollstoff-Neuheiten schon in voller Auswahl lagernd sind. Hervorragend schön sind die Homespuns — der Artikel des Tages.

Diese, ebenso alle anderen, ausschließlich für die Firma engagierten Neuheiten werden, ohne irgendwelchen Kaufzwang ausüben zu wollen, der geehrten Damenwelt ansichtshalber gerne vorgelegt.

Hochachtungsvoll

Szénásy Gyula,

IV., Kristóf-tér és Szervita-tér sarkán.



Erforderliches Geld

streckt vor zum Auslösen Ihrer versehten Pretiosen oder Werthpapiere, falls Sie dieselben verkaufen oder höher befehlen wollen, Prajzák Zsig., Wesseleynigasse 49.

Womit soll man die Hunde füttern?

Schöne, gesunde, kräftige Hunde erhält man nur durch Verabreichung von Fattinger's Patent-Fleischfaser-Hundekuchen als Futter. — Empfohlen durch alle Tierärzte und Kennellogen. — Präparirt mit vielen gold. Medaillen. — Prospekt (auch über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Hunde, Geflügel, Vögel etc.) gratis von



Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstrasse 3. Erhältlich in Budapest bei den Herren Zabek Bertalan és Társa. IV., Muzseumkörút 29; M. Huzella, Váci-utca 1; Edmund Mauthner; Jakabffy Gizella.

Fogadják ez uton hálás köszönetünket mindazok, kik bennünket felejthetetlen emlékü leányknak,

GATTEIN KATALIN-nak oly fiatalon történt gyászos elhunyt alkalmával elviselhetetlen fájdalomainkat részvéttel és vigasztalással enyhítették. A gyászoló család.

Wwe Pauline Winkle geb. Neubrandt, Ferdinand Winkle jun. und Gattin Fiona Ormah, deren Sohn Ferdinand geben in ihrem, so auch im Namen der Unterfertigten allen Freunden und Bekannten mit tiefbetäubtem Herzen die erschütternde Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten und unvergesslichen Gatten, resp. Vaters, Schwiegersvaters, Großvaters, Bruders und Schwagers, des Herrn

Ferdinand Winkle senior welcher am 4. Oktober l. J., nach langem schmerzlichen Leiden und Empfang der heil. Sterbesakramente, im 66. Lebensjahre und im 36. Jahre einer glücklichen Ehe sanft im Herrn entschlafen ist. Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wurde am 6. Oktober l. J., Nachmittags 1/4 Uhr im Trauerhause: I. Bez., Atilla-Gasse Nr. 5, nach röm-kath. Ritus feierlich eingesegnet und sodann im Volksthaler Friedhofe zur ewigen Ruhe bestatet. Die heil. Seelen-Andachten aber werden am 8. Oktober l. J. Vormittags 10 Uhr in der Christinenstädter Pfarrkirche und am 10. Oktober Früh 10 Uhr in der Innerstädter Franziskaner-Kirche dem Allmächtigen dargebracht. Budapest, den 5. Oktober 1900.

Friede und Segen seiner Asche!

Johann Girafel sammt Gattin geb. Anna Winkle, Witwe Adolf Winkle, Julius Winkle sammt Gattin, Armin Winkle sammt Gattin, Theodor Neubrandt, Ladislaus Müller sammt Gattin geb. Maria Winkle, Eugen Stark senior als Brüder, Schwäger und Schwägerinnen.

ZÄHNE machen die bisherigen Gaumenplatten überflüssig. Garantie! Beim Spezialisten Wellner Gyula, Budapest, VI., Andrassystrasse 38.

Magyar Lányok. Fontos hívtása van a Magyar Lányok ezimü képes hetilapnak, mely mint a ezime is mutatja, fiatal, serdülő leányoknak szerkesztődik. Olyan olvasmányt nyújt éppen abban a korban a leányvilágnak, a mikor legnehezebb nekik jó olvasmányt találni. Érdekes, változatos és mulattató minden száma és a szórakoztatása mellett nem feledkezik meg arról, hogy oktasson, a gyakorlati életre előkészítsen. Negyedévre 3 korona, az új negyed éppen most kezdődik. Kiadóhivatal Budapest, Andrassy-ut 10. szám. Mutatvány kérésre ingyen.

Az én Ujságom. Nincs jobb mulattatója, tanítója, barátja a gyermekeknek Pósa bácsi gyermeklapjánál Az én Ujságom-nál. Elbeszélés, mese, vers, monda, rege, kép kedves tarkaságban követik egymást minden számban, és 13 ilyen szám jelenik meg egy negyedben. Negyedévre csak két korona. Egy szülő se mulassza el, gyermekének megrendelni ezt az aranyos kis ujságot, állandó öröme és szórakoztatója ez a gyermekvilágnak. — Kiadóhivatal Budapest, Andrassy-ut 10. szám.

L. Pizurnyi's Nachfolger Johann Janisch & Co., Budapest, VI., Rózsa-utca 51—53.

Unternehmung von Kanalisationen. Baupenglerci. Zinornamentif. Fabrik für Gas-, Wasserleitungs- und Zentralheizungs-Anlagen, Pumpen, Klopets und Rissors. Einrichtungen von Privat-, öffentlichen Dampfbädern und Kaltwasserheilstätten, Warmwasserbereitung in Verbindung mit der Kochherdfeuerung.

Telephon Nr. 20-83. Amberger Gas-Erzeugungs-Maschinen für Verleuchtungs-, Heizungs- und technische Zwecke.

Kohn Albert — jetzt — Klavier-Salon Kossuth Lajos-utca 1. Ferencziek Bazár, 1. Stiege. Grösste Auswahl nur solider Fabrikate. Billige Preise.

Ein E. u. F. konzeffionirter Maschinenbauer sucht in einem größeren Etablissement die Stelle eines Werkführers. Gefällige Anträge wolle man unter „F. B.“ an die Expedition dieses Blattes richten. 10342

Telegramme.

Antidynastische Kundgebungen in Brüssel. Brüssel, 6. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die für morgen geplante antidynastische Kundgebung der Arbeiter erregt steigende Besorgniß. Die sozialistischen Parteiorgane veröffentlichten wüthende Aufrufe. Es werden erste Unruhen befürchtet. Die Demonstranten wollen 50,000 Mann aufbringen.

Brüssel, 6. Oktober. (Privat-Telegramm.) Auf Befehl des Königs wird die morgige Kundgebung der Arbeiter verboten. Das Militär wird konfignirt.

Brüssel, 6. Oktober. (Meldung der „Agence Havas-Reuters“.) Prinz Albert und Gemahlin sind Nachmittags hier angekommen und am Bahnhof von König Leopold und den Spitzen der Behörden empfangen worden. Die für morgen angekündigte sozialistische Kundgebung wurde in Folge neuerlicher Zusammenkunft des Bürgermeisters mit den Vertretern der Arbeiterpartei auf übermorgen verschoben. Wie verlautet, ist im Palais die Meldung eingegangen, daß thatsächlich ein Komplott gegen den Prinzen

Sonnt... worden sei... Prinzen... Nordbahn... Place Ro... Auf dem... Spalter... menge, w... grüßte, M... nur ein g... stie laut... es zu eine... I stisch e... in der die... wird, über... haben ge... über die... nahm, de... soziali... die Am... In... wurden f... Unter der... Mit an g... daß von... erhalten m... Die... Lon... Abends... Libera... Asquit... gewählt... Ueb... Lon... Shanghai... tember dat... Kaiser l... nach Si... Wie... Post“ erf... gän gli... ich, da h... te h ren... durch Gro... dem chine... da die de... Die Chine... russisch-de... ganze Gebi... die Provin... Dies geich... Tshang's... Wie... telegraphirt... dortigen... Kaiser l... Bedeute... wie man... M ä c h t e... Ferner ist... Gegenfäse... welche höch... D... Bert... meldet aus... herrscht die... fischen... fchiede... Verein... z u s i m m... San... gram m... Amerikas... Grafe... betonen... geichert se... Mü... gram m... deusch... günsti g... von allen... mend beo... Lon... det aus W... Die... Mächten d... China mög... ren und sic... aus Reform... Der Kaiser... die Kais... dien ver... trieben der... die Baj... liirten

Albert bestanden habe und das ein Anarchist verhaftet worden sei.

Brüssel, 6. Oktober. Die Fahrt des Prinzen Albert und seiner Gemahlin vom Nordbahnhof zum prinzlichen Palais auf der Place Royale verlief ohne Zwischenfall. Auf dem ganzen Wege bildete die Bürgergarde Spalier, hinter welchem eine große Menschenmenge, welche das prinzliche Paar stürmisch begrüßte, Aufstellung genommen hatte. Es wurden nur einzelne Hochrufe auf die Amnestie laut. Auf dem Bahnhofe in Verviers kam es zu einem Zwischenfall, als ein sozialistischer Gemeinderath eine Bittschrift in der die Gewährung der Amnestie verlangt wird, überreichen wollte, jedoch an seinem Vorhaben gehindert wurde. Als Prinz Albert über die Bürgergarde von Verviers Revue abnahm, demonstrierte wiederholt eine Gruppe sozialistischer Gemeinderäthe für die Amnestie.

In Folge der Anzeige eines Komplots wurden fünf Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befindet sich einer der Mitangeklagten, Sipido's. Es verlautet, daß von den Verhaftungen nur drei aufrecht erhalten wurden.

Die englischen Parlamentswahlen.

London, 6. Oktober. Bis heute 6 Uhr Abends waren 318 Ministerielle, 89 Liberale, darunter der frühere Minister Asquith, und 63 irische Nationalisten gewählt.

Die Wirren in China.

Uebersiedlung des Hofes nach Siangfu.

London, 6. Oktober. Den „Times“ wird aus Shanghai vom 4. d. telegraphirt: Ein vom 29. September datirtes Edikt kündigt die Abreise des kaiserlichen Hofes von Taijueunfu nach Siangfu an.

Wie ein Shanghai Telegramm der „Morning Post“ erfährt, wurde Siangfu zum Sitz der chinesischen Regierung gewählt, weil es für Fremde unzugänglich sei. Es sei äußerst unwahrscheinlich, daß der Kaiser nach Peking zurückkehren werde. Es sei denn, daß seine Sicherheit durch Großbritannien verbürgt werde. Jeder Versuch, dem chinesischen Hofe zu folgen, würde vergeblich sein, da die deutschen Truppen ohne Transportmittel sind. Die Chinesen glauben fest an das Bestehen eines russisch-deutschen Abkommens, demzufolge Rußland das ganze Gebiet nördlich der großen Mauer, Deutschland die Provinzen Schili und Schantung nehmen werde. Dies geschähe angeblich mit Zustimmung Si-Hung-Tschang's.

Wie den „Times“ aus Shanghai vom 4. d. telegraphirt wird, meint man in wohlunterrichteten dortigen Kreisen, daß man den jüngsten kaiserlich chinesischen Edikten keine Bedeutung beimessen dürfe, da dieselben, wie man glaube, nur zur Täuschung der Mächte veröffentlicht worden seien. Ferner ist man der Ansicht, daß im Geheimen, im Gegensatz zu jenen Edikten, solche verbreitet werden, welche höchst aufreizenden Inhaltes sind.

Die Unterhandlungen der Mächte.

Berlin, 6. Oktober. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus New York: In hiesigen politischen Kreisen herrscht die Ansicht, daß die Note der französischen Regierung betreffend China verschiedene Punkte enthalte, denen die Vereinigten Staaten nicht würden zustimmen können.

Hamburg, 6. Oktober. (Privat-Telegramm.) Selbst die deutschfeindlichen Blätter Americas sprechen über die letzte Note des Grafen Bülow ihre Anerkennung aus und betonen, daß nun das Zusammengehen der Mächte gesichert sei.

München, 6. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die englische Antwort auf die deutsche Note ist nach der „M. A. Z.“ äußerst günstig. Die deutsche Note vom 1. Oktober ist bisher von allen Mächten, ausgenommen Japan, Zustimmung beantwortet.

London, 6. Oktober. „Daily Chronicle“ meldet aus Washington vom Gestrigen:

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat den Mächten den Vorschlag unterbreitet, der Kaiser von China möge bewegen werden, nach Peking zurückzukehren und sich mit einem Kabinet zu umgeben, welches aus Reformern und Fortschrittlern zusammengesetzt sei. Der Kaiser solle dann ein Edikt erlassen, durch welches die Kaiserin-Witwe aller ihrer Würden verlustig erklärt wird. Vor den Umtrieben der Kaiserin-Witwe soll der Kaiser durch die Bajonnette der Truppen der civilisirten Mächte selbst geschützt werden.

Die Regierung der Vereinigten Staaten besteht darauf, daß den Prinzen Tuan die Strafe treffen müsse.

Ein verhängnisvolles Mißverständnis.

Rom, 6. Oktober. Einer Depesche der „Tribuna“ zufolge ergab sich bei der Aktion gegen Schanhaiwan ein Mißverständnis zwischen Russen und Franzosen, die sich gegenseitig für Chinesen hielten und aufeinander feuerten, wobei es zehn Tode und viele Verwundete gab.

Berlin, 6. Oktober. (Privat-Telegramm.) In militärischen Kreisen macht man sich mit der Idee vertraut, eventuell bis Singanfu vorzudringen, um den Kaiser von der fremdenfeindlichen Clique, welche ihn umgibt und sich mit seiner Person deckt, zu befreien.

Berlin, 6. Oktober. (Privat-Telegramm.) In der Wochenschrift „Nation“ wendet sich der frühere Gesandte in Peking Brandt in den schärfsten Worten gegen den aufgetauchten Gedanken, daß an Stelle von Geldentschädigungen territoriale Erwerbungen treten sollen. Eine solche Eroberungspolitik Deutschlands wäre geradezu gemeingefährlich. Brandt spricht dann sein Bedauern darüber aus, daß Deutschland in der China-Frage die Führung übernommen.

Köln, 6. Oktober. (Privat-Telegramm.) Londen Depeschen der „Köln. Ztg.“ lassen auf Grund der von Tientsin eingetroffenen Nachrichten die dortige Lage in ungünstigem Lichte erscheinen. Die neuesten, scheinbar nachgiebigen kaiserlichen Erlasse seien wertlos, da gleichzeitig Geheimerrlässe aufreizender Natur umlaufen. In Shanghai herrscht die Ansicht vor, die neuerliche Nachgiebigkeit der leitenden Persönlichkeiten Chinas verfolge lediglich den Zweck der Verschleppung der Angelegenheit bis zum Winter. Die chinesischen Machthaber wollen in erster Reihe den Rückzug des Hofes in das Innere des Reiches durchführen.

London, 6. Oktober. „Reuter's Office“ meldet aus Peking vom 1. d.: Die Russen räumen den Sommerpalast.

Daselbe Bureau meldet aus Shanghai vom Heutigen: Der österreichisch-ungarische Gesandte Freiherr v. Szikan begibt sich heute Abends nach Peking.

Wien, 6. Oktober. Der Banus Graf Khuen-Hedervary ist Nachmittags nach Budapest abgereist.

Wien, 6. Oktober. Zufolge eines ausgegebenen Communiqués schloß das Exekutivkomitee der nationalfreisinnigen böhmischen Partei mit dem Exekutivkomitee der böhmischen Agrarpartei ein Abkommen für die Reichsrathswahlen in die Landgemeindenkurie ab, wonach die Abgeordneten der Agrarpartei dem Gesellenklub im Abgeordnetenhaus beitreten werden, doch wird ihnen das Recht eingeräumt, selbstständige Gruppen zu bilden.

Berlin, 6. Oktober. Wie die „Germania“ meldet, wird morgen die feierliche Grundsteinlegung der Maria-Heimgang-Kirche auf dem Grundstück der Dormition in Jerusalem in Gegenwart der Mitglieder des deutschen Pilgerzuges vollzogen werden.

Berlin, 6. Oktober. Staatssekretär Graf Bülow begab sich heute Nachmittags über Einladung des Kaisers nach Hubertusstock, wo Kaiser Wilhelm gestern eingetroffen war.

Rom, 6. Oktober. Der Papst empfing heute den Erzbischof Stadler.

Madrid, 6. Oktober. (Privat-Telegramm.) Im Ministerrathe machte der Minister des Aeußern die Mittheilung, er habe die Verhaftung des von Chile zurückkehrenden Gesandten Lopez Emiguro angeordnet, weil in der Gesandtschaftskasse erhebliche Summen fehlen. (M. Fr. Br.)

Belgrad, 6. Oktober. Der König und die Königin sind heute hier eingetroffen und auf dem Landungsplaz von den Ministern und den Spitzen der Behörden empfangen worden. Auf der Fahrt nach dem Konak bereitete die massenhaft angeammelte Menschenmenge dem Königspaar herzliche Ovationen.

Konstantinobel, 6. Oktober. Der österreichisch-ungarische Botschafter Freiherr v. Calice ist hieher zurückgekehrt. Der Sultan empfing gestern den deutschen Botschafter Freiherrn v. Marschall und den italienischen Botschafter Panja in Audienz.

Newyork, 6. Oktober. Eine Depesche des „Newyork Herald“ aus Washington meldet: Die Regierung der Vereinigten Staaten beabsichtigt entscheidende Schritte zu thun, um die Türfei zur schnellen Erfüllung ihrer Versprechungen bezüglich der Zahlung von 90,000 Dollars als Entschädigung für die Verluste der Amerikaner während der armenischen Vergeleien zu bewegen. Der amerikanische Gesandte Strauß kehrt nach der Türfei zurück, und zwar

mit dem ausdrücklichen Auftrag, auf die Erfüllung dieser Forderung zu dringen.

Berlin, 6. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Witwe und die Tochter Nikolaus Dumba's richteten, wie der „V. B.-G.“ meldet, an den Wiener Bürgermeister das Ersuchen, keine Thätigkeit behufs Errichtung eines Dumba-Denkmales entfalten zu wollen, da die Familie das Grabdenkmal auf eigene Kosten errichten läßt.

Düsseldorf, 6. Oktober. (Privat-Telegramm.) Wegen Majestätsbeleidigung wurde heute ein Taubstummer zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Posen, 6. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Strafkammer verurtheilte den Grafen Eward Korzewski wegen Unzucht zu acht Monaten Gefängniß. Sechs Mitangeklagte erhielten Freiheitsstrafen in der Dauer von 4-12 Wochen.

Konig, 6. Oktober. Moriz Lewy wurde wegen des Verdachtes des wissentlichen Meineides auf Antrag des Staatsanwalts verhaftet.

Paris, 6. Oktober. (Privat-Telegramm.) König Norodom von Kambodscha richtete an seinen in Brüssel weilenden Sohn, der, ohne hiezu beauftragt gewesen zu sein, eine Beschwerde gegen den französischen Gouverneur von Indo-China an den Präsidenten Loubet überreichen wollte, folgendes Telegramm: „Rehrt sofort zurück. Wenn Ihr nicht sofort zurückkehrt, werde ich Euch bestrafen. Norodom.“

Algeciras, 6. Oktober. Erzherzog Karl Stephan ist aus Gibraltar hier eingetroffen und wurde von den Militärbehörden empfangen. Der Erzherzog besichtigte die Stadt, unternahm einen Spazierritt in der Umgebung und kehrte sodann nach Gibraltar zurück.

Gazleton (Pennsylvanien), 6. Oktober. Nahezu 2000 ausländische Arbeiter marschirten Vormittags mit einer Anzahl Frauen nach Lattimer und veranlaßten die vollständige Einstellung der Arbeit bei zwei dortigen Grubenwerken.

Agram, 6. Oktober. Heute fand bei dem Grenzinvekturungsionsfonds die heurige Holzlizitation unter sehr großer Theilnahme vaterländischer und fremder Holzhändler statt. Zum Verkauf gelangten 9 Eichenparzellen im Schätzungswerthe von 2,442,651 Kronen. Alle wurden um 2,801,798 Kronen verkauft. Von anderen 5 Parzellen mit Eichen, Kisten etc. gelangten 4 mit dem Schätzungswerthe von 74,126 Kronen zum Verkauf und erreichten den Kaufpreis von 104,417 Kronen. Nur eine kleine Parzelle im Schätzungswerthe von 1418 Kronen blieb unverkauft. Der Erzielungspreis übersteigt den Schätzungswerth um 389,138 Kronen oder 15 1/2 Prozent, ein Resultat, welches schon Jahre lang nicht erreicht worden war.

Paris, 6. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse begann in sehr guter Disposition. Die meisten Gebiete weisen Kursfortschritte auf. Diese Stimmung blieb jedoch angeichts der Geschäftslosigkeit und der neuerlichen Rückgänge der Pariser Lokalwerthe nicht behauptet. Ungarische Goldrente gewann 35, österreichische Goldrente verlor 30 Centimes. Türken unverändert. Serie B 46.50, Serie C 25.25, Serie D 23.50. Bankwerthe und Eisenbahnen mäßig gehalten. Schluß ruhig. Minenmarkt gut gehalten. (M. Fr. Br.)

Paris, 6. Oktober. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 135.—, vierprozentige österreichische Goldrente 95.20, vierprozentige ungarische Goldrente 96.85, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1093, dreiprozentige französische Rente 100.15, Italiener 93.53, Ottomanbank 538.—, französische amortisirbare Rente —, 3/2perz. Rente 102.35, türkische Tabakaktien 327.—, österreichische Bodenkredit 1210.—, Alpine Montan —, Ruhig.

London, 6. Oktober. Vierprozentige ungarische Goldrente 95.—, vierprozentige österreichische Goldrente —, Silber 29.75, Wiener Wechselkurs —, Südbahn 5 1/8, Spanien 71.—, Italiener 93 1/8, englische Consols 98 1/8, Kanada-Pacificbahn 90 3/8, vierprozentige Ruspian 63 3/8, Blaubistont 4.—, Fest.

Newyork, 6. Oktober. (Schlußkurse.) Weizen: Spring 87 3/8, Winter 82 3/8, per Oktober 81.—, per Dezember 83 3/8, per Mai 86 1/8. — Mais: per Dezember 42 1/8, per Mai 41.25. — Hafer: Spot. 18.50. — Roggen: F. O. B. 50.—. — Mehl: Spring wheat 3.—. — Kaffee: Fair Rio 7.25. — Petroleum: in Newyork 7.45, in Philadelphia 7.40, Refined in Cases 8.75. — Fracht Liverpool 4 1/8. — Weizen schwankend, Mais ruhig.

Chicago, 6. Oktober. (Schluß.) Weizen per Oktober 76 3/8, per November 77.50, per Dezember 78 1/8. — Mais: per Oktober 40.25, per November 37 3/8, per Dezember 34 1/8. — Hafer: per Oktober 22.75, per November 24.50. — Roggen: per Dezember 50.50.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

PARISI NAGY ÁRUHAZ

BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 38.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten Einkauf an unserer Kasse ein Photographie-Bon ausgefolgt und darauf die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.- erreicht haben,

Erhält Jeder Käufer Gratis

nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes

lebensgrosses Porträt umsonst.

Für das Einspannen und für das elegante Passe-partout hierzu werden unsere Eigenkosten mit fl. 1.50 angedreht. — Keine Anstalt der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter fl. 10.- anzufertigen.

Grosser illustrirter Katalog

auf Verlangen gratis u. franko.

Billiger Möbelverkauf.

2 Chiffonnieren, 2thürig, Nuppholz, polirt . . . fl. 34.- 2 Betten, Nuppholz, polirt . . . fl. 22.- 1 Nachtkästchen, Nuppholz, polirt . . . fl. 8.- 1 Waschtisch, 2thürig, Nuppholz, polirt . . . fl. 14.- 2 Chiffonnieren, 2thürig, Nuppholz, matt . . . fl. 34.- 2 Betten, hoch, Nuppholz, matt . . . fl. 34.- 2 Nachtkästchen, Nuppholz, mit Marmorplatte . . . fl. 22.- 1 Kredenz, 4thürig, mit Nischen, geschnitten, weißer Marmorplatte . . . fl. 46.- 1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich . . . fl. 40.-	1 Speisetisch, Nuppholz, matt . . . fl. 14.- 1 Speisetisch, altheutig . . . fl. 4.- 1 Schreibtisch mit 3 Fächern . . . fl. 16.- 1 Schlafzimmer, Nuppholz, matt . . . fl. 105.- 1 Schlafzimmer, geschnitten . . . fl. 135.- 1 Garnitur Crep- oder Bourette-Neberzug . . . fl. 55.- 1 Garnitur Seiden-Neberzug . . . fl. 80.- 1 Garnitur Reluche-Neberzug . . . fl. 80.- 1 Salonisch . . . fl. 10.- 1 Confol mit Marmor und Spiegel . . . fl. 26.-
--	---

Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster u. modernster Ausführung.

Dósa Kálmán, Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement, Budapest, Erzsébet-ter 18, Ecke Sas-utca, I. Stock.

**** Preiscourante auf Verlangen gratis und franko. ****

I. t. und t. priv. Original-Schmied

EDUARD TAKÁCS

in Altsohl bei Schenmitz. Gegründet im Jahre 1820.

Empfiehlt auf das Beste seine bestrenommierten und in Qualität einzig allein dastehenden „Schon Schmiedten Thonpfeifen“, Meerschammpfeifen, Pfeifenröhren und Glas- & „Piper“ aller Ausführung zu äußerst billigen Preisen. Illustrierte Musterblätter franco gegen frankierte Briefsendung. — Einziges garantiert gutes bairisches Fabrikat.



Ungarische Industrie.

HEIZÖFEN und KOCHSPARHERDE

Liefert in vorzüglicher Qualität und unter Garantie die

Ungarische Ofenfabrik von

GUSTAV G. EHRlich.

Musterlager: VII., Dohány-utca 12. Telefon 60-08. Fabrik: VII., Fogarasi-ut 6. Telefon 62-21.

Meidinger-Öfen
zur Beheizung von einem oder mehreren Zimmern, in einfacher und elegantester Ausführung.

Centralheizung.
Regulir-Fülllösen mit feuerfesten Einlagen, für Holz- oder Kohlenheizung.

Ofenvorsetzer.

Kochtschherde
mit Eisen-, Stahl-, emaillirter Blech- und Kupferverkleidung.

Sparherde aus starkem Material verfertigt in schöner Ausführung und zu billigen Preisen.

Ventilationsgitter.
Preiscourant und Kostenvoranschlag gratis und franko.

Buchführung

soil man lernen, weil man dadurch ein höheres Gehalt erzielt, Correspondenz, Rechnen, Comtoir-Praxis, Schreibschrift.

Der best bewährte Brief-Unterricht von Ferdinand Simon, gerichtlich vereidigter Sachverständiger, Berlin O. 27, führt sicher zum Ziel. Prospect und Probe gratis. F. Simon, Berlin O. 27.

Klaviere:

Bechre mich dem p. t. Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, daß ich mein in der Váci- és Régi postautoza Ecke befindliches

Klaviergehäsch vom 1. August 1900 Kigyó-utca Nr. 8 verlegte.

Empfehle mein reichhaltiges Lager von Klavieren und Pianinos ersten Ranges, so auch eigene Fabrikate zu billigen Preisen.

Achtungsvoll
JOSEF WURM,
Klavierfabrikant.

Gattersägen u. Holzbearbeitungs-Maschinen

für alle Branchen der Holzindustrie. Größte Spezialität für Packfass- und Dichtfass-Fabrikation.

empfehle die
Maschinenfabrik HESPE & Co.
Ottensen, Hamburg.

Prospette, Offerte, sowie Auskünfte ertheilt unser
Generalvertreter **Karl Bruck**
Budapest, VI., Teréz-körnt 33.



PAPIER FAYARDET BLAYN

Das wirksamste und billigste Papier-Pflaster für Heilung von Husten, Influenza, Rheumatismus, Schmerzen, Wunden. Ausgezeichnetes Mittel gegen Hühneraugen. In allen Apotheken.

TEPPICHE

in grösster Auswahl, zu coulantesten Preisen

Smyrna-Teppiche, handgeknüpft

zu fl. 7.50 per Quadratmeter empfehlen

TOTTIS & KREN

IV., Bécsi-utca 1. sz. (Hajó-utca sarkán).

Das ungarische Patent Nr. 10891

vom 28. Oktober 1897, für ein Verfahren und einen Apparat zur Herstellung einer faserigen Masse aus Lederabfällen, ist zu verkaufen. Das Verfahren wird in Frankreich mit Erfolg industriell schon seit Jahren verwertet u. stehen die besten Referenzen zur Verfügung. Eventuelle Respektanten wollen sich an Gaston Brigant in Barantin in Frankreich wenden. 10333

Das ungarische Patent Nr. 10892

vom 28. Oktober 1897, eine Vorrichtung zur Herstellung von Matten aus Ledermaße, ist zu verkaufen. Die betreffende Vorrichtung wird in Frankreich mit Erfolg industriell schon seit Jahren verwertet u. stehen die besten Referenzen zur Verfügung. Eventuelle Respektanten wollen sich an Gaston Brigant in Barantin in Frankreich wenden. 10334

Ein herrschaftliches WALDGUT

in Kroatien wäre Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Dieses Prachtgut liegt von Csáktornya (per Bahn) 3 Stunden entfernt, und besteht aus 1672 Joch (à 1600 Akter) in einer Parzelle sind 1660 Joch, wovon 1636 Joch Waldbestand, der Rest in 2 Parzellen vertheilt mit Acker und Wiesen dazu.

Der Waldbestand ist folgender: 400 Joch 25jährige Lärchen und Fichten in denbar schönem Schluß und Kultur, 200 Joch 25jährige Buchen, 1036 Joch alter Hochwald verschiedener Prachtbäume, Alles in herrlichster Kultur. Ein Steinbruch gehört auch zu dieser Besitzung, welcher sammt Acker, Wiesen und Wohngebäuden verpachtet werden kann und einen schönen Nachschilling verträgt.

Nur ernstesten Respektanten wird ausführliche Auskunft ertheilt. Anfragen sind unter Adr. „Kapitalverwerthung 1901“ an die Annoncen-Expedition **JOSEF SCHWARZ, Budapest, Marokkai-utca 4, zu richten.** 10335

Eigenes Fabrikat

HOLZ- u. EISENMÖBEL,

Messingbetten, elastische Stahldraht-Betteinlagen, Afrik- u. Rosshaar-Matratzen, Salongarnituren, Gartenmöbel und Kinderwagen

auf Ratenzahlungen

ohne jede Preiserhöhung — zu Fabrikspreisen — billiger als wo immer gegen Kasse. — Die Verendung des Preiscourantes an Provinzialfunden gegen Einsendung von 50 Heller Marken.

PÁPAI & NÁTHÁN,

ältestes, größtes und solidestes Spezialgeschäft in dieser Branche,
Budapest, VI., Andrássytrasse 2, Foncière-Palais.
Fabrik: VII., Csengerygasse 7.

Das neue Geld.

(Original-Korrespondenz des „Neuen Pester Journal“.)

Wien, 6. Oktober.

Vor einiger Zeit habe ich in diesen Blättern die Banknotenfabrikation in der österreichisch-ungarischen Bank geschildert. Heute, da die neue Kronennote in Circulation gesetzt wurde, schien mir ein Besuch der Werthpapiere-Druckerei inmitten des Betriebes neuer Ausgabens und verschiedener Erprobungen umso wünschenswerther, als ja Klagen bezüglich der Qualität und der Ausstattung des Zwanzig-Kronenscheines vielfach laut geworden sind. Das Papier ist zu dünn, jagen die Leute, und weisen auf die Reichsscheine hin, an künstlerischer Ausführung, an ornamentalem Beiwerk läßt die Kronennote zu wünschen übrig, und schließlich die Farbe!

Ich habe den kompetentesten Mann in der Bank über die Unterscheidungen der neuen Note gegenüber der alten, über die Motive der Umgestaltung, gesprochen, den Direktor der Notendruckerei Mayer, und seine Bemerkungen geben ein klares Bild über die Vorgänge des Kronenscheines. Die sprachliche Gliederung Österreich-Ungarns trägt wieder an Allem Schuld. Keine Banknotenfabrik der Welt hat es nämlich so schwer in Bezug auf Anbringung der verschiedenen Mittel gegen die Fälschmünzer als eben unsere Bank. Sie ist nämlich gehalten, auf verhältnißmäßig kleinen Flächenräumen alle Ornamente und figurativen Kunstleistungen derart anzubringen, daß die eine deutsche Seite bis auf kleine Variationen der zweiten ungarischen im Gesamteindruck vollständig gleichen muß. Ja wenn die Bank so arbeiten könnte, wie ihre deutsche Kollegin in Berlin, auf der einen Seite das Hauptbild in Kupferdruck, auf der anderen verschieden gehaltene Zeichnungen in Kupferdruck und Lithographie, das gäbe dann den Künstlern ein weites, dankbares Feld für ihre Thätigkeit. Nehmen wir beispielsweise die deutsche Reichsbank. Auf der einen Seite zeigen ihre Noten bildliche Darstellungen mit ornamentalen Verzierungen, auf der anderen befindet sich der Notentext, welchen sie in mikroskopisch gehaltenen Guillochendessins bringt. Nun wird man freilich sagen: die Bank könnte ihre Noten größer wählen, dann wird sie durch das bessere Format wenigstens auf einer Seite mehr künstlerische Leistung entfalten können; das stimmt aber auch nicht. Man darf nämlich nicht vergessen, daß wir in Österreich-Ungarn kein Kleingeld haben, keine Silber- oder Goldmünzen. Bei uns dominiert das Papiergeld und wir dürfen deshalb der handlicheren Gebahrung wegen kein allzu großes Format haben. Unsere Noten kleinerer Werthe werden besonders von den Damen klein gefaltet, da würde ein starkes Papier bei öfterer Verwechslung brüchig und abgenutzt; und nicht nur das Papier allein, auch der Druck würde leiden.

Kommen wir nun zur neuen Kronennote selbst. Sie ist vom banktechnischen Standpunkte aus als vollkommen gelungen zu bezeichnen. Im Laboratorium der Bank, einem legitimen Fälschungsraum, sah ich die Resultate der Nachahmungsversuche unserer Kronennoten. Sie fallen kläglich aus. Die Photographie gibt ein verschwommenes, unklares Bild und kein Zug des Gesichts ist zu erkennen. Mit anderen Apparaten, Pausen oder Pantograph, kommt man der Note nicht bei. Drei Köpfe sind nachzuahmen, von denen jeder einen anderen Charakter trägt (nicht wie beim alten Zehner ein einziger Kopf). Auch ist die Masche des Netzes auf der neuen Note nicht immer gleich groß, mit Vergrößerungsmechanik ist also nichts auszurichten.

Besondere Vorsichtsmaßregeln wurden bei der Wahl der Farben angewendet. Vorerst mußten sie von denen der alten Noten grundverschieden sein, um Verwechslungen vorzubeugen. Mit dem Ueberdruck hatte man den Erfolg erzielt, daß die Note kein Lichtbild gibt, weil die Farben verschwimmen. In früherer Zeit konnte man durch Behandlung mit Schwefelsäure und Alkohol gute Schwarzdrucke herstellen. Bei der neuen Note ist diese Art der Entfärbung unmöglich, eine Farbe ist von der anderen nicht zu trennen, und schon durch die Schwefelsäure würden die Farben zerfallen. Das Grün der neuen Kronennote enthält einen Körper, der unlöslich ist, der selbst in den schärfsten Säuren keine Reagenz gibt. Der Farbstoff ist im Papier nicht enthalten und selbst in der Asche läßt er sich noch als unverbrennbar nachweisen. Dadurch aber hat man einen gar wichtigen Befehl, um zu konstatieren, ob die vorgefundene Asche von Banknoten stamme. Der Bankchemiker ist nämlich in der Lage, aus den vorgefundnen Resten zu bestimmen, welche Geldsorte hier verbrannt ist, ja noch mehr, er ist auch im Stande, annähernd die Quantität der verbrannten Noten bekanntzugeben. Vom Wasserzeichen hat man bei der Anfertigung der neuen Note abgesehen, es hat keinen besonderen Werth für die Unnachahmlichkeit der Note, und nur der Laie glaubt, der Wasserdruck verhindere jede Fälschung.

Die Statistik der Fälschkate, die die Bank im Einverständnis und mit Beihilfe der Polizei führt, ergibt den Umstand, daß die Noten immer schwerer nachahmbar werden und daß der Prozentsatz der Fälschungen von Jahr zu Jahr geringer wird.

Die Zehngulden-Note vom Jahre 1881 (die jetzt eben vom Zwanzigkronenschein ersetzt wird) kurzlich in der Anzahl von 34 Millionen Exemplaren. Trotzdem erhielt die Bank bis zum heutigen Tage nur 2760 Stück Fälschkate, das beweist einen ganz enormen Rückschritt der Fälscherei, das heißt, es bietet Gewähr dafür, daß die Fälschungsmöglichkeit eine erheblich geringere wurde. Und was war doch — im Vertrauen gesagt — die Nachahmung des alten Zehners für ein Kinderspiel gegenüber der neuen Note. Ein Kopf mußte man pauken, dann hatte man die figurale Darstellung beider Seiten und die Dessins blieben an allen Stellen symmetrisch. Die Fälschkatenammlung, die ich in der österreichisch-ungarischen Bank zu Gesicht bekam, ist wohl die reichhaltigste, die man sich denken kann, und die Manier, in der die Betrüger ihre Produkte anzubringen suchten, könnte Bände von Kriminalgeschichten füllen. Für mich aber war die hier legitim betriebene Fälschung die interessanteste. Jede Bank versucht nämlich die Erzeugnisse der anderen Banken nachzuahmen, um die Werthpapiere auf ihre technische Qualität zu prüfen. Die Ergebnisse dieser Versuche, die natürlich nur hier, wo alle Herstellungsmittel zu Gebote stehen, gemacht werden können, sind verblüffend. Ich habe Hundert-Rubel-Noten mit Regenbogendruck gesehen, die so täuschend waren, daß die schärfste Beobachtung mit der Lupe keinen Unterschied von der echten Note aufweisen konnte. Die Nachahmungen, die hier gezeigt wurden, sind so vollkommen, daß selbst der Bankchemiker, der sie erzeugt, sein Werk nur mit größter Aufmerksamkeit von dem Original unterscheiden kann.

Bei dieser Gelegenheit will ich an ein, in der Bank bekanntes Wort Jókai's erinnern, der mit den Delegationen die Banknotenfabrik vor mehreren Jahren besichtigte. Als Jókai die ausgezeichneten Fälschungen von fremden Noten sah, wandte er sich mit den Worten an den, die Honneurs machenden Minister: „Erzählen, wenn wir das Geld von den Anderen so gut nachmachen können, warum läßt Du denn dann noch österreichisch-ungarische machen? Wir könnten viel ersparen, wenn wir die auswärtigen Papiere, die so billig sind, in Gebrauch nähmen!“

Die Tabellen der noch im heurigen Jahre auszugehenden Noten zu 10 Kronen (violett) und 50 Kronen (blau-roth) präsentiren sich recht geschmackvoll. Besonders der Zehn-Kronen-Schein wird ob seines handlichen Formats sehr gefallen. Die grauen 500er und die braunen 1000er ergänzen die Tabelle, die im Grunde nur eine neue Notenfarbe zeigt, das Violett, das sich in Folge des zarten Tones recht gut gibt. Und unphotographierbar sind alle Geldsorten, das ist die Hauptsache. Der Werth des Scheines vor dem Lichtbild wird Einem klar, wenn man erfährt, daß jetzt eben von der deutschen Reichskasse in Berlin Kassenscheine angenommen wurden, die erst später von dem Kontrolbeamten nach der Nummer als äußerst gelungene Fälschungen mittelst photographischen Apparates agnosozirt wurden. Man sieht also, daß das Mißtrauen der neuen Kronen-Note gegenüber kein gerechtfertigtes ist, und daß sie besser ist, als ihr Ruf, der ihr von ihren Gegnern bei der Geburt gleich beigegeben wurde. Die Neugierde überwiegt aber noch dieses Mißtrauen, und so wurden denn am ersten Tage in Budapest gleich 3 Millionen, in Wien gar 7 Millionen verwechselt und in manchen Provinz-Geschäftsstellen der österreichisch-ungarischen Bank ist die Zwanzig-Kronen-Note heute schon ausverkauft, ähnlich dem Fünf-Kronen-Stück, von dem die ganzen 64 Millionen Kronen-Emission nicht genügt, so daß schon heute Klagen wegen Mehrbedarfs laut werden.

Wie schön war doch die alte Zehn-Gulden-Note! Dieser Ausruf der Anhänger der guten alten Zeit wirkt recht heiter, wenn man vernimmt, daß im Jahre 1881 die neue Zehn-Gulden-Note als „das schwächliche Nachwerk einer Banknotenfabrik“ bezeichnet wurde. — So ändert sich dann die öffentliche Meinung im Laufe der Zeit. Ueber das Neue schimpfen, bloß weil es gegen die liebe Gewohnheit ankämpft, das ist ein kleiner Zug, der Österreich-Ungarn gemeinsam verbündet.

Alfred Deutsch-German.

Lokal-Anzeiger.

Die Beobachtungsabtheilung für Geistesranke.

Die Budapester Irrenanstalten lassen, was ihre Situation, Einrichtung, die sachgemäße Behandlung der in ihnen placirten Geisteskranken betrifft, nichts zu wünschen übrig. Ganz anders aber liegen die Verhältnisse bei der provisorischen Beobachtungsabtheilung für Geistesranke, welche bekanntlich eine Sammelstelle für die in den eigentlichen Irrenanstalten zu unterbringenden Kranken ist. Die geradezu skandalösen Zustände in der Beobachtungsabtheilung sind dem hauptstädtischen Publikum nicht unbekannt, aber niemals wurden sie behördlicherseits zugegeben, geschweige denn konstatiert. Vor Kurzem jedoch sah sich die Direktion des St. Johannesspitals sowohl, wie der Abtheilungsleiter veranlaßt, in einer umfangreichen Eingabe dem Magistrat die Mängel und Fehler aufzudecken, an welchen die Anstalt leidet, und an die Behörde

das dringliche Ansuchen zu richten, schleunigst Abhilfe zu schaffen.

Wir müssen vorausschicken, daß die von der Kommune unterhaltene Beobachtungsanstalt in zwei Gebäuden untergebracht ist: im alten St. Johannesspital, wo beständig circa 25 Irren, und in einem Privatgebäude der St. Rochusgasse, in welchem etwa 120—130 Geistesranke placirt sind. Die innere Einrichtung des zu Beginn dieses Jahrhunderts erbauten St. Johannesspitals entspricht ebenso wenig wie die des Privatgebäudes in der St. Rochusgasse. Dazu gesellt sich noch die permanente Ueberfüllung der Anstalt. Der Spitalsdirektor und der Abtheilungsleiter erklären daher, daß „die Zustände mit Rücksicht auf die erwünschte Ordnung und Sicherheit der Kranken gefährlich und unhaltbar sind“. Sie berichten, daß die Anzahl der von der Beobachtungsabtheilung in die Irrenanstalten transportirten Kranken von Jahr zu Jahr abnehme, daß die Regierung die Ueberführung in jüngster Zeit gänzlich eingestellt habe. Daher rühre es, daß gemeingefährliche, chronische Geistesranke, Epileptiker etc. in der Beobachtungsabtheilung nicht im Sinne der diesbezüglichen Verordnung des Ministers des Innern sechs Wochen, sondern beständig verbleiben, trotzdem die Abtheilung nicht für eine dauernde Behandlung erscheinende Kranke eingerichtet ist. Die Irren können weder entsprechend isolirt, noch beschäftigt werden, noch besitzt die Beobachtungsabtheilung ein Sprechzimmer, so daß die Besucher ihren kranken Angehörigen unter der Thoreinfahrt ihre Rüsiten abstaften müssen, wofür oft das Geheul und Geschrei tobender Geisteskranker dringt. Die Zahl der in die Beobachtungsabtheilung aufgenommenen Kranken verringert sich, weil die Anstalt eben beständig überfüllt ist, von Jahr zu Jahr. Gegenwärtig kann die Abtheilung, weil sie zum größten Theile von Fremden okkupirt ist, den Budapester Geisteskranken oft keine Unterkunft bieten, trotzdem ihre Aufnahmefähigkeit seit 1882 um mehr als das Doppelte erhöht wurde.

Im Jahre 1882 wurde nämlich in Folge eines peinlichen Aufsehens erregenden Vorfalls: eines Mordes, den ein Geistesranke in einem Anfälle von Tobsucht verübte, die im St. Rochusspital untergebrachte Beobachtungsabtheilung, welche 60 bis 70 Kranke faßte, nach Ofen verlegt, und zwar ins St. Johannesspital und in das besagte Privathaus, und der Belegraum der provisorischen Abtheilung mit 151 Betten bemessen. Während nun im Jahre 1882 der Verkehr 956 Kranke betrug, sank er im Jahre 1886 auf 762, 1896 auf 328 und im Vorjahre sogar auf 290 herab. Der Spitalsdirektor ersucht demnach die Stadibehörde, bei der Regierung die Systemisirung der Krankentransporte zu veranlassen, und wünscht, daß vierteljährlich zumindest zehn Kranke in die Irrenanstalten überführt werden, um Raum für neuankommende, zu beobachtende Kranke zu schaffen.

Die Stadibehörde beschäftigt sich seit fünf Jahren mit der Idee, eine neue, modern und zweckentsprechend eingerichtete Beobachtungsabtheilung für Geistesranke ins Leben zu rufen. Im Jahre 1895 beschloß die Kommune, im Anfange an das St. Johannesspital mit den Kosten von 269,537 fl. einen Pavillon für Geistesranke zu erbauen. Der Minister des Innern genehmigte jedoch den Beschluß nicht und bald darauf langte vom Unterrichtsminister ein Reskript an die Hauptstadt herab, in welchem der Wunsch ausgesprochen wird, die zu errichtende Beobachtungsabtheilung möge mit der Universitäts-Lehrkanzlei für Geisteskrankheiten in Verbindung und demnach auf der Pester Seite erbaut werden. Die Kommune ging auf den Wunsch des Ministers ein, designirte im Jahre 1897 eine an der Uellöerstraße, vis-à-vis dem St. Stephansspital gelegene Baustelle, ließ durch das Ingenieuramt entsprechende Pläne anfertigen, deren Kosten mit 350,000 fl. berechnet wurden. Seit drei Jahren ist in dieser Frage nichts geschieden, die Angelegenheit ist auf eine Sandbank gefahren und nach und nach im Ministerium und bei der Kommune in Vergessenheit gerathen.

Die gemeinsame Eingabe des Spitalsdirektors und des Abtheilungsvorstandes, welche die beschämenden Zustände der Beobachtungsabtheilung in grellen Farben schildert, ist berufen, die Behörden aus ihrer Lethargie zu rütteln. Die Kommune hat die Pflicht, sich auch um die Geisteskranken zu kümmern, sie muß einen Wandel zum Besseren schaffen und ein bequemeres, modern ausgestattetes Heim für die zu beobachtenden Irren ins Leben rufen. Die unhaltbaren Verhältnisse der gegenwärtigen Anstalt mahnen zu energischem und raschem Vorgehen.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 6. Oktober.

* **Leerstehende Wohnungen im zweiten Quartal 1900.** Im zweiten Quartal des laufenden Jahres hat die Zahl der leerstehenden Wohnungen in drei Bezirken abgenommen; in zwei Bezirken ist sie unverändert geblieben und in fünf Bezirken hat sie sich vergrößert. Im II. Bezirk sank die Zahl der unbezogenen Wohnungen von 316 auf 165, im V. Bezirk von 416 auf 305 und im I. Bezirk von 389 auf 250; hingegen stieg die Zahl der leer-

Seite 8
age, ein
Edemiger
KACS
PE & Co.
ruck
OGUT
Joeh 25jäh
BEL.
zu Fa-
immer

stehenden Quartiere im VI. Bezirk von 830 auf 1108, im V. Bezirk von 874 auf 1109, im VIII. Bezirk von 712 auf 807 und im X. Bezirk von 190 auf 214. Unverändert blieb die Lage im III. und IX. Bezirk. Insgesamt waren 5002 Wohnungen unvermietet (im vorhergehenden Quartal 4588) mit einem Zimmerbestande von 10,454 (im vorhergehenden Quartal 9314). Die Zahl der leerstehenden Gemölde stieg von 973 auf 1052. Der Zinsverlust nach den unbezogenen Lokalisationen übertrug eine Million Kronen; am größten ist er bei den aus ein, zwei Zimmern bestehenden Wohnungen, von welchen 1894, resp. 1801 unvermietet waren.

* Erweiterung der Trödlerbörse. Die Stadtbehörde schuf vor einiger Zeit ein Statut über die Trödlerbörse, in welchem sie den Verkauf von alten Möbeln in der Börse untersagte. Gegen diese Verordnung appellirten die Trödler zum Minister des Innern, welcher den Beschluß der Stadtbehörde genehmigte. Der Minister des Innern hatte indeß das Gesuch der Trödler auch dem Handelsminister übermittelt und dieser erklärte, es obmälte kein prinzipielles Hinderniß dagegen, daß sich die Trödler in der Trödlerbörse auch mit dem Verkauf alter Mobilien befassen, daß jedoch hiezu der §. 17 des Statuts abgeändert werden müßte. Der Handelsminister meint, die Stadtbehörde sträube sich aus dem Grunde gegen diese Modifikation, weil die Trödlerbörse zu klein sei; es wäre somit aus Billigkeitsrücksichten die Frage der Erweiterung der Trödlerbörse zu studieren. Der Leiter des Ministeriums des Innern fordert nun die Stadtbehörde auf, diese Frage in Erwägung zu ziehen und ihm über das Resultat Bericht zu erstatten.

* Adaptierung des Central-Stadthauses. Der Magistrat eröffnet eine Konkurrenz auf die zur Fortsetzungsweiser Umgestaltung des Central-Stadthauses benötigten Tischler-, Schlosser-, Anstreicher- und Glaserarbeiten. Die diesbezüglichen Offerte sind bis zum 17. d. in der Finanzsektion (Central-Stadthaus, II. Stock) einzureichen.

* Die Gräber der Schriftsteller und Künstler. Die Friedhofsdirektion beantragt, die Gräber der hervorragenden Schriftsteller und Künstler Karl Kisfaludy, Alexander Bahot, Ladislaus Vothly, Sigmund Szabo, Gabriel Egrefly, Ludwig Jancsy, Johann Garay, Victor Kempelen, Koloman Lipnagay, Samuel Markfi, Szever Reviczky, Joseph Szerdahelyi und Sigmund Szentpeter, welche sich in den zu exaltierenden Parzellen des Friedhofs nächst der Kerepeserstraße befinden, entweder zu belassen oder, wenn dies nicht anginge, für die Ueberreste der Benannten andere besondere Grabstellen anzuweisen zu wollen.

* Verpachtung der Biaduktmagazine. Der Magistrat beschloß, die Magazine im Donauquai-Biadukte der elektrischen Stadtbahn-Gesellschaft auf die Dauer von drei, eventuell sechs Jahren zu verpachten und zu diesem Behufe, auf Grundlage der Bestimmungen des Mietstatuts, eine öffentliche Offertverhandlung auszusprechen.

* Kandidation. Die Stadtpräsidenten aus dem V. Bezirke hielten heute eine Konferenz, in welcher Dr. Béla Demkó und Dr. Alexander Feketi einstimmig für die erledigten zwei Bezirksphysikusstellen kandidirt wurden.

* Allerheiligen. Die Friedhofsdirektion hat dem Magistrat eine Vorlage bezüglich der Beleuchtung des Deak- und des Batthyány-Mausoleums, sowie der Gräber Ludwig Kossuth's, Konstantin Köll's, Georg Klapka's und des Bürgermeisters Kamermayer am Allerheiligen- und Allerheiligentage unterbreitet. Die Kosten betragen 2518 K. Der Magistrat wird auch die Beleuchtung der Gräber des Oberbürgermeisters Ráth und des Vizebürgermeisters Gerlóczy verfügen.

* Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktverwaltung notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten (im Ganzen) 1 K. 61 H., gereinigter Lungenbraten 3 K. 68 H., Bratenfleisch hinteres 1 K. 55 H., vorderes 1 K. 29 H., Durchschnittspreis des hinteren und Vorderen 1 K. 32 H., Leber 96 H., Markknochen 79 H., Büffelsteif, hinteres 1 K. 47 H., vorderes 1 K. 6 H.

* Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 6. Oktober. Infektionskrankheiten kamen von 27, und zwar: an Typhus 1, Malaria —, Variolois —, Scharblattern 4, Scharlach 7, Masern 7, Diphtheritis und Group 4, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 3, Trachoma 1, Ohrenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —. Krankenstand im Krankenhaus 2051, im Johanneshospital 625. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 17, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort —.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: In Pest: Liegenschaft des Wilhelm Székely, 10. Bezirk, Steinbruch, Altgebirg 3 K. 7992/33, auf Antonie Dikshon um 3600 K.; Haus des Albert Löwy, 7. Bezirk, Hunderthausgasse Nr. 3, auf die Pester ungar. Handelsbank um 6002 K.; Haus des Ignaz Rófja, 8. Bezirk, Alsdberggasse Nr. 3, auf Julius Rófja um 122,000 K.; Hausanteil der Witwe Anton Laskovits, 8. Bezirk, Barosgasse Nr. 46, auf Wilhelm Biringer, um 32,000 K.; Liegenschaftsanteile der Frau Ignaz Pospischi, 9. Bezirk, Sorosfärergasse Nr. 44 und 10. Bezirk, Altgebirg Nr. 8540, auf Frau Wilhelm Rächler und Interessenten, Erbchaft; Haus des Wilhelm Székely, 6. Bezirk, Szondyergasse Nr. 49, auf Elias Müller; Liegenschaft der Geschwister Sinkovits, 10. Bezirk, Altbirgstr. Nr. 8290, a. b. c., auf Salomon Schauer und Joseph Sáh um 14,491 K. 10 H.;

Haus der Witwe Samuel Gogus, 7. Bezirk, Afaziengasse Nr. 9/b, auf Adol. Gijella und Emerich Gogus, Erbchaft; Haus des Albert Löwy, 7. Bezirk, Hunderthausgasse Nr. 21, auf die Pester ungarische Handelsbank um 6022 K.; Haus der Witwe Moriz Freund und Interessenten, 8. Bezirk, Neumarkt-Platz Nr. 60, auf Bela Uhljari und Frau um 80,000 K.; Haus der Firma S. Lemberger u. Söhne, 10. Bezirk, Füzérgasse Nr. 34/a, auf Johann Rantos, Tausch; halber Hausanteil des Ignaz Klaujcek, Untere Waldzeile Nr. 26, auf Witwe Ignaz Klaujcek und Sohn, Erbchaft; Haus der Baronin Ester Lazarini, 7. Bezirk, Königsgasse Nr. 31, auf die Geschwister Baron Lazarini, Erbchaft; Haus des Joseph Rábolt, 4. Bezirk, Donaugasse Nr. 7, auf die Geschwister Rábolt, Erbchaft; Häuser des Béla Riedl, 8. Bezirk, Paulgasse Nr. 1, und Mariengasse Nr. 52, auf das kön. u. g. Aker um 96,500 K.; Häuser des Heinrich Singer, 6. Bezirk, Bajnokgasse Nr. 25, und 7. Bezirk, Hernádsgasse Nr. 19, halber Anteil auf Sophie Singer und Moriz Boros, Erbchaft; Haus des Johann Jgó, 8. Bezirk, Hunyadygasse Nr. 41, auf Martin Jstvánffy; Liegenschaftsanteile des Béla Horváth, 6. Bezirk, Neuzug Nr. 1527/b/2—11, auf die Maschinenfabrik Bodvinnecz u. Heisler um 60,575 K.; Hausanteil der Josepha Gedeon, 6. Bezirk, Dörfelgasse Nr. 38/a, auf Dr. Koloman Gedeon, Erbchaft; halber Hausanteil der Frau Ferdinand Duchán, 8. Bezirk, Kisfaludygasse Nr. 84, auf die Geschwister Duchán, Erbchaft; Liegenschaft des hauptstädtischen Bau-rathes, 6. Bezirk, Herzogsgasse Nr. 3090/5, auf Moriz Hacker um 4170 K.; Haus der Anton Nemcsék und Frau, 7. Bezirk, Afaziengasse Nr. 25, auf Madár Fejér und Frau um 17,200 K.; Haus der Georg Mühr und Frau, 8. Bezirk, Niesengasse Nr. 41, auf Karl Dhmüller und Frau um 40,000 K.; halber Hausanteil der Frau Janny Lichtenfeld-Gelb, 8. Bezirk, Deutschgasse Nr. 40, auf Adol. Lichtenfeld und Interessenten, Erbchaft; Hausanteil des Franz Koffenbauer, 10. Bezirk, Füzérgasse Nr. 18, auf die Geschwister Koffenbauer, Erbchaft; Hausanteil des Stephan Horváth, 8. Bezirk, Hansgasse Nr. 24, auf die Geschwister Horváth, Geschenk; Haus des Moriz Lindembaum, 7. Bezirk, Szabó Józsefgasse Nr. 25, auf Dr. Joseph Hoffmann und Frau um 22,000 K.

In Pest: Liegenschaft des Joseph Jsember, 1. Bezirk, Petersberg Nr. 14482—83, auf Joseph Holczky um 800 K.; Liegenschaft der Ludwig Rórmendi und Frau, 2. Bezirk, Stromgasse Nr. 2091, auf Georg Héber und Interessenten um 10,800 K.; halber Liegenschaftsanteil des Anton Weßler, 3. Bezirk, Mathiasberg Nr. 4851, auf Peter Hobezer und Frau um 4000 K.; Liegenschaft der Frau Anton Laskovits, 1. Bezirk, Spanyokút Nr. 11292/1, auf Eugen Kálai und Frau um 1276 K. 54 H.

Sport.

Budapester Herbstrennen.

— Ahter Tag. —

Budapest, 6. Oktober. Der ungarischen Pferdezucht blieb heuer die Schande erspart, daß der aus Landesmitteln gestiftete Preis des Akerbauministeriums nach dem Auslande wandere. Im vergangenen Jahre eniführte das deutsche Pferd „Geranium“ den reichen Preis, derselbe, der auch 1898 auf diesen Zuchtpreis aspirirte, jedoch sich damals vor „Ignác“ beugen mußte. Des deutschen Kommerzienrath's v. Naumann „Gaticano“, der heute die Ehre der deutschen Vollblutzucht retten sollte, unterließ im letzten Augenblick die Reife nach Budapest, und so waren die ungarischen Pferde „unter sich“. In dem Fünferfeld, das sich dem Starter stellte, hatte Graf Tassilo Festetic „Diadal“ die meisten Chancen, weil er als eminentester Steher schon schöne Erfolge erzielt hat, neben ihm fand noch Baron Gustav Springer's „Mindegg“ Beachtung, der sich aber bei dem Probecanter und beim Start sehr nervös zeigte und so schwitzte, als hätte er die 2400 Meter Distanz schon hinter sich. „Diadal“ rechtfertigte das in ihn gesetzte Vertrauen, und beim Einlauf war das goldgelbe Dreß des Kesthelyer Gutsherrn das erste, welches am Ziel vorüberkam. „Mindegg“ erzielte den zweiten, „Mdomás“ den dritten Platz. Graf Stephan Karolyi's „André“ zeigte sich sehr störrig; erst vereitelte er durch seinen Ungehorsam mehrmals den Start, dann wollte er trotz Aufforderung mit Sporn und Peitsche nicht ins Renntempo kommen und blieb auf halber Bahn stehen. Laut den Propositionen dieses Zuchtrennens kann der Sieger durch den Vertreter des Akerbauministeriums für das ungarische oder österreichische Akerbauministerium um den Preis von 10,000 Kronen für Zuchtzwecke gefordert werden, von welchem Recht aber der Vertreter des Ministeriums keinen Gebrauch machte, weil laut der Ansicht des ministeriellen Experten „Diadal“ eher ein gutes Rennpferd als guter Zuchtstier zu sein scheint. Der Amerikaner Jim Morgan hat heute abermals den Beweis erbracht, daß er ein eminentester Jockey ist. Sein Sieg mit „Imaviva“ und „St. Cleofás“ setzte selbst die Professionsall in Staunen. Dabei beßte Morgan die lobenswerthe Eigenschaft, daß er die von ihm gesteuerten Pferde ausreiten läßt und sich begnügt, als Zweiter zu landen, wenn ihm der Sieg unerreichbar ist. Es ist dies für das wetende Publikum von Vortheil, denn man hat es bei den heimischen Jockeys wiederholt erfahren, daß sie im Finissh pulen und leichtsinnigerweise das

Placement preisgeben. Ein werthvolles Rennen war der „Aladruber Preis“, welches „Haiderose“ gewinnen sollte. Sie gewaltig sich aber auch die bewährte Stute des Grafen Trauttmansdorff streckte, konnte sie es nicht verhindern, daß Pechy's „Lofthario“ sie überflügelte, ja im letzten Moment verlor sie auch gegen „Bordereau“ den zweiten Platz. Die Resultate der heute stattgehabten Reunion geben wir im Folgenden:

1. „Steinbrucher Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.)
Erstes: Graf E. Degenfeld's „Frangepán“ (Wilton).
Zweite: In todtm Rennen Graf Th. Andráffy's „Sili“ (Gilchrist) und G. Rohonczy's „Ezermester“ (Morgan).

Es liefen noch „San Jago“, „Carl“ und „Paragraf“. Nach hartem Kampf mit Kopfplänge gewonnen, in todtm Rennen Zweite, „Ezermester“ war Favorit. Totalisateur 10:35, Platzwetten I. 50:58, II. 50:66 (für „Sili“), III. 50:52 (für „Ezermester“).

2. „Verkaufserennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2000 Meter.)
Erstes: Dr. Redgrev's „Imaviva“ (Morgan).
Zweites: Graf Th. Andráffy's „Mandó“ (Gilchrist).
Drittes: B. Mautner's „Dunbarry“ (Southery).

Es liefen außerdem „Pavolin“ und „Böhème“. Mit anderthalb Längen leicht gewonnen, nach zehn Längen Drittes, „Dunbarry“ war Favorit. Totalisateur 10:32, Platzwetten I. 50:88, II. 50:160.

3. „Preis des Akerbauministeriums.“ (30,000 Kronen, Distanz 2400 Meter.)
Erstes: Graf E. Festetic's „Diadal“ (Barf).
Zweites: Baron G. Springer's „Mindegg“ (Hyams).
Drittes: Graf A. Sternberg's „Mdomás“ (Morgan).

Es liefen außerdem „Mordáng“, „André“ und „Da capo“. Mit einer Länge sicher gewonnen, nach drei Längen Drittes, „Diadal“ war Favorit. Totalisateur 10:29, Platzwetten I. 50:78, II. 50:108.

4. „Maiden-Verkaufserennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.)
Erstes: G. Rohonczy's „St. Cleofás“ (Morgan).
Zweites: Graf Th. Andráffy's „Garany“ (Gilchrist).

Drittes: Baron J. Uchtritz' „White Lady“ (Poole).
Es liefen außerdem „Schweine-Baron“, „Bjambokret“, „Port pour l'Afrique“ und „A. B. C.“. Mit anderthalb Längen sehr leicht gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes, „St. Cleofás“ war Favorit. Totalisateur 10:24, Platzwetten I. 50:58, II. 50:74, III. 50:60.

5. „Aladruber Preis.“ (4000 Kronen, Distanz 1400 Meter.)
Erstes: Andor Pechy's „Lofthario“ (Poole).
Zweites: Graf Stephan Karolyi's „Bordereau“ (Braubames).

Drittes: Graf E. Trauttmansdorff's „Haiderose“ (Barfer).
Es liefen noch „Fubilee“ und „Galba“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach einer weiteren Länge Drittes. Favoritin war die Stute des Grafen Trauttmansdorff. Totalisateur 10:29, Platzwetten I. 50:88, II. 50:184.

6. „Palotaer Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)
Erste: In todtm Rennen Andor Pechy's „Pompador“ (Poole) und Graf M. Karolyi's „Bieur Gargon“ (Hurttable).

Zweites: Graf Theodor Andráffy's „Diesó“ (Gilchrist).
Es liefen noch „Lepte“, „Dianella“, „Arató“, „Remény legény“ und „Allegro“. Todtes Rennen, nach zwei Längen Drittes. Andor Pechy's „Pompador“ war Favorit. Totalisateur 10:10 (für „Pompador“), 10:76 (für Bieur Gargon), Platzwetten I. 50:72 (für „Pompador“), II. 50:136 (für „Bieur Gargon“), III. 50:106.

Für das morgen, Sonntag, stattfindende neunte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben.

1. „Maidenrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 5 Unterschriften. — 2. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 29 Unterschriften. — 3. „Totalisateur-Handicap.“ (Preis 20,000 Kronen, Distanz 2600 Meter.) 47 Unterschriften. — 4. „Verkaufserennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 19 Unterschriften. — 5. „Maiden-Verkaufserennen der 3jährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 20 Unterschriften. — 6. „Handicap der 3jährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 36 Unterschriften.

Internationale Ringkampfkonzurrenz. Bei mäßigem Interesse wurden heute die Ringkämpfe fortgesetzt. Nachdem rasch vier Paare zu Ende gekämpft hatten, gelangte das vor drei Tagen unerledigt gebliebene Match More-Raicevic zur Austragung. Auch heute wurde trotz 2 1/2stündiger Kampfdauer kein Resultat erzielt. Die Details waren folgende:

1. Der Ungar Sándorfy besiegte unter den lebhaften Ehrenrufen des Publikums nach 43 Sekunden den Franzosen Charles de Nancy. 2. Der Zweikampf Weber-Kreindl endete mit dem Siege des Ersteren. Kampfzeit 4 Minuten 48 Sekunden. 3. Nach hartnäckigem Kampfe konnte Robinetti, der anfangs im Nachtheil war, nach 19 Min. 20 Sekunden den Belgier Poiree zu Boden drücken. 4. Pibens machte nicht viel Federlesens mit Albert de Paris, dessen Schultern nach anderthalb Minuten den Boden berührten. 5. Zum Schluß rangen Moret und Raicevic. Nach 2 1/2stündiger Kampfdauer entschied die Jury, daß das Ringen für heute unterbrochen werden muß.

Budapest
großen
umfo m
Bhase d
lichen G
Größen
den Wel
heutigen
Champion
Bottée,
Calmette
strenge m

B
Maschinen
arbeiter d
navor d
nehmen
aufmerk
„Mollard
mit ihm
als Antw
öffentlich
er Jutai
120 Guld
karte entl
„Eingel
Jutai je
dung vor
heute vor
gerichtet
lung. D
Advokat
Dr. Vici
Gestattung
Folge, zu
Man ver
daß gege
worden
G n f e
Jutai ha
zurückge
Nach M
Bertheidi
spruch

Stephan
einem Re
nach Rát
des Merg
anderen
Stephan
daraus er
jeme beid
Kopralit
Gegner i
nach gege
Der Stid
stark nac
dieses G
körperlich
Anfrage
Hauptver
Drehtaat
treten jet
den Budo
entsend.

A
füted.)
lation de
geordnete
Unterjuch
kon. Geri
vater S
hat, die
hoben
freie n

*
fannt ge
berge
auch in
druck he
Schwan
higte sic
kannt w
Transak
österreich
kreditant
schlossen
berger m
sammt
als solch
benen d
ments d
hat die
rons S
in den
lichen St
daß nun
fundlicher
zum Ver
peft gem
fertig ge
schein un
Linie d
um 4 K.

Die internationalen Ringkämpfe (um den Budapest großen Preis von 5000 Kronen) erregen im großen Publikum stets zunehmendes Interesse, was umso weniger zu verwundern Anlass gibt, als jede Phase der Kämpfe den Sportliebhabern einen thatächlichen Genuß bietet. Der Reihe nach finden sich die Größen des Ringkampfsports auf dem Podium ein, um den Weltruhm zu erringen. So figurieren auch auf dem heutigen Programm sechs Paare, darunter der türkische Champion Kara Ahmed gegen den französischen Meister Borée, Hızler gegen Burghardt und Annable de la Galmette gegen Robinetti, welche einander die Palme streitig machen.

Gerichtshalle.

Budapest, 6. Oktober (Eine Polemik.) Der Maschinenmonteur Joseph Arany war ehemals Mitarbeiter des von Edmund Jutasi redigierten „Molnárak Lapja“, worauf er bei einem Konkurrenzunternehmen Anstellung fand. Jutasi machte seine Leser aufmerksam, daß Arany nicht mehr berechtigt sei, „Molnárak Lapja“ zu vertreten, weil er die Verbindung mit ihm aufgegeben habe. Dieser Bekanntmachung folgte als Antwort eine in der ungarischen Müllerzeitung veröffentlichte Erklärung, in welcher Arany bekanntgab, daß er Jutasi beim Strafgericht angezeigt habe, weil er ihm 120 Gulden für die Erlangung einer Jahres-Eisenbahnkarte entlockt habe. Ob dieses Angriffs, welcher im „Eingekendet“ der Müllerzeitung erschien, belangte Jutasi seinen ehemaligen Angestellten wegen Verleumdung vor dem Pressgericht. Dieser Pressprozeß gelangte heute vor einem Erkenntnisrat des Budapest Strafgerichtes (Vorsitzender Leo Jitva) zur Verhandlung. Den Angeklagten verteidigte der Budapest Advokat Dr. Ludwig Székely, den Kläger vertrat Dr. Victor Vig. Dem Verlangen des Verteidigers auf Gestattung des Wahrheitsbeweises gab der Gerichtshof Folge, zumal auch der Kläger sich einverstanden erklärte. Man verlas daher eine Menge Akten, aus denen erhellt, daß gegen Jutasi thatächlich eine Strafanzeige erstattet worden war, daß aber die Appellationsinstanzen die Einstellung des Strafverfahrens verfügt haben. Jutasi hatte nämlich vorgebracht, daß er die 120 Gulden zurückgehalten habe, weil Arany ihm Geld schuldet. Nach Anhörung des klägerischen Vertreters und des Verteidigers fällt der Gerichtshof einen Freispruch.

(Hausende Rekruten.) Der Fabrikarbeiter Stephan Kopralki ging am 24. Juni l. J. mit einem Rekrutengenossen in der Richtung von Steinbruch nach Káfosfalva; am Wege, vor der Gärtnereianlage des Alexander Gerstmayr, begegneten sie drei anderen Fabrikarbeitern. Einer derselben, Namens Stephan Szonovák, verspottete die beiden Rekruten; daraus entspann sich ein Wortwechsel. Szonovák, durch seine beiden Genossen ermuntert, verlegte dem Stephan Kopralki eine Ohrfeige. Als Kopralki sah, daß drei Gegner ihn attackiren, zog er sein Taschenmesser und stach gegen den ihn neuerdings angreifenden Szonovák. Der Stich traf Szonovák in die Bauchhöhle und derselbe starb nach fünf Tagen im Krankenhaus. Auf Grund dieses Sachverhaltes wurde Kopralki wegen schwerer körperlichen Verletzung mit tödtlichem Ausgange unter Anklage gestellt. Bei der für den 8. d. anberaumten Hauptverhandlung wird die Anklage durch den kön. Oberstaatsanwalt-Substitut Dr. Gustav Gégus vertreten sein, als Verteidiger hat die Advokatenkammer den Budapest Advokaten Dr. Anton Hirschfeld entsandt.

Kaschau, 6. Oktober. (Das Drama in Zátrávk.) Die hiesige kön. Tafel hat in Folge Appellation des Verteidigers Béla Füzesi, des Abgeordneten Béla Rudnyánský, den Bescheid des Untersuchungsrichters und des Anklagenrats des Leutschauer kön. Gerichtshofes, wonach gegen Füzesi, der den Privatier Sigmund Flech bei einem Jagdausflug erschossen hat, die Untersuchungshaft angeordnet wurde, aufgehoben, in Folge dessen Füzesi sofort auf freien Fuß gestellt worden ist.

Der Kapitalist.

Budapest, 6. Oktober. (Von der Börse.) Der heute Früh bekannt gewordene Tod des Baron Sigmund Schöberger hat auf der hiesigen Effektenbörse, ebenso auch in Berlin und Wien ziemlich bedeutenden Einbruch hervorgebracht und an der Vorbörse kleine Schwankungen hervorgerufen. Die Stimmung beruhigte sich jedoch, als im Laufe des Vormittags bekannt wurde, daß die Durchführung der finanziellen Transaktion, welche Baron Schöberger mit der österreichischen Kreditanstalt, der österreichischen Bodenkreditanstalt und der ungarischen Kreditbank abgeschlossen, durch den erfolgten Tod des Baron Schöberger nicht im Geringsten berührt wird, da die gesammelten Abmachungen mit der Firma Schöberger als solcher abgeschlossen worden und die Hinterbliebenen sämtliche noch aufrecht bestehenden Engagements der Firma anstandslos übernehmen. In Wien hat die Nachricht vom dem plötzlichen Tode des Barons Sigmund Schöberger bei Beginn der Vorbörse in den wichtigeren Spekulationssektoren einen förmlichen Kurssturz hervorgerufen, da befürchtet wurde, daß nun die im Besitze der Firma Schöberger befindlichen Papiere in einem beschleunigten Tempo zum Verkauf gelangen würden. Erst als von Budapest gemeldet wurde, daß die Besorgnis nicht gerechtfertigt sei, kam eine wesentliche Besserung zum Vorschein und die Contremine nahm auf der ganzen Linie Deckungen vor. Der Kurs der Kreditaktien fiel um 4 K. 50 H., auf 645; Alpine Montanaktien no-

tirten 436 K. und eröffneten um 9 K. niedriger. Später besserten sich die Preise bei Kreditaktien auf 650 und bei Alpen Aktien auf 440 K. — Ueber die Abwicklung der Engagements der Firma Schöberger wird noch weiter mitgeteilt: Das Vermögen der Firma und des Baron Sigmund Schöberger, beziehungsweise der Nachlaß, ist für alle eventuellen Verluste haftbar. Die Entscheidung über die weitere Abwicklung der Engagements wird vorwiegend von den Erben abhängen. In dem Vertrage mit dem Bankensortium war der Fall des Ablebens des Baron Sigmund Schöberger vorgesehen. In diesem Uebereinkommen war festgesetzt, daß die eine Hälfte der Engagements von dem Konsortium nach freiem Ermessen realisiert werden kann, über die andere Hälfte hat sich die Firma die Verfügung vorbehalten, jedoch nur im Einvernehmen mit dem Bankensortium. Diese Verpflichtungen gehen auf die Erben über. Durch den plötzlichen Tod des Baron Sigmund Schöberger tritt daher in den meritorischen Vertragsbestimmungen keine Aenderung ein. Die Verlassenschaft des Baron Sigmund Schöberger ist sehr groß, zählt viele Millionen und kann leicht für alle Verluste aufkommen. Jener Theil der Engagements, über welche das Konsortium frei verfügen konnte und von denen die Kreditaktien und Staatsbahnaktien den größten Faktor bilden, ist bereits realisiert. Das macht mehr als die Hälfte der gesammten Engagements aus. Der allerdings noch bedeutende Rest soll nach den bestehenden Absichten ruhig abgewickelt werden. — In dem Syndikat, welches die aus früheren Engagements herrührenden Werte übernommen hat, wird sowohl bezüglich dessen Zusammensetzung, als auch bezüglich der Gestion keine wie immer geartete Aenderung eintreten.

(Geschäftsergebnisse der Geldinstitute.) Laut Ausweis des statistischen Centralbureaus hat sich die Zahl der Geldinstitute im Vorjahre um eines vermehrt. Das Aktienkapital der bestehenden 29 Aktienunternehmungen (ohne die beiden Bodenkreditinstitute) beträgt 266 1/2 Millionen Kronen. Der Reingewinn aller hier bestehenden Aktienbanken betrug im Vorjahre 32 Millionen Kronen. 72 Prozent des Reingewinnes gelangten als Dividenden zur Verteilung, 69 Prozent wurden in die Reserve hinterlegt und 79 Prozent als Lantien verteilt. Der Werth der Aktien aller hiesigen Geldinstitute betrug am Ende des Jahres 1898 489 Millionen Kronen (gegen 233 Millionen Kronen Nominalwerth), dagegen Ende 1899 nur 474 Millionen Kronen (— 15.400.000 Millionen Kronen). Die ordentlichen Reserven betragen im Vorjahre 71 1/2 Millionen, die außerordentlichen 45 Millionen Kronen. Bei zwei Instituten sind die Reserven schon größer als das Stammkapital. Die Spareinlagen betragen im Vorjahre 401 Millionen Kronen, das Wechselportefeuille (ohne die österreichisch-ungarische Bank) 352 Millionen Kronen, das Lombardgeschäft betrug 161 Millionen Kronen (im Jahre 1898 208 Millionen Kronen). In Hypothekendarlehen waren 1073 Millionen Kronen investirt. Der Bestand an Werthpapieren bei den Banken betrug 222 Millionen Kronen außer 59 Millionen Kronen an eigenen Pfandbriefen der verschiedenen Geldinstitute.

(Umwächslung unbrauchbarer und Theilvergütung beschädigter Banknoten.) Der Generalrath der österreichisch-ungarischen Bank hat ein Normale für die Umwächslung unbrauchbarer und die Theilvergütung beschädigter Banknoten zu 20 Kronen vom Jahre 1900 beschlossen, welchem wir folgende Hauptbestimmungen entnehmen:

Durch gewöhnliche Abnutzung unbrauchbar geworden, jedoch in allen Theilen vollständige Banknoten, werden, sofern über deren Echtheit kein Zweifel besteht, von allen Bankanstalten in Zahlung angenommen und auf Verlangen mit dem vollen Nominalbetrage umgewechselt. Durch Zufall unbrauchbar gewordene, beschmutzte, in Fette, Oele, Säuren, Farbe oder Tinte getauchte, oder damit übergossene, oder sonst in ihrem Aussehen auffällig entstellte Banknoten können von den Bankanstalten nur dann in Zahlung, beziehungsweise zur sofortigen Umwächslung angenommen werden, wenn über deren Echtheit kein Zweifel obwaltet. Unbrauchbare Banknoten, aus deren Beschaffenheit selbst sich ergibt, daß dieselben mit Absicht einer Veränderung unterzogen und hiedurch für den allgemeinen Verkehr in der österr.-ung. Monarchie unbrauchbar gemacht wurden, daher insbesondere alle mit fremden Zusätzen versehenen, überschriebenen, überdruckten, übermalten, stampflirten, mit Schriftzeichen perforirten, oder sonst in ihrer äußeren Form irgendwie abgeänderten Banknoten werden, wenn bezüglich ihrer Echtheit kein Zweifel besteht, von den Bankanstalten gegen Vergütung der Fabrications- und Manipulationskosten von 10 Hellern per Stück in Zahlung, resp. zur Umwächslung angenommen. — Beschädigte Banknoten, an welchen einzelne Theile der Zeichnung, des Schriftfeldes oder des Randes fehlen, werden nur mit jenem Betrage eingelöst, welcher auf die unverfehrt vorhandene Theile der Banknote entfällt. Banknoten, welche von Parteien in bereits durchschlagendem Zustande überreicht werden, dann solche Banknoten, aus welchen Streifen herausgeschnitten, oder welche aus zwei oder mehreren Streifen zusammengesetzt sind, eignen sich nur dann zur sofortigen Bemessung und Vergütung, wenn kein Verdacht eines unrechtmäßigen Besizes, beziehungsweise kein auf bestimmte Personen weisendes Anzeichen einer betrügerischen Absicht vorliegt. Verkohlte, durch Säulniß zerstörte oder von Mäusen in unmeßbare Theile zernagte u. s. w. Banknoten sind

gegen Rezipis zu übernehmen und an die Centralkasse der Bank in Wien zum Befunde, beziehungsweise zur Vornahme der Theilbemessung einzuliefern. Die Bemessung und Auszahlung der Vergütung, insofern die letztere im Sinne der vorstehenden Bestimmungen bei den Bankanstalten selbst vorgenommen werden kann, hat in der Regel sogleich bei der Einreichung der beschädigten Banknoten zu erfolgen. Sollte dies aber mit Rücksicht auf den Andrang der eigentlichen Kassengeschäfte nicht möglich sein, so sind den Parteien für überreichte beschädigte Banknoten Rezipisse auszuliefern. In allen Fällen, in welchen die Partei sich durch die von der Bankanstalt vorgenommene Theilbemessung von Banknoten beschwert glaubt, sind die betreffenden Banknoten vor Auszahlung des Theilbetrages undurchgeschlagen an die Centralkasse in Wien behufs definitiver Bemessung zu leiten.

(Konkurs.) Der Budapest Handels- und Wechselgerichtshof hat über das Vermögen der Firma Jgnaz Lövy, Holz- und Baumaterialienhandlung in Neupest, den Konkurs verhängt. Konkurskommissar Richter Gerö Kazacsay, Masseverwalter Dr. Philipp Darvai, Stellvertreter Dr. Julius Lovrich. Anmeldestermin 6. November, Liquidationsverhandlung 4. Dezember, Wahl des Konkursausschusses 6. Dezember.

(Rimamurány-Salgó-Tarjánier Eisenwerks-Aktiengesellschaft.) In der heute abgehaltenen Direktionssitzung der Rimamurány-Salgó-Tarjánier Eisenwerks-Aktiengesellschaft wurde die Bilanz für das Betriebsjahr 1899/1900 vorgelegt und genehmigt; dieselbe ergibt nach Abzug der statutarischen und außerordentlichen Abschreibungen, inklusive des Vortrages aus dem Vorjahre per 641,745 K. 96 H. einen Gewinn von 4,918,444 K. 61 H. gegen 4,811,446 K. 36 H. des früheren Geschäftsjahres. Die Direktion hat beschlossen, der Generalversammlung den Antrag zu stellen, von diesem Gewinne, abzüglich der statutarischen Lantien und Dotirung des Reservefonds, sowie der Zuwendung an den Pensionsfonds der Beamten und der Bruderlade, gleich dem Vorjahre eine 15prozentige Dividende von 30 K. für jede auf 100 fl. = 200 K. lautende Aktie des dividendenberechtigten Aktienkapitals per 10,000,000 fl. = 20,000,000 K. zu verteilen, ebenso wie im Vorjahre 400,000 K. dem Spezialreservefonds zuzuführen und den Rest per 655,240 K. 77 H. auf neue Rechnung vorzutragen. In der vorgelegten Bilanz erscheinen jene Erwerbungen bereits verbucht, welche die Gesellschaft im abgelaufenen Jahre vollzogen hat und welche zu der in der außerordentlichen Generalversammlung vom 17. Februar 1900 verfügten Neuemission von 60,000 Aktien im Nominalbetrage von 12,000,000 K. führten. Der erworbene Gesamtbesitz der Aktien der Hernádthaler ungarischen Eisenindustrie-Aktiengesellschaft (56,660 Stück zu Nominalen von 200 K.) wurden in der Bilanz mit 15 Prozent = 30 K. per Stück, der Besitz an Aktien der k. k. priv. Eisen- und Blechfabriks-Gesellschaft „Union“ (10,800 1/2 Stück zu Nominalen von 400 K.) mit 37 1/2 Prozent = 150 K. eingestellt, der Gesamtbesitz der gräflich Andráffy'schen Eisenwerke und Eisenergruben endlich erscheint mit 2,861,977 K. 27 H. aufgenommen. Die Hernádthaler Gesellschaft und die „Union“ haben Abschlüsse über das abgelaufene Geschäftsjahr noch nicht gemacht, und sind daher in dem oben ausgemessenen Gewinne keinerlei Erträge dieser Werke berücksichtigt. Das bei der Begebung von 30,000 Stück Aktien von der Gesellschaft erzielte Agio wurde abzüglich der Emissionskosten per 171,264 K. 33 H. in Gemäßheit des Beschlusses der Generalversammlung dem ordentlichen Reservefonds zugewiesen, welcher sich somit mit 12,138,978 K. 3 H. bezieht. Einschließlich der heute beantragten Reservestellungen würde die Gesamtsumme der Reserveconten der Gesellschaft 17,910,045 K. 98 H. ergeben, wozu noch die Abschreibungsreserve per 6,435,772 K. 98 H. kommt.

(Förderung der Hausindustrie.) Der Maramaroser landwirthschaftliche Verein hat in seiner am 4. d. unter dem Vorstehe des Reichstagsabgeordneten Ladislaus Nyegre abgehaltenen Sitzung beschlossen, zum Zwecke der Förderung der Hausindustrie und um die Hausindustrieerzeugnisse des Komitats zur Schau zu stellen, eine Hausindustrie-Ausstellung zu veranstalten. Zur Uebernahme des Protektorats beschloß der Verein unter großer Begeisterung, die Gemahlin des Obergespanns Baron Erwin Kosner geb. Gräfin Klottilde Forgách zu erwählen, von welcher die Idee der Ausstellung herrührt, und hat die edelgestimmte Dame, welche das Los des armen Volkes so sehr am Herzen trägt, das Protektorat übernommen. Auf der Ausstellung werden auch einzelne interessantere Zweige der Produktion vertreten sein und wird dieselbe wahrscheinlich auch mit einer Theateraufführung verbunden werden. Wie wir hören, wünscht an der Hausindustrie-Ausstellung auch das Komitat Ugocsa theilzunehmen, welchem Wunsch der Maramaroser landwirthschaftliche Verein mit größter Bereitwilligkeit entgegenkommt. Für die Ausstellung, von welcher ein großer Aufschwung der Hausindustrie und damit eine Verbesserung der Lage der ärmeren Bevölkerung des Komitats erwartet wird, gibt sich im ganzen Komitate reges Interesse kund.

(Weinbaukonferenz.) In Balatonfüred fand gestern unter dem Vorstehe des Ackerbauministers Dr. Daranyi eine Weinbaukonferenz statt, welcher zahlreiche Grundbesitzer und Landwirthe des Zalaer Komitats, Seelforger, Lehrer u. s. w. beizwohnten. Der Minister eröffnete die Konferenz mit einer längeren Ansprache, in welcher er die Erfolge hervorhob, welche bisher auf dem Gebiete der Regenerirung der Weingärten erzielt worden und die Schwierigkeiten schilderte, welche noch zu besiegen sind. Es sprachen sodann Paul Bedeghi, Abt Haudegh, Johann Sauer, Alexander Szuppon, Edmund Gál, Stephan Kollér, Vizegepan Karl Sertán und Abgeordneter Franz Hertelendy. Die Versammlung beschloß, an den Ministerpräsidenten eine Vertrauenskundgebung abzusenden. Nach der Konferenz besichtigte der Minister Balatonfüred und begab sich sodann nach Siófok, von wo er nach der Hauptstadt zurückkehrte.

(Besichtigung eines Bergwerks.) Finanzminister Ladislaus Rutács besuchte gestern in We-

gleitung des Sektionsraths Alexander Malin und des Generaldirektors Sigmund Hercz de Kiraly die Bergwerke der ungarischen allgemeinen Kohlenbergwerks-Aktiengesellschaft in Tata. Der Minister beauftragte unter Führung des Generaldirektors Hercz die Arbeiterkolonie, das Spital und die Schule, und legte ein besonderes Interesse für die technischen Einrichtungen der Gruben an den Tag, welche ihn als das höchste Forum für Bergwerkswesen und gleichzeitig als Fachmann lebhaft interessierten. Der Minister drückte wiederholt seine Anerkennung über die modernen Einrichtungen des großartigen Establishments aus.

(Erhöhung der Schirmpreise.) Der Verein der österreichischen Schirmindustriellen, welchem beinahe alle Schirmfabrikanten Oesterreichs als Mitglieder angehören, hat in seiner letzten Sitzung die Preiserhöhung sämtlicher Schirmarten beschlossen. Zu dieser Maßregel sieht sich der genannte Verein durch die enorme Preissteigerung aller Rohmaterialien gezwungen.

(Zwei wichtige Fragen.) Heute sind uns zwei kleine Broschüren: „Zum Gesetzentwurf über den unlauteren Wettbewerb“ und „Zur Frage des Wahlverkehrs“ von Nikolaus Ungar in Raibach angekommen. Der Verfasser vertritt in beiden große Sachkenntnis und richtiges Urtheil. Den Gesetzentwurf über den unlauteren Wettbewerb hält der Verfasser für allzu reaktionär und betont, daß es bei uns an nichts mangelt, als an der strengen Durchführung der bereits vorhandenen gesetzlichen Verfügungen. In der Broschüre über den Wahlverkehr unterzieht der Verfasser die bisher in dieser Angelegenheit erfolgten Schritte einer eingehenden Besprechung.

(Die „Mutual“ Lebensversicherungs-Gesellschaft von Newyork) [The „Mutual“ Life Insurance Company of Newyork] arbeitet nunmehr seit 10 Jahren mit stets sich steigendem Erfolge in Ungarn. In Folge dessen werden jetzt die Dividenden für die erste zehnjährige Gemeinvertheilungsperiode publiziert und betragen dieselben je nach Versicherungsart und Versicherungsalter 232-291 Prozent einer Jahresprämie, respektive 4-4 1/2 Prozent Zinsen und Zinsezinsen nach sämtlichen innerhalb zehn Jahre eingezahlten Prämien.

(Schwändische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft.) Im Monat September l. J. wurden 443 Anträge über 3.332.631 K. 6 H. Kapital und Rente eingereicht, von denen 74 Anträge über 378.200 K. abgemittelt, somit 369 Versicherungen über 2.954.431 K. 6 H. perfekt geworden. Der Bestand am 30. September 1900 war 24.721 Polizzen über 210.227.300 K. 30 H. Kapital und Rente.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverzeichner veröffentlicht folgende Insolvenzen: S. A. Heles, Handelsfirma in Prag (Bubna), VII., Belcredistrasse; Anton Raska, Schnittwaarenhändler in Hohenlohe; Sigmund Perl, Modewaarengeschäft in Reckesmetz; Simon Reichenberg (Berl), Kaufmann in Nyirbator; Tomi Liebergall, nichtprot. Manufakturwaaren-Firma in Larnopol; Moriz Utias, Kaufmann in Vihac; C. Leitersdorfer u. Cie., Handelsfirma in Budapest, Uellberstrasse 21; Semi Heles, Galanteriewaaren-Händler in Prag (Karolinenthal), Königstrasse; Marie Kojsek, Handelsfrau in Karlsbad; Marie Hrdleka in Prag; Armin Fried in Sillesin. — Die jüngst gemeldete Insolvenz Moriz Heilpern (a la ville de Paris) in Stanislaw lautet richtig: Betti Halpern (a la ville de Paris) in Stanislaw.

Berlin, 6. Oktober. (Privat-Telegramm.) Börse 2 Uhr 10 Min. Oesterreichische Kreditaktien 203.75, Lombarden —, Franzosen 140.—, Diskonto 171.75, Handelsgef. 143.50, Deutsche 186.25, Dresdener —, National 131.90, Breslauer Diskonto —, Laura 196.—, Bochumer 172.50, Dortmund —, Gelsen 191.62, Harpener 180.50, Hibernia 198.—, Consolidation 342.50, ungarische Kronen —, Spanier 71.80, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 85.—, Transvaal 157.75, Hamburger Paket 120.60, Norddeutscher Lloyd 109.12, Edison —, Gr.-B. Pferde 227.—, Bismarck 235.—

Hamburg, 6. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 95.70, österreichische Kreditaktien 203.70, 1860er Lose 132.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 140.—, Südbahn 24.70, Italiener 93.70, vierprozentige österreichische Goldrente 97.70, 4prozentige ungarische Goldrente 95.80, Ruhig.

Berlin, 6. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Oktober 154.—, per Mai 162.50, Roggen per Oktober 142.25, per Mai 145.—, Hafer per Oktober 130.75, per Mai 133.50, Mais per Oktober 121.—, per Dezember 117.25, Rübsöl per Oktober 64.90, per Mai 63.60, Spiritus per 100 70 Rm. Konsumsteuer 50.50. — Weizen still, Roggen behauptet, Hafer still, Mais und Del fest.

Hamburg, 6. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 148.— bis 156.—, Roggen, Mecklenburger 140.— bis 150.—, russischer 106.— bis 107.—, Del 64.—, Spiritus per Oktober 170.—, per Oktober-November 175.—, per November-Dezember 175.—. — Weizen und Roggen geschäftslos, Del fest, Spiritus still. Wetter: Bedeckt.

Breslau, 6. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.80, gelber Weizen loco 15.70, Roggen loco 14.80, Hafer loco 13.20, neuer —, Reis loco 27.50, Spiritus mit — Rm. Konsum-

steuer per Juni —, mit — Rm. Konsumsteuer per Mai —, Mais per 100 Kilo 14.50.

Paris, 6. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.15, per November 20.50, per vier Monate vom November 20.95, per vier ersten Monate 21.55. — Roggen per laufenden Monat 15.15, per November 15.15, per vier Monate vom November 15.25, per vier ersten Monate 15.50. — Weizenmehl per laufenden Monat 25.55, per November 26.15, per vier Monate vom November 27.55. — Rübsöl per laufenden Monat 79.25, per vier Monate vom Mai 78.75. — Spiritus per laufenden Monat 33.50, per November 32.75, per vier Monate vom Mai 33.—. — Rohzucker 880-900 Brutto 28.25, 880-900 Brutto und darüber 28.75. — Weiser Zucker per laufenden Monat 29.—, per November 29 1/2, per vier ersten Monate 30.—, per vier Monate vom März 30.50. — Raffinade 105.— bis 105.50. — Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Rübsöl steigend, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig. — Wetter: Bedeckt.

Budapest, 5. Oktober. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkensviehmarktes. — Vorrath am 5. Oktober 450 Stück, neuer Auftrieb 1172 Stück, Gesamtauftrieb 1622 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 1109 Stück, noch zurückgeblieben 513 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanferkel 78 H. bis 82 H., 120-180 Kilogramm schwere 88 H. bis 96 H., 220-280 Kilogr. schwere 94 H. bis 1 K., 320 bis 380 Kilogramm schwere 96 H. bis 1 K., 300 bis 500 Kilogramm schwere 88 H. bis 92 H.

Steinbruch, 6. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkensviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war in Folge größeren Ausgebots flau. — Vorrath am 4. Oktober 37,805 Stück. Am 5. Oktober wurden 764 Stück zugetrieben und 796 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 6. Oktober ein Stand von 37,779 Stück. — Wir notiren: Massschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 96 H. bis 98 H., mittlere von 97 H. bis 98 H., leichtere von 98 H. bis 99 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische, schwere von 95 H. bis 96 H., mittlere von 94 H. bis 95 H., leichte von 93 H. bis 94 H.

Wien, 5. Oktober. (Bericht von Sigmund Eibenschütz.) Eier. Seit gestern trat ein Umschlag in der Witterung ein, welcher unseren Markt günstig beeinflusste. Die Kauflust ist reger und die Preise fester. Nicht nur prima Sporteier haben angezogen, auch mindere Sorten erzielten mehr und fanden leichteren Absatz. Auch die freundlichere Tendenz auf den Auslandsmärkten trug zur Befestigung bei. Die Zufuhren sind geringer, am Platze lagert jedoch genug Waare, die aber rasch vergiffen sein dürfte, denn in Folge der israelitischen Feiertage sind größere Abladungen für die nächste Zeit nicht zu erwarten. Heute notiren: Bauernwaare 34 1/2 Stück per 2 K.; Kisteneier, Prima 73 K. bis 74 K., Bäckerei 73 K. bis 75 K., Siebenbürger und ähnliche Original 70 K. bis 71 K., fortirt 73 K. bis 75 K., Ruffen Prima frische 74 K. bis 78 K., mindere 66 K. bis 69 K., Südrussen 76 K. bis 82 K., Bulgaren 66 K. bis 77 K., Sekundarorten 64 K. bis 68 K., Alles per Kiste a 1440 Stück ab Wien. — Butter verkehrte unverändert aber zu gut behaupteten Preisen und erzielte: Süßrahmbutter 105 K. bis 110 K., österreichische Stationsbutter Prima 85 K., abfallende Sorten blieben verachlässigt. Alles per 50 Kilogramm netto ein gross ab Wien.

Hülserfrüchte. Die Tendenz für Bohnen ist ruhiger geworden, da Käufer gedeckt sind. Es notiren: Zwergbohnen zu 9 K., Rundbohnen zu 8 K., große Bohnen zu 8 K., Braunbohnen zu 7 K. 25 H., Alles per 50 Kilogramm Parität Budapest. Linen zu 12 K. bis 18 K., Mohn zu 23 K. bis 24 K., Rummel 32 H. bis 34 H., Hirsebrein zu 10 K. 50 H., Hanfsamen flau zu 10 K. 75 H. Alles per 50 Kilogramm ab Budapest.

Auszug aus dem „Rözlöny“. Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann Franz Lauffer's Nachfolger in Klausenburg. Konkurskommissär Richter Dr. Daniel Jékely, Massverwalter Dr. Ladislaus Biski. Anmelddingstermin 10. Dezember, Liquidationsverhandlung 28. Dezember. — Gegen den prot. Kaufmann Georg Lindris in Nagybánya. Konkurskommissär Richter Dr. Koloman Dező, Massverwalter Dr. Karl Makar. Anmelddingstermin 15. November, Liquidationsverhandlung 28. November. (Satzmärer Gerichtshof.) — Gegen den Uhrmacher Adolf Hermann Beer in Dedenburg. Konkurskommissär Gerichtshofsnotar Ludwig Brud, Massverwalter Ignaz Schwarz. Anmelddingstermin 10. Dezember, Liquidationsverhandlung 27. Dezember. — Gegen den Buchdrucker Eduard Dttinger in Nagykőrös. Konkurskommissär Richter Franz Kiss, Massverwalter Dr. Simon Révész. Anmelddingstermin 20. November, Liquidationsverhandlung 19. Dezember. (Reckstemerer Gerichtshof.) — Gegen den prot. Kaufmann Nikolaus Molnár sen. in Sz. Geseh. Konkurskommissär Richter Béla Knoll, Massverwalter Dr. Ludwig Bartha. Anmelddingstermin 12. November, Liquidationsverhandlung 3. Dezember. (Zilaher Gerichtshof.)

Budapester Todtenliste. — Vom 5. Oktober. — Franz Dostal, 44 J., 6. Bez. Michael Podo, 30 J., 6. Bez. Helene Rággá, 22 J., 8. Bez.

Ludwig Deák, 49 J., zugereist. Andreas Weiler, 30 J., 1. Bez. Frau Karl Boguár, 33 J., 9. Bez. Böbl, 47 J., 7. Bez. Arthur Radó, 20 J., 6. Bez. Joseph Kaufmann, 52 J., 10. Bez. Dr. Friedrich Földessy, 81 J., 4. Bez. Frau Victor Thomas Fogn, 24 J., 5. Bez. Johann Szigeti, 21 J., 1. Bezirt.

— Vom 6. Oktober. — Blasius Handmilla, 35 J., 3. Bez. Frau Johann Bize, 23 J., 8. Bez. Joseph Megali, 21 J., 6. Bez. Julie Littenberger, 64 J., 10. Bez. Zanka Bed, 23 J., 10. Bez. Frau Georg Zila, 7. Bez. Gustav Kasper, 21 J., 7. Bez. Ludwig Balachi, 64 J., 7. Bez. Frau János Róner, 68 J., 7. Bez. Frau Wilhelm Bieli, 78 J., 7. Bez. Witwe Frau Mathias Fried, 66 J., 8. Bez. Emanuel Müller, 44 J., 6. Bez. Frau Franz Boros, 70 J., 3. Bez. Frau Franz Gergely, 34 J., zugereist. Emerich Bertalan, 40 J., zugereist.

Wiener Börse vom 6. Oktober.

Die Nachricht von dem Tode des Baron Sigmund Schosberger in Budapest hat bei Eröffnung der heutigen Börse ein stärkeres Ausgebot in Kreditaktien und Alpinen Montanaktien herbeigeführt, in Folge dessen rasch ein weiterer Rückgang der Kurse einiger Coullisepapiere erfolgt ist. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Am tliches Telegramm. Table with columns: Galt, 1880er Lose, 1864er Lose, etc. Values range from 98 to 520.

Privat-Telegramm. Table with columns: Galt, 1854er Lose, 1870er Lose, etc. Values range from 171 to 637.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 651.50, ungarische Kreditaktien 661, Anglobank-Aktien 273, Bankverein 481, Unionbank 541, Länderbank 412.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 659.50, Lombarden 108.50, Elbethalbahn 461, Nordwestbahn 450, Rima-Muranger 522.50, Tabakaktien 298, Alpine 440.50, Mairente 97.15, ungarische Kronenrente 90.60, Türkenlose 106.25, Marknoten 118.33 per Kasse, 118.35 per Ultimo, Napoleond'or 19.27.

Cheanangebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 29. September bis inklusive 6. Oktober — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheanangebote:

- I., II. und III. Bezirk. Arpad Pápay, r.-l., mit Ludmilla Arkos, ev. A. K.; Moriz Engel, isr., mit Gisella Kohn, isr.; Löwy Mocsáry, isr., mit Regine Schönbaum, isr.; Ludwig Schmidkunst, r.-l., mit Margit Zehetner, r.-l.; Wilhelm Lovák, r.-l., mit Marie Kopcsányi, r.-l.; Georg Beck, r.-l., mit Witwe Ferdinand Beck, r.-l.; Stephan Mihályi, r.-l., mit Juliane Bagi, r.-l.; Johann Barga, ev. A. K., mit Pauline Preisger, r.-l.; Michael Vika, ev.-ref., mit Witwe Andreas Pataky, r.-l.; Johann Kustel, r.-l., mit Klona Kucsera, r.-l.; Koloman Vitomereczki, r.-l., mit Terese Maderer, ev. A. K.; Friedrich Herqui, r.-l., mit Marie Neubrand, r.-l.; Franz Bogneráczky, r.-l., mit Josepha Herpich, r.-l.; Arnold Luder, isr., mit Dorothea Spiegel, isr.; Johann Jenacsek, r.-l., mit Anna Szávin, r.-l.; Thomas Wagenkoffer, r.-l., mit Esther Dely, ev.-ref.; Emil Rend, ev. A. K., mit Hortensia Luspinsky, ev. A. K.; Michael Major, ev. A. K., mit Marie Maszó, ev. A. K.; Joseph Löke, r.-l., mit Anna Rajuba, r.-l.; Heinrich Reschfeller, Unitarier, mit Pauline Hilbert, r.-l.; Béla Glodjak, r.-l., mit Auguste Darfitts, r.-l.; Vinzenz Hiltó, r.-l., mit Gisella Donaberg, r.-l.; Vinzenz Balter, r.-l., mit Juliane Schumann, r.-l.; Joseph Gerstner, r.-l., mit Pauline Budik, r.-l.; Wilhelm Henczer, r.-l., mit Franziska Földi, r.-l.; Sigmund Hoffmann, isr., mit Gisella Stuber, r.-l.; Georg Schumacher, r.-l., mit Juliane Hadnagy, r.-l.; Rudolf Blaffer, r.-l., mit Amalie Bidet, r.-l.; Joseph Baumann, r.-l., mit Marie Lofát, r.-l.; Franz Korodi, ev.-ref., mit Susanne Bigh, ev.-ref.; Joseph Löwenstein, isr., mit Rosa Wieser, isr.; Robert Klose, r.-l., mit Stella Schmidt, r.-l.
- V. und VI. Bezirk. Géza Hoffmann, r.-l., mit Klona Grob, r.-l.; Dr. Dionys Schäffer, isr., mit Klottilde Horovitz, isr.;

gleitung des Sektionsraths Alexander Malo und des Generaldirektors Sigmund Hercz de Kirald die Bergwerke der ungarischen allgemeinen Kohlenbergwerks-Aktiengesellschaft in Tata. Der Minister besichtigte unter Führung des Generaldirektors Hercz die Arbeiterkolonie, das Spital und die Schule, und legte ein besonderes Interesse für die technischen Einrichtungen der Gruben an den Tag, welche ihn als das höchste Forum für Bergwerkswesen und gleichzeitig als Fachmann lehrhaft interessierten. Der Minister drückte wiederholt seine Anerkennung über die modernen Einrichtungen des großartigen Establishments aus.

(Erhöhung der Schirmpreise.) Der Verein der österreichischen Schirmindustriellen, welchem beinahe alle Schirmfabrikanten Oesterreichs als Mitglieder angehören, hat in seiner letzten Sitzung die Preiserhöhung sämtlicher Schirmarten beschlossen. Zu dieser Maßregel sieht sich der genannte Verein durch die enorme Preissteigerung aller Rohmaterialien gezwungen.

(Zwei wichtige Fragen.) Heute sind uns zwei kleine Broschüren: „Zum Gesetzentwurf über den unlauteren Wettbewerb“ und „Zur Frage des Mahlvorkaufs“ von Nikolaus Ungar in Rajshau zugekommen. Der Verfasser vertritt in beiden große Sachkenntnis und richtiges Urtheil. Den Gesetzentwurf über den unlauteren Wettbewerb hält der Verfasser für allzu reaktionär und betont, daß es bei uns an nichts mangelt, als an der strengeren Durchführung der bereits vorhandenen gesetzlichen Verfügungen. In der Broschüre über den Mahlvorkauf unterzieht der Verfasser die bisher in dieser Angelegenheit erfolgten Schritte einer eingehenden Besprechung.

(Die „Mutual“ Lebensversicherungs-Gesellschaft von Newyork) [The „Mutual“ Life Insurance Company of Newyork] arbeitet nunmehr seit 10 Jahren mit stets sich steigendem Erfolge in Ungarn. In Folge dessen werden jetzt die Dividenden für die erste zehnjährige Gewinnvertheilungsperiode publiziert und betragen dieselben je nach Versicherungsart und Versicherungsalter 232-291 Prozent einer Jahresprämie, respektive 4-4 1/2 Prozent Zinsen und Zinsezinsen nach sämtlichen innerhalb zehn Jahren eingezahlten Prämien.

(Holländische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft.) Im Monat September l. J. wurden 443 Anträge über 3.332.631 K. 6 S. Kapital und Rente eingereicht, von denen 74 Anträge über 378.200 K. abgewiesen, somit 369 Versicherungen über 2.954.431 K. 6 S. perfekt geworden. Der Bestand am 30. September 1900 war 24.721 Polizzen über 210.227.300 K. 30 S. Kapital und Rente.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: S. Abeles, Handelsfirma in Prag (Wubna), VII., Belvederestraße; Anton Raska, Schnittwaarenhändler in Hohenploh; Sigmund Perl, Modewaarengeschäft in Reckeckemet; Simon Reichenberg (Berl.), Kaufmann in Nyirbátor; Toni Liebergall, nichtprot. Manufakturwaaren-Firma in Tarnopol; Moriz Altias, Kaufmann in Bibac; E. Leitersdorfer u. Cie., Handelsfirma in Budapest, Uellöerstraße 21; Semi Abeles, Galanteriewaarenhändler in Prag (Karolinenthal), Königsstraße; Marie Kofschel, Handelsfrau in Karlsbad; Marie Erdleca in Prag; Maxim Fried in Sillein. — Die jüngst gemeldete Insolvenz Moriz Heilpern (à la ville de Paris) in Stanislaw lautet richtig: Vetti Halpern (à la ville de Paris) in Stanislaw.

Berlin, 6. Oktober. (Privat-Telegramm.) Börse 2 Uhr 10 Min. Oesterreichische Kreditaktien 203.75, Lombarden —, Franzosen 140.—, Diskonto 171.75, Handelsgef. 143.50, Deutsche 186.25, Dresdener —, National 131.90, Breslauer Diskonto —, Laura 196.—, Bochumer 172.50, Dortmunder —, Gelsen 191.62, Harpener 180.50, Hibernia 198.—, Consolidation 342.50, ungarische Kronen —, Spanier 71.80, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 85.—, Transvaal 157.75, Hamburger Paket 120.60, Norddeutscher Lloyd 109.12, Edison —, Gr.-B. Pferdeh. 227.—, Bismarck 235.—.

Hamburg, 6. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 95.70, österreichische Kreditaktien 203.70, 1860er Lose 132.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 140.—, Südbahn 24.70, Italiener 93.70, vierprozentige österreichische Goldrente 97.70, 4prozentige ungarische Goldrente 95.80. Ruhig.

Berlin, 6. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Oktober 154.—, per Mai 162.50, Roggen per Oktober 142.25, per Mai 145.—, Hafer per Oktober 130.75, per Mai 133.50, Mais per Oktober 121.—, per Dezember 117.25, Rüböl per Oktober 64.90, per Mai 63.60, Spiritus per loco 70 Am. Konsumsteuer 50.50. — Weizen still, Roggen behauptet, Hafer still, Mais und Del fest.

Hamburg, 6. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 148.— bis 156.—, Roggen, Mecklenburger 140.— bis 150.—, russischer 106.— bis 107.—, Del 64.—, Spiritus per Oktober 17.50, per Oktober-November 17.50, per November-Dezember 17.50. — Weizen und Roggen geschäftslos, Del fest, Spiritus still. Wetter: Bedeckt.

Breslau, 6. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.80, gelber Weizen loco 15.70, Roggen loco 14.80, Hafer loco 13.20, neuer —, Rens loco 27.50, Spiritus mit — Am. Konsum-

steuer per Juni —, mit — Am. Konsumsteuer per Mai —, Mais per 100 Kilo 14.50.

Paris, 6. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.15, per November 20.50, per vier Monate vom November 20.95, per vier ersten Monate 21.55. — Roggen per laufenden Monat 15.15 per November 15.15, per vier Monate vom November 15.25, per vier ersten Monate 15.50. — Weizenmehl per laufenden Monat 25.55, per November 26.15, per vier Monate vom November 26.80, per vier ersten Monate 27.55. — Rüböl per laufenden Monat 79.25, per vier Monate vom Mai 78.75. — Spiritus per laufenden Monat 33.50, per November 32.75, per vier ersten Monate 32.75, per vier Monate vom Mai 33.—. — Rohzucker 880-900 Brutto 28.25, 880-900 Brutto und darüber 28.75. — Weißer Zucker per laufenden Monat 29.—, per November 29 1/2, per vier ersten Monate 30.—, per vier Monate vom März 30.50. — Raffinade 105.— bis 105.50. — Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Rüböl steigend, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig. — Wetter: Bedeckt.

Budapest, 5. Oktober. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neubem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkensiehmärktes. — Vorrath am 5. Oktober 450 Stück, neuer Anfrucht 1172 Stück, Gesamtanfrucht 1622 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 1109 Stück, noch zurückgeblieben 513 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanferkel 78 S. bis 82 S., 120-180 Kilogramm schwere 88 S. bis 96 S., 220-280 Kilogramm schwere 94 S. bis 1 R., 320 bis 380 Kilogramm schwere 96 S. bis 1 R., 300 bis 500 Kilogramm schwere 88 S. bis 92 S.

Steinbruch, 6. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkensiehmärkte in Steinbruch. Das Geschäft war in Folge größeren Ausgebots flau. — Vorrath am 4. Oktober 37,805 Stück. Am 5. Oktober wurden 764 Stück zugetrieben und 796 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 6. Oktober ein Stand von 37,779 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., junge schwere von 96 S. bis 98 S., mittlere von 97 S. bis 98 S., leichte von 98 S. bis 99 S. Ungarische Bauernwaare, schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., leichte von — S. bis — S. Serbische, schwere von 95 S. bis 96 S., mittlere von 94 S. bis 95 S., leichte von 93 S. bis 94 S.

Wien, 5. Oktober. (Bericht von Sigmund Gibenshüh.) Eier. Seit gestern trat ein Umschlag in der Witterung ein, welcher unseren Markt günstig beeinflusste. Die Kauflust ist reger und die Preise fester. Nicht nur prima Exporteier haben angezogen, auch mindere Sorten erzielten mehr und fanden leichteren Absatz. Auch die freundlichere Tendenz auf den Auslandsmärkten trug zur Befestigung bei. Die Zufuhren sind geringer, am Plage lagert jedoch genug Waare, die aber rasch vergriffen sein dürfte, denn in Folge der israelitischen Feiertage sind größere Abladungen für die nächste Zeit nicht zu erwarten. Heute notiren: Bauernwaare 34 1/2 Stück per 2 R.; Ritteneier, Prima 73 K. bis 76 K., Bäcksaer 73 K. bis 75 K., Siebenbürger und ähnliche Original 70 K. bis 71 K., sortirt 73 K. bis 75 K., Ruffen Prima frische 74 K. bis 78 K., mindere 66 K. bis 69 K., Südruffen 76 K. bis 82 K., Bulgaren 66 K. bis 77 K., Sekundärsorten 64 K. bis 68 K., Alles per Kiste à 1440 Stück ab Wien. — Butter verkehrte unverändert aber zu gut behaupteten Preisen und erzielten: Süßrahmbutter 105 K. bis 110 K., österreichische Stationsbutter Prima 85 K., abfallende Sorten blieben verpackt. Alles per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Hülsenfrüchte. Die Tendenz für Bohnen ist ruhiger geworden, da Käufer gedeckt sind. Es notiren: Zwergbohnen zu 9 K., Rundbohnen zu 8 K., große Bohnen zu 8 K., Braunbohnen zu 7 K. 25 S., Alles per 50 Kilogramm Barität Budapest. — Hirschen zu 12 K. bis 13 K., Mohu zu 23 K. bis 24 K., Kummel 32 S. bis 34 S., Hirsebrein zu 10 K. 50 S., Hanfsamen flau zu 10 K. 75 S., Alles per 50 Kilogramm ab Budapest.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkurrenzöffnungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann Franz Zauffer's Nachfolger in Klauseuburg. Konkurskommissär Richter Dr. Daniel Jékely, Masseverwalter Dr. Ladislaus Wiski. Anmeldungstermin 10. Dezember, Liquidationsverhandlung 28. Dezember. — Gegen den prot. Kaufmann Georg Kindris in Nagybánya. Konkurskommissär Richter Dr. Koloman Dező, Masseverwalter Dr. Karl Makar. Anmeldungstermin 15. November, Liquidationsverhandlung 28. November. (Szatmärer Gerichtshof.) — Gegen den Uhrmacher Adolf Hermann Beer in Dedenburg. Konkurskommissär Gerichtshofsnotar Ludwig Bruck, Masseverwalter Ignaz Schwarz. Anmeldungstermin 10. Dezember, Liquidationsverhandlung 27. Dezember. — Gegen den Buchdrucker Eduard Dittinger in Nagytörös. Konkurskommissär Richter Franz Kiss, Masseverwalter Dr. Simon Révész. Anmeldungstermin 20. November, Liquidationsverhandlung 19. Dezember. (Kecskemeter Gerichtshof.) — Gegen den prot. Kaufmann Nikolaus Molnár in Sz. Cs. e. h. Konkurskommissär Richter Béla Knoll, Masseverwalter Dr. Ludwig Bartha. Anmeldungstermin 12. November, Liquidationsverhandlung 3. Dezember. (Zilaher Gerichtshof.)

Budapester Todtenliste.

— Vom 5. Oktober. — Franz Dostal, 44 J., 6. Bez. Michael Podolini, 30 J., 6. Bez. Helene Rásga, 22 J., 8. Bez.

Ludwig Deák, 49 J., zugereist. Andreas Weiler, 30 J., 1. Bez. Frau Karl Boguár, 33 J., 9. Bez. Böbl, 47 J., 7. Bez. Arthur Radó, 20 J., 6. Bez. Joseph Kaufmann, 52 J., 10. Bez. Dr. Friedrich Földessy, 81 J., 4. Bez. Frau Victor Thomas Fogon, 24 J., 5. Bez. Johann Szigeti, 21 J., 1. Bezirk.

— Vom 6. Oktober. — Blafius Handmilla, 35 J., 3. Bez. Frau Johann Bize, 28 J., 8. Bez. Joseph Megali, 21 J., 6. Bez. Julie Littenberger, 64 J., 10. Bez. Janka Bed, 23 J., 10. Bez. Frau Georg Zila, 7. Bez. Gustav Kasper, 21 J., 7. Bez. Ludwig Balachi, 64 J., 7. Bez. Frau Ignaz Koner, 68 J., 7. Bez. Frau Wilhelm Bielik, 78 J., 7. Bez. Witwe Frau Mathias Fried, 66 J., 8. Bez. Emanuel Müller, 44 J., 6. Bez. Frau Franz Boroz, 70 J., 3. Bez. Frau Franz Gergely, 34 J., zugereist. Emrich Bertalan, 40 J., zugereist.

Wiener Börse vom 6. Oktober.

Die Nachricht von dem Tode des Baron Sigmund Schosberger in Budapest hat bei Eröffnung der heutigen Börse ein stärkeres Ausgebot in Kreditaktien und Alpinen Montanaktien herbeigeführt, in Folge dessen rasch ein weiterer Rückgang der kurze emiger Coullisepapiere erfolgt ist. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with columns: Gattung, Preis, Gattung, Preis. Includes items like Eisenbahnakt., ungar. 2 1/2p., 98.—, 1860er Lose, 131.60, etc.

(Privat-Telegramm.) Table with columns: Gattung, Preis, Gattung, Preis. Includes items like 1854er Lose, 171.—, Innsbrucker Lose, 65.50, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 651.50, ungarische Kreditaktien 661, Anglobank-Aktien 273, Bankverein 481, Unionbank 541, Länderbank 412.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 659.50, Lombarden 108.50, Elbethalbahn 461, Nordwestbahn 50, Rima-Muráner 522.50, Tabaktaktien 298, Alpine 440.50, Mairente 97.15, ungarische Kronenrente 90.60, Türkenloje 106.25, Marknoten 118.33 per Kaffe, 118.35 per Ultimo, Napoleond'or 19.27.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 29. September bis inklusive 6. Oktober — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Árpád Pápay, r.-t., mit Sudmilla Árkos, ev. A. K.; Moriz Engel, isr., mit Gisella Kohn, isr.; Löwy Mocsány, isr., mit Regine Schönbaum, isr.; Ludwig Schmidkunf, r.-t., mit Margit Zehetner, r.-t.; Wilhelm Lovák, r.-t., mit Marie Kopesánni, r.-t.; Georg Bed, r.-t., mit Witwe Ferdinand Bed, r.-t.; Stephan Mihályi, r.-t., mit Julianne Bagy, r.-t.; Johann Barga, ev. A. K., mit Pauline Freizer, r.-t.; Michael Vila, ev.-ref., mit Witwe Andreas Batafy, r.-t.; Johann Kustel, r.-t., mit Jloná Kusera, r.-t.; Koloman Vitomereczki, r.-t., mit Theresie Maderer, ev. A. K.; Friedrich Hergui, r.-t., mit Marie Neubrand, r.-t.; Franz Boggerácky, r.-t., mit Josepha Herpich, r.-t.; Arnold Luder, isr., mit Dorothea Spiegel, isr.; Johann Zenacssek, r.-t., mit Anna Számin, r.-t.; Thomas Wagenkoffer, r.-t., mit Esther Dely, ev.-ref.; Emil Rend, ev. A. K., mit Hortensia Luspínsky, ev. A. K.; Michael Major, ev. A. K., mit Marie Maszó, ev. A. K.; Joseph Töke, r.-t., mit Anna Kasuba, r.-t.; Heinrich Reischellner, Unitarier, mit Pauline Gilbert, r.-t.; Béla Globjal, r.-t., mit Auguste Dartsits, r.-t.; Vinzenz Hiltó, r.-t., mit Gisella Donaberg, r.-t.; Vinzenz Balter, r.-t., mit Julianne Schumann, r.-t.; Joseph Gersfner, r.-t., mit Pauline Pudil, r.-t.; Wilhelm Henczei, r.-t., mit Franziska Jöldi, r.-t.; Sigmund Hoffmann, isr., mit Gisella Stuber, r.-t.; Georg Schumacher, r.-t., mit Julianne Hadnag, r.-t.; Rudolf Blaffer, r.-t., mit Amalie Bidek, r.-t.; Joseph Baumann, r.-t., mit Marie Lofák, r.-t.; Franz Korodi, ev.-ref., mit Susanne Bigh, ev.-ref.; Joseph Löwenstein, isr., mit Rosa Weiser, isr.; Robert Klose, r.-t., mit Etella Schmidt, r.-t.

V. und VI. Bezirk.

Géza Hoffmann, r.-t., mit Jloná Groß, r.-t.; Dr. Dionys Schäffer, isr., mit Klottilde Horovits, isr.;

Simon Kohn, isr., mit Johanna Buzás, isr.; Johann Willingh, r.-k., mit Sophie Sebó, r.-k.; Dr. Wilhelm Kössa, isr., mit Renée Lichtenberg, isr.; Joseph Supina, r.-k., mit Aloisia Gáfrít, r.-k.; August Havlitsch, r.-k., mit Anna Matuff, r.-k.; Joseph Szopa, r.-k., mit Witwe Michael Pánczenböck, r.-k.; Stephan Csilláhó, r.-k., mit Marie Pinter, r.-k.; Victor Kroszák, ev. A. R., mit Irma Feber, r.-k.; Max Kertész, isr., mit Regina Weiß, isr.; Michael Rijs, ev.-ref., mit Franziska Rísch, isr.; Ignaz Krauß, isr., mit Irma Kemény, isr.; August Anetum, r.-k., mit Johanna Friich, isr.; Jakob Priker, isr., mit Sali Lebensfeld, isr.; Ludwig Bain, r.-k., mit Gijella Dista, r.-k.; Wilhelm Neumann, isr., mit Rosalie Spiegel, isr.; Stephan Domja, r.-k., mit Sophie Jiliz, r.-k.; Alexander Barabás, ev. A. R., mit Mathilde Bregand, r.-k.; Eduard Haas, isr., mit Karoline Lefkowitz, isr.; Johann Socha, r.-k., mit Witwe Georg Hluta, r.-k.; Joseph Kénacs, r.-k., mit Marie Hornyan, ev. A. R.; Samuel Kain, isr., mit Lina Gaster, isr.; Stephan Zakariás, ev.-ref., mit Eva Willa, isr.; Eugen Hartenstein, isr., mit Friederike Schwertfeger, r.-k.; Ferdinand Majtáh, r.-k., mit Katharine Weiß, r.-k.; Dr. Franz Szitar, r.-k., mit Elisabeth Zimburg de Reimerz, r.-k.; Jakob Fried, isr., mit Sidonie Weiß, r.-k.; Andreas Matsay, r.-k., mit Rosa Kremser, r.-k.; Heinrich Rager, ev. A. R., mit Lucie Heley, ev. A. R.; Franz Mohos, r.-k., mit Susanne Rühl, ev. A. R.; Béla Koranyi, isr., mit Antonie Grünstein, isr.; Berthold Koenzweig, isr., mit Jolan Fícher, isr.; Sigmund Jodor, isr., mit Kamilla Vorjody, r.-k.; Géza Lövi, isr., mit Sidonie Wilhelm, isr.; Joseph Klein, isr., mit Marie Schön, isr.; Dr. Franz Braun, isr., mit Irene Adler, isr.; Wilhelm Proffel, r.-k., mit Witwe Lorenz Keibel, r.-k.; Franz Szilágyi, r.-k., mit Eugenie Drescher, r.-k.; Eugen Harányi, isr., mit Laura Steuermann, isr.; Leonhard Koch, r.-k., mit Anna Radanovics, r.-k.; Alexander Györfly, r.-k., mit Theresie Hulák, r.-k.; Franz Feber, r.-k., mit Marie Patafi, ev.-ref.; Michael Brohákta, r.-k., mit Susanne Balgít, ev.-ref.; Joseph Otruba, r.-k., mit Elisabeth Gudiczka, r.-k.; Franz Kapocsi, r.-k., mit Elisabeth Steinmann, r.-k.; Gustav Schmiedt, r.-k., mit Magdalene Broczka, r.-k.; Alexander Juhász, ev.-ref., mit Lidie David, ev.-ref.

VII. Bezirk.

Friedrich Widmann, ev. A. R., mit Anka Schimmer, r.-k.; Andreas Dióhégy, r.-k., mit Marie Pauli, ev. A. R.; Koloman Horváth, ev.-ref., mit Esther Juhás, ev.-ref.; Joseph Sallai, r.-k., mit Elisabeth Dubóski, r.-k.; Jakob Fuchs, isr., mit Jka Gleichmann, isr.; Franz Pap, ev.-ref., mit Barbara Kocsis, r.-k.; Emerich Lappay, r.-k., mit Margarethe Szlaben, r.-k.; Joseph Barta, r.-k., mit Lidia Sárközy, ev.-ref.; Joseph Simon, r.-k., mit Witwe Johann Vladovics, r.-k.; Michael Szkenár, ev. A. R., mit Rosalie Ercey, r.-k.; Adolf Klein, r.-k., mit Agnes Rijs, r.-k.; Ernst Pinter, r.-k., mit Witwe Martin Sárli, r.-k.; Stephan Börös, r.-k., mit Anna Nagy, r.-k.; Salomon Groß, isr., mit Marie Timcsít, isr.; Moriz Weiß, isr., mit Hermine Fleischmann, isr.; Franz Benkó, r.-k., mit Magdalene Balla, r.-k.; Franz Benedek, isr., mit Regine Meierls, isr.; Michael Jód, ev.-ref., mit Katharine Vacsó, r.-k.; Michael Földy, ev.-ref., mit Jfona Sengpel, gr.-k.; Wilhelm Szpicer, isr., mit Betti Weiß, isr.;

Menus Báhl, isr., mit Witwe Moriz Spieler, isr.; Moriz Szántó, isr., mit Wilma Schwarz, isr.; Anton Roth, isr., mit Kornelie Weiß, isr.; Jakob Bruch, isr., mit Rosa Holländer, isr.; Joseph Alm, r.-k., mit Witwe Franz Spoboda, r.-k.; Ludwig Bek, isr., mit Julie Rottmann, isr.; Eugen Hmlauer, isr., mit Johanna Reichmann, isr.; Motyef Geber, isr., mit Carolla Haas, isr.; Alexander Stadler, r.-k., mit Margarethe Schwarz, isr.; Samuel Sigdorovits, isr., mit Ríza Rosendorn, isr.; Johann Szkenár, ev. A. R., mit Elisabeth Mihalicz, r.-k.; Ludwig Nemes, ev.-ref., mit Hermine Gör, ev.-ref.; Aron Schilling, isr., mit Gijella Schröter, isr.; Días Kernik, isr., mit Ruchel Brodyer-Zyette, isr.; Johann Ruchárit, r.-k., mit Susanne Bíró, ev.-ref.; Ludwig Ujváry, r.-k., mit Rosa Stettner, r.-k.; Anton Kovács, r.-k., mit Theresie Buzics, r.-k.; Alexander Süics, ev.-ref., mit Theresie Szabó, r.-k.; Joseph Wiltsh, r.-k., mit Anna Gangmann, r.-k.; Michael Mefáros, r.-k., mit Sophie Latár, ev.-ref.; Johann Mervó, r.-k., mit Ludmilla Daubner, r.-k.; Moriz Hmler, isr., mit Rosa Székely, isr.; Alexander Gheppi, ev.-ref., mit Bertha Kovács, ev. A. R.; Johann Jandura, r.-k., mit Marie Máz, r.-k.; Julius Majjai, ev.-ref., mit Anna Máz, r.-k.; Julius Meneffy, r.-k., mit Veronika Erb, r.-k.; Samuel Klein, isr., mit Julie Fürst, isr.; Franz Makovits, r.-k., mit Fanny Mandl, isr.

VIII. Bezirk.

Ludwig Becker, r.-k., mit Paula Horváth, r.-k.; Eugen Formáffy, r.-k., mit Biroška Molnár, r.-k.; Stephan Kócsal, r.-k., mit Marie Holt, r.-k.; Ludwig Leitgeb, r.-k., mit Marie Sclauinka, r.-k.; Stephan Bucsénik, r.-k., mit Theresie Duhinger, r.-k.; Joseph Kugler, r.-k., mit Witwe Anton Karcher, r.-k.; Karl Buchora, r.-k., mit Juliane Varga, ev.-ref.; Jakob Szekeres, r.-k., mit Theresie Kahl, r.-k.; Joseph Larnay, r.-k., mit Elisabeth Hoffmann, ev. A. R.; Joseph Veszy, r.-k., mit Laura Kaininger, r.-k.; Anton Süics, r.-k., mit Witwe Daniel Mefely, r.-k.; Robert Scholz, ev. A. R., mit Louise Abdiány, ev. A. R.; Johann Bajgel, r.-k., mit Janka Baros, r.-k.; Karl Gragyl, r.-k., mit Jfona Jerdin, r.-k.; Philipp Hartmann, isr., mit Regine Wachsman, isr.; Joseph Török, ev.-ref., mit Barbara Cviklovics, r.-k.; Michael Heagy, r.-k., mit Witwe Johann Fazekas, ev. A. R.; Alexander Csák, r.-k., mit Juliane Suljít, r.-k.; Karl Miller, r.-k., mit Witwe Franz Kovács, r.-k.; Franz Novotny, r.-k., mit Witwe Ernst Babujschít, r.-k.; Michael Németh, r.-k., mit Victoria Kalmán, r.-k.; Victor Nagy, ev.-ref., mit Marie Vinczenpols, r.-k.; David Halbrohr, isr., mit Josepha Engel, isr.; Michael Sándor, r.-k., mit Theresie Mújer, r.-k.; Jfak Weiß, isr., mit Jfona Braun, isr.; Franz Györi, r.-k., mit Jfosa Rozma, r.-k.; Stephan Engländer, r.-k., mit Barbara Faragó, ev.-ref.; Elias Gimpl, isr., mit Rosalie Weiß, isr.; Karl Waqner, r.-k., mit Wilhelmine Thoma, r.-k.; Peter Kömerndy de Gybel, r.-k., mit Anna Kélli, r.-k.; Adolf Wolf, isr., mit Witwe Ludwig Pollaczek, isr.

IX. und X. Bezirk.

Baron Johann Hoch, r.-k., mit Emma Vignio, r.-k.; Samuel Hecht, isr., mit Jfona Matkovits, ev.-ref.; Arnold Kodarich, r.-k., mit Witwe Johann Meyer, r.-k.; Paul Bíró, r.-k., mit Juliane Oláh, r.-k.;

Joseph Háith, r.-k., mit Barbara Hermann, r.-k.; Johann Nébel, r.-k., mit Etel Györ, gr.-k.; Emerich Nagy, ev.-ref., mit Elisabeth Bójsa, ev.-ref.; Julius Dér, r.-k., mit Anna Csajta, r.-k.; Michael Csonti, r.-k., mit Marie Brunovskít, r.-k.; Salomon Krauß, isr., mit Julie Wildmann, isr.; Emerich Kovács, ev.-ref., mit Jda Tóth, ev.-ref.; Michael Riczinger, r.-k., mit Stephanie Janisch, ev. A. R.; Karl Bertha, r.-k., mit Eva Riehmajer, r.-k.; Joseph Balász, r.-k., mit Theresie Androvits, r.-k.; Johann Rajtár, r.-k., mit Franziska Kroj, r.-k.; Joseph Derecskei, ev.-ref., mit Marie Lafács, r.-k.; Alexander Herman, r.-k., mit Marie Genczwein, r.-k.; Gabriel Boda, ev.-ref., mit Anna Góptola, r.-k.; Franz Varga, r.-k., mit Marie Sáf, r.-k.; Philipp Schneider, r.-k., mit Anna Ród, r.-k.; Anton Dominikus, r.-k., mit Franziska Gaj, r.-k.; Anton Köhl, r.-k., mit Juliane Bagnari, r.-k.; Dr. Aron Zahler, isr., mit Kornelie Sárkány, isr.; Franz Brabant, r.-k., mit Witwe Johann Brečka, r.-k.; Ferdinand Slavik, r.-k., mit Anna Holub, r.-k.; Johann Krauß, r.-k., mit Marie Kramer, r.-k.; Béla Maffai, r.-k., mit Rosalie Kovács, ev.-ref.; Mafius Erdélyi, ev.-ref., mit Anna Kék, r.-k.; Alexander Szabó, ev.-ref., mit Marie Tóth, r.-k.; Joseph Franczja, r.-k., mit Theresie Bohni, r.-k.; Jakob Majer, r.-k., mit Anna Músil, r.-k.; Karl Kovács, r.-k., mit Juliane Varga, ev.-ref.; Anton Mészly, r.-k., mit Etel Vóc, r.-k.; Alois Braun, isr., mit Jfona Milkó, isr.; Joseph Brenner, r.-k., mit Thella Wíringer, r.-k.; Lazar Janfowics, gr.-or., mit Emilie Jídvovits, gr.-or.; Johann Kíninger, r.-k., mit Margarethe Winkler, r.-k.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danau, Wien, Pestburg), date (6. Oktober), and water level measurements in centimeters. Includes a small table for 'Erklärung der Zeichen' (Explanation of signs) at the bottom.

Table titled 'Budapester Börse' (Budapest Stock Exchange) for 6. Oktober. Lists various securities, bonds, and exchange rates with columns for 'Geld' (Money) and 'Waare' (Goods).

Table titled 'IX. Mühlen' (IX. Mills) and 'X. Bergw. u. Ziegelf.' (X. Mining and Brickworks). Lists industrial companies and their stock prices.

Table titled 'XI. Eisen- und Maschinen-Fabriken' (XI. Iron and Machine Factories). Lists manufacturing companies and their stock prices.

Table titled 'XIV. Verkehrs-Unt.' (XIV. Transport) and 'XV. Lose' (XV. Bonds). Lists transportation and bond-related securities.

Table titled 'Liquidations-Kurse vom 4. Oktober' (Liquidation Rates from 4. October). Lists liquidation rates for various companies and assets.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 7. Oktober 1900.

Beilage des „Neues Wiener Journal“.

Seite 14

Nemzeti színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 órákor:
Folt, a mely tisztít.
Dráma 4 felvonásban. Irta: Eöthegary J.
Este fél 8 órákor:
A tékozló apa.
Színmű 5 felvonásban. Irta: H. J. Dumás Sándor, Fordította: Fáy J. Béla.
Rivonnière gróf Nádai
André vicomte Iváncsi
Chavry marquis Paulayné
Helen Mészáros
De Tournas Gyenes
De Ligneray Császár
De Prailles Hetényi
De Naton Horváth
Oz. Godefroyné Rákosi Sz.
Albartiné Hettyey
Bankivatalnok Faludi
Joseph, inas Latabár
Victorine Boros F.
Martin kocsis Magyarai
Inas Narciszi
Szoiga Paulay

Ortrud, felesége Diósné
A király hirdetője Mihályi
1. Alsózhányé
2. Szalay K.
3. Rózsa L.
4. Kolozsvári
5. Polatsek
6. Hercegné
7. Kopp L.
8. Gábor
1. Dalnoki
2. Kiss
3. Ney B.
4. Kornai

Vigszínház.

Előszór:
Coralie és Tsa.
Bohózat 3 felvonásban. Irta: Valabrègue és Hennequin.
Dufauré Jules Göth
Lucienne, a neje Kalmár
Laure kisasszony Nikó L.
Clémence Vendrei
Vtrsaquette Haraszthy
Thommerel Fenyesi
Coralie Bihar
Etienne, a társa Hegedüs
Buzenol Rónaszéhi
Poirel Bárdi
Buzenot titkára Győző
Liane kisasszony Berzétei
Hőfőhárka Varsányi
Félicie Guttay
Joseph Serényi
Paullette Jeney V.
Francine Jányi R.
Françoise Makróczyné
1.) rendőr Kassay
2.) rendőr Nánási

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)
Dippel András ur vendég-telléptével:
Lohengrin.
Regényes opera 3 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Wagner Richard.
I. Henrik király Ney D.
Lohengrin Dippel A.
Brabanti Flis Vasquez
Gottfried herceg Blanszky
Telranudi Friedr. Beck

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 15

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.
Kaffa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Heute, Sonntag, 2 große Vorstellungen

Nachmittag 4 Uhr:
GROSSE KINDERVORSTELLUNG

bei halben Preisen mit gewähltem Familienprogramm.
Abends 8 Uhr:

das phänomenale Variété-Programm.
Präzise halb 11 Uhr

die berühmte südamerikanische Beauté
La belle Heloisa

Citcomb,

sowie Auftreten sämtlicher neu engagierten Künstler u. Künstlerinnen.

IN VORBEREITUNG: DER BUSENFREUND

Singspiel von ALOIS KUTSCHERA.
Nach der Vorstellung verkehren vom Etablissement aus Omnitibus nach allen Richtungen, so auch nach Den. Karten im Vorverkauf im Etablissement (den ganzen Tag über) sowie bei A. WEISS, Großtrafik, Kärntner Nr. 26.

Die große Restauration

mit
KAFFEEHAUS

im Kurorte Alsó-Tátrafüred

ist vom 1. Januar 1901 ab zu verpachten. Die Offerte sind bis 30. November dieses Jahres an die Eigentümerin des Kurortes, an die Késmárker Bank-Aktiengesellschaft in KÉSMÁRK einzureichen, wo auch die näheren Bedingungen zu erfragen sind.

Tanzinstitut.

Beschre mich dem p. t. Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß in meinem Tanzinstitut der I. Kursus am 15. Oktober d. J. unter persönlicher Leitung des Herrn

LUIGI MAZZANTINI,

Balletmeister, beginnt. Einschreibungen werden täglich von 12-1 und von 4-8 Uhr Nachmittags VI., Grosse Feldgasse 26, II. Stock, vorgenommen.

Der Kinderkurs beginnt am 15. November.

Achtungsvoll
Frau Witwe KARL SZABADOS
Mitglied der kön. ung. Oper.

FOLIESCAPRICE

Heute neues, vorzügliches Programm.

Zum Schluss:

Aphrodite.

Grosse Parodie-Burleske von H. LEITNER. Musik von A. KMOCH.

Huszar Károly éttermében

NEMZETI SZÁLLODA

Budapest, Váci-utca 9
ma este 8 órákor

ifj. OLÁH JÓZSI

kedvelt nemzeti zenekarának hangversenye.

Belvárosi nagyvendéglőben

tisztelt kaszinó-épület,
Váci-utca 38. sz. a.

ma vasárnap és ezentul minden szombat és vasárnap az első magy. kir.

honvéd-zenekarának

nagy hangversenye.

Kezdeté 8 órákor.

FRANZ KOMMER's Restauration zum

„Blumenstöckl“

József-tér 1.

Vorzügliche Tisch- und Dessertweine,

FLASCHENBIER.

„Salons separées“ für Hochzeiten und grössere Gesellschaften

THIERGARTEN - CIRCUS.

INTERNATIONALE RINGKAMPF.

KONKURRENZ

um den großen Preis von Budapest

5000 Kronen

Heute, Sonntag, den 7. Oktober: Roberto (Italien) gegen Lassartesso (Frankreich). Kara Ahmed (Türkei) gegen Poiree (Belgien). Sándorfy (Ungarn) gegen Albert de Paris (Frankreich). Hitzler (Deutschland) geg. Burghardt (Oester.). Aimable de la Calmette (Frankreich) geg. Robinetti (Italien). Charles de Nancy (Frankreich) geg. Nollis (Belgien).

Beginn der Ringkämpfe präzise 8 Uhr.

Vorverkauf in der Tabaktrafik von Louise Kertész (Patzik), Ecke Kristóf-tér és Bécsi-utca.

TANZINSTITUT-ERÖFFNUNG!

Das BÉLA EIBENSCHÜTZ'sche
TANZINSTITUT

V., Arany János-utca 34., I. Stock

(in unmittelbarer Nähe des Waisneringcs) nimmt am 6. Oktober seinen Anfang. Schüleraufnahme vom 20. September ab von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. Die allgemeine Kindergruppe fängt am 8. November an.

Die sehr geehrten Familien, welche eine separate Kolonne zusammenstellen wollen, werden erjucht, sich behufs Festlegung des Tages und der Stunde gefälligst vormerken zu lassen. Für geschlossene Tanzunterhaltungen und Hochzeiten stelle meine Lokalitäten zur Verfügung. Prospekte zu haben.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Béla Eibenschütz, dipl. Tanzlehrer.

ELITE-KÁVÉHÁZ

Kerepesi-ut 20. szám.

Naponta délután 4-7 óráig

honvédzenekar

— este 8 órától kezdve —

Koczé Antal

Magyarország első szolista hangversenyez.

Tisztelettel Laukó és Hevesi, kávéások.

Tanzunterrichts-Anzeige

Király-utca 3, I. em.,
vormals B. FREUND.

Beschre mich dem p. t. Publikum die höf. Anzeige zu machen, daß ich den

Tanzunterricht

am 6. Oktober 1900 begonnen habe. Einschreibungen werden täglich von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends entgegengenommen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Angyal (Engel) A.,
hauptsädtischer Tanzlehrer.

Auf der Pariser Ausstellung mit dem „Grand Prix“ ausgezeichnet.

GOLIATH MALZBIER

Vorzügliche Erfrischungs-Getränk und dient für Heilzwecke.

Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Korányi und Dr. Kéty und mit Erfolg angewendet: Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsstörungen, Schwächezuständen etc.

Preise für die Provinz ab Station Kőbánya:
1 Kiste, enthaltend 30 große Flaschen . . 17 Kr. 50 H.
1 " " " 30 kleine " . . 13 " 50 "

inklusive Verzehrungssteuer.
Kiste und leere Flaschen werden innerhalb 4 Monate franko gegen Vergütung von 5 Kronen zurückgenommen.

In Budapest zu bekommen: in allen Spezerei- u. Delikatessenhandlungen und glasweise in den „Quisisana“-Automaten-Buffets.

DOPPEL-MALZBIER

und lichte Märzenbier, per Kiste 1 Krone billiger.
Diese Biere halten sich in originaler Qualität Monate lang.

Aufträge übernimmt die
Königsbierbrauerei Budapest—Kőbánya.

Dr. Renner's

Wasserheilanstalt

Budapest, VII., Valerogasse Nr. 4. (Telephon.)

Die Anstalt besteht seit 33 Jahren, ist mit allen Kurbehelfen der Neuzeit ausgestattet und hauptsächlich für

ambulante

Kranke eingerichtet.
In Anwendung kommen sämtliche Wasserprozeduren, elektrische Lichtbäder, Kohlensäure-Bäder (Methode Nauheim für Herzkrante), Elektrizität, Massage u. s. w.

In Behandlung werden genommen: Verschiedene Nerven- u. Rückenmarkskrankheiten, Schlaflosigkeit, Schwindel, Fettsucht, chronische Rheumatismen, Krankheiten der Verdauungsorgane, allgemeine Schwächezustände u. s. w.

Preise mäßig. Prospekte auf Verlangen.

RESTAURATION BLAU.

Meinen geehrten Gästen bringe ich hiermit zur gefälligen Kenntniss, dass ich im Hause Laudongasse 4 eine geräumige und bequeme סוכה errichtet habe, um deren Besuch ich höflichst bitte.

Achtungsvoll

S. BLAU

orth. Restaurateur,
Laudon-utca 4. sz.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 7. Oktober 1900.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 15

Népszínház.

Délután fél 3 óraker.
Hoffmann meséi.
Regényes operette 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Jacques Offenbach.
Este fél 8 óraker:

A mit az erdő meséi.
Népszínmű 3 felvonásban. Írta Géczy István. Zenéjét szerzette Mocsári Imre.

Bacsó János	Szabó A.
Kató, leánya	Blaha L.
Ficzere Tamás	Németh
Ignác, fia	Vidor
Zauszka	Gazsi M.
Sütő Ferencz	Kiss M.
Dóka János	Szerdahelyi
Basa János	Borváth
Basáné	Sipos
Turje Tóbiás	Urvári
Erdőkerülő	Mátrai
Csendő	Delli
Egy mérségető	Cserni
Egy öregember	Gondos
Egy öregasszony	Szöllősi
Egy legény	Kovács K.
Czigányprímás	Parányi
Kontrás	Hillei
Klarinétos	Marton
1.)	Vasváriné
2.) asszony	Delliné
3.)	Boránd

Uránia színház.

D. e. 10 és d. u. 4 óraker
Páris 1900.
Este fél 8 óraker:
China.
8 részben, 200 vetített képpel. Írta Weiss Róbert.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „Az idegenek“ (3.-M. 169). Dienstag „Komédiások“ (3.-M. 170). Mittwoch „A tékozló apa“ (3.-M. 171). Donnerstag „Francillon“ (Ab. susp.). Freitag „Romeo és Júlia“ (3.-M. 172). Samstag „Az aranyasszony“ (Ab. susp.). Sonntag Nachm. „Az aranyember“, Abends „A tékozló apa“ (Ab. susp.).

Repertoire der kön. ung. Oper. Montag geschlossener Dienstag „Parasitzbesüet“, „Bajazzók“ (3.-M. 100). Mittwoch „Tell Vilmos“ (3.-M. 102). Donnerstag „Lohengrin“ (3.-M. 103). Freitag geschlossener. Samstag „Tetemre hívás“, „Naila“ (Ab. susp.). Sonntag „Valkür“ (3.-M. 103).

Repertoire des Lustspieltheaters. Inklusiv bis Samstag „Coralie és Társa“. Sonntag Nachm. „A takácsok“, Abends Coralie és Társa.

Repertoire des Volkstheaters. Montag „A cigánybáró“. Dienstag „Lili“. Mittwoch zum ersten Male „San-Toy“. Donnerstag, Freitag und Samstag „San-Toy“. Sonntag Nachm. „A mit az erdő meséi“, Abends „San-Toy“.

Repertoire des Ung. Theaters. Montag „New-York szépe“. Dienstag „Koldus és királyfi“. Mittwoch „Az asszonyregiment“. Donnerstag „Koldus és királyfi“. Freitag „New-York szépe“. Samstag „A gesák“. Sonntag Nachm. „A Gyurkovics-lányok“, Abends „Koldus és királyfi“.

Magyar Színház.

Délután fél 3 óraker:
Szulamit.

Zsidó daljáték 4 felv. Kövessy Albert átdolgozásából írták Beöthy L. és Makai E. Zenéjét szerzette Donáth E.
Este fél 8 óraker:

Koldus és királyfi.
Operett 3 felvonásban. Mark Twain elbeszélése nyomán szövegét írta és zenéjét szerzette: Sziklai Kornél.

Edward, királyfi	Feledi B.
Cinóber, báró	Sziklai K.
Mayonnaise gróf	Vidor D.
Ananász	Lendvay
Puff	Bessenyei
Manó	Füredi
Cameleon	Kardos
Pupus	Giréthy
Richard lovag	Beöthy
Pintya, koldus-király	Boross
Varju	Iványi
Totya	Mátrai
Rigó	Erdős
Muslinca	Sarlai
1.) tiszt	Almási
2.)	Ódry
Csilla	Varga
Fenella	Szilassy
Elmina, a huga	Dóry
Liliom Kató	Láng
Piszt	Ledofszky
Kukoricza	Inkey

Városligeti szinkör.

Oberammargaui passiójáték.
D. u. 4 és este 7 óraker.
A megváltó.
Passiójáték 16 képpben.

Fachschule für Damenschneiderei

Das rasche und vollkommene Erlernen der Damenschneiderei (Corporesmetrie).



In Musterzeichnen und Nähen erhalten intelligente Damen gründlichen Unterricht in dem behördlich protokollierten Privatinstutute der

M^{me} Berger

Budapest, VI., Teréz-körut 1b. I. Stock.

Brauerei H. Haggemacher jun



Zu bestellen: Budapest V-Kádár-utca 5. Haggemacher-Köbánya-Haggemacher-Budafok.

Geehrte Hausfrau!

Wünschen Sie Ihre, durch eine Woche angesammelte Schmutzwäsche binnen 2 Stunden ohne Mühe rein zu waschen? Dann gebrauchen Sie die pat.

Japanesische SCHNELLWASCH-SEIFE.

Zu haben in allen Spezerei- und Droguerie-Geschäften. Preis 14 Kreuzer.

A legjobbnak bizonyult **WLADÁR-féle szabaldalmazott légfűtő SCHAMOTTE-AGYAGKÁLYHÁK**

Gyár: X. ker., Liget-utca 36. sz. Raktár: VIII. ker., Kerepesi-ut 57/c sz., Luther-udvar.



A szoba levegőjét egyenlő melegen, megtisztítva tartja, az embernek egészséget, jólétet kölcsönöz, mint feltalálója és készítője ajánlom a n. é. közönség szives figyelmébe. Emellett kályhaimat más fűtésekre berendezve is gyártom, azokat a legmérsékeltbb áron számítom, jószágukért mindenkor kezességet vállalok.

Arjegytek ingyen és bérmentve. Tisztelettel **Wladár Károly,** agyagkályha-mester.

Gruff- und Grabdekorationen aus PFLANZEN

für die bevorstehenden Allerheiligen übernimmt

Ernst Seyderhelm

k. u. k. Hofkunstgärtner, BUDAPEST, Csengery-utca Nr. 65.

Első magyar gőzfürdő

Budapest, VII., Kazinczy-utca 40. sz. tisztelettel értesíti a nagyérdemű közönséget, miszerint **gőzfürdői**

f. hó 8-tól kezdve úgy urak, valamint hölgyek részére mindennap, tehát ünnep- és vasárnapokon is egész nap nyitva vannak.

HAUSWÄSCHE

wird sorgfältig gewaschen, besser u. billiger als im Hause, u. zw. für 20 Kreuzer per Kilogramm gewaschen, getrocknet, gerollt. Glatte Wäsche, wie: Tischtücher, Servietten Leintücher etc. werden schrauf fertig. Aufträge werden erbeten per Telephon: 40-01 oder per Postkarte. - Wäsche von 15 Kgr. an wird **kostenfrei** abgeholt und zugestellt.

LÖWINGER M., Dampfwäscherei, chem. Wäscherei, Färberei, Budapest, Fabrik u. Komptoir: I., Promontorerstrasse 23.

Schlaf

in **Sárkány's** Salonkasten-Bett



welches verblickend praktisch und im In- und Auslande für das beste als Bett verstellbare Möbelstück der Gegenwart berüht ist. Illustrierter Katalog gratis und franco über ver wandelbare Schlafmöbel, als Herrenfauteuils, Sopha, Divans, Spiegel und Kleiderkasten etc. Sämtliche als Bett hergerichteten in jeder Preislage, vom einfachsten bis elegantesten Genre. Einzig prämierte Firma für Patentmöbel in Budapest auf der Millenniums-Ausstellung 1896, in Wien auf der internationalen Ausstellung für neue Erfindungen 1897.

SÁRKÁNY'S Patent-Möbel- u. zu sehr billigen Preisen auch jeder Art gewöhnliche

Tischler- und Tapezierermöbelsalons Budapest **Grünebaumgasse 10, I. St** innere Stadt **Grünebaumgasse 10, I. St** Ecke Frányigasse, früher Rosenplatz, Ecke Leopoldgasse.

Budapester Familien!!

können ihren Bedarf zur Winterfajson in der größten Auswahl und zu den billigsten Preisen in Damenkleiderstoffen, Seidenwaaren, Sammetn, Waschbarchenden, Leinwandwaaren, Tischzeugen, Vorhängen und Teppichen zu constantesten

Theilzahlungen

besorgen. Damenjacken, Stoff- und Pelzkrägen in der denkbar größten Auswahl. Separate Abtheilung für fertige Herrenkleider und für Maßbestellungen. Aufträge auch brieflich übernimmt **Németh Frigyes, Königsgasse 26, Modengeschäft.**

GRIES bei BOZEN

Mildeper klimatischer Kurort im deutschen Süd-Tirol. Saison vom 1. September bis 1. Juni. Prospekte durch Kurverwaltung.

Freitag, 19. Oktober, im ROYALSAALE
Liederabend der Opersängerin
ELSA R. MERÉNYI.
Sitze in der Musikalienhandlung **BÉLA MÉRY,** Andrassy-ut 12. Telephon.

Freitag, 26. Oktober, in allen Sälen der Redoute **KONZERT** des Violinvirtuoson
JAN KUBELIK.
Vormerkungen in der Musikalienhandlung Rózsavölgyi u. Komp., Christophplatz 3, I. Stock, bei Hof-Musikverleger Norbert Dunkl.

Voranzeige: Montag, den 5., u. Freitag, den 9. November 1900 im großen Redoutensaal
Julius Stettenheim
(Wippchen aus Berlin).
Vormerkungen auf Sitze werden ab heute angenommen in der Musikalienhandlung **Bard Ferencz és Testvére, Kossuth Lajos-u.** (Sandard-Palais) und Andrassy-ut 442.

Hazai ipar!
Vászon- és asztalnémi-gyárosok Szepességről.
Ajánljuk hírneves svártmányainkat Minden darab gyárainkból származó árut alant levő védjeggyel látjuk el.
Wein Károly és Társai
Főraktár: Budapest, Koronaherceg-utca 8. Harris-bazár épület.
VALÓBÍSZPESÉG
VÉD-
JEL
EGHT ZIPSEN

Waarenhaus
D. LESSNER
WIEN,
VI., Mariahilferstrasse 81-83.

Zur Herbstsaison 1900!

Meine prachtvolle, reichhaltigste **Muster-Kollektion** versende ich meinen geehrten P. T. Kunden auf Verlangen bereitwilligst gratis und franko.

- DAMEN-Mode-Wollstoffe**
von 49 Kreuzer bis fl. 1.25.
- Mode-Wollstoffe**
von fl. 1.- bis fl. 2.-.
- Mode-Wollstoffe**
von fl. 1.40 bis fl. 2.55.
- Mode-Wollstoffe**
von fl. 1.70 bis fl. 3.10.
- Mode-Wollstoffe**
von fl. 2.15 bis fl. 4.40.
- Mode-Wollstoffe**
von fl. 2.95 bis fl. 5.25 etc.



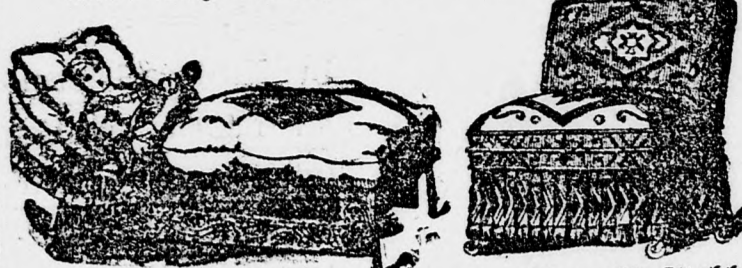
Wollstoffe sind in einfarbigen wie gemusterten Ausführungen erhältlich.
Damentuch von 78 Kreuzer bis fl. 3.25 u. höher.
Homespun und **Doublestoffe** in grösster Auswahl.
Seidenstoffe in allen erdenklichen Ausführungen.
 Neueste, aparte **Mode-Barchende** u. **Flanell-cottons** von der billigsten bis zur allerfeinsten Qualität (26 Kreuzer bis 60 Kreuzer).
Waschflanelle, reizende Dessins, per Meter 24 Kreuzer und höher.
 Apparteste, schönste Neuheiten in Blousen, Jupons, Jabots etc.
Spezial-Abtheilung für Teppiche und Vorhänge bitte zu beachten.
 Mode-Kataloge u. Teppich- wie Vorhang-Kataloge an Kunden gratis und franko.

Wichtig!

Das **Waarenhaus D. LESSNER** hat in der Provinz **keine** Filialen oder **Reisende**;
 Aufträge sind daher **nur direkt** zu übersenden.
Waarenhaus D. LESSNER, Wien.

Das weltberühmte Schöberl-Bett

(Patent für Ungarn, Oesterreich und Deutschland) erhielt die höchste Auszeichnung, das Ehrendiplom, die goldene Medaille, ferner silberne und große Staatsmedaille u. s. w., sowie das wiederholte allerhöchste persönliche Lob von Sr. Majestät Kaiser-König Franz Josef I., ebenso die würdige Anerkennung vom hohen Adel und p. t. Publikum.



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!

Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalt als hübsches, kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommene Bett mit Sprungfeder-Matratze, für die größte, schwerste Person, ist daher in jeder besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 18 Jahren viele Tausende im Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Athmen der Lunge.
 Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. 6867
 Verandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl**, Hoflieferant, **Budapest, Harisch-Bazar**. Auf Verlangen Preiscurant.



Die Entfernung ist kein Hinderniss. Um entsprechende Kleider anzuschaffen, genügt die Einsendung eines Musterroses, Illustrierte Mahanleitung und Preiscurant franko. Für Nichtkonvenientes wird das Geld retournirt. **Jakob Rothberger, k. u. k. Hofkleiderlieferant, Budapest, IV., Váci-utca 6.** Alte Kleider werden gegen neue umgetauscht und zu den höchsten Preisen übernommen.

Bayer's Salicyl-Kautschukpflaster

Ist ein rationelles Mittel zur gründl., gefahr- u. schmerzlosen Entfernung von **Hühneraugen, Schwielen und harter Haut.** 1 Couvert dieses bestbewährten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 kr., in die Provinz 35 kr. gegen Einsendung des Gelbbetrages in Marken. Bestellungen sind zu richten an die Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, **Dugo Bayer, Apotheker.**
 Depot in Budapest: **Joseph von Török, Königsg.**

EDISON ÜBERHOLT!



durch unsere **PHONOGRAPHEN**

von fl. 12.- aufwärts. **Wiener Künstler-Aufnahmen**, kräftig und deutlich, à fl. 1.30. Wiederverkäufer bevorzugt, auch Alleinvertrieb.

Erstes Atelier d. Monarchie **WIEN, IX., Müllnergasse 6.** Telephon 6139.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstvergiftung (Opium)** und geheimen **Auschwüchungen** ist das berühmte Werk:
Dr. RETAU's

Selbstbewahrung.

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. Jede es Feder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen **Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21**, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest vorrätig in **Rob. Lampel's Buchh.**, Andrássystrasse 21.

1a. Transportfähige Glühkörper

kann jeder selbst montiren, passend auf alle Brenner für Gas, Spiritus, Gofolin. 100 St. f. fl. 17.50
 50 " " " 9.50
 25 " " " 5.50
Kompl. Apparate 12 Stück fl. 12
 (Brenner, Strumpf, Cylinder) **Automatische Gas selbstzündender**, per Stück fl. 1.

Komplete Spiritusapparate, auf jede Petroleumlampe von 4 cm. Durchmesser passend, sofort anzubringen fl. 3
 versendet franko gegen Nachnahme **Gasglühlichtfabrik „JUWEL“**, Wien, Stephansstrasse Nr. 16.

IZR. ORVOS-
 növendék, ki héberben is jártas, szerény feltételekkel korrepetitornak ajánlkozik. Cím: Frisch M., Istrván-ut 17, II. em. 17. 2966

FERNET-BRANCA

(Magenbitter)

Spezialität von **FRATELLI BRANCA** in Mailand, alleinige Inhaber des berühmten Original-Rezeptes.

Prämiirt auf allen Weltausstellungen. Diätetisches, kräftigendes, stärendes, die Verdauung beförderndes, von den hervorragenden Aerzten empfohlenes Getränk.

Unentbehrlich in jeder Familie.

Jede Etiquette trägt die Unterschrift „FRATELLI BRANCA & Co.“

Achtung vor Nachahmungen.

VERMOUTH-WEIN

von Fratelli Branca, Mailand.

Vertreter in Budapest: **Herrn Ruda & Blochmann, Akademiegasse 16.** Zu haben in allen besseren Delikatessenhandlungen und in feineren Cafés.

Für Erdtransport

45 bis 50 **Muldenkippwagen**, gebraucht, Spurweite Nebenachse,

zu kaufen gesucht.

Offerte sind sub „**Brückenbau**“ an **Rudolf Mosse, Budapest, Karlsring 9**, zu richten.

Wegen bevorstehender Demolirung und Uebersiedlung **bis 31. Oktober grosser**

Möbel-Verkauf.

2 Chiffone, matt oder halbmatt, mit Schublad fl. 31, 2 Betten matt oder halbmatt, hoher Aufsatz fl. 24, 2 Nachtschüch, schwarzer Marmor fl. 16, 1 Waschtisch und Spiegel, schwarzer Marmor fl. 28.

- 14 Schlafzimmer, geschnit ... à fl. 135.-
- 18 Schlafzimmer, geschnit ... à fl. 155.-
- 4 Schlafzimmer, Barock ... à fl. 230.-
- 6 Schlafzimmer, Säulen ... à fl. 210.-
- 2 Schlafzimmer, Englisch ... à fl. 180.-
- 2 Schlafzimmer, Barock ... à fl. 340.-
- 2 Schlafzimmer, Barock ... à fl. 400.-
- 3 Schlafzimmer, Barock ... à fl. 500.-
- 8 Speisezimmer, geschnit ... à fl. 170.-
- 12 Speisezimmer, geschnit ... à fl. 250.-
- 2 Speisezimmer, englisch ... à fl. 450.-
- 3 Speisezimmer, Säulen, Stühlig ... à fl. 400.-
- 5 Speisezimmer, Barock ... à fl. 500.-
- 3 Speisezimmer, Barock, Stühlig ... à fl. 600.-
- 2 Speisezimmer, Barock, Tuja ... à fl. 620.-
- 8 St. Kredenze, geschnit ... à fl. 50.-

Außerdem große Auswahl von den feinsten bis zu den einfachsten Salon-Garnituren in Nisch, Seide, Velour de Gene, Moquett und französischen Seidenstoffen, alles mit 40% billiger als früher.

Der Verkauf findet bis Ende Oktober statt. Vormittags von 9-12 Uhr, Nachmittags von 2-7 Uhr.

GÖMÖRI SÁNDOR,

Budapest, Váci-utca 18, I. emelet.

2jährige Garantie. Preiscurant gratis u. franko.

Petroleum-lampen

werden auf Gas und elektrisches Licht umgestaltet. Installationen, Reparaturen von Gas-, Wasserleitungen, Telegraphen, auch Jahresinstandhaltungen werden bei **KOMLÓS MÓR, O-utca 7**, übernommen. Telephon 14-10.

Kein GUMMI!

Unger's Duale sind das einzige **Schutzmittel** von absoluter Sicherheit. Probe-Kartons fl. 2.20 franko und direkt. Alleiniges Depot für Oesterreich-Ungarn **Budapest bei**

JOSEF KLEIN,

Váci-körut 7. Provinzaufträge werden gegen Nachnahme unter Diskretion ausserfl. h.

Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monaten die **Entwicklung und die Festigkeit** des Wufens herbeiführt, ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist

Pilules Orientales de Ratié

Apotheker 100. Rue Montmartre, Paris. Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3. In die Provinz gegen vorherige Einsendung von fl. 3.20 franko.

General-Depot bei: **Apotheker Jos. v. Török, Budapest, Király-utca 12**

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 6. Oktober. Die freundlichere Stimmung im Geschäftsgang und der lebhaftere Verkehr in so manchen Branchen hält noch weiter an, nur das Saisongeschäft leidet, wie bereits erwähnt, unter der milden Witterung, welche von Anschaffungen, die um diese Zeit bereits zu erfolgen pflegen, abhält. Der Ultimo ist ohne namhafte Insolvenzen verlaufen, und auf dem Geldmarkte hat sich die Nachfrage dermaßen eingeschränkt, daß die sich geltend machende größere Flüssigkeit den Zinsfuß zu drücken beginnt. Die Witterung gestaltete sich auch im größeren Theile dieser Woche insofern abnormal, daß die Temperatur für die gegenwärtige Jahreszeit ungewohnt hoch war und dabei weiter Regenmangel herrschte. Die Feldarbeiten sind dadurch wesentlich erschwert und die früh angebauten Herbstsaaten leiden stark durch Insekten und Mäuse. Ausgiebige Niederschläge wären endlich dringend erwünscht.

Getreidegeschäft. Weizen fand fast im ganzen Wochenlaufe nur mäßige Kauflust. Die Mühlen scheinen mit Vorräthen gut versorgt zu sein und befanden sich sonach nur geringes Interesse. Zu Beginn mußten sich Käufer auch zu kleineren Preisconzessionen herbeilassen — angesichts des relativ nur schwachen Angebotes, sowie des Umstandes, daß einzelne Mühlen später doch besseres Interesse bekundeten, wurde die Tendenz freundlicher und die Preislage konnte sich fest behaupten. Bei einem Gesamtumsatz von 150,000 Meterzentnern schließen wir gegen Vorwoche zu veränderten Preisen und beziffern die Wochenzufuhr mit 234,000 Meterzentnern. — An den ausländischen Märkten blieb die Preisentwicklung wohl stetig, doch fehlt es wieder an Anregungen, welche den Verkehr lebhafter gestalten würden. In Amerika sind die Käufer angesichts der anhaltend starken Zuzüge willig und konnten nur auf diese Weise den Export beleben. Die Preisfluktuationen sind dabei nur geringfügig. Die sichtbaren Weizenvorräthe haben laut Bradstreet's Schätzung diese Woche um 2,216,000 Bushels zugenommen. In England sind die Käufer zurückhaltender geworden, während das Angebot zunimmt. Die Preislage konnte sich somit nur schwer behaupten. Ebenso tendirten die französischen Märkte schwach bei unveränderten Preisen. Mehl war rückgängig. An den übrigen kontinentalen Märkten gestaltete sich der Verkehr nur mäßig.

Roggen war relativ nur schwach angeboten, begegnete zu Wochenanfang jedoch nur geringem Interesse, wobei Preise sich ganz unverändert erhielten. Später bekundete der Lokalkonsum jedoch besseren Begehren, auch zu Verwendungswecken fand lebhafterer Umsatz statt und durch höhere Terminkurse unterstützt, zogen Preise successive 15—17 1/2 Heller an. Wir notiren je nach Qualität Mittelorten 6 R. 80 H. bis 7 R., Prima Waare bis 7 R. 10 H. Kaffe Parität Budapest, während ab hier bis 7 R. 25 H. Zeit bezahlt wurde. In Vixirer Provenienzen ist fast kein Angebot und notiren wir Parität Debreczin-Nyiregháza 6 R. 40 H. bis 6 R. 45 H. Kaffe. Gerste (zu Futter- und Kollzwecken) ist anhaltend nur schwach offerirt; der Begehren war wohl mäßig, doch blieb die Tendenz angenehm und die Preislage auf vollem vorwöchentlichen Niveau. Wir notiren ab hier je nach Qualität bis 6 R. 5 H. Kaffe. Ab Stationen beschränkte sich der Verkehr auf geringe Umschlüsse in Mittel-Deihsprovenienzen in der Preislage von 5 R. 75 H. bis 6 R. 25 H., sowie nordungarische Gerste zum Preise von 7 R. bis 7 R. 25 H. Kaffe.

Häfer langte in genügender Menge an, doch gestaltete sich auch die Tendenz bei besserem Interesse angenehmer und konnten gute Merantilsorten auch 5 H. bis 10 H. höhere Preise erzielen. Feine Waare mangelt. Je nach Farbe und Reinheit notiren wir 5 R. 35 H. bis 5 R. 55 H., Ausstichwaare bis 5 R. 65 H. Kaffe ab hier.

Mais in alter Waare wurde effektiv nur sporratisch gehandelt und erzielte 6 R. 60 H. bis 6 R. 65 H. Kaffe ab hier. Neuer Mais wurde besonders per Oktober stark offerirt, doch findet dieser Liefertermin keine Reflektanten. Per spätere Monate ist das Interesse wohl besser, aber noch immer mäßig und die Preislage stark weichend. Wir notiren per November circa 4 R. 50 H., per November-Dezember 4 R. 55 H. bis 4 R. 57 1/2 H. Kaffe Parität Budapest.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Quantity (75 Kg.) and Price (R. 7.20-7.35). Includes sub-sections for 'Theiß', 'Weißburger', and 'Banater'.

Table with 2 columns: Quantity (73 Kg.) and Price (R. 7.10-7.25). Includes sub-sections for 'Bäckerei' and 'Roggen Ia'.

Table with 2 columns: Item Name and Price (R. 6.90-7.10). Lists various types of grain and flour.

Table with 2 columns: Item Name (Mais, Cinquantin, Robleps) and Price (R. 7.20-7.25).

Table with 2 columns: Item Name (Weizen per Oktober, Roggen per April) and Price (R. 7.49-7.51).

Table with 2 columns: Item Name (Mais per Mai 1901, Hafer per Oktober) and Price (R. 5.02-5.03).

Table with 2 columns: Item Name (Weizen, Roggen) and Price (R. 1.8756-1.912).

Table with 2 columns: Item Name (Mais, Hafer) and Price (R. 1.8660-1.872).

Table with 2 columns: Item Name (Mehl und Kleie) and Price (R. 1.170-1.186).

Table with 2 columns: Item Name (Mais, Roggen) and Price (R. 1.270-1.280).

Table with 2 columns: Item Name (Roggenmehl) and Price (R. 22.80-21.80).

Table with 2 columns: Item Name (Kolonialwaaren) and Price (R. 185-205).

Table with 2 columns: Item Name (Mais, Roggen) and Price (R. 7.20-7.35).

Table with 2 columns: Item Name (Mais, Roggen) and Price (R. 7.20-7.35).

Table with 2 columns: Item Name (Mais, Roggen) and Price (R. 7.20-7.35).

Table with 2 columns: Item Name (Mais, Roggen) and Price (R. 7.20-7.35).

Table with 2 columns: Item Name (Mais, Roggen) and Price (R. 7.20-7.35).

Table with 2 columns: Item Name (Mais, Roggen) and Price (R. 7.20-7.35).

12 R., gefütterte Gänse von 4 R. bis 5 R. 50 H., Dachhühner von 1 R. 10 H. bis 1 R. 50 H., Brathühner von 1 R. 70 H. bis 2 R. 30 H., Suppenhühner von 2 R. 40 H. bis 3 R. 80 H., Enten von 2 R. 50 H. bis 3 R. 50 H., Indiane von 5 R. bis 7 R. Alles per Paar an gros.

Kälbermarkt. Die Zufuhren waren gering und haben sich die Preise befestigt. Man bezahlte: Lebende Kälber von 80 H. bis 84 H., Prima von 99 H. bis 95 H., geschlachtete Kälber in der Centralmarkthalle von 1 R. 30 H. bis 1 R. 50 H., Prima von 1 R. 55 H. bis 1 R. 66 H. per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Reps, effektiv, wurden einige hundert Meterzentner zum Versandt nach Oesterreich zu 14 R. 75 H. Pari hier gehandelt, blieb so Geld unter 15 R. 25 H. keine Waare. Terminreps per August 1901 in Folge anhaltender Dürre steigend bis 13 R. gemacht und schließt 13 R. bis 13 R. 25 H.

Leinsaat zu 15 R. bis 16 R. bezahlt. Rüll 12 R. 50 H. bis 13 R. Gedrück 6 R. 50 H. bis 7 R. 50 H. Repsfuchen 13 R. bis 13 R. 50 H. per 100 Kilogramm.

Rüböl 80 R. bis 82 R. per 100 Kilogramm. Pflanzen. Anfangs der Woche war das Geschäft flau, da später die Zufuhren abnahmen, befestigte sich das Geschäft. Verkauft wurden: 95-100füßige Serben im Verbands mit 80-85füßigen Serben zu 14 R., 115-120füßige Serben im Verbands mit 95- bis 100füßigen Serben zu 13 R. 50 H. Garnituren (je 100 Mtr. 80-85füßige, 95-100füßige und 115- bis 120füßige) zu 14 1/2 R. bis 13 R. 50 H., Alles per 50 Kilogr. ab Saverstation. Am Schlusse der Woche notiren: serbische Garnituren (je 100 Mtr. 80-85füßige, 95-100füßige und 115-120füßige) zu 14 R., bosnische Garnituren (je 100 Mtr. 80-85füßige, 95-100füßige und 115-120füßige) zu 15 R. 50 H., Alles per 50 Kilogramm ab Saverstation.

Pflanzenmus. Das Geschäft war diese Woche unverändert und wurde verkauft serbisches in transito zu 15 R. 75 H. bis 16 R. per 50 Kilogr. ab hier. Am Schlusse der Woche notiren: Slavonischer zu 17 R., serbischer in transito zu 14 R. 50 H., Alles per 50 Kilogramm ab Saverstation.

Schweinefett blieb in der abgelaufenen Woche bei guter Nachfrage und befriedigenden Umsätzen unverändert fest. Auch die Preise blieben unverändert und notiren wir 61 R. Geld, 61 R. 50 H. zum Wochen-schluß.

Tafelspeck verkehrte in flauer Stimmung mangels Bedarfs und wurde 3füßige Waare zu 53 R. 50 H., 4füßige Waare zu 52 R. 50 H. in kleinen Posten umgesetzt, aber auch diese Preise konnten sich nicht behaupten und ist zum Wochenschluß 3füßige 53 R. Geld, 53 R. 50 H. Waare, 4füßiger 52 R. Geld, 52 R. 50 H. Waare. Der Markt schließt in flauer Stimmung.

Geräucherter Tafelspeck, 4füßiger, zu 56 R. 50 H. Geld, 57 R. Waare. Vorkstvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorkstvieh-Markthalle (Alliengesehäft) Budapest Steinbruch, 5. Oktober. Das Geschäft war ruhig. — Wochen-durchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 97 H. bis 98 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 97 H. bis 98 H., serbische 90 H. bis 96 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt uuell. — Futterpreise: Mais R. 13.60, Gerste (neu) R. 12.40 ab Steinbruch. Hiesiger Viehstand: Am 28. September sind verblieben 37,906 Stück. — Zutrieb: Vom Inland 1994 Stück, Serbien 1795 Stück, zusammen 3789 Stück. Totale 41,695 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konjum (1. bis 10. Bezirk) 1611 Stück, nach dem Inland 1281 Stück, nach Wien 210 Stück, nach österreichischen Ländern 732 Stück, in den Seifenbereien verarbeitet (im Szállás verendet 38 St., vom Waggon ausgeladene Todte 2 Stück, für finnis befunden 12 Stück): 52 Stück, zusammen 3886 Stück, verbleibt Stand 37,809 Stück. — In den Aktien-Szállás lagern 11,045 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito-Szállás verblieben am 28. September 3176 Stück, zugeführt wurden serbische 1795 Stück, zusammen 4971 Stück. Abgeführt wurden 1826 Stück, verbleibt Stand 3145 Stück, und zwar 3145 Stück serbische. Bei der Sanitätsschau wurden vom 1. Januar bis heute 243 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Mautner. Rothklee. In der Berichtswache war der Markt bei rückgängiger Tendenz sehr bewegt. Keineswegs kann gesagt werden, daß wir vor einer geklärten Situation stehen, indem Berichte vorliegen, welche nach jeder Richtung hin widersprechend sind. Die erwähnte Marktlage ist hauptsächlich durch folgende jetzt zutage getretene Faktoren veranlaßt worden. Böhmen und Mähren sollen angeblich eine sehr gute Ernte haben und begann man diese Woche ziemlich Quantitäten in der Preislage von 73 fl. 50 kr. bis 78 fl. ab Produktionsstation zu offeriren. Laut eingegangenen Berichten wurde in vielen Gegenden Ungarns zufolge der schönen und günstigen Herbstwitterung auch die diesjährige Aussaat zur Samenvermehrung stehen gelassen und soll dieser dritte Schnitt einen guten Ertrag geliefert haben. Diese Faktoren haben, wie erwähnt, in der Berichtswache einen Rückgang der Preise bewirkt und die Spekulation, welche sich anfangs um den Einkauf bemühte, hält sich bei einer solchen Lage referirt. Amerika hingegen meldet auch weiter höhere Preise und bewegen sich die gegenwärtigen Notirungen für amerikanische Saat zwischen 70 fl. und 73 fl. Vaffs Budapest. Was Frankreich anbelangt, so soll dieses Land in Folge seiner Missernte auf den Import bedeutend größerer Quantitäten angewiesen sein, als man dachte. Von ungarischer Rothklee wurden hier einige Partien zu 72 fl. bis 76 fl. gehandelt. Ueber die Preise kamen in größerer Zahl, je nach Qualität wurden 44 fl. bis 48 fl. bezahlt. Unga-

erbfen ruhig und notiren 7 fl. bis 7 fl. 25 kr. Widen gefragt, 6 fl. 75 kr. bis 7 fl. 25 kr. Esparsette gefragt und je nach Qualität zu 11 fl. bis 13 fl. leicht placirbar. Preise per 100 Kilogramm Basis Budapest.

Perlinge. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Trotzdem in Holland und Schottland die Preise unerwartet variirten, blieb das Geschäft sowohl in Stettin als in Hamburg zufriedenstellend. Das Gesamtsergebnis des schottischen Fanges stellt sich nach genauer Richtigstellung auf 795,000 Cranz gegen 768,855 in 1899. Die Zufuhr nach Hamburg betrug

Table with 3 columns: Country (Matjes, Schotten, Holländer, Norweger, Tonnen), 1899, 1900. Values range from 8,765 to 183,535.

Dtischen-Crownlagesfulls bedangen pro 1/2 Tonne bis 40 Mt. Crownfulls bis 38 Mt. 50 Pf. südlische Salzung pro 1/2 Tonne bis 35 Mt., Holländer tortirte pro 1/2 Tonne bis 36 Mt., Norweger Hochseefulls bis 25 Mt. 50 Pf. f. o. b. Stettin oder Hamburg gegen Kaffeefahlung, 1 1/2 Prozent Stonto. Aus Bergen wird berichtet: Der Fetteringsfang betrug in dieser Woche 12,590 Tonnen, die Preise waren Buksnaes 23 bis 25 kr., Solvereid 15 bis 18 kr. ab Nord Bergen. Die Ausfuhr betrug in dieser Woche 136 Tonnen Baarheringe, 4875 Tonnen Fetteringe, 111 Tonnen Briskling. Im Zulande war das Heringgeschäft in dieser Woche ohne Animo. Trotzdem behaupteten Crownfulls ihren Werthstand, die Umsätze waren in Folge anhaltender warmer Witterung kleiner als in der Vorwoche. Es wurden einige Waggons auf Lieferung pro November, Dtischen-Largefulls pro 1/2 Tonne bis 55 kr., 2/3 Tonnen 59 kr., transito frachtfrei Waggon Oberberg, ferner verzollt frachtfrei Waggon Budapest, gestempelte Crownfulls pro 1/2 Tonne bis 70 kr., 2/3 Tonnen bis 74 kr., norwegische Hochseefulls in schottischer Salz- und Jaspackung pro 1/2 Tonne bis 54 kr., 2/3 Tonnen 58 kr., Holländer superior 1/2 Tonnen bis 74 kr., 2/3 Tonnen bis 90 kr., kleine Partien um 2 kr. höher, gegen Kaffe, 2 Prozent Stonto oder vier Monate Ziel bezahlt. Fischheringe (Russen) unser vorzüglichstes Fabrikat in 5 Kilo-Fässchen hatten lebhaften Absatz. Wir notiren Marke G. N. 00 35-40stüchtige Großfüße R. 2.10, G. N. 0 50-60stüchtige R. 1.80, Nr. 1 70-75stüchtige R. 1.65, Nr. 2 90-100stüchtige R. 1.55 franco Oberberg oder Wien, gegen Kaffe 2 Prozent Stonto oder vier Monate Ziel.

Petroleum. Es notiren en gros, und zwar: Fiumaner amerikanisches Petroleum der Mineralöl-Fabrikation-Gesellschaft 50 kr., Fiumaner russisches 44 kr. 50 Pf., Standard White (Salon, Orjowaer) Petroleum 42 kr. 50 Pf., Kronstädter Prima 40 kr. 50 Pf. per 100 Kilogramm netto mit zwanzig Prozent Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um eine Krone höher.

Mineralölschmieröle. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Oele notiren, und zwar: Cylinderoil (leichtflüchtig, hochentzündlich) 56 kr., extraschweres Maschinenöl: (Dichte 907/10) 48 kr., schweres Maschinenöl (Dichte 905/907) 44 kr., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 40 kr., Spindelöl 35 kr., Bugöl (Mischöl) 30 kr., Bullan (Achen)-Del (Dichte 907/10) 28 kr. 50 Pf. per 100 Kilogramm netto inklusive Fass, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 4 kr. bis 8 kr. billiger.

Spiritus. Prompter Spiritus ist fortgesetzt knapp und wird Rohwaare von Raffineuren mit 42 Kronen bezahlt. Es notirt: Versteuerte Raffinade an Großhändler 116 kr. Geld, ohne Steuerzuschlag, versteuerte Raffinade en detail 117 kr. Geld, 118 kr. Waare, ohne Steuerzuschlag, versteuertes Rohspiritus an Großhändler 114 kr. 50 Pf. Geld, 115 kr. 50 Pf. Waare ohne Steuerzuschlag.

Leinöl, Leinölsirnik. Die wiederholt ange deutete Preisbewegung ist nun theilweise eingetreten. Fachmänner behaupten kolossale Preise, weil größere Einkundungen der Spekulation noch zu erfolgen haben und Saat überall mangelt. Es notirt: Leinöl prompt per Herbst 98 kr., Leinöl per Frühjahr 91 kr., Leinöl per Sommer 90 kr., per 100 Kilogramm netto ohne Stonto. Sirnik 4 kr. höher.

Rauhputz. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei mäßiger Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 1 kr. 80 Pf. bis 2 kr. 60 Pf., Mohar zu 2 kr. 25 Pf. bis 2 kr. 60 Pf., Streustroh 1 kr. 30 Pf., Schaubstroh 1 kr. 45 Pf., Häcksel 1 kr. 80 Pf., per 50 Kilo fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 2 kr. bis 2 kr. 40 Pf., gepreßtes Stroh zu 1 kr. 20 Pf. bis 1 kr. 40 Pf. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof.

Trockene Häute. Auch in der jüngst verfloffenen Woche war der Geschäftsgang kein schlechter. Obwohl das Geschäft der hohen Preise wegen sich nur schwer abwickelt, wurden doch einige hundert Stück zum leicht und Schweizerhäute dem hiesigen Plage entnommen. Die Stimmung ist im Allgemeinen keine günstige, da der erhoffte Herbstbedarf bisher noch nicht eingetreten ist.

Trockene Rohhäute hatten auch in letzter Woche keinen größeren Verkehr, da die bis nun kommenden Qualitäten nicht beliebt sind. Preise blieben die vorwöchentlichen.

Trockene Kalbfelle sind auch weiter vernachlässigt, da keine Kaufkraft vorhanden.

Geräbetees Leder. Es notiren: Einsatz-Terzen Prima von 10 bis 13 Kilogramm 145 kr. bis 146 kr., detto von 13 bis 15 Kilogramm 148 kr. bis 150 kr., ditto von 16 bis 19 Kilogramm 150 kr. bis 152 kr.; Zweifach-Terzen von 18 bis 22 Kilogramm 140 kr. bis 142 kr., Dreifach-Terzen von 23 bis 26 Kilogramm von 142 kr. bis 144 kr., detto 27 bis 30 Kilogramm von 144 kr. bis 146 kr.; Lohterzen je nach Gewicht von 140 kr. bis 144 kr.; Wachssohlen von 15 bis 19 Kilogramm von 148 kr. bis 152 kr.; Prima Kalbleder braun, von 10 bis 12 Kilogramm von 460 kr. bis 470 kr., detto von 12 bis 14 Kilogramm von 450 kr.

bis 460 kr., detto von 14 bis 16 Kilogramm von 430 kr. bis 440 kr., glatte Kalbfelle, von 6 bis 8 Kilogramm von 470 kr. bis 480 kr., detto von 8 bis 10 Kilogramm von 480 kr. bis 480 kr., detto von 10 bis 12 Kilogramm von 460 kr. bis 470 kr.; Media 10 Prozent billiger; Prima Kuhleder, braun, 7 Kilogramm von 185 kr. bis 190 kr., ditto glatt 8 bis 9 Kilogramm von 175 kr. bis 180 kr., detto genährt 9 Kilogramm von 170 kr. bis 175 kr.; Prima Rittlinge, glatt von 2 bis 3 1/2 Kilogramm von 260 kr. bis 280 kr., ditto genährt von 2 bis 3 1/2 Kilogramm von 240 kr. bis 260 kr., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 320 kr. bis 340 kr.; Einsatz-Altern von 105 kr. bis 110 kr.; Einsatz-Gälse von 125 kr. bis 130 kr.; Dreifach-Altern von 85 kr. bis 86 kr.; Dreifach-Gälse von 96 kr. bis 100 kr.; Prima Wachsputz von 15 bis 18 Kilogramm von 190 kr. bis 200 kr.; Bruchblätter von 9 bis 10 Kilogramm von 175 kr. bis 180 kr.; englische Abfälle, dünn, 145 kr. bis 148 kr. Alles per 60 Kilogramm.

Wien, 6. Oktober. (Privat-Telegramm.)

Amstliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen. Weizen: I. Heiß 7 R. 95 H. bis 8 R. 50 H., Banater 7 R. 95 H. bis 8 R. 25 H., Stuhlweihenburger 7 R. 65 H. bis 8 R. 20 H., Slovatischer (neu) 7 R. 80 H. bis 8 R. 25 H., Bäckler zu 7 R. 75 H. bis 8 R. 35 H., Wieselburger 7 R. 75 H. bis 8 R. 25 H., ab Südbahn (neu) 7 R. 75 H. bis 8 R. 15 H., Marchfelder (neu) 7 R. 90 H. bis 8 R. 5 H., Usance per Frühjahr - R. - H. bis - R. - H., Usance per Mai-Juni - R. - H. bis - R. - H., Usance per Herbst - R. - H. bis - R. - H., Roggen, Slovatischer (neu) 7 R. 21 H. bis 8 R. 22 H., Bester Boden 7 R. 55 H. bis 7 R. 75 H., ab Südbahn 7 R. 40 H. bis 7 R. 65 H., österreichischer (neu) 7 R. 40 H. bis 7 R. 65 H., Usance per Frühjahr (neu) 7 R. 65 H. bis 7 R. 85 H., Usance per Mai-Juni - R. - H. bis - R. - H., Usance per Herbst - R. - H. bis - R. - H., Gerste: mährische 7 R. 88 H. bis 7 R. 89 H., Slovatische 8 R. 20 H. bis 10 R. 75 H., ab Südbahn 8 R. 75 H. bis 9 R. - H., nordmährische 6 R. 70 H. bis 8 R. 50 H., österreichische 7 R. 15 H. bis 9 R. 50 H., Brennergerste (alt) 6 R. 70 H. bis 8 R. 50 H., Futtergerste (alt) 6 R. 20 H. bis 6 R. 50 H., Mais: ungarischer 5 R. 75 H. bis 6 R. 20 H., Cinqnantin (neu) 6 R. 95 H. bis 7 R. 5 H., internationaler per Mai-Juni (neu) 7 R. 15 H. bis 7 R. 40 H., per Juni-Juli - R. - H. bis - R. - H., per August-September - R. - H. bis - R. - H., per September-Oktober - R. - H. bis - R. - H., Hafer, ungarischer, Merkantil 6 R. 70 H. bis 6 R. 75 H., geputzt - R. - H. bis - R. - H., böhmischer mährischer u. f. w. 5 R. 33 H. bis 5 R. 34 H., Usance per Frühjahr 5 R. 60 H. bis 5 R. 80 H., Usance per Mai-Juni 6 R. 25 H. bis 6 R. 35 H., Usance per Herbst 5 R. 67 H. bis 5 R. 88 H., Usance per Frühjahr 5 R. 87 H. bis 5 R. 88 H., Raps: (Rohleps, neu) prompte Lieferung 14 R. 75 H. bis 15 R. 25 H.; Rübsöl, raffiniert, prompte Lieferung 38 R. 50 H. bis 39 R. 50 H.; Spiritus, roh, per 50 Kilo Biterperzent, prompte Lieferung 44 R. 80 H. bis 45 R. 00 H. - Weizenmehl: Nr. 0 13 R. 95 H. bis 14 R. 45 H., Nr. 2 12 R. 40 H. bis 12 R. 95 H., Nr. 4 11 R. 70 H. bis 12 R. 20 H., Nr. 6 10 R. - H. bis 10 R. 50 H., Nr. 8 - R. - H. bis - R. - H., Nr. 9 - R. - H. bis - R. - H.; Roggenmehl: Nr. 0 12 R. 75 H. bis 13 R. 25 H., Nr. 2 11 R. - H. bis 11 R. 50 H., Nr. 3 8 R. 75 H. bis 9 R. 25 H., Weizenkleie fein 4 R. 60 H. bis 4 R. 70 H., ordinär 4 R. 60 H. bis 4 R. 70 H.; Roggenkleie 5 R. 15 H. bis 5 R. 25 H. - Sammtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Prag, 6. Oktober. (Privat-Telegramm.)

Rohzucker auf der Basis eines Zudergehalts von 88 Prozent franko Waffis zur sofortigen Lieferung - R. - H., per November-Dezember 25 R. 70 H. - Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 6. Oktober. (Privat-Telegramm.)

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgestellt: Weizen per Oktober R. 7.49 Roggen per Oktober R. 7.22 Hafer per Oktober R. 5.30

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 6. Oktober. Die Vorbörse eröffnete speziell in österreichischen Kreditaktien mit schwachen Kursen, doch befestigte sich die Tendenz im weiteren Verlaufe. Der Lokalmarkt tendirte ruhig bei geringfügigen Umsätzen. Valuten und Devisen notiren unverändert.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 661 bis 662, Rima-Muränger Aktien zu 517 bis 520.75, österreichische Kreditaktien zu 647 bis 651, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 657 bis 659.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische vierprozentige Grundentlastungs-Obligationen zu 90.50, vaterländische Bankaktien zu 217, ungarische Asphalaktien zu 348 bis 350, Salgó-Tarjaner zu 639.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 660 bis 661, ungarische Hypothekbankaktien zu 431 bis 432, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 429 bis 430, österreichische Kreditaktien zu 649 bis 651, Rima-Muränger Aktien zu 519 bis 522. - Zur Erklärung zeit notiren: Österreichische Kreditaktien zu 650.25. - Prämien-geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 7 R. bis 8 R., auf acht Tage 15 R. bis 16 R., per Ultimo Oktober 24 R. bis 25 R.

An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig, der Verkehr geringfügig. Es wurden umgesetzt: Deiter-

reichliche Kreditaktien zu 650.50, 652.75 und 652, ungarische Kreditaktien von 660.50 bis 661, Rima-Muränger Aktien von 520.50 bis 522.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 658.50, 659.50 und 659. - Zum Schluß blieben: Österreichische Kreditaktien 652.

Getreidegeschäft. Bei matter Stimmung, mäßigem Ausgöbe und schwacher Kaufkraft wurden heute 20,000 Mtr. Weizen zu unveränderten Preisen umgesetzt. Roggen tendirte fest und wurden 2600 Mtr. mit 5 bis 10 Heller höheren Preisen aus dem Markte genommen. Mais tendirte ruhig; der Umsatz betrug 2200 Mtr. Es wurden verkauft:

Weizen, Heiß: 1000 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.85, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 7.75 (belegt), 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 7.65 (belegt), 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 7.65, 100 Mtr. 79 Rg. und 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.75, 1000 Mtr. 78.8 Rg. zu R. 7.75, 100 Mtr. 78.5 und 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.70, 78.5 Rg. zu R. 7.60, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.70, 100 Mtr. 79.5 Rg. und 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.70, 78 Rg. und 300 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.75, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.65, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.65, 100 Mtr. 77.8 Rg. und 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.65, 100 Mtr. 77.5 Rg. und 70 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.65, 100 Mtr. 77.8 Rg. zu R. 7.60, 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.65, 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.60, 100 Mtr. 77.4 Rg. zu R. 7.62 1/2, 100 Mtr. 77.4 Rg. zu R. 7.62 1/2, 100 Mtr. 77.4 Rg. zu R. 7.57 1/2, 100 Mtr. 76.8 Rg. zu R. 7.42 1/2 (gelb), 100 Mtr. 77.3 Rg. zu R. 7.52 1/2, 100 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.55, 76.5 Rg. zu R. 7.52 1/2, 100 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 7.45, 150 Mtr. (belegt), 100 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 7.35 (belegt), 75 Rg. zu R. 7.55, 100 Mtr. 75 Rg. zu R. 7.35 (belegt), 100 Mtr. 72 Rg. zu R. 7.10, Alles per drei Monate. - Bäckler: 400 Mtr. 74 Rg. zu R. 7.37 1/2, per drei Monate. - Siebenbürger: 100 Mtr. 79 Rg., 300 Mtr. 78 Rg. und 200 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.55, Alles per drei Monate. - Banater: 2000 Mtr. 77.3 Rg. zu R. 7.60, per drei Monate. - Weizenburger: 1500 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.75, 550 Mtr. 77.3 Rg. zu R. 7.60, Beides per drei Monate. - Neufahrer: 3800 Mtr. 74.6 Rg. zu R. 7.35, per drei Monate. - Bester Boden: 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 7.65, 300 Mtr. 78.7 Rg. zu R. 7.70, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.70, 200 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.62 1/2, 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.40 (gelb), 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.42 1/2 (gelb), 300 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.55, 100 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 7.30 (gelb), Alles per drei Monate. - Hafer: 100 Mtr. zu R. 5.52 1/2, 100 Mtr. zu R. 5.45, Beides per Kaffe. - Mais: 2200 Mtr. zu R. 6.53, per Kaffe. - Cinqnantin: 600 Mtr. zu R. 7.25, alt, Parität, per Kaffe.

Roggen: 300 Mtr. zu R. 6.92 1/2, per drei Monate, 500 Mtr. zu R. 7.05, 500 Mtr. zu R. 7, 200 Mtr. zu R. 7.05, Alles Parität per Kaffe, 300 Mtr. zu R. 6.92 1/2 (dampf), per drei Monate, 700 Mtr. zu R. 7, 100 Mtr. zu R. 7.07 1/2, Beides Parität per Kaffe.

Termine: Ohne besondere Anregung verlief auch der heutige Terminmarkt ohne Tendenz- und Kursveränderung, bloß Mais schwächer. - Vormittags wurden gemacht: Weizen per April zu R. 7.97, zu R. 7.99 und R. 7.97, Weizen per Oktober zu R. 7.49, R. 7.51 und 7.50, Mais per Mai 1901 zu R. 5.07 R. 5.03, Hafer per Oktober zu R. 5.27 bis R. 5.30, Roggen per April zu R. 7.41 bis R. 7.45, Roggen per Oktober zu R. 7.18, R. 7.24 und R. 7.22. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 7.97, R. 7.96 und R. 7.97, Weizen per Oktober zu R. 7.50, Mais per Mai 1901 zu R. 5.04 bis R. 5.06, Hafer per Oktober zu R. 5.30 bis R. 5.32, Roggen per April zu R. 7.45 bis R. 7.46, Roggen per Oktober zu R. 7.22 bis R. 7.21. - Abends schloßen: Weizen per April zu R. 7.96 Geld, R. 7.97 Waare, Weizen per Oktober zu R. 7.50 Geld, R. 7.51 Waare, Mais per Mai 1901 zu R. 5.05 Geld, R. 5.06 Waare, Hafer per Oktober zu R. 5.30 Geld, R. 5.32 Waare, Roggen per April zu R. 7.45 Geld, R. 7.46 Waare, Roggen per Oktober zu R. 7.20 Geld, R. 7.22 Waare.

Gefündigt wurden 140,000 Mtr. Weizen und 1000 Mtr. Roggen zur Uebernahme per 11. Oktober.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgestellt:

Weizen per Oktober R. 7.49 Roggen per Oktober R. 7.22 Hafer per Oktober R. 5.30

Produktengeschäft. Verkauft wurde: Schweinefett zu R. 61.-, Speck dreistüdtiger zu R. 53, Pflaumen bösnische 80. bis 85stüdtige zu R. 17, 70. bis 75stüdtige zu R. 18 und 100stüdtige zu R. 16, Alles per fünfzig Kilogramm. - Amtlich notiren: Schweinefett: Stadtware R. 61.- Geld, R. 61.50 Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierstüdtiger R. 52.50 Geld, R. 53.- Waare, Budapester Stadtwaare, dreistüdtige R. 53.50 Geld, R. 54.- Waare, geräuchert, Kronen - Geld, Kronen - Waare. - Pflaumen: 1900er Ufancer-Dualität: bösnische R. 15.25 Geld, R. 15.50 Waare, 100stüdtige R. 16.75 Geld, R. 17.- Waare, 85stüdtige R. 17.75 Geld, R. 18.- Waare, serbische 1900er Ufancer-Dualität R. 14.25 Geld, R. 14.50 Waare, serbische 100stüdtige R. 15.50 Geld, R. 15.75 Waare, 85stüdtige R. 17.25 Geld, R. 17.50 Waare. - Pflaumenmums (effektive Waare): slavonisches 1900er R. 18.- Geld, R. 18.25 Waare, serbisches 1900er R. 15.75 Geld, R. 16.25 Waare. - Rlesjaten: Luzerne ungarische 1900er R. 43.- Geld, R. 46.- Waare, Rothklee kleinfrönniger 1900er R. 61.- Geld R. 66.- Waare, mittelfrönniger 1900er R. 68.- Geld R. 72.- Waare, großfrönniger 1900er R. 74.- Geld R. 78.- Waare.

Budapester, 6. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus zu R. 42 bezahlt und bleibt so Geld.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Kaufleute werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

3., 4., 5. Zimmerige
Gassenwohnungen per sofort oder November, I., Pauler-
utca 2 und 4.
Gewölb
per sofort Akácza-utca 57.
4430

Gassenzimmer,
zweifenstrig, licht, luftig, geräumig, nicht über 2. Stock, womöglich Leopoldstadt (unweit der Börse) gelegen, sucht ernster junger Mann per November bei distinguirter Familie, bei welcher eventuell auch theilweise Verpflegung genommen wird. Auf unmöblirtes Zimmer nebst Badezimmersanitär wird am liebsten reflektirt, doch soll dies kein Hinderniß bilden, auch ein möblirtes Zimmer zu berücksichtigen, vorausgesetzt, das Uebrige konvenirt. Offerte erbeten unter „Familienanschluß 5865“ an die
Annoneexpedition
Josef Schwarz,
Marokkai-utca 4.
29235

Schöne Wohnung,
bestehend aus 2 Gassenzimmern, Vorzimmer, Küche, Speis, Dienstbotenzimmer, per 1. November zu vermieten. II., Bathorygasse 2, 3. Stock 23.
5217

Gassengewölb
in der Nagymező-utca 66, nächst der Wainnerstraße, per November zu vermieten.
29157

Billig zu vermieten
sehr schöne
(4 Gassenzimmer)
Wohnungen mit
größtem Komfort,
Licht, Gas und elektrischer Beleuchtung ausgestattet. Vörösmarty-utca 45.
29000

Gyári
vagy raktári épület, 60 méter hosszú, világos, száraz helyiségekkel nagy udvarban, bérbe adandó Soroksári-ut 14.
4993

Ein oder zwei
Zimmer mit Pension, in der Nähe Königsgasse—Theresienring, gesucht. Anträge unter „Stabil 368“ an die Exp.
5368

Lakás.
Három utcai szoba, cseled-, fürdőszoba és mellékhelyiségekkel az Andrássy-ut és Váci-körút közelében november 1-re kiadó. Ertesítést Szerecsen-utca 15, a házmeztérnél.
29232

Különbejárati
tisza szobát keres két fiatal ember intelligens családnál október 15-ére a Váci-körút közelében. Ajánlatok „Tiszta 079“ ezim alatt a kiadóba.
5079

Lakás.
2 szép kisebb lakás és 2 utcai, világos pince, raktár műhelynek alkalmas, jutányosan azonnal is kiadó. Nagydósa-utca 15.
5222

Haus-Lizitation!
Am 9. Oktober I. J. wird das in VI. Bez., Sziv-utca 8, befindliche Stochhose, elegant ausgestattete Wohnhaus im gerichtlichen Wege veräußert. Kaufsüchtige wollen sich daher bemühen, selbes zu bestreiten. Das gerichtliche Vorgehen bedingt 500 Badium beträgt 9590 Kronen.
5181

Schön möblirtes
zweifenstriges Gassenzimmer, der Eingang vom Vorhaus, für zwei Herren sofort zu vermieten, auch mit ganzer Pension. Jabellagasse 91, I. St., Thür 9.
5374

Gutüberpachtung.
Das im Pester Komitate in der Gemeinde Bugyi, 1/3 Stunde von der Eisenbahnstation gelegene „Teleki puszta“ genannte, über 2000 Joch umfassende adelige Gut wird vom 1. Oktober 1901 in Pacht gegeben. Nähere Auskünfte: Budapest, IV., Bécsi-utca Nr. 5, im I. Stock. Agenten ausgeschlossen.
29195

Parterrehaus,
bestehend: Wohnung, Stallung, Wagenremise, Garten sammt Regelpfad, großem Hof, unmittelbar an einem hauptstädtischen Bahnhof und der elektrischen Bahn gelegen, ist sofort zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer L. Hein, 5. Bez., Bathorygasse 18.
3831

Hausverkauf.
Ein schönes, steuerfreies Gebäude, mit gutem Spezereigeschäft, welches 5300 Gulden Zins trägt, ist mit 10000—12000 fl. Anzahlung zu verkaufen, der Rest mit angenehmen Bedingungen. F. Pichler, VIII., Nap-utca 17.
5039

Kleines Haus
mit 2 Gewölbem, Barošgasse, schöne, lebhaft Lage, ist wegen Ueberfiedlung billig zu verkaufen. Näheres F. Pichler, VIII., Nap-utca 17.
5040

Adeliges Gut im Komitat Abauj-Torna,
mit 1000 Joch, von denen 700 Joch gutes Ackerfeld, 285 Joch Wiese und Weide, 15 Joch Intrauillan, Herrenhaus mit 10 Zimmern, Landwirthschaftl. Gebäude, wird um **150.000 Gulden** verkauft oder gegen mit einer Amortisations-Schuld belastetes Budapest'sches Zinshaus verkauft. Näheres bei dem Bevollmächtigten Herrn Advokaten **Georg v. Málits,** Budapest, Deák Ferencz-utca 3.
29222

Schöne Villa in Ofen, Christinenstadt,
mit schönem Garten, und in Pest, in der Csömörstraße, ein **Gutgrund** mit 400 □ Klafter wird verkauft. Näheres bei dem Bevollmächtigten Herrn Advokaten **Georg v. Málits,** Budapest, Deák Ferencz-utca 3.
29223

Zu vermieten
per sofort oder ab **1. November 1900 Király-utca 10:**
2 Gassenwohnungen
auch kleinere Hofwohnungen, ein großes **Gassenlokal** sammt Keller, Magazin, und 2 Hoflokale für alle Geschäftszweige zu verwenden. Näheres durch den Hausmeister. 29132

Zu Ofen,
II. Bezirk, ist ein reines, elegantes Gasthaus für 1 oder 2 Vereine auszugeben, Mitte der Stadt.Adr. in der Exp.
5087

Adeliger Besitz
Komitat Arad, 752 Joch prima Boden, schönes Kastell, 10 Joch Park, reicher Fumibus, verkauflich. Näheres nur an Selbstkäufer Julius Asbóth, Pankota. 4970

Bei int. Familie
ist ein sehr schönes Gassenzimmer mit sep. Eingang, ev. auch feinste Pension an 1—2 int. Herren zu vermieten. Adr. in der Exp.
5400

Suche kleines,
nettes Zimmer nahe vom Wainerring mit Verpflegung bei alleinstehender Dame. Gest. Anträge mit Preisangabe unter „Komptoiriffin 175“ an die Exp.
5175

Gassen- und Hofwohnungen, 2—3 Zimmer, Badezimmer, parkirt, hell, billig
zu vergeben per November. VI., Felső erdősor 33, Gebäude.
5414

Geschäftslokal, für Kurzwaren-, Glas- oder Eisenwarenhandlung
geeignet, **ausgezeichnete Posten,** per November zu vermieten. VI., Szondy-utca 52, Gebäude.
5412

Kellerlokal für Flaschenwein- oder
Reisepfandhandlung mit Portal, Gassenabgang, brillanter Posten, sofort
zu vermieten. VII., Erzsébet-körút 7, neben New-York.
5413

Hofwohnungen, schön, billig,
für kleines Bureau geeignet, **sofort**
zu vermieten. VII., Erzsébet-körút 7, neben New-York.
5415

Hochelegante
Wohnung mit Balkon, Andrássystraße 52, im ersten Stock, 2 Gassenzimmer, Alkov, Wohnzimmer, Bades-, Vor- und Dienstbotenzimmer, Küche ist wegen Ueberfiedlung sofort abzugeben. Zu bestreiten bis 5 Uhr Nachmittags, Thür 4.
5202

Parterrebäckerei
sammt Gassengeschäftslokal, 2 Bäckfen, sofort vermietbar Holl-utca 1.
5424

Große Geschäftslokale,
direkt auf die Andrássystraße liegend, sofort vermietbar Révay-utca 14.
5423

Bolthelyiség
Váci-utca 75. számu házban, minden üzletnek alkalmas, olcsón bérbeadó. Bővebbet a házfelügyelőnél.
5333

Elegantes Zimmer,
von der Stiege separat, Gartenansicht, sofort zu vermieten. Damjanichgasse 30, 2. Stock, Thür 17.
5375

Egy elegánsan
butorozott 2ablakos udvari szoba 1 vagy 2 ur, vagy 1 hölgy részére azonnal kiadó. Király-utca 90, 2. em., ajtó 19.
5376

Haus
mit Keller ist zu verkaufen in Budafok, Peter u. Paulgasse. Näheres daselbst bei A. Messerschmidt.
4504

Mitbewohner
für ein schönes Gassenzimmer mit Alkov von erstjährigen Techniker gesucht, eventuell gängliche Verpflegung bei intelligenter israelit. Familie. Erzsébet-körút 42, III. St. 19.
5397

Geschäftslokale
für Spezereihändler und Fleischhauer u. in Ofen, sind ohne Abkündigung billig zu vermieten. Zu erfragen Dob-utca 90, Komptoir ersten Stock.
5390

Dohány-utca 42,
mészárszékhelyiség november 1-ére kiadó. Bővebbet a házfelügyelőnél.
5395

Zimmer,
elegant möblirt, mit sep. Haupttreppenhauseingang, in der Nähe des Westbahnhofs, von Ingenieur gesucht. Anträge nebst Preis unter „Ingenieur 379“ an die Exp.
5379

Waarenanzug
billig zu verkaufen. Daselbst ein **Keller** sofort oder per November zu vermieten. Nagymező-utca 66.
29241

Bei israelitischer
Familie ist ein möblirtes Zimmer mit separirtem Eingange für zwei, event. auch 3 junge Leute sammt ganzer Verpflegung zu vermieten. Kazinczy-utca 31.
5351

Großes Hof- und Gassenlokal,
für Möbeldiebstahl oder Engros-Geschäft geeignet, ist per sofort oder per November im Ganzen oder getheilt auf mehrere Jahre zu vermieten. Nagymező-utca 66.
29240

Két hivatalnok
intelligens családnál 2 ablakos utcai vagy udvari szobát keres, esetleg teljes ellátással. Ajánlatok „Szolid 284“ jellege alatt főposta restanté kéretnek.
5284

Haus zu verkaufen
II. Bez., Margit-körút 65. szám. Näheres unter J. R., Rauer b. Wien, Eisingerstraße Nr. 22, Hofparterre.
5142

Schönes Parterre-
haus für Druckerei, Werkstatt oder Wohnung per 1. Nov. Aradi-utca 58. Auch Getreidemagazine zu vermieten.
5237

Haus
zu verkaufen mit 900 □-R. Grund am Adlersberg mit sehr günstigen Zahlungsbedingungen. Näheres Korház-utca 32. szám, Khogler.
5252

Hotel
in Budapest, 35 Zimmer, ist um jeden Preis zu vermieten. Anträge unter „Reunion 269“ an die Exp.
5269

Fabriklokalität,
groß, hell, trocken, gegenwärtig Tischlerwerkstätte, per November zu vermieten. Külső Keroposi-ut 28, Hauseigentümer Vihari.
5259

Mitbewohnerin
sucht sehr anständige Dame, vergibt schönes Zimmer mit oder ohne Möbel. Aussicht auf den Lutasab-Park, eventuell Balkon, Klavier und Badezimmerbenützung, auch Verpflegung. Adr. in der Exp.
5256

Kis ház bérbeadó
Rózsa-utca 15. sz. házat tisztességes célra 900 frt évi fizetésért bérbe adó. A ház belül és kívül, úgy a lakások, fürdőszoba helyrehozása, pingálva, gyári cözbra, vagy korcsmának alkalmas. Továbbá Vörösmarty-utca 73. sz. házban egy szobás lakás 140 frt-ért, kétszobás lakás 180 frt, boltok 200 frt évi fizetésre kiadó. 5271

Különbejárati
szoba teljes ellátással egy ur részére uri családnál kiadandó. Damjanich-utca 47, ajtó 6.
5265

Ein Zimmer,
zweifenstriges, hübsch möblirtes Gassenzimmer am Lipót-körút, nahe dem Westbahnhof, wird an einen soliden Herrn vermietet. Adr. in der Exp.
5317

Abendbeschäftigung
sucht Buchhalter eines Industrieunternehmens ersten Ranges. Gest. Anträge unter „R. R. 076“ an die Exp.
5076

Obst- und Bierbäume.
In der zur Konfuzmasse des Karl Weber gehörigen Baumschule in Belásmegyer (neben Budapest) werden sämtliche Bäume um 10 fr. per Stück verkauft. Preislisten gratis.
5016

Nevelőnőket,
tanítónőket, nevelőket, gyermekkertésznőket, valamint bonneokat legmegbizhatóbban ajánl és elhelyez Fekete A. tanerőknőgyűlése, Váci-körút 16.
29186

Praktikant,
Christ, nicht über 18 Jahre alt, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, findet dauerndes Engagement gegen entsprechende Bezahlung bei einem hiesigen Kommissionshause. Offerte in beiden Sprachen sind zu richten unter „J. B. 050“ an die Exp. des Blattes.
5050

Magy. kir. államvasutak.
137.465/900 szám.
Offertausschreibung.
Wir beabsichtigen unseren Bedarf an Werkstättenhölzern, welche in kleinen Quantitäten erforderlich sind, für das Jahr 1901 zu sichern, zu welchem Behufe wir hiemit die öffentliche Ausschreibung bekannt geben. Die notwendigen Quantitäten sind die folgenden: 1. 4.8 m³ (200 Stk) Hebeebäume aus Kusten oder Weißbuchen, 2. 22.2 m³ geschnittenen Fichtenholz, 3. 30.0 m³ Kiefernholzpfosten, 4. 40.0 m³ Lindenpfosten, 5. 7.6 m³ (80 Stück) Fichtenpfosten, 6. 100 m³ Kappelpfosten, 7. 500 m³ Eichenrundhölzer und 8. 6.4 m³ (100 Stück) hartes Rundholz. Die Offerte sind bis 27. Oktober, Mittags 12 Uhr, einzureichen, das Reugelb ist hingegen bis 26. Oktober I. J. 12 Uhr Mittags zu erlegen. Die detaillirte Offertausschreibung sowie als auch die zur Offertstellung zu benütenden Offertblanquette, in welchen die Dimensionen und die von jeder Dimension vorzusehenden Quantitäten angegeben sind, können bei unserer Material- und Inventar-Fachabteilung (Andrássystraße Nr. 73/75, II. St. 43/a) und bei allen unseren Betriebsleitungen eingesehen werden, resp. sind dort erhältlich. Die auf Lieferungen bezüglichen allgemeinen Bedingungen Zahl 122.291/96 sowie die neuen speziellen Lieferungs-Bedingnisse von Werkstättenhölzern Zahl 82.144/98 sind ebenfalls bei diesen Amtsstellen einzusehen und können von unserem Budapest'schen Druckfortendepot (Andrássystraße 73/75) gegen Ertrag der Kosten (allgemeine Bedingungen 25 Kreuzer, spezielle Bedingungen 15 Kreuzer) bezogen werden. Dieselben sind auch im Postwege erhältlich, jedoch sind in diesem Falle außer dem Kaufpreise noch für Postspesen 10 Kreuzer an das Druckfortendepot einzuzufenden. Budapest, im September 1900. Direktion der kgl. ung. Staatsbahnen.
29070—2263

Friseurin
empfehl ich den geehrten Damen, geht auch nach Ofen. Briefe erbeten unter „B. B. 272“ an die Exp.
5272

Parisiene
voudrais disposée de ces matinées pour conversation aussi en anglais, écrire R. Z., Wainerring 42, III. 27.
5279

Praktikant
aus gutem Hause, der deutschen u. ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird gegen Anfangsgehalt aufgenommen. Offerte unter „Möbel-Export 230“ an die Exp.
5230

Junger Buchhalter,
deutsch-ungarischer Korrespondent, deutscher Stenograph, derzeit in ungeklärter Stellung in Prag, wünscht seinen Posten zu ändern. Gest. Antr. u. Chiffre „A. B. 100“ an die Exp. d. Bl.
5016

Eiserne
Spalett-Gewölbthüre sammt Glashüre dazu, billig zu verkaufen. Schlinger, III., Bécsi-ut 9.
5025

Kaffeeschant
in der Nähe vom Ring, mit täglich 250 Liter Milchabfab, wovon 100 Ltr. nur für Kaffee verbraucht werden, wovon sich jeder Reflektant überzeugen kann, stauend billiger Zins, zum Ankauf des Geschäftes streckt der Großmlichhändler **500 fl.** vor, ist wegen Familienangelegenheit sofort zu verkaufen. Näheres bei Freud József, Klauzalgasse 9.
5371

Zuier
für Gas und Elektrisch, Drehbank, Vorgelege, Wertheim-Kaffe und verschiedene Möbel zu verkaufen. VII., Csömör-ut 16. I. Stock 8.
5364

Heirath.
Für gutsituirten, jungen, achtbaren Rechtsanwalts mit guter Klientel wird ein achtbares israelitisches Fräulein gesucht. Nichtanonyme Anträge unter „Strengste Discretion 21“ an die Exp. erbeten.
5370

Fachm. Rath
und Information in **Hypothekendarlehens-**
Angelegenheiten ertheilt die Bankrepräsentanz in Budapest, VI., Podmaniczkygasse 59. Retourporto ist beizulegen.
5377

400 Kronen.
Franzose in momentaner Verlegenheit bittet um obigen Betrag. Rückzahlung in sechs Monaten, gute Zinsen, event. Interzest. Anträge unter „Ewig dankbar 367“ an die Exp.
5367

Privatdetektiv
(nicht bei d. Staatspolizei) A. Geröffy, Trommelgasse 109, 2. St. Th. 16, übernimmt jede diskrete Angelegenheit, sowie Recherchirung und Nachforschungen unter Wahrung strengt reeller Discretion!
5233

Professeur
de langue et littérature française cherche des personnes comme il faut pour donner des leçons particulières. Écrire sous „Littérature 246“ à l'exp.
5246

Komptoiristin,
in der deutschen Buchführung und Korrespondenz eingeführt, der italienischen und serbischen Sprache mächtig, sucht einen Posten. Gest. Anträge unter „J. S. 100“ an die Exp.
5321

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Suche deutsche intelligente Bonne, bescheiden, häuslich. Leopoldring 3, Thür Nr. 30. 5391

Komptoirist, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird mit Anfangsgehalt engagiert. Anträge unter „N. Sz. 396“ an die Exp. 5396

Alte Pflastersteine, eventuell gebrochene Treppensteine kauft Fabricky Lipót, VII., Egressy-ut 10. 5388

Buchhalter, bilanzfähig, wird zu einem gut eingeführten Fabrikunternehmen als stiller Kompanion mit einer Einlage von 5000 fl., welche sichergestellt werden, gesucht. Anträge unter „Cognac-Industrie 336“ an die Exp. 5386

Photographmädchen geübt, hübsch, jung, solid, vertraulich, sucht Anstellung bei bescheidenem Gehalt und ganztägiger Verpflegung. Adr.: Anna Reichl, Szegzárd. 5392

Nebelbilderapparat mit Doppelobjektiv, zwölftentimeteriger Doppellinse, Petroleumbeleuchtung, sammt 40 Bildern spottbillig veräußert. Adresse: Anna Reichl, Szegzárd. 5393

Stabilmaschinen, 2, 4, 8, 20, 25, 40, 60, 80 Pferdekraft, Cornwallkessel: Ein 20 Heizfläche 6 1/2 Aqm., ein 50 Heizfläche 6 Aqm., zwei 125 Heizfläche 7 1/2 Aqm., ein Siederohrstessel 30 Heizfl. 8 Aqm., einer mit 58 Heizfläche 7 Aqm.; ferner Salzbrecher, Excelsiormühle, Flachmühle 30 Zöll., Alles bestens repariert. Lokomobile, 8-, 10-, 12pferdig, auch leihweise bei Schuster István, Budapest, Tisza-utoza 8. 5398

Vorleser oder Vorleserin, die perfekt ungarisch und deutsch Zeitungen vorlesen kann, wird für die Vormittagsstunden von 8 bis 9 1/2 Uhr gesucht. Honorar per Monat nach Leistung 40-50 Kronen. Offerte mit Angabe des Standes unter „Esterházy 67“ an die Exp. 5242

Gasthaus-Inventar zu verkaufen. 1 St. Eistafeln für Bier mit 4 Thüren 70 fl., 1 St. großer Tischspareherd 55 fl., 1 St. Weinpult 20 fl., 1 St. große Gläserstange 20 fl., 1 St. kleine Gläserstange 15 fl. Dieses Inventar ist 8 Monate im Gebrauche gewesen. Zu besichtigen jeden Tag u. Stunde dort im Gasthaus Népszínház-utoza 59. 5250

Kravatten werden gepußt per Stück 6 kr., auch werden zum Nähen angenommen schönstens und billigst ausgeführt. Karlsring Nr. 8, 3. Stock, Thür 15. 5280

Intelligentes Mädchen, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Aufschreiberin, Verkäuferin oder dergleichen bis 15. Oktober. Adresse G. D., Budapest, I. Bez., Sógodgasse Nr. 77. 5252

Abendbeschäftigung sucht bilanzfähiger Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent. Gest. Antr. unter „Bohemia 255“ an die Exp. 5255

Tanulólányok és kézilányok női szabónéknél felvétetnek. Czím a kiadóban. 5347

Jkr. Bonne wird in ein streng relig. Haus zu kleinen Kindern gesucht. Selbe muß auch im Häuslichen mithelfen u. nähen können. Zu erfragen von 10-12 Uhr Mohrengasse 7, 2. St. 11. 5232

Die Strickerei der Frau Clotilde Rosa befindet sich jetzt IV., Koronaherzeg-utoza 3, im Hofe (Durchhaus), früher Köto-utoza 8. Dasselbst werden Strümpfe, Socken, neuverfertigt und auch angestrichelt. 5258

Stütze der Hausfrau, welche gut lochen kann, findet dauernden Posten. Delibádgasse 28. 5264

Erzieherin unterrichtet in Elementar- und Bürgerchulgegenständen mit gutem Erfolge, bereitet vor zur öffentlichen Prüfung, sucht Tagesstellung. Briefe erbeten unter „L. R. 261“ an die Exp. 5261

Deutsche Bonne oder bescheidene Kindergärtnerin mit guten Referenzen wird zu einem 6jährigen Knaben gesucht. Spiegelgasse 2, 4. Stiege, Thür 10. Sprechstunden Nachmittags von 3-5 Uhr. 5263

Wiener Schneiderin, sehr tüchtig, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Zuschriften erbeten unter „Tüchtig 267“ an die Exp. 5267

Tüchtige Kommiss der Gemüthwaaren-Branche zu sofortigem Eintritte acceptirt Anton Fischer, Nasic (Slavonien). Nur Offerte unter Angabe des

Alters, Gehalts, Sprachen u. bisheriger Verwendung werden berücksichtigt. 29245

Kommiss der Modemanufaktur- und Damenkonfektions-Branche, tüchtiger Portalarrangeur, welcher der drei Landesprachen mächtig ist, wird zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte nebst Photographie und Gehaltsanprüche bei freier Station sind zu richten an Simon Weiß, Schemnitz. 29246

Dipl. Lehrer (Jkr.), ledig, der deutschen u. ungar. Sprache vollkommen mächtig, wird per sofort zu einem 7jährigen Knaben angenommen. Gehalt 25 fl. per Monat nebst Verpflegung u. Wohnung. Offerte sammt Kopie des Diploms und Zeugnisabschriften sind an Viktor Kuller, M.-Nyék via Diószeg (Pozsonym.) zu richten. 29247

Hervorragende ausländische Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht zwei tüchtige, durchaus verlässliche Reisebeamte, Offerte, Referenzen nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit sind unter „2094“ an die Expedition zu richten. 5365

Demolirung. Moderne Fenster u. Thüren, wie auch sämtliche Baumaterialien werden um jeden Preis verkauft. Näheres VII., Sip-utoza 16. 29191

Gutes Klavier wegen Raumangels um 65 Gulden sofort abzugeben. Kleine Ruhbaumgasse 3/b, 1. Stock, bei S. Weiß. 5330

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, jedoch gut erhaltene Schreibmaschine Remington oder Post, nur letztes Modell, amerik. Schreibstisch u. Bureau-Garnitur aus Leder, bestehend aus Ramapé und 2-3 Fauteuil; ferner wird Praktikum mit schöner Handschrift und nötiger Schulbildung mit Anfangsgehalt in einem Exportgeschäft sofort angenommen. Adr. in der Exp. 29224

Kinder- u. Mädchenkleider, Jacken, Mäntel, Tragemäntel etc. werden in feinsten Ausführung billig angefertigt. Amazon-utoza 6, I. 3. 29243

Gasthaus in der Nähe zum Centralbahnhof der Hauptstadt, anerkannt gutes Geschäft, Tageslohnung fl. 40, ist Todesfalls halber um 350 fl. zu verkaufen. Spezerei-Geschäft, mit starkem Getränkeausgang, beste Gegend der Hauptstadt, welches Eigenthümer 6 Jahre befristet, Jahreskonsum 36.000 fl., ist wegen größerer Unternehmung sammt Waaren vom jetzigen Werthpreis um die Hälfte zu verkaufen.

Kaffeehalle, elegant eingerichtet, am lebhaftesten Marktplatz der Hauptstadt, anerkannt altes und gutgehendes Geschäft, wo täglich 80 Liter Milch bloß für Kaffee verbraucht werden, ist wegen Todesfalls dringend zu verkaufen. Näheres Josef Dósi, Geschäftskauf- und Verkaufsgesellschaft, Budapest, Róft Szilvárgasse 30. 5188

Dipl. Kindergärtnerin, die Elementarclassen unterrichtet, sucht für Nachmittags 1-2 Stunden, eventuell für den ganzen Nachmittag, Offerte unter „Kindergärtnerin 231“ an die Exp. 5231

2 Lehrlingen für Metallbohrenei und Gießerei werden sofort aufgenommen bei Karl Tremmel, I., Lövdház-utoza 23. szám. 5339

Werdni Inst. Gewehre á fl. 4.20. Kurze Werdni á fl. 6.—. Frühwichtig Gewehre á fl. 9.—, alle in bestem Zustande, verfertigt per Nachnahme Theodor Heidberg, Teréz-körút 6. 5341

Hochelegante Damen- und Mädchenhüte werden angefertigt, auch modernisiert von bewährter Kraft. VI., Eötvösgasse 48, II. Stock 15. 5316

Norddeutsche Erzieherinnen mit Französisch, Klavier suchen Stellung durch Institut Palmi, Gyár-utoza 42/B, I. Stock. Empfehle Erzieher, Erzieherinnen, Bonnen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität. 4869

Jede Dame od. Herr kann binnen 3-4 Monaten Klavierspielen gründlich erlernen. Nachweislich beste Erfolge. Honorar mäßig. Anträge unter „Musikfachmann 56“ an die Exped. 5111

Kompagnon für eine Kanditenfabrik, Kaffeebrennerei, Gewürz-Mahlerei mit entsprechendem Kapital wird gesucht. Gewinnst wegen Fachkenntniß sehr lohnend. Adresse in der Exp. 5426

Irodai gyakornok kezdő fizetéssel Grósz B. Első Magyar Ostonyélgárában, VII., Peterdy-utoza 36, alkalmazást talál. 5416

Csemege-füstölde-üzlet, forgalmas ponton, olcsó házbérel, betegség miatt jutányosan eladó. Czím: Schwarz József hirdető irodájában, Marokkai-utoza 4. 29258

Használt 0-as pénzszerény iróasztalszerű fedéllel megvételik. Ajánlatok „V 5882“ alatt, Schwarz József hirdetői irodájába, Marokkai-utoza, kéretnek. 29260

Jeune française instruite intelligente cherche leçons pour les matinales et pendant le diner dans familles distinguées. Sous „K. S. 429“ á l'expédition. 5429

Ügyes ruhavarrónő ajánlkozik házakhoz. VIII., Hunyadi-utoza 37, ajtó 1/b. Barcza Juliska. 5418

„Komptoirista“ elsőrendű szabóüzletben kerestetik. Csakis olyanok ajánlkozzanak, kik hosszabb ideig irodában sikerrel működtek. Fizetés 30-35 forint. Ajánlatok „M. G. 435“ jellege alatt a kiadóhivatalba intézendők. 5435

Als Kinderfrau, verlässlich, sucht eine ältere deutsche Doktorswitte bei einer Herrschaft für November Stellung. Anträge an die Exp. unter „Kinderfreundin 436“ 5436

Kompagnon mit 2- bis 3000 fl. zu einem 18 Jahre bestehenden Industrie-Geschäft, welches 100 Prozent Reingewinn abwirft und konfurrenzlos ist. Briefe an die Expedition unter „Sichere Existenz 427“ 5427

Zimmermöbel, gut erhalten, billig veräußert. Holló-utoza 1, Révay-utoza 14, Podmaniczky-utoza 5, O-utoza 24, Szigony-utoza 27. 5422

Gasthaus, vollständig eingerichtet, auf Tageszins zu vergeben vom Hausbes. Anträge unter „Union 270“ an die Exp. 5270

Üzletáthelyezés. Grünblatt „A. és társa máv. órásközületüket Teréz-körút 39. számú háza helyezették át. Vesznek zálogjegyeket. esetleg kiváltják a zálogtárgyakat jobb értékesítés céljából. 5344

English Lady, französisch sprechend, sucht Stunden. Anträge erbeten brieflich an M. V., Davidgasse 18, 3. St. 18. 5343

Française très instruite désire des leçons trois fois par semaine après-midi. Offres sous „Molière“ á l'exp. 5354

Française distinguée cherche leçons gramm. et convers. de 2 h. á 4 h. après-midi. Offres sous „Napoléon 32“ á l'exp. 5353

Griseurin empfiehlt sich den geehrten Damen. Adr. in der Exp. 5334

Beitragsfreie Versicherungspolize auf 160 Kronen, zahlbar an den Ueberbringer nach sieben Jahren, ist um 85 Kronen veräußert. Anträge erbeten unter „150/o Verzinsung“ an die Exp. 5340

2 Attila, ein Csátó, wenig gebraucht (für Honvéd-Lieutenant) und Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 5339

Teljes ellátást keres mütgyetemi hallgató és magánhivatalnok előkelő lányos vallásos zsidó családnál. Külön bejárati szoba kívánatos. Ajánlatok „Család 331“ alatt e lap kiadóhivatalához. 5331

Ein Haus mit großem Hof und Stallungen für 6-8 Pferde wird zu pachten, unter günstigen Bedingungen eventuell auch zu kaufen gesucht. Anträge werden unter „Paffend 322“ in der Exp. entgegen genommen. 5322

100pferdige Dampfmaschine mit Corliss-Steuerung, von der Prager Maschinenbauanstalt gebaut, in gutem Zustande, verkaufen billigst. Prüfer Mikolczky, Dampf-mühle, Szabadhállás. 5338

Alleinstehende distinguirte Staatsbeamten-Witwe mit Pension, in den besten Jahren, christlicher Konfession, spricht und schreibt ungarisch und deutsch, sucht als Hausrepräsentantin Stellung. Prima-Referenzen stehen zur Disposition. Gefällige Zuschriften unter „B. E.“ Budapest, VII., István-ut 26, II. 17 erbeten. 5289

Galanterie-Engros wird ein junger tüchtiger Kommiss mit Platzkenntnissen und ein Lehrling aus gutem Hause aufgenommen. Kohn Fülöp, Deák-tér 6. 5332

Dipl. Masseurin empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften für Massage, sowie auch nach schwedischem System und Wasserkur. J. Ambrózy, Deák Ferencz-utoza 12. 5294

Fräulein, diplomirt in Klavier, mit deutsch und französisch, gibt Stunden zu mäßigem Preis. Gest. Offerte unter „E. G. 292“ an die Exp. 5292

Spezereihandlung, Geposten, ohne Konkurrenz, neben einer großen Fabrik, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 5290

Deutsche Bonne jüdischer Konfession wird aufgenommen gesucht. Csengery-utoza 78, II. em., Heller. 5297

Ein deutsches Mädchen für Alles wird bei hohem Lohn gesucht. Meldungen II., Zsigmond-utoza 15, I., bei Stray. 5296

Real- u. Gymnasialschulen absolvirter Jurist, ist sich als Korrektor. Anträge unter „S. W.“ Váci-körút 36, II. em. 19 erbeten. 5295

Elárusított, első rangú szakembert, keres Kertész Jenő, Kerepesi-ut 8. 5283

Gépvarrónő, gyakorlott, őrnyökészítéshez azonnal felvétetik. Király-utoza 40, II. em. 12. 5287

Traffik. Ein 14-16jähriges Mädchen aus besserer Familie wird in einer Traffik aufzunehmen gesucht. Aggtelekigasse Nr. 2. 5291

Patent auf Wasserleitungs-Röhren mit sehr großen Vortheilen ist zu verkaufen. Näheres Dalszínház-utoza 10, II. em. 21. 5299

Junger Komptoirist, gute deutsche und ungarische Schrift, perfekt französisch, wird mit 60 Kronen Anfangsgehalt sofort acceptirt. Offerte unter „Komptoirist“ Kőbánya, poste restante. 5298

Pályázat. A s.-a.-ujhelyi izr. anyahitközségnek egyik előimádkozó-metszői állásra, mely azonnal is elfogalható, oly magyar állampolgár keresetük, ki mint יוֹבֵן és מוֹרָא képesítve van és ily nagyobb hitközség igényeinek az előimádkozásban is megfelel. Fizetés: évi 1400 korona, fél sechita és itt szokásos mellékkövedelem. 36 évnél nem idősebb, hasonló hitközségben már működött pályázó előnyben részesül. Próbaküldetés csak meghívottak boosáttanak. Költségmegtérítést csak a megválasztott igényelhet. A családi viszonyt is igazoló, felszerelt kérvények november 3-ig alulírottok küldendők. S.-A.-Ujhely, 1900. október 4-én. Zinner Henrik, hitk. elnök. 29244

Wiener Schneiderin empfiehlt sich für feine Häuser auf bessere Arbeiten, auch außer dem Hause. S. Stern, Erzsébet-körút 34, IV. 41. 29244

Einfache Bonne, deutsch, geübt im Nähen, funderlieb, zu einem Kinde gesucht. Jordan, Üllői-ut 20. 5312

Praktikant findet in einer blühenden Maschinenfabrik sofortige Anstellung. Offerte unter „J. U. 7976“ an Haasenstein & Vogler (Zalus & Co., Budapest, Dorottya-utoza 9. 29263

Brod-, Gepäck-, Milch- und Obstgeschäft auf dem belebtesten Punkte Budapests, sehr gut gehend, von welchem Erträgnisse eine beliebig größere Familie sorglose Existenz findet, wird äußerst billig verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, József-körút 22. 5430

Als Haushälterin, Wäscheverwahrerin sucht eine ältere deutsche, sehr verlässliche Frau bei einem Herrn oder Dame Stellung, übernehme auch gerne gegen freie Wohnung u. kleineres Gehalt die Instandhaltung des Haushaltes, wo nicht gefordert wird. Anträge unter „L. E. 437“ an die Exp. 5437

Platzagent gesucht, gegen Fixum und Provision zum Besuche von Parteien. Repräsentables Exterieur, gute Manieren Bedingung. Adr. bei Josef Schwarz, Annoncen-Bureau, Marokkai-ut. 29255

Italienerin gibt italienische Stunde für eine Krone. Andrásffystráße 94, 2. Stock, Thür 3. 5442

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Unskänfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Kundmachung.
Gelegenheitskauf für Bau-
meister oder Bauunternehmer.
Offerte fast neue, wenig ge-
brauchte 22 Stück Fenster-
Fagon-Eisen für komplette
Fabrik, 2 Meter hoch, 1-30
Meter breit, sowie dazuge-
hörige 2 schöne neue Stiegen
aus geripptem U-Eisen, massiv
gebaut, 5-6 Meter hoch,
1-20 Meter breit, preiswürdig
zu haben bei Adolf Köster,
Alteisen- und Metallhändler,
Hársfa-utoca 53. 5065

Vertragsantrag.
Möchte meine Nichte, eine
junge, hübsche, häuslich er-
zogene Witwe, 35., mit einer
Mittigkeit von 5000 Kronen und
prachtvoller Ausstattung ver-
heirathen. Anträge unter
„Unkel 5000“ an die Exp.
29137

Für Damenkleider.
Salon ersten Ranges, innere
Stadt, wird ein Kompagnon
gesucht mit 5000 fl. Briefe
erbeten unter „5000“ an die
Exp. 5349

Damenkleider,
von Herrschaften abgelegt, auch
Herbstjaden, Brautkleider sind
preiswürdig zu verkaufen.
VI., Kemnitzer-gasse 19, Ede
Börösmartny-gasse u. Hunyadi-
platz, Parterre, Thür Nr. 5.
29179

Nähmaschinen.
Gegen 25 fl. baar oder Nach-
nahme liefert eine neue Singer-
ger Familien- Nähmaschine,
hochartig, geräuschlos, mit
Verstärkungsstücken und jährlicher
Guthaltung die Nähmaschinen-
und Fahrrad-Fabriknieder-
lage Budapest, VI., Iza-
bella-utoca 85. Reparaturen
werden unter Garantie prompt
ausgeführt. 5234

Kompagnon,
jüngere, kaufmännisch gebildete
Kraft mit 3000 fl. zu einem
Agenturgeschäft per sofort
gesucht. Anträge unter „Si-
chere Existenz 1500“ an die
Exp. 5335

Schönheits-Kurs.
Durch gewissenhaften Unter-
richt u. die mit während 25
Jahren angeeignete leichtfa-
schliche Methode muß sich jeder
schlecht Schreibende eine gute
Schrift aneignen. Beginn täg-
lich. J. Adler, Schönheits-
Prof. Nagykorona-u. 4.
III. St. Sprechstunden von
10-1 u. 5-8 Uhr. 5286

Gekauft
wird heizbare
Badewanne und
Zimmerkloset.
Adr. in der Exp. 29199

Möbel.
Man kaufe Möbel nicht auf
Raten, da ich meine selbst-
erzeugten Möbel in jedem
Styl, zu jedem annehmbaren
Preise verkaufe. Egri Mór,
Tischlermeister, Gyár-utoca
30. 5433

Möbel
für 3 Zimmer, durch den
Käufer bezahlt, wegen Um-
stände aber nicht übernom-
men, werden billigt im Gan-
zen oder theilweise verkauft.
Koronaherezeg-utoca 11.
I. St. 4. 29213

Auf! Auf!
Die Zukunft mit Wahrheit
ertheilt ganz nach Benormand
eine geborene Pariserin, welche
auch deutsch spricht, täglich,
auch Sonn- und Feiertag,
Teréz-körut 5, Parterre 13.
links. 5428

Parisienne
qui enseigne aussi par-
faitement l'anglais donne
des leçons aux dames et
en familles. Chiffre „Le-
gons 339“ à l'expédition.
5410

Vorzimmerkästen,
Büchrig, mit Spiegel, Dut-
halten, Vorzimmerwände, Kü-
chenfedern, alle Gattungen
Küchenmöbel (besserer Quali-
tät), Geschäftseinrichtungen,
Portale empfiehlt preiswürdig
Portaltischlerei
Lapidesz Mór, VI., Hajós-
utoca 27. Geegründet 1835.
5336

Drantanz-Attungen.
In Ebbesteden von 18ltöhi-
gem Silber
5336

5 1/2 Kreuzer
per Grammt sammt Fagon,
großes Lager in allen Gat-
tungen Silber, so auch in
Ketten, Uhren und Juwelen.
Kaufe Verzäzzettel!
altes Gold, Silber, Juwelen,
Fuchs David, Váci-u. 19.
I. em. 5. 5369

Möbelfäufer
werden auf dasselbe Geschäft
des

**N. Haupt, Rotten-
billergasse 66,**
aufmerksam gemacht. Nur
dort bekommt man die
**besten, schönsten u.
billigsten Möbel.**
Kaufen Sie nichts, bevor Sie
sich davon überzeugen. 29261

Alle Spitzen
werden gekauft in der Spitzen-
handlung Elise Schopf, IV.,
Korona-utoca 3. 29253

Kaffeehaus,
Wirthshaus, Spezereieinrich-
tung, Eisstätten, Bierapparat,
Karambol, Wendebrett, Al-
paccapüber billig zu verkaufen.
Dob-utoca 72, Laurer. 5372

Friseurgeschäft,
welches als eines der besten
Geschäfte in Budapest all-
bekannt ist, nachweisbares
Reinertragniß mit Abzug der
Regie pro Monat 300 Kro-
nen, wird dringend u. preis-
würdig verkauft. Näheres bei
Julius Niemetz, József-
körut 22. 5431

Allás keresők
hozassák meg 20 krért
(bélyegekben is küldhető)
az

„Országos Hirdetési Közlöny“
legujabb számát, melyben
minden szakmából számos
betöltendő állás van kö-
zölve. Előfizetőknek ingyene-
s ajánlás. Előfizetési díj
egész évre 5 frt, félévre
3 frt, negyedévre 2 frt.
Kiadóhivatal: Budapest,
Akácza-utoca 11. 5434

Eine auffallend
schöne Erscheinung wird für
ein elegantes Etablissement
als Verkäuferin nur mit Rati-
on aufgenommen. V., Ná-
dor-u. 20, III. 41, Fried-
mann. 5299

Eisstätten
und eine schöne Weinpult
wegen Mangels an Raum
sofort zu verkaufen bei Reiner,
Népszínház-utoca 38. 5285

Fische Wienerin
wünscht in einem größeren
soliden Kaffeehause als Kaf-
fierin baldigt unterzukommen.
Adr. Karoline, VII., Csányi-
gasse 7, Parterre 6. 5307

Klavier-Lehrerin,
diplomirt, die auch französisch,
Malerei auf Majolika und
Seide unterrichtet, ertheilt
Stunden. Näheres im Ge-
schäfte des Herrn Virányi,
Kerepesi-ut 57, Lutherkof,
Telephon. 5345

Darlehen,
auf Häuser, Güter, Gründe
I. St., sowie Tausch und
Verkauf von Gütern auf
Realitäten bejorgt prompt
das Kommerzielle Bureau,
Váci-körut 14. 5357

Kompagnon
wird zu einem patentirten
lukrativen Gegenstand gesucht.
Adresse: Königs-gasse 31, I. St.
11. Sprechstunde von 1-5
Uhr. 5227

Decation.
Electr. Luster, Bureau Lampen,
eine Salongarnitur, Luxus-
gegenstände, ein Prachtpara-
vent, Bett mit Nachtkasten,
2 Chiffonniers, Vorhänge zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
5329

Witwe,
intelligent, Wienerin, in schön-
sten Jahren, ohne Kinder,
sucht Stelle zu ähnlichem Herrn
als Wirthschafterin. Adresse
erbeten unter „Trene Freund-
schaft“ an die Exp. 5304

**Feines Schuh-
waarengeschäft**
sucht tüchtigen, sachkundigen
jungen Verkäufer. Offerte
nebst Zeugnis-kopien unter
„Feines Schuhgeschäft“ an
die Exp. erbeten. 5305

English lady
having several hours frees
Seeks lessons valking
conversation or otherwise.
Off. of the paper „Lily
228“. 5228

Neue Pulle
und Stellagen wegen Abreise
für 80 fl. sofort zu verkaufen.
III., Altosfen, Tavasz-utoca 11.
5301

Möbel!
Geschicktes Schlafzimmer,
großer Teppichdivan, kleiner
Divan, Kofscharmatratzen,
Eisenbett, Tisch, Sessel billig
zu verkaufen. Große Raßbaum-
gasse 12, Parterre 4. 5306

**Deutsche geprüfte
Kindergärtnerin**
mit den besten Zeugnissen
sucht Beschäftigung für die
Nachmittagsstunden, nur in
seinem Hause. Selbe spricht
auch ungarisch. Gefl. Anträge
unter „R. R. 94“ an die
Exp. 5303

Strümpfe u. Socken
werden bei kostenfreiem Abho-
len und Zustellen sammt bes-
ter Baumwolle mit dopp.
Fersen und Spitzen von nur
20 tr. aufw. angefrickt.
Karte genügt. Schmitz, III.,
Lajos-utoca 193. 5308

Geprüfte Lehrerin
der englischen, französischen
und deutschen Sprache, die in
vornehmen Wiener und Bu-
dapester Familien unterrichtet
hat, verfügt noch über einige
freie Stunden. Philipp, VI.,
Izabella-utoca 47, I. St. 5000

**Vorzüglich gehendes
Wirthsgeschäft, Ar-
beitergegend, ist an-
derer Invernehmung
halber sofort in Nacht
zu haben, eventuell
probeweise auch auf
Verrechnung. Nähe-
res Gabányi Mór,
II., F6-utoca 39.
5126**

Intelligentes,
22jähriges Fräulein, Wienerin,
wünscht ab 1. November ihre
Stelle zu verändern. Selbe
bekommt ein Jahreszeugniß
als Bonne, möchte zu 1-2
größeren Kindern nach Bu-
dapest gehen, selbe deutsch
zu lernen oder als Ge-
sellschafterin zu einer Dame,
auch auswärtig, auch als Ver-
käuferin oder Komptoiristin,
da ich den Buchhaltungskurs
absoolvirte, jedoch nur mit
genger Verpflegung und Fe-
milienanschluß. Send meine
Photographie ein. Mizi
Knezak, Szabadska, Pütz-
utoca 308. szám. 29204

Batard,
vierstgig, u. einlandauer, beide
im besten Zustande, sehr bil-
lig zu verkaufen. Nagy Jakab,
Hársfa-utoca 54. 5288

Geschäftstüchtige
Dame sucht ab 15. Oktober
Stelle in erstem Hause als
Geschäftsleiterin, Manipulan-
tin, Verkäuferin, der Hand-
schuh-, Herren- und Damen-
wäsche-Brange. Gewandt im
Kundenverkehr, spricht deutsch,
französisch, italienisch, prima
Zeugnisse. Offerte unter „Tüch-
tig und reell 054“ an die
Exp. 5054

Spezerei-Geschäft
in Budapest, nachweisbare
Zugeschloßung 115 fl., vorjäh-
riger Konjum 42.000 fl.,
Primagegeschäft, ist sehr billig
zu verkaufen. Erforderliches
Kapital zur Hebernahme circa
2200 fl. Näheres bei Komora
és Szirmák, Dohány-u. 82.
5045

**In allen Städten
Ungarns**
werden für Sigmund Geßler's
Altwater-Liqueurfabrik Ver-
treter und Provisionsreisende
aufgenommen. Offerte an
Kerpner Jakab, Budapest,
Váci-körut 53. 5008

Czeche
als Zimmerkollege gesucht zu
einem intelligenten Herrn
gleicher Nationalität. Schönes,
Zweijähriges Gassenzimmer, nett
möblirt, separirter Eingang
neben dem Hausthor, mit
vorzüglicher Verpflegung ö.
W. fl. 36 pr. Monat in der
Nähe der Andrássystraße,
Remnitzer-gasse 19, Parterre
Thüre 5. 5187

Spezerei-Geschäft,
Eckposten, auf dem belebtesten
Platze der Hauptstadt, ver-
bunden mit Brauereiwäsche und
separirter Trafik, welche
nachweisbar die Wiethe fürs
Geschäft sammt Wohnung ab-
wirft, ist sofort frankgehalber
zu verkaufen. Adr. in der
Exp. 5201

Landwehr-Offizier,
Militärbeamte, Alter 40-60
Jahre, sucht distinguirte feishe
Dame, Offizierswaive, mit ent-
sprechendem Vermögen zu hei-
rathen. Vermittler ausge-
schlossen. Nichtanonyme Briefe
unter „Distrikon 212“ an
die Exp. 5212

Professor
der italienischen Sprache und
geborener Italiener ertheilt
Stunden, sowie auch in ita-
lienischer Literatur. Offerte
unter „Italien 247“ an die
Exp. 5247

Ausgleich
notleidender Kaufleute, Guts-
und Realitätenbesitzer über-
nimmt mit Garantie das
Kommerzielle Bureau, Váci-
körut 15. 5358

Geübte
Nähmaschinen-Stickerinnen
werden dauernd beschäftigt
bei Joseph Löwinger, VII.,
Elisabethring 19. 5356

Praktikant
mit schöner Handschrift wird
sofort acceptirt. Strausz
Salamon és Fia, Károly-
körut 5. 5359

3000 Kronen
und mehr leihe ich Kaution
für Baaren-Niederlage, Ver-
tretung oder sonst passenden
Posten, bin verfirter Kauf-
mann, am hiesigen Platze
bekannt. Anträge unter „Tüch-
tig 362“ an die Exp. 5362

Tüchtigen,
ledigen Spezerei-Kommiss mit
500 fl. Kaution wäre ein
gutes Spezerei-Filialgeschäft
auf Verrechnung zu übergeben.
Offerte unter „Chylid 348“
an die Exp. 5348

**Das Geheimniß der
Schönheit.**
Seit 30 Jahren sind die echten
Ravissant-
Spezialitäten v. Dr. Lejosse in
Paris

als die besten, vollkommen
unschädlichen Präparate von
der eleganten Damenwelt und
von den ersten Künstlerinnen
der Welt anerkannt. Amtlich
geprüft und ärztlich empfohlen.
Hauptverf.-Depot in Buda-
pest: Apoth. Josef v. Löröf.
29262

Konjolspiegel
sammt Blumen ist Reise
halber sofort billigst zu ver-
kaufen. VI., Theresienring
35, II. St. 31. 5360

Gaskamin,
gebraucht, klein, in vollkommen
gutem Zustande, zu kaufen
gesucht. Gefl. Anträge erbeten
unter „S. B. 346“ an die
Exp. 5346

Ausgedienter
Feldwebel wird in einem
Fabrik-Bureau als Registrator
sofort acceptirt. Offerte unter
„D & Z.“ an die Exp. er-
beten. 29239

Erzieherinnen,
Kindergärtnerinnen, Bonnen,
sowie Sprach- und Musik-
lehrerinnen für halbe Tage
und einzelne Stunden em-
pfehlen

**Wwe Nietsch
Gerjon Anna,**
Budapest, Erzsébet-körut
52. 29242

Intelligentes
deutsches Fräulein sucht Stelle
für die Nachmittagsstunden
als Vorleserin oder Gesell-
schafterin zu einer Dame.
Geneigte Zuschriften unter
„Aurora 355“ an die Exp.
5355

Geschäfts-
einrichtung sammt Aufzug
ganz oder theilweise zu ver-
kaufen. V., Sas-utoca 21.
5350

Kaffeehaus,
hochlegant eingerichtet, nur
von besserem Publikum
besucht, wo nur die Einrich-
tung den Eigenthümer 26.000
Gulden kostete, Tageskonjum
140 Gulden, billiger Zins, ist
wegen Todesfalls sianmend
billig zu verkaufen. László
Lipót, Kauf- und Verkaufs-
Agentur, József-körut 25.
5387

Budafot,
Hauptgasse, nahe der Schiff-
- und Bahnhafion, ist ein Haus,
geeignet für jedes Geschäft,
Familienverhältnisse halber zu
vergeben. Zu erfragen Haus
Nr. 90, bei der Eigenthümerin.
5399

Française
est cherchée pour les
après-midi auprès deux
enfants. Dr. Salzer, Wes-
selényi-utoca 2. 5402

Geschäfte,
Geschäftslokale, Einrichtungen,
Baaren u. werden auf streng
solide Weise privat zum Kauf
und Verkauf auch brieflich
besorgt durch Gábor Braun,
Sziv-utoca 4, I. St. 1. 5404

Norddeutsche
Erzieherin, diplomirt, perfekt
französisch, wird für die Nach-
mittagsstunden zu 2 Kindern
acceptirt. Auer Dezsö, Uj-
világ-utoca 7. 5403

Kaffeechant,
25jähriger Posten, mit Billard,
frankheitshalber um jeden
Preis zu verkaufen. Nagy-
diófa-utoca 25. 5401

Czimbalom-
tanitónö, ki alaposan és
olesón tanit, lakik Király-
utoca 19, ajtó 14. 5380

Praktikant,
der deutschen und ungarischen
Sprache vollkommen mächtig,
wird für ein hiesiges Fabrik-
unternehmen gesucht. Deutsche
und ungarische Offerte unter
„Praktikant 407“ an die Exp.
5407

Fertige
dreithürige Vorzimmerkästen
mit Spiegel, sowie Küchen-
möbel billig zu haben Rökk
Szilárd-utoca 6. 5405

Geschäftsführer
wird geucht mit kleiner Kaut-
tion für ein

**Dienstvermittlungs-
Bureau.**
Branchenfundige Herren wollen
ihre Offerte mit genauer
Adresse unter Chiffre „Tüchtig
und ehrlich“ in der Exp. ab-
geben. 5406

Bedienerin.
Suche für meine kleine Woh-
nung am Ring alleinstehende
anständige Frau (vielleicht
Witwe mit etwas Pension
oder Näherwerb), nicht über
40, als Bedienerin per sofort.
Erhält möbl. Kabinet, Früh-
stück und 6 Gulden monatl.
Anträge unter „Bediger Kauf-
mann 30“ an die Exp. 5313

Möbel.
Geschicktes Schlafzimmer u.
diverse andere Stücke sind
wegen Familienverhältnisse
sofort zu verkaufen um jeden
Preis. Königs-gasse 19, III.
St. 14. 5381

Cziterán
tanit egy konzervatorista.
Czim a kiadóban. 5382

Une demoiselle
parisienne diplomée désire
loger dans une famille
dans laquelle elle donnerait
des leçons avant-midi.
Prière d'écrire à Melle
Bussat, Gyár-utoca 5, III.
51. 5394

London Lady
gives lessons. Speaks
French and a little Ger-
man. Under „London
Lady 384“ to the exp.
5384

Gépezsek
és kazánfűtők egylete,
Népszínház-utoca 11. sz.,
a géptulajdonos uraknak
ugy helyben, mint vidékre
gépezszeket és kazánfűtök-
ket díjtanuln közvetit.
5309

Füszér-üzlet,
kimutatható jó forgalom-
mal, 15 éve fennáll, csa-
ládi körülmények miatt
azonnal és kedvező fel-
téttelek mellett eladó. Ugy-
nőkök díjaztatnak. VI.,
Fóthi-ut 23. sz. 5383

Remington-
gépirónö, ki az irodai
teendőkben jártas, állást
keres. Levelek „Reming-
ton 378“ czimen a ki-
adóba kéretnek. 5378

Kisasszony,
ki már iskolában műkö-
dött, tanítja magyart, né-
metet, kezdőknek hege-
düt, magánórakra ajánl-
kozik. Rökk Szilárd-utoca
12, I. em. 6. Mariska. 5366

Ügyes
kiszolgáló leányt Király-
utocai főközületem részére
felveszek. Grösz Mátyás,
kóser hentes-m., VI., Ré-
vay-utoca 12. 5378

Destillateur
wird zu einer in Budapest
bestens eingeführten Cognac-
Fabrik als Theilhaber mit
einer Baar-einlage von 5-
6000 fl., welche sichergestellt
werden, gesucht. Anträge un-
ter „Glänzendes Einkommen
385“ an die Exp. 5385

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Interatenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Geborene Französin
sucht Vormittags, Nachmittags
oder Abends grammatische
oder Konversationsunterrichts-
stunden, auch für Mittags-
kost, Wohnung. Nádor-
Utele, Miksa-utca 13, II.
em. 19. 5088

Igen jó
forgalmu fűszer-csemegé-
kereskedés, megveszék-
helyén, átadó. Szives aján-
latokat kérem „Szerencse
6000“ jelige alatt a kiadó-
hivatalba. 5213

Carambol-Billard,
sehr schön und klein, mit dem
besten amerikanischen Man-
tinnell, zu verkaufen beim Er-
zeuger, VII., Kertész-u. 11.
5215

Wegen plöhllicher
Abreise
ist eine höchst elegante Woh-
nung mit Balkon Andrássy-
straße 52, I. Stock, mit oder
ohne Möbel sofort zu ver-
mieten. Näheres beim Haus-
meister. 5150

Möbel.
Geschmücktes Säulenschlafzim-
mer, Teppichboden, Schreib-
tisch, Singer-Nähmaschine, po-
liturte Möbel, so auch ein
Klavier für 50 fl. zu ver-
kaufen. Messelényigasse 11, im
Geschäft. 5171

Masseur,
ärztlich geprüft, empfiehlt sich
den geehrten Herrschaften.
Weisz Adolf, Erzsébet-
körut 21, telemelet 3. 5148

Franciaia
nyelvből havi 4 forintért
— lakásom — órákat
adok. VI., Felső erdősor
7, 2. em. 24. Ertekezhetni
12—3ig. 5151

Junger Techniker,
der mit der Installations-
branche für Gas und Wasser
vollständig vertraut ist, wird
von einer hiesigen Firma
ersten Ranges sofort acceptirt.
Solche, die im Heizungsfach
bewandert sind, werden bevor-
zugt. Offerte unter „B. B.
1200“ an die Exp. 5157

Französischen
Unterricht ertheilt gegen Mit-
tag- und Nachtmahl, eventuell
auch gegen mäßiges Honorar
perfekter Franzose. Gefl. Of-
ferte unter „B. A. 169“ an
die Exp. 5169

Komplete
Restaurationseinrichtung,
Thonet-Tische, Sessel, Gläser-
treden, Weinpult, Bierappa-
rat, China-Geschütz, Gläser,
4thürig, Gaslichter sofort zu
verkaufen. Szentkirályi-
utca 1, Breitner. 5164

Fiatal ember,
ki a zálogházi teendőken
járta, helybeni zálogházi
közvetítőnél felvétetik.
Czím a kiadóban. 4803

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall
naturimprimirt, neue und
gebrauchte. Dieselben werden
leihweise zu sehr mäßigen
Preisen überlassen.

Sätze,
neue und gebrauchte, zu kau-
fend billigen Preisen, ebenso
Reps- u. Einfuhrplachen
mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei
Adolf Nagel, Budapest,
Kraay Jánosgasse 12. 29150

Bei Mahrer, Weiß
u. Co.'s Nachfolger, VI.,
Teréz-körut 32, ist ein neues
Schlafzimmer und Speise-
zimmer billig zu verkaufen.
5177

Ich kaufe
eine Schenkerische
Centimalkaage
für 1000 Kilo Tragfähigkeit.
Perl, Baross-u. 42. 5116

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. köny-
velő (Andrássystr. Nr. 46)
ertheilt mit Genehmigung
eines h. kön. ung. Ministe-
riums dd. 10. November 1877
B. 28698 Erwachsenen grü-
ndlichen Unterricht in der
einfachen und doppelten

Buchführung
(für Bank, Wechsel und
Baarengeschäft), sowie in
allen Handelswissenschaften,
in der deutschen und unga-
rischen Sprache, Schön- und
Rechtschreiben; bejorgt auch
Büchereinrichtungen und Ab-
schlüsse (Bilanzirungen).
Damen erhalten Separat-
unterricht. I. Schüler aus der
Provinz werden in kürzester
Zeit ausgebildet und erhalten
Verpflegung. Brieflicher
Unterricht gegen mäßiges Ho-
norar. Einschreibungen zum
Abendunterrichte täglich. 5227

Institutrice
francoise, parlant parfaite-
ment l'anglais, cherche
des leçons pour la mati-
née. Adr. à l'exp. sous
„Institutrice“. 29138

Gebrauchte Sätze
tauft und verkauft
B. Kaufmann,
Budapest, VI.,
Gyár-utca 46.
Telephon. 29147

Frauen u. Männer
können Massage und Kalt-
wasserkur erlernen und er-
halten über die Ausbildung
Zeugnis vom Anstalt-Arzte
Dr. Falócz, Kerepesi-ut
10. Einschreibungen: 3—4
Uhr. 29145

Bühnenausbildung
in kürzester Frist übernimmt
ein ehem. Mitglied der Mei-
ninger Hofbühne. Verbunden:
Lehrbuch, Engagement-
vermittlung. Damjanich-u.
36, I. em. 1/a. 4809

Gebrauchte gute
Militär-Pferde-
decken
sind billig zu haben bei Adolf
Nagel, Budapest, V., Kraay-
Jánosgasse 12. 29164

Dame française
distinguée disposant de
ses journées, sachant bien
la couture, cherche occu-
pation dans famille élé-
gante. Ecrire C. D., Kis-
hid-utca 1. 5129

Junger lediger
Diener für Schneider-Salon
mit 50 Kronen Monatslohn
wird aufgenommen. Deutsche
Sprache erwünscht. Vorzu-
stellen zwischen 10 und 11
Uhr, Sonntag, 7./10. J. Bo-
rowetz, Váci-utca 23.
5191

Komplete
Raffeehaueinrichtung ist we-
gen Ueberfluthung theilweise
sofort zu verkaufen. 60 St.
Marmorische, 200 St. Thonet-
Sessel, 2 St. Carambol-
billards, 1 St. Raffeehauskaffe,
1 St. Windfang. Näheres
Szentkirályi-utca 1. sz.,
Breitner. 5163

Bekanntmachung.
Süddeutsche - Oesterreichische
Ungarischer Eisenbahnverband.
(Theil II, Heft 10 des Ver-
bands-Gütertarifs.)
Mit Wirksamkeit vom 1. Okto-
ber 1900 gelangt der II. Nach-
trag zur Einführung, welcher
Aenderungen und Ergänzung-
en des Haupttarifs, sowie
des Nachtrages I enthält.
Budapest, im Monate Sep-
tember 1900. Die Direktion
der kön. ung. Staatsbahn-
bahnen, auch namens der
betheiligten Verwaltungen.

Wiener
Fachlehrerin für
Kunststickerei sucht
junge Damen aus
ihren Häusern als
Theilnehmerinnen an
einem Lehrkurs.
Feine Ungangsfor-
men, deutsche Kon-
versation, prima
Referenzen. Stein,
IV. ker., Város-
ház-utca 16. 5124

Möbel
in guter, solider Ausführung
gegen vortheilhafte
Ratenzahlung bei
Ignaz Rathán,
Tapezierer- u. Tischlermöbel,
alleinige Niederlage, VII.,
Eltfaherstr. Nr. 23. Preis-
courante für die Provinz
gratis und franco. 29149

Országos gépész-
egyesület szakavatot gé-
pészeket minden időben
felvesz és díjmentesen el-
helyez. Közlönye:
Magyar Gépipar,
6vi előfizetési ára 4 frt.
Budapest, VII., Akácza-
utca 3. 29148

Schöne alte u. neue
Thüren,
Fenster,
komplet beschlagen, schon zum
Einbauern fertiggestellt, bil-
ligst zu haben bei
Leffovits Jakab,
Baumaterialien-Niederlage,
V., Nádor-utca 58.
29019

Herrenkleider
verfertigen wir am elegan-
testen von dem besten Stoffe
zu den allerbilligsten Preisen.
Sonnensfeld & Wauer, Wesse-
lényigasse 2, I. Stock 3
(Dreher-palota). 28141

Fényképészek
glazirozó gép, újabb szer-
kezetű, kevesebb használt,
olcsón eladó. Beok Ódon,
Kerepesi-ut 66. 29229

Große ungarische
Mühle
sucht tüchtigen
Tarifur
zum sofortigen Eintritt. Be-
werber aus der Mühlenbranche
bevorzugt. Offerten mit Refer-
enzen, event. Photographie ex.
unter „J. G. 7963“ an
Haasenstein u. Wogler (Jaulus
u. Comp.) Budapest Dorottya-
utca 9. 29109

Erfinder
menden sich behufs
Patent-Erwerbung
und Verwertung an den be-
eideten Patentanwalt
Neufeld Armin,
Bpest, VII., József-körut 8.
29155

Musiker.
Beim Infanterie-Regimente
von Braumüller Nr. 5 in
Miskolcz werden 3—4 Prim-
geiger, 1 Cellist und 1 Bass-
geiger, sämtliche mit Neben-
instrumenten sofort aufgenom-
men. Guter Nebenverdienst;
Theater. Ferner wird in eini-
gen Monaten die Stelle des
Regiments-Lambours frei.
Bedingungen für die Reflek-
tant: Dirigent, womöglich
Primgeiger oder Flügelhornist.
Anträge an die Musikverwal-
tung des obigen Regiments.
29211

Damen
finden Rath und Hilfe unter
größter Verschwiegenheit und
besten Pflege zur Entbindung
bei alleiniger Geburt-
shelferin. Johanna Brenner,
IX. Bez., Meistergasse 42,
Thür 2. 1742

Megjelent
és kapható
Kilián Frigyes
utóda,
m. kir. egyetemi könyv-
árus főbizományosnál, Bu-
dapest, IV., Váci-utca 1.
A magyar korona orszá-
gainak
Helységnevtára
1900.

A kereskedelemügyi m.
kir. miniszter rendeletéből
szerkesztí: Dr. Jekelfal-
ussy József, a m. kir.
közp. stat. hivatal igaz-
gatója. Ára 12 korona.
A vasuti szállítási
szolgálat kézi-
könyve

Magyarország és Ausztria,
továbbá Német-, Fran-
czia-, Olasz-, Orosz-, Spa-
nyol-, Svéd- és Norvég-
ország, a Balkánállamok,
nemkülönbön Dánia, Né-
metalföld, Portugália és
Svájcz vasut-állomásainak
jegyzéke kiadják.
Toldy Ferenc
örökös. III. átdolgozott
és bővített kiadás. Ára
10 korona. Az összeg elő-
leges beküldése esetén
bármelyik munka bér-
mentve szállittatik. 29215

Patente
auf neue Erfindungen erwirbt
prompt, gewissenhaft und
billigst die
Patente-
Bewerthungs-
Unternehmung,
Budapest,
Erzsébet-körut 17.
Finanzierung und Werberthung
von Erfindungen.
Registrierung von Schutzmar-
ken. Ankünfte kostenfrei.
29146

Magy. kir. államasutak.
Üzletvezetőség Szegeden.
Hirdetmény.
A m. kir. államasutak
szegedi üzletvezetősége
nyilvános ajánlati tárgya-
lást hirdet a veresoci viz-
állomási épületnek és tar-
tozóinak, valamint gyűj-
tőmedence építésével járó
munkák végrehajtása
iránt. A vonatkozó ter-
vek, munka leírás, szer-
ződési tervezet, pályázati
feltételek és ajánlati minta
Szegeden az üzletvezetősé-
g pályafentartási osztá-
lyában és Verescezen az
osztálymunkásoknál a hi-
vatlos órák alatt betekint-
hetők. Az ajánlatok leg-
később 1900. évi október
hó 10-én déli 12 óráig nyu-
jtandók be az üzletveze-
tőség titkárságánál. Az
ajánlatok 1 koronás, az
ajánlat mellékletei ivenkint
30 filléres bélyeggel el-
látva lepecsételve követ-
kező felirással nyújtandók
be: „Ajánlat a veresoci viz-
állomási épület építésére
vonatkozólag. Az ajánlat
benyújtása megelőző na-
pon, vagyis 1900. évi okt.
hó 9-én déli 12 óráig 400
korona, azaz Négy száz ko-
rona é. bánatpénz teendő
le a szegedi üzletvezetősé-
g gyűjtőpénztáránál
akár készpénzben, akár ál-
lami betétekre alkalmas
értkepapirokban. — A bán-
atpénzről szóló letéti
jegy az ajánlatához nem
csatolandó. — Az értékpá-
pirok legutóbb jegyzett
árfolyam szerint számitat-
nak, de névértéken felül
számitásba nem vétet-
nek. — Csak idejekorán
beérkezett ajánlatok szol-
gálhatnak a tárgyalás
alpjául. Szeged, 1900. év
szept. hóban. Az üzlet-
vezetőség. 29179—2292

Patente
auf Erfindungen erwirbt so-
wohl im Inlande, als auch
in allen Auslands-Staaten
J. Kalmár,
Ingenieur und beedeter Pa-
tentanwalt, vorm. Pompéry
(E. v. Venebet & Co.),
Budapest, VII.,
Kerepesi-ut 44,
vis-à-vis dem Volks-
theater. 29143

Dipl. Lehrerin,
perfekt deutsch, unterrichtet
in Elementar- u. Bürger-
schulgegenständen mit vorzüg-
lichem Erfolge, bereitet vor
zur öffentlichen Prüfung, hat
freie Stunden. Anträge:
Nefelejts-gasse 11, 2. St.,
Thür 22. 3942

Destillateur.
Eine bedeutende ungarische
Biqueurfabrik sucht einen tüch-
tigen, fleißigen Destillateur,
der die Erzeugung feinsten
Sorten auf warmem Wege
versteht, die Expedition selbst
leitet und in allen Fächern
vollkommen bewandert ist.
Nur auf eine tüchtige Kraft
wird reflektirt. Offerte mit
Zeugniskopien (Originale wer-
den nicht retournirt) unter
Chiffre „Destillateur 114“
an die Exp. erbeten. 29114

Gegen Theilzahlun-
gen verkaufen wir zu günsti-
gen Bedingungen Möbel, Tep-
piche, Lampen, Vorhaus- und
Küchenmöbel, Delgemälde etc.
in feinsten als auch einfachster
Ausführung. Möbel in Miethe
geben wir auf die kürzeste
oder längere Dauer. Gömöri
és Társa, Kerepesi-ut 64.
29162

Gyümölcsfák,
rözsafák hiteles névvel
kaphatók Csorba Ferenc
kelenföldi faiskolájában.
Összes ojtó anyag gellért-
hegyi szomszédos állami
kertészeti tanintézetből
való, holzszivességből utba-
igazítás kapható. Faisko-
lában delutánonkint elő-
jegyezhetni. Városi czim:
Iskola-utca 18. Árjegyzék
kiváratra bérmentve küll-
detik. 3177

Perfekten Unterricht
in der französischen, eng-
lischen, italienischen, deutschen
und ungarischen Sprache
(Konversation, Grammatik, Lite-
ratur etc.) ertheilt eine Dame.
Ist in den betreffenden An-
gaben gewesen. Vorzügliche
Referenzen. Zu sprechen von
10—4. VI., Eötvös-utca
42. szám, II. em. 4. ajtó
5075

Lastenaufzug
für 200 Klg. zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 4395

Kompagnon
mit 8—10,000 Gulden ge-
sucht zu einem seit Jahren
hier bestehenden, rentablen
Fabrikunternehmen, das in
Konsumartikeln gegen Kaffe
arbeitet. Offerte unter „Hen-
tabel 80,000“ an die Exp.
4815

Wirthschafts- und
Allee-Bäume.
Norn spitzblättrige 3—4 Mtr
hoch, 3—4jährig verkauft,
100 St. fl. 15. Norn-Berg
100 St. fl. 15. Vogelbeere
gewöhnliche 100 St. fl. 15.
Zinden amerit. großblättrige
und Armmilinden veredelte
35—50 m m Stammdurch-
messer 100 St. fl. 200—300.
Eichen gewöhnliche 2—3 Mtr.
hoch, 3—4jährig verkauft 100
St. fl. 15. Allee-Baumschul-
artikl aus meinen 54 Joh-
n. groß. Baumschulen laut
Preisverzeichnis. Pecz Armin,
f. u. t. Postungärtner, Bu-
dapest. 28342

Alte und neue
Thüren,
Fenster,
nach Maß komplett beschlagen,
schon zum Einbauern geig-
net, billigst bei
Armin Csöler,
V., Nádor-utca 57—59.
Wien, II., am Tabor 22.
29154

Geld
auf
Loose
und **Werthpapiere**
(rückzahlbar nach Belieben,
auch in kleinen Beträgen)
ertheilt in jeder Höhe billigst
Armin Kövály,
Bank- und Wechselgeschäft,
Hauptkollektur der Klassen-
lotterie, IV., Franziskaner-
platz Nr. 9, Graf Czirák'sches
Palais. 28669

Helyi ügynökök,
a kik itt helyben nagy-
tott és aquarell-arcképek
megrendeléseit felvenni
járassággal bírnak, nagy
jutalék mellett felfogad-
tatnak „Primus“ münté-
zettel, Rottenbiller-utca
6/a sz. alatt. 5034

Diplomirte Lehrerin
gleich tüchtig im Unterricht
deutscher, französischer und
ungarischer Gegenstände, hätte
noch einige Stunden frei.
Anträge unter Chiffre „N. N.“
an die Exp. erbeten. 4840

Leistungsfähiger,
vertrauenswürdiger Defono-
miebeamter, der deutschen,
ungarischen und slavischen
Sprache mächtig, mit 20jäh-
riger Praxis, empfiehlt sich
zu baldigem Dienstantritte.
Adr. in der Exp. 4449

Schnittwaaren-
Geschäft, mit oder ohne Ein-
richtung, sofort zu verkaufen.
Näheres bei der Hauseigen-
thümerin selbst, Alstern,
Tavasz-utca 4. 4900

Sarzer Kanarien-
vögel, fleißige Sänger, gute
Koller, sind billig zu ver-
kaufen, auch seine Vorläufer
sind zu haben VIII.,
Nap-utca 17, Thür 1.
5038

Une demoiselle
français
cherche des leçons. Ecrire
sous chiffre „Etrangère
985“ à l'expedition. 4985

Kleine Rochusg. II
ist eine Müleneinrichtung,
welche aus 2 Walzenstühlen,
2 Paar Steinen und den nö-
thigen Hilfsmaschinen besteht,
wegen Auflösung des Ge-
schäftes billig zu verkaufen.
4855

Ein tüchtiger
Kommiss
der Eisenbranche, der ungar-
ischen, deutschen und slavischen
Sprache mächtig, wird zu so-
fortigem Eintritt gesucht. Of-
ferte nebst Gehaltsanprüchen
sind zu richten an Alois
Fischer, Besztercebánya.
29188

Ki üzletet
venni vagy eladni szán-
deközik, annak pontos és
lelkismeretes keresztül-
viteléhez vállalkozik
Barth József, üzlet-adás-
és vételi irodája, Kazin-
czy-utca 4. 4862

Büfendorfer
Stufstügel, prachtvoll schön
und gut, um den halben Preis;
ausl. Pianino 230 fl., ferner
neue Klaviere, nur erstklassige
Fabrikate, dergest an ganzen
Budapester Plage am soli-
desten amüsieren im Unter-
kavieralon Keresztély,
Budapest, Wäitner-Boule-
vard 21 (Paradvar). 28930

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenheftes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind stempelfrei.

Verbrauche u. neue feinste und einbruchsichere Kassen offeriert billigst Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Güttergasse 6. 4569

5 Kilogramm edelste Karolinger Desserttrauben sendet für 3 Kronen franko Kovács Balint in Ujvidek. 28559

Mehlyismereitel bíró ügynök állandó és biztos foglalkozást talál a Telefon Hirmondónál. VII. Kerepesi-ut 22. 29158

Rath und Hilfe finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbunden bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Rákóczi-gasse 19/a. Barterre, Thür 1. 4878

Gold- u. Silbergegenstände sind äußerst billig zu haben. Budapest, Königs-gasse 52, 1. Stod, Thür 7. 5053

Englisch in kürzester Zeit für Handels-, Bildungs- und Erwerbszwecke praktisch zu verwerthen, tüchtiger Meister, erfolgreichste Konversationsmethode, Conversation Lessons, Literatur, Commercial Correspondence, Französisch mit Englisch, Stephen Niclas, Váci-körút 20, 3. em., ajtó 15. 4931

Szép szalongarnitúra jutányos árért eladó. Róza-utca 12. szám, Lázár István. 4951

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer, Teppichboden, Nähmaschine dringend zu verkaufen Jagella-gasse 94, I. 11. 4986

Házmester. Fialat gyermektelen házaspár, ki már több éven át nagyobb házakban működött, összes házbán való munkát érti, kitűnő bizonyítványokkal rendelkezik szeretne állását változtatni. Czim: Zsigmond-utca 11. félemelet 33.

Wahrsagerin, deren Voraussetzungen punctlich eintreffen, empfiehlt sich den g. Herrschaften. Josephsring 17, Halbstock 6. Von 9-6 Uhr zu sprechen. 5112

Tüchtiger, selbstständiger, deutsch-ungarischer Correspondent wird per 15. Oktober aufgenommen. Schriftliche Offerte an Hochfelder & Pallas, Teréz-körút 46. 5132

Heirath. Intelligente Dame mit 12- bis 1400 Gulden Jahreseinkommen und vollständig eingerichteter Wohnung wünscht intelligenten Herrn in geschickter Lebensstellung zu heirathen. Anträge unter „Delios 158“ an die Exp. 5158

Große Werkstatte Lokalität mit großem lichten Barterre- und ersten Stock-Räumlichkeiten, sowie abgefundertem Hof zu vermieten. VII., Reflektionsgasse 38. 5159

Delreisender für Ungarn sofort von Wiener Firma gesucht. Offerte unter „1000“ Wien, Hauptpostlagernd senden. 29228

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest, Erzsébet-körút 15. szám. Szeged, Atilla-u. 7. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) u. Lehrern d. betr. Rationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit.

In Budapest haben wir keine weitere Filiale, auch stehen wir mit irgendwelchen Privatlehrern nicht in Verbindung und können bei solchen weder für die richtige Anwendung noch den Erfolg unserer Methode einstehen. Uebersetzungen werden befragt. 2027

Erzieherin gesucht für Nachmittag zu einem 12jährigen Mädchen gegen Verköstigung und Wohnung. Selbe muß Bürgerschule korreptieren, Klavier, französisch und Handarbeit unterrichten können. Adresse Königs-gasse 76, Barterre 14. Zu sprechen zwischen 1/2-1/3 Uhr. 5161

Pályázat. Az ipolyági status quo anyahitközséghez tartozó korponai izr. főhíthitközségben schochet és ballore állomás jutott tisedésbe. Ezen állomással 1000 korona fix fizetés, szabad lakás s a szokott mellékjövövedelem jár. Pályázók kötelesek ezért a metszői teendőket végezni, a templomban az előimádkozást végezni, továbbá a helybeli felső népiskolánál, valamint az elemi iskolákba járó izr. tanítókat megkötelekelt előre meghatározott időben a hittanra rendszeresen tanítani. Pályázóktól megkivántatik, hogy magyar állampolgárok legyenek, a magyar nyelvet tökéletesen bírájk úgy írásban mint szóbelileg, a sechita jogosultságot legalább 2 rabbi által kiállított bizonyítvánnyal igazolják, eddigi alkalmaztatásukról bizonyítványokat mellékeljék. Pályázat határideje 1900. október 20. Fuvardij és hurozkodási költség megállapodás szerint csak a megválasztottnak térítettik meg. Korponán, 1900. október 4-én. Dr. Welvart Adolf, elnök. 29226

Dipl. Lehrerin unterrichtet in Clementar- und Bürgerschulgegenständen mit gutem Erfolge, bereitet vor zur öffentlichen Prüfung, hat freie Stunden. Gest. Anträge unter „Lehrerin 172“ an die Exp. 5172

Gebrauchte leere Fässer, 600-700literige, sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Kollmann & Kohn, Budapest, Dohány-utca 2. 5173

Garten-Anlagen laut Plan u. Kostenanschlag. Gehölze hiezu aus meinem 54 Joch großen Baumgärtchen. Pecz Armin, f. u. f. Hof-funksgärtner, Budapest. 28941

Deutsches Fräulein wird gesucht zu einem 7jährigen Knaben für Vormittag. Näheres Podmaniczkygasse 39, 1. Stod, Th. 3, Vormittags 10-12 Uhr. 5095

4 fl. Ueberzieher, 3 fl. Franz Josephs-Rock 2 fl. Jaquet 3 fl. Sacco 2 fl. 50 fr. Jofe Volkshümliche Abtheilung (Schwemme) Jakob Rothberger Christophplatz Nr. 2, 1. St. 29152

Kereskedősegéd, fiatal, egyelőre 16-20 korona havi fizetéssel és teljes ellátással, valamint egy tanuló azonnali felvételnek Máthé S. E. fűszer- és csemege-üzletében Gyöngyösön. 5143

Junger Komptoirist, stenographiefundig, der auch deutsche Briefe nach dem Diktat schreiben kann, findet sofort Anstellung. Offerte unter „B. N. 144“ an die Exp. 5144

Wegen Auflösung eines Gasthauses billig zu verkaufen Tisch, Sessel, neuer Tischherd, Geschirr, Eßzeug, Kleiderkasten u. Csengery-gasse Nr. 6, 2. Stod 37. 5092

Parisiene diplomée libre à partir de 8 heures le soir, donne leçons de conversation, enseigne aussi correspondance commerciale. J. T. Dessewffy-utca 35, parterre. 5084

Pénzkölcsönt kizárólag fővárosi honorátiórok, közhivatalnokok, katonatisztek részére 500 koronáig rögtön közvetíték ügynöki irodában. Gutt-mann, VII., Kerepesi-ut 16, szám, II. em. Értekezés 2-6-ig. 4959

Ein Lebensversicherungsgesellschaft ersten Ranges, die in Ungarn sehr gut eingeführt ist, sucht für die Provinz für größere und kleinere Orte Vertreter. Sagen werden instruiert. Die verlangte Beschäftigung ist sehr geeignet für Kaufleute, Beamte, Lehrer und Frauen, die Nebeneinkommen suchen. Die Gesellschaft ist geneigt, für entsprechende Thätigkeit 1200 Kronen Entommen zu garantieren. Anträge mit Referenzen sind zu richten unter „N. B. 846“ an die Exp. 4846

Alte Herrenkleider werden zu höchsten Preisen gekauft von Leopold Weiß, IV., Kristóf-tér 2. Auf Wunsch kommt Käufer persönlich. 29166

Demoiselle française dispose des heures pendant la matinée pour leçons de conversation. Prière de s'adresser à Mlle Jeanne Kiéning, Ferencz-körút 7, I. 25. 4960

Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen liefere ich allerlei Holzmöbel, Schlaf-, Speise- und Saloneinrichtungen, Ottomane, Divane, Eisenmöbel, Drahtmatten. Klein Gyula, Möbelgeschäft VII., Erzsébet-körút 36. sz. 29151

Faser-, Fen-, Fournagegeschäft, lebhafter Posten, sichere Existenz, ist zu verkaufen. Näheres im Fournagegeschäft VII., Garay-utca 46. 5024

Diplom. Pariserin, wie auch mehrere Dresdener Damen empfiehlt Institut Pontelli, Dalkuerring 42. 5066

Nur 15 Kreuzer kosten im Leihabonnement 8-9 illustrierte Zeitschriften wöchentlich, regelmäßig ins Haus gestellt: „Uj Idők, Ország-Világ, Borsszem Jankó, Magyar Szalon, Gartenlaube, Meggendorfer, Flieg. Blätter, Buch f. Alle, Illustr. Welt, Für alle Welt, Zur guten Stunde“. Man verlange Prospekt oder Probe-Zieferung. Első Budapesti Csakádi Olvasókör, („Lesejurtel“) VI., Eötvös-utca 48/f. 4984

Jeune demoiselle française, intelligente, diplomée, cherche des heures de leçons pour avant-midi. Prière d'écire à Melle Moine, Lónyay-utca 23, porte 2. 5048

Für dinstiguirte Persönlichkeit mit 10-15.000 fl. ist bei einer vornehmen Aktiengesellschaft in Budapest eine Verwaltungsraths-Stelle mit hohen Bezügen u. freier Equipage zu besetzen. Anträge unter „Lebensstellung 060“ an die Exp. 5060

Elegante Toiletten nach der letzten Mode werden von einer sehr geschickten Schneiderin von selten gutem Geschmack zu bescheidenen Preisen verfertigt. VII., Huszár-utca 1, I. em. 1/a. 29217

On cherche un jeune homme intelligent ou un professeur français pour conversation. Hay J., Erzsébet-körút 14. 5026

Jede Dame, die ihre Kleider zuhause anfertigen möchte, verlange Butterick's Modellsatt gratis und franko. J. Feldner, Schnittzeichnen-Lehranstalt, Ullöcherstraße 21. Auch werden elegante Kleider billig angefertigt. 4813

Milchhalle verbunden mit Delikatessengeschäft, wo täglich 120 Liter Milch konjuntirt werden, mit billigen Preis ist sofort zu verkaufen. Näheres bei J. Hans, Budapest, Váci-körút 44, Thür 11. 5017

Es wird eine Engländerin für die Nachmittagsstunden gesucht. Adresse: Delibabgasse 21, Barterre. 4989

Damenschneider für Jeden, als auch Arrangeur und Ausprobieren werden zu sofortigen Eintritt acceptirt. Reflektirt wird auf leibige tüchtige Kräfte. Offerte nebst Zeugnisstücken, Photographie und Gehaltsanprüchen sind an den Modellan Goldfinger, Serajewo, zu richten. 5071

Ügynökök vidéken még a legkisebb faluban is kevés fáradsággal állandó jövedelmet biztosíthatnak maguknak. Ajánlatok kéretnek Tirgram társasághoz Budapestben. 29214

Sehr geübte Monogrammistin übernimmt Arbeit zu mäßigen Preisen. Spiller Jolán, Arany Jánosgasse 33, 2. Stod 11. 5080

Segéd, ki a rőfös- és divatáruszkakában teljesen jártas, felvételik Gansel testvéreknel, Balassa-Gyarmaton. 29236

Bruck's Waarenhaus, Kerepeserstraße 75, von fertigen Damenkleidern. Alpaca-Winterhöhe wie Seide fl. 3, 3.50, 4.50. Flanell-Schleifhöhe fl. 3.80, Flanell-Hemden-Blouse -98 fr., fl. 1.20, 1.80. Kazan-Blouse, schwarz u. tegethoff fl. 1.80, bordeaux fl. 2.50. Bruck's Glodenhöhe von Grazer Tuch in allen Farben fl. 1.90. 29117

Klavierlehrerin sucht Stunden. Anträge unter „Musik“ O-utca Nr. 36, 2. St. 15. 5098

Buchhalter, der zugleich flotter deutscher Korrespondent ist, wird von einer größeren Provinz-Dampfmühle prompt acceptirt. Offerte unter Chiffre „B. N. 121“ an die Exp. 5121

Weinfässer zu verkaufen in allen Größen von 50-700 Liter, einmal gebraucht, in bestem Zustand und billig bei John G. Radler, Budapest, V., Vadasz-u. 34. 29225

Deutsches Fräulein sucht tagsüber Stelung zu Kindern.Adr. in der Exp. 5155

Magy. kir. államvasutak Üzletvezetőség Kolozsvárt. 24940/900. szám.

Pályázati hirdetésny. A magy. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége 1901. január 1-től 1903. december 31-ig nyilvános pályázat útján biztosítani kívánja a vonalain alkalmazott azon hivatalnokai és hivatalnok-gyakornokai részére szükséges egyenruha darabok készítését, kik a fennálló egyenruhazati szabályzat értelmében szolgálat közben egyenruhát viselni tartoznak. Ezen egyenruha darabok a következők: 1. Nyári-zubbony. 2. Tavasz és őszi zubbony. 3. Téli zubbony. 4. Nyári nadrág sötétkékesszürke vagy drapp színű posztóból. 5. Tavasz és őszi nadrág. 6. Téli nadrág. 7. Tavasz és őszi felöltő. 8. Téli felöltő. 9. Nyári sapka. 10. Nyakkravaló. 11. Keztyű. 12. Karkötő. 13. Rangjelzők. - Az 1-8. tét. alatt felemlített ruhadarabok készítéséhez szükséges felső kelmék bármely belföldi posztógyárműnél szerezhethők be. Ezen ruhadarabok elkészítésére és szállítására vonatkozó részletes feltételek megszerezhetők az alulírott üzletvezetőségnél a hivatalos órák alatt, mely feltételek aláírottan az ajánlattal együtt következő felirattal ellátva: „Ajánlat a hivatalnoki egyenruha darabok elkészítése iránt“ 1900. évi október 31-ike déli 12 óráig, az aláírott üzletvezetőséghez benyújtandók, vagy posta útján beküldendők, hová is bantpénzkepen, mely esetleg óvadék gyanánt is fog szolgálni, 400 korona készpénzben vagy értékpapirokban 1900. évi október hó 30-án déli 12 óráig beküldendő. Az üzletvezetőség fenntartja magának a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok közül - tekintet nélkül az ajánlott egy-ségárákra - szabadon választahasson. - Kolozsvárt, 1900. szeptember hóban. Az üzletv. 29178-2291

Gold- u. Silber-Verkauf. Einkauf von altem Gold, Silber und Edelsteinen. Kaufen Veranzettel. Wir verkaufen pajende Brautgeschenke, u. zw.: Silber-Ghbestecke für 12 Personen 140 fl. aufwärts, für 6 Personen 65 fl. aufwärts, Tassen, Girandoles, Leuchter, Körbe und alle in dieses Fach schlagenden Artikel in Barock- und französischem Stil. Gold-Herren-Ketten in sehr reicher Auswahl, Gold-Herren-Uhren von 16 fl., Gold-Damen-Uhren von 9 fl. aufwärts, Gold-Ringe, massiv, fl. 2.40, Gold u. Silber wird zum amtlichen Tageskurse berechnet. Preiscontante gratis u. franko. Armin Béla Grünberger's Erben, IV., Stadthausplatz 9, I. St. 23, neues Hausnummer Váci-u. 80. Parisbazar. 2261

Volksversicherung. Tüchtige, verlässliche Acquisiteure werden gegen hohe Provision für den Budapester Platz ange stellt. Nach bestandener Probezeit fixe Anstellung. Näheres IV., Váci-utca 25, II. Stod, Th. 2, von 10-12 Uhr Vormittags. 5014

Erzieherinnen, Kindergarten, können empfindlich und placirt gewissenhaft Frau Louise Szekely S., Budapest, VI., Dessewffy-utca 22. 29017

Kaufe Luster möglichst kombinirt auf Elektrisch und Gas oder nur Elektrisch, in gutem Zustande. Offerte unter „Luster“ an die Exp. 29238

Damen horet! Waarenhaus für Refte VII., Károly-körút 9, im Hofe, Habib-Barkoczijem Hause sind neue Sendungen angelangt, die allerfeinsten Kleiderstoffe, Seiden- und Baumwollwaaren in Aesten und zu auffallend billigem Preis zu haben. 29159

Kaffe, Bolzer Nr. 2, wegen Raum-mangels billig zu verkaufen. Király-utca 27, 2. Stod, Thür 38. 5216

Streng solide französische Bonne, die alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird zu 3 Anaben für Budapest gesucht. Eintritt sofort. Briefliche Anträge sind unter „J. N. 081“ an die Exp. zu richten. 5081

Intelligens 28 éves hölgy ajánlközik házvezetőnőnek vagy házikasszonynak, kitűnő bizonyítvánnyal. Esetleg gyermekekhez. Levelek a kiadóba kéretnek „Intelligens 206“ jelige alatt. 5206

Négy szép petróleumlámpa olcsón eladó. Koháry-utca 4, II. em. 15. ajtó. 5154

Kisiparosok, kik motorüzemmel kívánnak dolgozni, olcsó és modern berendezési műhelyeket bérelhetnek az erzsébetfalvai közműhelytelepen. Bérelhetők ugyanott a műhelyvel együtt elektromotorok és munkagépek. Olcsó hajtórő. Bővebb felvilágosítás nyerhető: A Magyar közműhelytelep részvénytársaság irodájában, Budapestben, V., Föld-utca 10, I. em. 29058



„Mercur“

Bank und Wechselstuben Aktien-Gesellschaft
Nur IV., Váci-utca 37 (eigenes Haus).

Zur ersten Ziehung der

VII. Ung. Klassenlotterie

am 15. und 16. November

empfehlen wir die beliebten

Mittelnummern

zwischen **40.000** und **60.000**, die wir in grosser Auswahl zur Verfügung haben.

Ganze Lose	12 Kronen
Halbe	6 „
Viertel	3 „
Achtel	1.50 „

Aviso! Portofreie Zusendung der Erneuerungslose und der Trefferbeträge. Nachnahmebestellungen kosten doppeltes Porto, sind daher zu vermeiden. Man bestelle mittelst Postanweisung.

Original Meidinger-Oefen „Meidinger-Calorifères“



für kleinere und größere Central-Luftheizungen oder zur Umkleidung mit Thontafeln
Patent-Regulir-Füllöfen mit Chamotte-Einsatz.
Ventilationsgitter mit und ohne Jalousien in den gangbarsten Dimensionen.
Ersatzbestandtheile in allen Größen für Meidinger-Oefen **billigst** bei
EISLER és VÉRTES
 BUDAPEST, VI., Andrássy-utca 41.
 Preisataloge und Kostenvoranschläge gratis.

Gasglühlichtkörper



anverwändlich, passend auf jeden Brenner für Gas, Naphta u. Spiritus
 100 Nege fl. 18.—
 50 „ fl. 10.—
 25 „ fl. 6.—
 12 „ fl. 3.—
 100 St. Secunda fl. 16.—
Komplexe Gas-Lampe fl. 1.10
Rundl. Spiritus-Indr. überall passend, fl. 3.50
Magerbröckliche Glühmerchuln-der liefern

Victoria-Glühlicht-Werke
 Wien, IX., Müllnergasse 6.
 Telefon 6139.

Ein Prachtbesitz, eine sehr werthvolle u. schöne adelige Herrschaft

in Oberungarn, 10 Min. von der Bahn, 45 Min. von bedeutender Stadt entfernt, mit arrendirten **1015 Joch erster Klasse Aedern**, bewässerbaren Wiesen, 200 Joch sind werthvoller Eichen- und Nadelholzwald, wird um **220.000 fl.** verkauft. Sehr schönes **Kastell**, 20 Herrschaftszimmer, prächtiger alter Park. Großer Meierhof mit neuen Stallungen, Alles im besten Stand. **Reiches Inventar. Großer Viehstand (Simmenthaler Rasse).** Eigene Jagd. **Richard Pak, Wien, Margarethenstraße 5.** 10307

Das große **Parterre-Geschäftslokal** mit Portal, **Károly-körut 26**, wird sofort um den halben Zins vom Miether **vermietet.** Die elegante Einrichtung wird sehr billig abgegeben. Auskunft beim Portier.

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität und Blutarmuth, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Deswegen aber gegen dieses Uebel ist der

China-Eisenwein.

1 Flasche 2 Kron. 40 S., 5 Flaschen franco zugeseudet 12 Kr. Dieser Wein, mit dem besten von mir produzierten **Wiener Chery** bereitet, überdies an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.
ROZSNYAY MÁTYÁS, Apotheker, dem. Laboratorium in **ARAD**.
 Zu haben in Budapest: bei Herrn **Joseph v. Török**, Apotheker, in der Egger'schen Apotheke „Zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Neue Essenzen

zur konkurrenzlosen Erzeugung sehr beehrter vorzüglicher Liqueure und Brantweine liefere nur ich. **Sehr gewinnbringend, da grosser Absatz gesichert ist.** Auch Einrichtung kompletter Liqueur-Erzeugungen.
 Prospekt und Preisliste gratis und franko.
CARL PHILIPP POLLAK, Essenzen-Spezialitäten-Fabrik, (Gegründet 1872.) **PRAG.** (Gegründet 1872.)

Grosser Bücher-Einkauf!

zu höchsten Preisen, einzelne gute Werke, auch ganze Bibliotheken.
 Höchste Taxirung, Besichtigung sofort, ebenso Zahlung und Uebernahme.
 Angebote unter „Vorwärts 670“ an die Expedition d. Bl. zu richten.

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veraltetsten **Harndrüsenerkrankungen**, syphilitische Geschwüre, die lässigen Folgen der **Syphilis**, **Manneschwäche** durch **Electro-Massage** oder **Widderherd**, **Fluss** bei Frauen ohne Einwirkung **Mercur** und **Blutentwässerung**, die hartnäckigsten **Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe.

D^r. Kajdacsy

g. k. u. k. Regimentsarzt.
 Ordinations-Anstalt: **Budapest, V., Waitznerboulevard 4 (Váci-körut 4), I. Stad., Eingang bei der Treppe.**
 Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Briefe werden franco u. unter größter Diskretion beantwortet. Medicamente besorgt.



Fabrik-Merk

Bitte!
 Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen **„HELM“-CACAO** und **„HELM“-CHOCOLADE.** Garantirt reinstes und dabei doch billigstes holländisches Fabrikat.
 Erhältlich in allen besseren Kolonial- und Delikatessen-Handlungen.

PARISER WELTAUSSTELLUNG 1900.

Von der Internationalen Jury wurde den
Original **SINGER** Maschinen
der

GRAND PRIX

der höchste Preis der Ausstellung, zuerkannt.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges., Budapest,
VII., Kerepesi-ut 30, VI., Teréz-körut 21, II., F6-utca 15.

Beste Wichse der Welt!



Wer seine Beschuhung tief schwarz glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur

Fernolenti-Schuh-Wichse für leichtes Schuhwerk nur

Fernolenti-Naturleder-Creme.

Überall vorrätig. Geegründet 1832.

Kaiserl. königl. privil. Fabrik

Fabrik-Niederlage: Wien, I., Schulerstrasse 21.

Ingyen és bémentve küldik

Weisz testvérek

órák és ékszerészek, Budapest, Király-utca 10. sz.

Ékszer-ipar

czimü szaklapjukat, melyben a raktáruk a legújabb ékszerekben és ugyszintén ezüstnemeket, órákat, 5 évi jótállás mellett, a lehető legolcsóbb árák mellett ajánlják.

Wer dauernden, sehr reichen Verdienst will, findet solchen durch den Verkauf gesetzlich gestatteter Original-Lose gegen Ratenzahlungen. Offerte zu richten an Wechselhaus

H. Fuchs,
BUDAPEST,
IV., Keoskomérgasse 1

Kathreiner

ist nur echt in den bekannten
Kathreiner-Paketen!

Daher niemals offen oder in andern auf Täuschung berechneten nachgeahmten Paketen.

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee
Der wohlgeschmeckteste, sowie einzig gesunde und zugleich billigste Zusatz zum Bohnenkaffee.

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee
wird mit Vorliebe und steigendem Erfolg in hunderttausenden von Familien täglich getrunken.

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee
ist dort, wo Bohnenkaffee als gesundheitsschädlich täglich unterjagt wird, für diesen der herrlichste Ersatz!

SCHUTZ MARKE

Jedem ergrauten Haare die ursprüngliche natürl. schwarze, braune, chätain od. blonde Haarfarbe binnen 15 Min. wiederzugeben, empfiehlt sich der 1870 mit k. u. k. ausschl. Priv. ausgezeichn.

Nuss-Extract

welcher, aus der grünen Nusschale bereitet, die einfachste, beste u. garant. voll. unschädliche Haarfarbe ist, welche das Haar haltbar u. echt färbt, ohne dass d. Farbe beim Waschen heruntergeht.

1 Flac. Nuss-Extract. 2 K 6 u. 3
1 Etui mit 6 Probe-Fläsch. 7.50
Nuss-Milch, Haar-Régénérateur, 6 u. 3
Nuss-Pomade u. Nuss-Öl, 4 u. 2
Nuss-Pasta u. Nuss-Extrakt, 6 u. 4
Nuss-Extr. Doublé, 6 u. 4
Nuss-Milch-Seife, 4. Vorzüglichste der Neuzeit, 1 Stk. K 1.20, 3 Stk. K 3.

Zu beziehen vom Erfinder
A. MACZUSKI,
Wien, III/2, Erdbergerlande 2.

Depôt in Budapest bei
Josef v. Török, Apotheker,
A. Vértess, k. k. Hofparf. u. Kosm. Fabrik,
Neruda Wándor, Droguerie,
Dr. Leo Egger, Apotheker.

Glühlicht überall!

50 Kerzen,
für bloß **fl. 3.50.**

Fort mit Petroleum!
Kein Rufen, kein Geräusch, keine Gefahr, Brennstoffen unbedeutend, Behandlung leicht.

Komplete Stiefelampe von fl. 7.— aufwärts, Komplete Hängelampe von fl. 11.— aufw.—
Hochprima Neze á 30 ct., 12 Stück fl. 3.—, 25 Stück fl. 6.—, 50 Stück fl. 10.—, 100 Stück fl. 18.—

Victoria-Blühlicht-Werke
Wien, IX., Müllnergasse 6.
Telephon 6139.

Allen u. jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Franco-Zusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Polgár Sándor
k. ung. patent. ärztl. Bandagist,
BUDAPEST,
VII., Elisabethring 50.

Empfehle sein reich assortirtes Lager in den neuesten k. u. k. privil. Brustbändern, Bauch- und Nabelbändern, Knie- und Geradhalter, Brustkorallen, Brustgürteln und Gummischnüren. Preisvertheilung ang. patentirtes Polgár'sches Brustband von den besten ärztlichen Kapazitäten als neuestes und bestes anerkannt.

Detailirte illustrierte Preisconrate gratis u. franco.

Schutzmarke Nr. 16302.

Die weitaus beste, dauerhafteste und leistungsfähigste

SCHREIBMASCHINE

ist die

HAMMOND.

In zehn Sekunden auswechselbare Typen, so dass mit einer Maschine diverse Schriftarten und Sprachen geschrieben werden. Sichtbare, stets gleichmässige, schöne Schrift. Unveränderte Zellengeradheit. Leichteste Handhabung. Erste Referenzen. — Prospekte franko. Alleinverkauf für Oesterreich-Ungarn

FERNAND SCHREY, WIEN,
Kärntnerstrasse 26.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.

Dr. Garai,

emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufsstörung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mässig. Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente bezogen.

PARISER WELTAUSSTELLUNG 1900.

Von der Internationalen Jury wurde den
Original **SINGER** Maschinen
der

GRAND PRIX

der höchste Preis der Ausstellung, zuerkannt.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges., Budapest,

VII., Kerepesi-ut 30, VI., Teréz-körut 21, II., Fő-uteza 15.

Beste Wichse der Welt!



Der feine Beschubung tief schwarz glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur Fernolent-Schuh-Wichse für lichte Schuhwerk nur Fernolent-Naturleder-Crème. Ueberall vorräthig. Gegründet 1832.



Kais. privil. königl. Fabrik
Fabriks-Niederlage:
Wien, I., Schulerstrasse 21.

Ingyen és bérmentve küldik

Weisz testvérek

órák és ékszerészek, Budapest, Király-utca 10. sz.

Ekszer-ipar

ezimti szaklapjukat, melyben dus raktárukat a legújabb ékszerekben és ugy-szintén ezüstműveket, órákat, 5 évi jótállás mellett, a lehető legolcsóbb árak mellett ajánlják.

Wer dauernden, sehr reichlichen Verdienst will, findet solchen durch den Verkauf geschäftlich gestatteter Original-Lose gegen Katalogzahlungen. Offerte zu richten an Wechselhaus
H. Fuchs,
BUDAPEST,
IV., Keoskométeggasse 1



Kathreiner

ist nur echt in den bekannten

Kathreiner-Paketen!

Daher niemals offen oder in andern auf Täuschung berechneten nachgeahmten Paketen.

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee

Der wohlgeschmeckteste, sowie einzig gesunde und zugleich billigste Zusatz zum Bohnenkaffee.

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee

Wird mit Vorliebe und steigendem Erfolg in hunderttausenden von Familien täglich getrunken.

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee

Er dort, wo Bohnenkaffee als gesundheitschädlich täglich unterjagt wird, für diesen der herrlichste Ersatz!

SCHUTZ MARKE

Jedem ergrauten Haare die ursprüngliche natürl. schwarze, braune, chätain od. blonde Haarfarbe binnen 15 Min. wiedergeben, empfiehlt sich der 1870 mit k. u. k. anschl. Priv. ausgezeichnete

Nuss-Extract

welcher, aus der grünen Nusschale bereitet, die einfachste, beste u. garant. voll. unschädliche Haarfarbe ist, welche das Haar haltbar u. echt färbt, ohne dass d. Farbe beim Waschen heruntergeht.

1 Flac. Nuss-Extract. 2 K. 6 u. 8
1 Etui mit 6 Probe-Fläsch. 7.50
Nuss-Milch, Haar-Beleg, 6 u. 8
Nuss-Pomade u. Nuss-Öle, 4, 2
Nuss-Pasta u. Schattens. d. Tart., 2
Nuss-Extr.-Double, Parf. 6 u. 4
Nuss-Milch-Seife, d. Vorzüglichste der Neuzeit, 1 St. K 120, 3 St. K 3.

Zu beziehen vom Erfinder
A. MACZUSKI,
Wien, III/2, Erdbergerlande 2.
Depôt in Budapest bei
Josef v. Török, Apotheker,
A. Vertessy, k. k. Hofapoth.,
Beruda Kálmor, Droguerie,
Dr. Leo Eggor, Apotheker.

Glühlicht überall!

50 Kerzen,
für bloß **fl. 3.50.**

Fort mit Petroleum!
— Kein Rußen, kein Geruch, keine Gefahr, Brennstoffen unbedeutend, Behandlung leicht.

Komplete Stielampe von fl. 7.— aufwärts, Komplete Hängelampe von fl. 11.— aufw. —
Hochprima Neze 4 30 St., 12 Stück fl. 3.—, 25 Stück fl. 6.—, 50 Stück fl. 10.—, 100 Stück fl. 18.—.

Victoria-Glühlicht-Werke
Wien, IX., Müllnergasse 6.
Telephon 6139.

Alten u. jungen Männern wird die preisgekürzte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Mod.-Bath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Franco-Zusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Polgár Sándor
k. ung. patent. ärztl. Bandagist,
BUDAPEST,
VII., Elisabethring 50.

Empfehl. sein reich assortirtes Lager in den neuesten k. u. k. privil. Brustbändern, Hüft- und Halsbändern, Knie- und Ellenbogenstützen, Geradhalter, Gürtelborten, Erisen, Trageturen und Gummiswaren. Neuestes k. u. k. patentirtes Polgár'sches Brustband von den größten ärztl. Kapazitäten als neuestes und bestes anerkannt.

Detaillirte illustrierte Preisconcrete gratis u. franco.

Schupmarke Nr. 16302.

Die weitaus beste, dauerhafteste und leistungsfähigste



SCHREIBMASCHINE

ist die

HAMMOND.

In zehn Sekunden auswechselbare Typen, so dass mit einer Maschine diverse Schriftarten und Sprachen geschrieben werden. Sichtbare, stets gleichmässige, schöne Schrift. Unveränderte Zellengeradheit. Leichteste Handhabung. Erste Referenzen. — Prospekte franko. Alleinverkauf für Oesterreich-Ungarn

WIEN,
FERNAND SCHREY, I., Kärntnerstrasse 26.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.

Dr. Garai,

emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunsicherung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbefannten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

DER BUDAPESTI VII. KER. POLGARI KÖLCSONÖS SEGÉLYZŐ-EGYLET MINT SZÖVETKEZET.

Erzsébet-körút 24. szám

beginnt seine VII. Geschäftsgruppe am 1. November 1900, jedoch werden Anmeldungen schon jetzt angenommen, und zwar während der Bureaustunden von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr. Einschreibgebühr 1 Krone auf je einen Anteil, worauf schon im ersten Jahr 200 Kronen und vom zweiten Jahr ab weitere 100 Kronen, daher für jeden Anteil zusammen 300 Kronen als Darlehen gewährt werden, welche Schuld in wöchentlichen Einzahlungen von einer Krone per Anteil getilgt werden kann.

DIE DIREKTION

des Budapesti VII. ker. Polgari kölcsonös Segélyző-Egylet mint szövötkezet, Erzsébet-körút 24.

Berger's medizinische THEER-SEIFE

durch medizinische Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Squammenflecken, Krätze, Gicht und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Rupienrose, Frostbeulen, Schmelzflecke, Kopf- u. Bartflecken. — Berger's Theerseife enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur Verhütung von Fälschungen begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgedruckte



Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

Berger's med. Theer-Schwefelseife

angewendet. Als mildere Theerseife zur Befestigung aller

Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's GLYCERIN-THEERSEIFE,

die 35% Glycerin enthält und fein parfümiert ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre. In Kartons à 3 Stück fl. 1, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Befestigung des Teints; Boraxseife gegen Schuppen; Karbolsäure zur Glättung der Haut bei Wunden und als desinfizierende Seife; Berger's Fichtennadel-Badeseife und Fichtennadel-Tolletten-seife; Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.);

Berger's PETROSOLFSEIFE

gegen Geschwürs, Rupienrose, Ausschläge und Hautjucken (75 kr.)

Berger's SCHWEFELMILCHSEIFE

gegen Mittelhaar- und Gesichtsunreinheiten. Sommeraprosensseife sehr wirksam; Berger's Tanninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausfallen der Haare.

Berger's ZAHNPASTA in Tuben

Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Kaucher, Preis 30 kr., beides Jahresreinigungsmittel. Versteht aller übrigen Berger'schen Seifen werden mit auf die Verpackung. Man begehre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirksamste Imitationen gibt. Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Komp., TROPPAU, Prämiiert mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

In Budapest en gros & en détail bei Apotheker Joseph v. Dörfl, Königsgasse; Thallmayer u. Seig; Friedrich Kochmeister's Nachfolger; Friedrich Detschini; Karl Detschini; Paul Waltersdorfer, Kerepesifrasse; Ferd. Neruda; Molnár und Moser; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, Dr. Fajser, J. Jákófi, Dr. Jarmay, Otto Petri, Dr. Egger, G. Eisbörger und in den meisten übrigen Apotheken Budapests und der anderen Städte Ungarns.

Mit über 1000 Anerkennungen als die besten anerkannten Uhren.

WILH. KÖLLNER

k. k. handel. priv. bürgert. Uhrmacher

WIEN, IX., Servitengasse 1.

Werkstätte für neue Uhren und Reparaturen. Größtes Lager und direkte Bezugswerte aller Gattungen Gold- und Silber-Gehirren, als auch Gold- und Silberwaren, Wiener Pendel-, Speldestimmer-, Röhren-, Weder-, Kette-Uhren etc. Eigene Erzeugung. Beste Konstruktion. Gehebelte Werke. Jährlich 10% Preisrückgabe gratis. Großer (mit 300 Illustrationen) Uhren-Katalog gegen Einzahlung einer 5 kr. Briefmarke franco.

Massiv gebogene Radfelgen,

Schlittensfelgen, Ansen aus erstklassigem Eichen- und Buchenholz, Speichen aus Najien- und Eichenholz, fertige Räder und sonstige Schlitten- und Wagenbestandteile — massiv gebogene Holz Möbel — aus bestem Material erzeugt, preiswerth zu haben bei

KESSZEY MIHÁLY és TÁRSA, Fabrik für massiv gebogene Holzwaaren Székes-Fehérvár, in Ungarn

Advertisement for CRÈME DE FANCHON, featuring a heart-shaped logo and text describing its benefits for skin care, including 'Sofort Hautverfeinernd' and 'Gesichts-Crème'.

GEGRÜNDET 1875.



KLAVIERE, PIANINOS, CYMBALS, Harmoniums

am billigsten und besten mit Garantie auch auf Theilzahlungen bei

Gábor Deutsch, BUDAPEST,

V., Erzsébet-ter 7, I. em. Billige Leihgebühr.

Stimmungen u. Reparaturen werden promptest ausgeführt.

Original französische Spezialitäten, ärztlich untersucht, vollständig sicher u. unschädlich.

Gummi

und Fischblasen

Bestverpackt per Dbd 3, 4, 6 und 8 fl. Capotte americ. per Dbd 3, 4, 5 und 6 fl. Parlier Schwämme per Dbd 4, 5, 6 und 8 fl. Damen-Badeseife zu mehr als hundertmaligem Gebrauch per Stück fl. 2.50, so auch patentirte Seifelhäute „Diana-Gürtel“ Mentholations-Badewanne mit sterilisiertem Seifensfen per Stück fl. 3.50, 5 und 8 edt nur bei

Moritz Pollitzer & Sohn,

k. u. k. priv. Bankgßl. Budapest, Deák-gasse 10/g. Strengste Discretion. Preisocourant gratis.

1896. Millenniums-Ausstellung in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiirt!!

Spezialität: Vollkommen giftreies

Schwaben- und Russenkäfer-Vertilgungs-

Prüfer in Schachteln à 2 K. u. kleinere à 1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung derselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer todt gefunden, resp. herausgeholt werden können.

FULGURIN

ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Schaden zu verursachen, die Wanzen sammt deren Brut tödtlich und total vernichtet. Fulgurin kann überall ohne Schaden, selbst auf oder hinter den kleinsten Zapfen angewendet werden. Fulgurin nur echt in Flaschen à 2 K. und in 1-Liter-Flaschen à 2 K. Preis mit Binsel versehen.

Ratten- u. Mäuse-Vertilgungs-Mittel.

(Rein Gift, nur für Nagethiere tödtlich)

Preis einer Blechbüchse 2 K. 6 Büchsen 10 K. — Probings-Aufträge unter 2 K. werden nicht effectuirt. Engros-Kunden erhalten bedeutenden Rabatt. Sämtliche vorstehende Präparate sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen und an gros et en détail zu beziehen durch

B. REISS,

Fabrik chemischer Produkte, BUDAPEST,

VII., Königsgasse 41, ersten Stock,

wodrin alle betrieblichen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Verstoß zu vermeiden!

Filial-Depot in Budapest

bet den Herren Kálmán Sándor, VII., Cse Károlygasse und Rákóczi; Böhm Károly, V., Cz. Kronengasse 12; E. Krayer & Co., V., Váci-ut 14, Frank vas-udvar, und VII., Kerepesi-ut 50, vis-à-vis dem Hoftheater; Takáts Lajos, IV., Kossuth Lajos-utca 19.

MÖBEL

Gegen Ratten oder per Stoffe am billigsten bei

S. GONDA,

Wohnmöbel-Fabrik, Isván-ter 7, k. u. k. priv. Bankgßl. Budapest, Deák-gasse 10/g. Strengste Discretion. Preisocourant gratis.

HEIM'S MEIDINGER-OFEN.

Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger ausöchl. autorisirtes Fabrik

H. Heim, Budapest u. Wien

k. u. k. Hoflieferant.

Unsere rühmlichst bekannten k. u. k. ausöchl. priv. MEIDINGER-OFEN H. HEIM

sind echt nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof, zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere

Heim's „Hestia“ Dauerbrand-, Regulir- u. Ventilations-Ofen mit Doppelmantel.

Heim's Dauerbrand-Kamine, rauchverzehrend mit Centralheizungen aller Systeme. Trockenanlagen für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke.

Prospekte und Preislisten gratis und franko.

MÖBEL auf KREDIT

zu solidesten Preisen und annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Auskünfte ertheilt der Kredit-Abtheilungschef Varga Ignácz

in der MÖBEL-NIEDERLAGE

Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.

Der neueste Preisocourant mit 386 Abbildungen wird gegen Einzahlung von 25 kr. in Briefmarken franco zugesendet.

Patronen-Acetylen-Lampen

für Fahrräder fl. 7.—, Volt-Lampen von fl. 3 aufwärts. Strahlampen komplet. fl. 12. Gängelampen komplet. fl. 18. Wandlampe, Auslagelampen, Hogenlampen, Wagens-, Automobil-, Deichsel-, Zoutfiers-, Gabel-, Stahl- und Fahrradlampen.

Alles für Patronen. — Absolute Sicherheit. — Augen ganz überflüssig.

Erste österreichisch-ungarische Acetylen-Lampen-Industrie

Wien, IX., Müllnergasse 6.

Telephon 6139. — Wiederverkäufer überall gesucht.

Hera Haarfärbemittel

von E. Link vom chemischen Laboratorium des Allgemeinen österreichischen Apothekervereines gegrüßt, als vollkommen frei von schädlichen Substanzen befunden, färbt ergrautes Haar sofort und dauerhaft, von hellem Blond bis tief schwarz. Preis fl. 2.50 und 1.50.

Blondwasser zum Goldblondfärben dunkler Haare.

1/4 Liter fl. 1.50.

Bei Versendung 20 kr. Emballage.

Kosmetiker E. LINK

Friseur und Haarfärbespecialist, Wien, I. Bez., Habsburgergasse Nr. 9.

Depot: Reichshalbinsel-Apothek, Budapest, Waigauerboulevard 17. Parfümerie Schwarz, Budapest, VII., Damjanich-utca 28. sz

NESTLE'S Kindermehl. Beste Alpenmilch enthaltend. Säuglinge und Magenleidende. Approbirt von den ersten medizinischen Kapazitäten, seit 80 Jahren in allen Kinderspitälern in Verwendung. Musterdosen von Kindermehl auf Verlangen gratis u. franko. Central-Depot F. BERLYAK, Wien, I. Naglergasse 1. Nestle's kondensirte Milch mit Zucker per Dose 1 Krone, ohne Zucker „Viking“ (Neuheit) per Dose 1 Krone.

Allerlei.

(Die Königin-Witwe Maria beider Sizilien) trat am 4. d. in das 60. Lebensjahr. Sie ist die Schwester unserer verstorbenen Königin und verlebte regelmäßig die Herbstmonate in Tegernsee, wohin zu den Jagden auch der deutsche Kronprinz, der vor drei Jahren die ersten Jagdtrophäen aus dieser Hochgebirgsjagd heimtrug, kommt. Königin Maria hatte mit ihren Bemühungen, im Wege der Vorstellung durch die Diplomatie, wie im Wege des Prozesses vor dem königlich italienischen Staatsrathe, das ihr 1859 vererbte Wittthum von Italien zu erlangen, nur Mißerfolge. Während Preußen das Wittthum der Königin-Witwe von Hannover ausbezahlt, läßt Italien dergleichen Gepflogenheiten in ähnlichem Falle nicht aus.

(Ein neuer Beitrag zur Charakteristik Napoleons I.) der den freigebigen Spender von fremden Thronen in einem eigenthümlichen Lichte zeigt, wird aus den bisher ungedruckten Memoiren von Joseph Elsner bekannt, dem Direktor der Warschauer Oper zur Zeit des großen Kosers. Elsner hatte die Musik zur „Andromeda“ verfaßt, einer Oper, die Ende 1806 und 1807 in Warschau zur Verherrlichung des Kaisers gegeben wurde, der darin mit derber Anspielung an die letzten geschichtlichen Begebenheiten in der Person des Perseus sich präsentirte. Am ersten Sonntag nach Neujahr 1807 war Napoleon im Theater während der ganzen Vorstellung zugegen und schickte darauf der Theaterleitung 600 Napoleonsdör. Elsner erfuhr davon erst zwei Jahre später von Alexandre, dem Leiter der damaligen französischen dramatischen Gesellschaft. Der Komponist sowohl wie der Textdichter, der bekannte „letzte Klassiker“ in Polen L. Oliny, waren vom Kaiser für ihre Mühe nicht mit einem Pfennig bedacht worden. Eine zweite Erinnerung an Napoleon war für Elsner nicht minder unangenehm. Während des kaiserlichen Aufenthalts in Warschau wurden daselbst durch den Kapellmeister Paer, der aus Dresden auf Befehl Napoleons herübergekommen war, Hofkonzerte veranstaltet, an denen die Mitglieder der Warschauer Operngesellschaft theilnahmen. Elsner selbst trat als erster Geiger auf. Für jedes Konzert sollten die Mitglieder je einen Napoleondör erhalten, Elsner jedesmal drei. Es wurden insgesammt vier Konzerte gegeben, und als Entgelt für alle gab es . . . nichts! Der arme Musikdirektor hatte dabei noch aus eigener Tasche verschiedenen Herren der Kapelle zur Anschaffung diverser Theilstücke ihres Gala-Anzuges vorstrecken müssen! — Und nun die dritte Erinnerung Elsners an den großen Eroberer: Während seines Aufenthalts in Paris hatte Elsner ein Piano von Grand erhalten, das er nicht bezahlte, indem er es als Musterinstrument mit sich nehmen durfte. Das Piano befand sich zur Zeit der preussischen Herrschaft in Warschau im Lokal der Musikressource. Von dort wurde es nach dem Einzuge Napoleons in die für den Kaiser restaurirten Gemächer des königlichen Schlosses übergeführt, trotzdem Elsner lebhaft protestirte und darauf hinwies, daß das Instrument noch unbezahlt sei. Späterhin „gestattete“ Napoleon huldvollst, daß das Instrument zu Paer gebracht wurde. Während der Zeit des Großherzogthums Warschau kam das immer noch unbezahlte Piano in die Gemächer des Königs von Sachsen, von wo es schließlich erst Elsner wieder erhielt. „Theuer kommt mir somit“ — schreibt Elsner — „das Angedenken an Napoleon zu stehen. Statt eine Belohnung für die Komposition der Oper „Andromeda“ zu erhalten, habe ich dreifache Verluste erlitten.“

(Wie Damen und wie Herren zum Porträt sitzen.) darüber hat der berühmte Maler Hubert Herkomer in einem Vortrag in Hamburg aus seinen Erfahrungen interessante Beobachtungen zum Besten gegeben. Er sagte: „Ich habe wohl kaum nöthig, zu sagen, daß man bei der ersten Begegnung mit dem Modell nicht sofort die Arbeit beginnen kann; es ist notwendig, in verschiedener Hinsicht mit seinem Modell bekannt zu werden. Der Maler muß „durch alle Hindernisse hindurch“ sehen, er muß den inneren „Mann“ oder die innere „Frau“ erkennen und fassen, muß die charakteristischen Eigentümlichkeiten seines Modells erfassen. Die gewöhnlichste Methode, um sein Modell nach diesen Richtungen hin zu erforschen, ist, mit ihm zu diniren. Das ist oft sehr praktisch, jedoch auch manchmal sehr mißlich, da der Mann nach einem guten Diner „mit Nachbör“ oft nicht mehr gerade das ist, was man der Nachwelt überliefern möchte. Aber bei längerer Praxis kann man mit überraschender Gewandtheit rasch alles das herausfinden, was man zu wissen wünscht; ein wesentliches Hilfsmittel ist dabei die Unterhaltung. Glücklicherweise ist derjenige Porträtmaler, der bei der Arbeit plaudern kann, und glücklich zu schätzen gleichzeitige derjenige, der, während er porträtirt wird, plaudern mag oder wenigstens ein aufmerksamer Zuhörer ist. Wenn man es an der nöthigen Geduld nicht fehlen läßt, findet man immer einen geeigneten Augenblick, den man zum Ausdruck zu ergründen. Man kann nicht immer den künstlerischen Regungen folgen mit Rücksicht auf seine Auftraggeber, andererseits kann man dem Künstler nicht zumuthen, auf seinem Bilde das fortzulassen, was demselben vielleicht noch nach Jahrhunderten künstlerischen Werth verleiht. Es ist Sache des Künstlers, hier Beides zu kombiniren, es muß nicht nur des Malers Hoffnung auf Ruhm bei der Nachwelt maßgebend sein, sondern es muß auch der Mann zufrieden gestellt werden, der das Gemälde bezahlt. Einer meiner Auftraggeber kam zu mir, um über eine geeignete Stellung zu verhandeln; er suchte sich in einem Kunstladen unter 150 Bildern eins aus und verlangte, in der Stellung gemalt zu werden, die das Bildniß eines alten Herrn zeigte. Während wir uns darüber unterhielten, setzte sich mein Auftraggeber in einen Sesselfuß, und ich hatte sofort die für ihn charakteristische Stellung gefunden, von der ich mich durch nichts mehr abbringen ließ. Dem haben mehr künstlerischen Sinn als Herren, und es ist nicht schwer, für dieselben eine „Pose“ zu finden; auch sind die Damen nicht so eitel wie die Herren. Mit den Herren habe ich fast immer lange Debatten über die Kostümrage, während die Damen fast immer in dem Kostüm erscheinen, das ihrem Geschmack entspricht und durch den Geschmack auch gleichzeitig dem Charakter. Dagegen wünschen die Damen vielfach für das Porträt ihrer Männer die Stellung anzugeben, während mir niemals ein Mann vorgekommen ist, der für die „Pose“ beim Porträt seiner Gattin Vorschläge zu ertheilen oder auch nur Winke zu geben hatte. Das schöne Geschlecht wird zu oft in theatralischen Posen dargestellt, als „lebende Bilder“. Die Damen müssen bei irgend einer Thätigkeit porträtirt werden; einen Blumentopf haltend, eine Thür öffnend, mit einem Hunde spielend oder die Treppe hinauf- oder hinabgehend. Die besten Porträts in der Welt athmen freilich völlige Ruhe.

(Popularität und Nachruhm.) Das Thema „Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande“ mit der Erweiterung „und in seinem Zeitalter“ wird von Professor Stapfer-Bordeaux mit Bezug auf Literatur und Wissenschaft sehr anziehend in der „Revue des Revues“ behandelt. Dr. Stapfer bringt allerlei Thatsachen vor,

die sich auf die Schätzung von Schriftstellern und Gelehrten seitens ihrer Umgebung und ihrer Zeitgenossen beziehen und weist an zahlreichen Beispielen nach, wie Himmelweit oft der Nachruhm von der zeitgenössischen Popularität entfernt ist. „Das Werk, das man von Racine mit größter Ungeduld erwartete, war nicht etwa eine neue „Bhadra“, sondern seine „Geschichte des Königs“, führt Stapfer aus. „Dem großen Moliere hielt man beharrlich die Ueberlegenheit von Terenz und Aristophanes vor. B a s e a l blieb mit seinen „Provinciales“ fast ohne Wirkung auf seine Zeitgenossen. Man hatte keine Ahnung von der durch Descaartes herbeigeführten Ummwälzung; man glaubte diesem Gelehrten schon zuviel Ehre zu erweisen, indem man ihn mit dem obskuren Gelehrten Saumaise auf eine Stufe stellte. Die Bewohner von Dijon waren ihrem großen Landsmanne Bossuet gegenüber sehr kalt. Die wahren Pariser Berühmtheiten der Epoche Ludwigs XIV. waren in den Augen der Provinz Bellison, Saumaise und Mademoiselle de Scudery, Madame Deshoulières und besonders Menage, dem jeder Provinzler, der auf literarische Bildung Anspruch erhob, seinen ersten Besuch in Paris abstattete. Gelungene Uebersetzungen aus der Feder eines einflussreichen Schriftstellers verhalfen einem Dichter oft zu größerer Berühmtheit im Auslande, als er in der eigenen Heimath zu erlangen vermog. So erfreut sich Vörländer in der Uebersetzung von Chamisso in Deutschland heute einer größeren Gunst, als er bei uns zu bewahren vermochte. Und umgekehrt wurde G. F. Hoffmann, der Verfasser der phantastischen Erzählungen, der in Frankreich sehr berühmt ist und dessen Namen Alfred de Musset neben die Mozarts und Shakespeares stellt, von seinen Landsleuten nie besonders hochgestellt. Der Bourgeoisgeschmack liebt die „mittleren“ Dinge und Eigenschaften, klare Ideen, fließenden Stil, das Feuerwerk einer Intrigue, die die Thränenröthen in der Erregung der Furcht oder des Mitleids rechtzeitig zum Ueberfließen bringt, ohne die dem Herzen theure „Moral“, noch die von dem Geiste verlangte Logik zu beeinträchtigen, besonders aber einen glücklichen Abschluß, der auf der konventionellen Endjustiz basiert, die Jeden nach seinen Verdiensten belohnt. Wie viele unter den Lesenden von Sonntagsbesuchern des Louvre-Museums sehen nicht die Bilder Greuze's mit den Augen Diderot's an, d. h. lassen sich mehr durch die dramatische Fabel und die moralische Lehre, als durch die Vorzüge der Malerei anziehen und bewegen! Der Bourgeoisgeschmack begreift ohne jede Anstrengung die etwas deklamatorische und naive Rhetorik der „Laotou-Gruppe“; aber die Parthenonstatuen lassen ihn kalt. Man hat den Bourgeoisgeschmack in England zwar Gefallen an Dickens finden, aber ihm Paul de Kock vorziehen sehen. Der Hintertreppenroman-Schriftsteller Ponson du Terrail gewann gegen den geistreichen Aurelien Scholl seine Wette, daß sie in allen Dörfern, selbst den entlegensten, Leute finden würden, die seine Werke gelesen hätten, während Flaubert's Name nur einer kleinen Schaar von Literaturfreunden geläufig wäre . . .“

(Die strenge Theaterzensur) unserer Tage bringt die Grundzüge der Wiener Zensoren vor hundert Jahren in Erinnerung. Damals konnte ein Dichter von vornherein der Ablehnung sicher sein, wenn er es wagte, einen religiösen Stoff zu wählen. Vom Papste bis zum Klostergeistlichen herab durfte keine Person des geistlichen Standes auf die Bühne gebracht werden, selbst dann nicht, „wenn sie auch tugendhaft geschildert werden sollte“. Wie die Religion, so ertraute sich auch der Staat oder vielmehr die Monarchie eines besonderen Schutzes. Selbst Wilhelm Tell wurde lange Zeit beanstandet, weil damit

Die Waisemmädchen.

Von René de Pont-Vert. — Autorisirte Bearbeitung.

— Fügen Sie sie zu den anderen. Ich beging die Thorheit, Moreau heute zu sagen, daß ich Ihnen die Briefe zur Aufbewahrung übergeben — und er wird Alles daransetzen, um Sie zur Herausgabe derselben zu veranlassen, denn er meint, daß es sich bei Ihnen und Renard nur um eine Geldfrage handeln könne. — Ah, meint er das wirklich, dieser würdige Geheimagent? Er soll nur kommen, das Weitere findet sich dann! — Er wird um zwei Uhr hier sein. Soll ich ihm rathen, Sie aufzusuchen? — Ja; ich werde entzückt sein, ihm den Beweis liefern zu können, daß ich nicht weniger schlau bin als er! — Dann gehen Sie, und auf Wiedersehen heute Abends! — Es war die höchste Zeit, daß er sich entfernte, denn fünf Minuten später stand Moreau auf der Schwelle. — Graf Roberti war hier, erklärte ihm die Schauspieler, und weigert sich auf die entschiedenste, die Briefe herauszugeben. — Ist das wirklich wahr, was Sie da behaupten? — Ich schwöre es Ihnen! — Dann werde ich mich selbst an ihn wenden. Wissen Sie, zu welcher Stunde er zu treffen ist? — Nachmittags bis drei Uhr. — Ich eile sofort zu ihm. — Und rasch verabschiedete sich Moreau von Diana

Dalti, um sich nach der Rue Marignan zu begeben. Der italienische Edelmann empfing ihn sofort. — Sie wissen, wer ich bin, Herr Graf? sprach Moreau, sich in dem Fauteuil niederlassend, welchen Roberti ihm hinstellte. — Allerdings weiß ich das. Diana Dalti erzählte mir auch, welche nützliche Dienste Sie ihr schon erwiesen haben. Sie theilte mir überdies heute Ihren Wunsch mit, die Briefe der Baronin Ferney dem Grafen Paul von Loges wieder zurückstellen zu können. — Ich glaube allerdings nach allen Seiten hin einen Dienst zu erweisen, wenn mir das gelingt — den größten aber leiste ich dadurch Diana Dalti selbst, die mir äußerst sympathisch ist. Wenn die Behörde sich dieser Angelegenheit annehmen wollte, so würde allerdings der Name der Generalin mit Schmach und Schande bedeckt sein, aber auch für Ihre Freundin wäre es nicht gerade angenehm, des Diebstahls geziehen vor Gericht zu stehen. Gelange ich also wieder in den Besitz dieser Korrespondenz, so leiste ich aller Welt einen Dienst, Diana Dalti aber, wie gesagt, den allergrößten. — Sie sind sehr geschickt, mein Herr, dies so unaufhörlich zu betonen und glauben damit zweifelsohne eine Profession auf mich auszuüben. — Steuern wir gerade auf das Ziel los — wollen Sie mir die Briefe geben oder nicht? — Fällt mir nicht im Traume ein. — Auch nicht verkaufen? — Mein Herr, Sie werden beleidigend! — Kennen wir die Dinge doch beim richtigen Namen — Sie sind Spieler, aber meistens nicht mit Glück. Legen Sie die Karten offen auf den Tisch — jagen Sie, wieviel Sie begehren! Der Italiener sann einen Augenblick nach, dann sprach er mit cynischem Lächeln: — Für Diana Dalti wird die Sache theuer zu

stehen kommen; sie verliert dadurch vermutlich alle Aussicht, Herrn William Barret zu heirathen, was sie ja doch mit Bestimmtheit hoffte; ich werde Renard für die Veröffentlichung der Briefe im „Juvenal“ auch ein schönes Stück Geld bezahlen müssen oder richtiger gesagt, wenn er sie nicht druckt, weil er dafür entschädigt werden muß. Sagen wir also, daß der Preis, welchen ich begehre, dreimalhunderttausend Francs ausmacht — baar bezahlt selbstverständlich! Moreau verrieth nicht durch die leiseste Bewegung den Ekel, welchen Graf Roberti's Habgier ihm einflößte. Er war auf Aehnliches gefaßt gewesen, es kam ihm daher auch nicht in den Sinn, zu handeln, und er entgegnete mit größter Ruhe: — Dreimalhunderttausend Francs, gut, abgemacht — dafür die Ausfolgung der Briefe — auch muß sich Renard verpflichten, den abscheulichen Eindruck, welchen sein Artikel von vorgestern zweifelsohne hervorgerufen, nach besten Kräften wieder gut zu machen. — Renard wird Alles thun, was ich von ihm begehre. — Wo und wann findet das Tauschgeschäft statt? Je rascher, desto besser! — Ich muß wenigstens die Zeit haben, das von Renard wieder abzuverlangen, was ich ihm übergeben hatte. Heute aber ist er, so viel ich bestimmt weiß, nicht in Paris — kommt erst spät Abends zurück und wird direkt in die Redaktion gehen. — Können Sie ihn dort auffuchen? — Gewiß! — Und von ihm die Rückgabe der Briefe verlangen, so wie den Widerruf, welchen ich begehrete? — Ja, das verpfehle ich Ihnen! — Wo und wann soll also der Austausch stattfinden? — Morgen Vormittags hier, zu einer Stunde, welche Sie bestimmen mögen.

eine
Haut
noch
gelaß
nicht
schim
jontk
Engla
Brett
dama
„Wer
nien
man
ten,
uern
darge
kein
besthe
dem
aber
auch
bezwec
oder
„Mit
dafür
Solon
Domp
Für
„water“
„from
dies
„lingt
reichit
Auffü
lich ka
darf i
erschei
sind r
bring
dem
viele
noch
eine
leiste
dienen
ans
Jahre
auszu
angei
arbeit
antwo
Volta
merfo
Kaiser
Natur
„Soje
hochbe
antret
meist
eine
sie di
regelm
tiffit
ppiare
1815
schreib
Ander
gar n
Glas.
esse n
habe.
Alles
Teller
Löffel
quid
sehr
nicht
ritter
tung
niäre
von
Fran
penha
men,
hunge
Geseh
befind
sich a
Sie
hoher
geht
Ford
an. I
Mein
armen
elend
Ford
theilt
schick
ausst

eine That in die Erinnerung gerufen würde, die dem Hause Habsburg nachtheilig gewesen sei. Wurde 1770 noch Voltaire's „Zankred“ in Wien zur Aufführung zugelassen, so war dies im Anfange dieses Jahrhunderts nicht mehr möglich, da in diesem Stücke dem Regenten schimpflich begegnet wurde. Hinrichtungen fürstlicher Persönlichkeiten, wie die Maria Stuart's, Karl's I. von England oder Ludwig's XVI. sollten nicht mehr auf den Brettern geduldet werden. Weiter nahm die Censur von damals besonders den Offiziersstand unter seine Fittige. „Wenn verlebte Streiche“, heißt es wörtlich, „Poltronen und andere Ausgelassenheiten vorkommen, so schiebet man darauf, daß sie von jungen Offizieren als Leutnanten, Corneten, Kadetten und Mutterjöhnchen, nie von Männern von gesetztem Alter oder höheren Oberoffizieren dargestellt werden“. Gleichzeitig wurde bestimmt, daß kein Offizier oder Soldat in der Uniform eines wirklich bestehenden Regiments die Bühne betreten durfte. Auch dem Adel wurden besondere Rücksichten zu Theil. Endlich aber fanden sich in diesen Ueberwachungsbestimmungen auch solche, die die „Säuterung der dramatischen Sprache“ bezweckten. Insbesondere waren Ausdrücke biblischer oder überhaupt geistlichen Ursprungs verboten, z. B. „Alt wie Methusalem“ oder „Weise wie Salomo“; dafür muß es heißen: „Alt wie Nestor“, „Weise wie Solon“. Auch durfte man nicht sagen: „Jetzt wie ein Domprobst“, sondern „Jetzt wie ein reicher Pächter“. Für „Pastor“ wurde „Magister“ gesetzt, für „Beichtvater“, „Gewissensrath“, die Worte „Himmel“ und „fromm“ waren ebenfalls verpönt. „Fromme Person“ hieß „Zugendspiegel“ weil — fromm schon zu religiös klingt. — Von diesen Grundregeln hat die heutige österreichische Censur noch Vieles konservert. Das Verbot der Aufführung von Halbe's „Jugend“, in welcher bekanntlich katholische Gesänge erscheinen, rührt daher, ebenso daß in der „Jüdin“ der Kardinal nur als Großkonthur erscheint. Oesterreichische Militäruniformen der Jetztzeit sind noch immer auf der Bühne verboten.

(Wie erhält man sich jung?) Die „Gründgrube“ bringt über die Jugendfrische alter Leute einen Aufsatz, dem Folgendes zu entnehmen ist: „Die Thatfache, daß viele Staatsmänner, Gelehrte, Künstler, Schriftsteller u. noch in dem hohen Alter von mehr als 80 Jahren sich eine große Geistesfrische bewahrt und Bedeutendes geleistet haben, sollte nicht nur der Jugend zum Ansporn dienen, ihre körperlichen und geistigen Kräfte maßvoll bis ans Ende zu üben, sondern auch alte Leute über siebzig Jahre ermuntern, nicht vorzeitig einzurufen oder ganz auszurufen.“ Es werden nun Beispiele von Männern angeführt, die im Alter von über 80 Jahren noch arbeiteten, und zwar zum Theil in hervorragenden, verantwortungsreichen Stellungen: Michelangelo, Tizian, Voltaire, Franklin, Newton, Lord Brougham, Lord Palmerston, Gladstone; Kant, Goethe, Leopold v. Ranke, Kaiser Wilhelm I., Molke, Bismarck, Windthorst; der Naturforscher Leibniz, der Schriftsteller Heinrich Kruse. „Vorjcht man nach den Ursachen solcher Geistesfrische hochbetagter Männer, die früher einen geistig höchst anstrengenden Beruf ausübten, so wird man meist hören, daß diese Männer bemüht waren, sich eine harmonische Gemüthsstimmung zu erhalten, daß sie die Natur liebten, viel in freier Luft, vor Allem aber regelmäßig und nicht unmäßig lebten. Nach der Statistik pflegen Forstleute und Geistliche, namentlich Landpfarrer, das höchste Alter zu erreichen. Der im Jahre 1815 geborene und geistig noch so produktive Kruse schreibt auf eine Anfrage nach seiner Lebensweise unter Anderem: „Ich esse sehr wenig und trinke Spirituosen gar nicht, Wein sehr selten, fast nie mehr als ein halbes Glas. Und dabei habe ich eine feste Gewohnheit: ich esse nie mehr, als bis ich das Gefühl der Sättigung habe. Die meisten Menschen halten es für ihre Pflicht, Alles aufzueffen, was sie oder Andere ihnen auf den Teller gelegt haben. Ich lege, wenn ich satt bin, sofort Löffel oder Messer und Gabel beiseite und sage: Ne quid nimis.“ Lord Palmerston pflegte zu sagen: „Ich

habe stets am Abend mit meinen Kleidern auch meine Sorgen abgelegt. Die Sorgen tödten, nicht die Arbeit.“ Es ist damit in der That das Geheimniß enthüllt, wie man auch in einem Leben voll Arbeit und Kummer doch alt werden kann. Man bewahre sich eine harmonische, dankbare Gemüthsstimmung bei mäßigem Leben und maßvoller Arbeit!

(Eine merkwürdige Schmuggelaffäre) spielte sich dieser Tage bei Matrelos unweit Lille an der belgisch-französischen Grenze ab. Ein Arzt aus dem erigenannten Orte, Dr. Jacquemont, war wegen Schmuggels denunziert worden, und der dort stationirte höhere Offizier hatte Befehl erhalten, ein nachträglich Auge auf ihn zu haben. Als Kapitän Berneret nun kürzlich in dem benachbarten Dorfe Touquet dienstlich beschäftigt war, sah er von der belgischen Seite einen Phaeton sich nähern, in welchem er den verdächtigten Arzt mit seinem Diener erkannte. Seiner Ordre gemäß hielt er das Gefährte an und erklärte dem Doktor in höflichem Tone, daß er den Wagen nach verzollbaren Sachen untersuchen müsse. Um nicht die Aufmerksamkeit neugieriger Passanten zu erregen, forderte der Beamte den Arzt auf, in seiner Begleitung bis zur nächsten Zollstation zu fahren. Dr. Jacquemont erklärte sich einverstanden und ließ Kapitän Berneret in den Phaeton steigen. Kaum aber hatte der Offizier Platz genommen, da machte der Eigentümer des Fuhrwerks, der seinem Bedienten die Zügel abgenommen, plötzlich Kehrt und hieb auf das Pferd ein, das in voller Carrière der Grenze zustrebte. Berneret, der sehr wohl wußte, daß er auf belgischem Gebiete keine Macht über den durch sein Verhalten seine Schuld eingestehenden Arzt hatte, bemühte sich, diesem die Zügel zu entreißen, um noch rechtzeitig umzukehren. Es gelang ihm jedoch nicht, seine Absicht auszuführen. Dr. Jacquemont suchte, von seinem Diener unterstützt, den unbehaglichen Fuhrer aus dem Wagen zu werfen, und schließlich fürzte er mit dem ihn fest umflammernden Offizier gemeinsam hinaus. Während der allein im Gefährte zurückgebliebene Diener über die Grenze jagte, wurde sein Herr mit zerrissenen Kleidern nach der Kaserne von Touquet gebracht, wo er es sich gefallen lassen mußte, bis auf Weiteres eingeschlossen zu werden. Die Polizeidirektion ist von der peinlichen Affäre in Kenntniß gesetzt worden.

(Zum Schweigen verurtheilt.) Eine interessante Blüthe des serbischen Rechtsverfahrens wurde jüngst von einem Belgrader Advokaten zum Besten gegeben. „Eines Morgens“, erzählte er, „kam eine Frau in mein Bureau mit der Bitte, ich möge gegen ein Urtheil des Belgrader Gerichtshofes rekurriren, das sie zum Schweigen verurtheilt! — Die Frau war natürlich außer sich über eine solche Zumuthung des Richters; ich aber mußte lachen über die entrißene und dabei ungemein redselige Frau, die ein solches Urtheil wohl als schwerste Strafe empfinden mußte. Indessen glaubte ich nicht an ein solches Urtheil, sondern, daß die Frau das Urtheil mißverstanden habe. Allein als ich Einblick in das Urtheil nahm, stand darin ganz deutlich und ohne eine andere Deutung zuzulassen, daß die Frau N. N. zum Schweigen verurtheilt sei. — Die Frau war nämlich von ihrem Manne geschieden und fand Vergnügen daran, ihren geschiedenen Gatten mit ihrem Zungengeplänkel zu verführen. Dieser aber strengte wegen Verleumdung einen Prozeß gegen sie an, den er auch gewann und in Folge dessen sie von einem wahrscheinlich gelangweilten Richter ganz lakonisch zum Schweigen verurtheilt wurde. — Die Umstände des Rechts konnte bisher kein solches Urtheil aufweisen, und es mußte ein ganzamer Richter sein, der eine redselige Frau zum Schweigen verurtheilen konnte.“

(Eine Stradivarius-Geschichte.) Die jüdisch schon mehrere Vorbilder hat, wird aus Paris berichtet. Bei einer Speereihändlerin stellte sich vor einigen Tagen ein zwölffähriger Knabe mit einem Violinfalste in der Hand ein, kaufte eine Büchse Sardinen und ließ, da er aus Zufall kein Geld bei sich hatte, die Bioline als Pfand zurück. Ihm folgte bald ein feingekleideter Herr mit dem Wande der Ehrenlegion im Knopfloche,

verlangte eine Flasche Champagner und musterte unterdessen die Bioline, die auf dem Tische lag. „Ein Stradivarius! ein echter Stradivarius!“ so sagt er für sich hin, und bietet sofort der Speereihändlerin 3000 Francs dafür an. Die Frau bedauert, daß das Instrument nicht ihr gehöre, vertrittet ihn aber auf die Rückkehr des Knaben, mit dem er sich verständigen könne. Der Knabe sehr zurück, hört das Angebot und verspricht, es sofort seinem Onkel, dem Eigentümer des Instruments, mitzutheilen und läßt die Bioline wieder im Laden, während der Herr der Frau seine Adresse, Boulevard Malesherbes, aufschreibt. Abends langt denn der Onkel an; die Speereihändlerin setzt ihm die Sache auseinander, und da sie dabei selbst ein Geschäft machen will, bietet sie dem Onkel 1500 Francs haar an. Der Onkel zaudert, kann sich von dem Familienerbstück nicht trennen, nimmt aber schließlich doch das Geld an. Die Frau hat darauf nichts Giltigeres zu thun, als mit dem Stradivarius zu der Adresse des Herrn auf dem Boulevard Malesherbes zu eilen, um die 3000 Francs in Empfang zu nehmen; aber an besagter Adresse war der Herr unbekannt. Es blieb ihr daher nichts Anderes übrig, als die Sache der Polizei zu übergeben und um Ueberlingen zu warten, bis sich ein Käufer für ihren Stradivarius findet.

(In einer Dismunte nach Paris.) Zu Beginn dieses Jahres wurde von dem kühnen Plan einiger in Hongkong lebender Franzosen, die zum Besuch der Pariser Weltausstellung in einer chinesischen Dismunte kommen wollten, berichtet. Das Fahrzeug, das poetisch „Lotosblume“ getauft wurde, war etwa fünfzehn Meter lang, flach und mit Segeln aus geflochtenem Rotang versehen. Die „Lotosblume“ verließ Hongkong mit ihren Passagieren auch thatsächlich am 16. Januar; sie wollte fünf Monate zu dieser gefährlichen Fahrt brauchen. Einige Zeit darauf signalisirte man, daß sie bei Genlon vorüber gekommen wären. Seitdem ist man ohne jede Nachricht geblieben. Ueber der Ausstellung und den Vorgängen in Südafrika und China, die das öffentliche Interesse ganz in Anspruch nahmen, hat man die kühnen Abenteuer eine Zeit lang vergessen. Jetzt erinnern Pariser Blätter an sie und meinen, da ihr langes Ausbleiben Besorgniß einflößen müsse, daß es an der Zeit wäre, sich um das Schicksal der „Lotosblume“ zu kümmern.

(Ein seltsames Gesicht.) Der Schah von Persien wird bei seiner morgigen Ankunft in Budapest in seinem Absteigquartier im „Hotel Hungaria“ ein seltsames Gesicht vorfinden. Das Gesicht ist „An Se. Majestät den Schah von Persien in Loko“ adressirt und stammt von einem Budapestener „ungläublichen Geschäftsmann und glücklichen Vater“ her, welcher so viel von der grenzenlosen Freigebigkeit des Schahs namentlich Damen gegenüber vernommen hat, und darum für seine „reizende Tochter“ eine Mitgift von 2000 Kronen erbittet.

(Das amerikanische Kind) — Knabe wie das Mädchen — ist ein „enfant terrible“, vor dem selbst die sonst so gestrenge Polizei Respekt hat. Es ist ungezogen, begehrlisch, rücksichtslos und geräuschvoll. Es geberdet sich, als gehöre ihm die Welt, und in der That gehört sie ihm auch im Bereich seiner Umgebung. Seltsam ist die Metamorphose, die im 14. oder 15. Jahre mit den amerikanischen Kindern vor sich zu gehen pflegt: aus den kleinen Tyrannen entwickeln sich schmiegsame, rücksichtsvolle Männer und Frauen. Der erwachsene Amerikaner erinnert so wenig an sein Kindheitsstadium, wie der Schmetterling an seine Raupezeit, und dennoch bewahrt er sich bis an sein Grab eine Fülle von Kindlichkeit. Der Amerikaner ist der optimistischste Mensch unter der Sonne. Er glaubt an den guten Ausgang aller, auch der unwahrscheinlichsten Hoffnungen; daher sein Wagemuth, seine Arbeitsfreudigkeit auch unter den schwierigsten Umständen. In diesem Optimismus, der dem Volke zum großen Segen, aber auch zum großen Schaden gereicht, wurzelt die Mehrzahl seiner Fehler und Tugenden.

— Zum Beispiel um zehn Uhr.
— Gut, morgen zehn Uhr — einverstanden.
Moreau entfernte sich, indem er den Grafen sehr nachlässig grüßte. Dieser betrachtete es scheinbar nicht; die cynische Anschauungsweise des Industriellens veranlaßte diesen, über einen Mangel an Achtung leicht hinwegzugehen, wenn er nur des pekuniären Vortheils sicher sein zu können glaubte.
Charles Moreau aber begab sich zu dem Grafen von Loges, um von diesem die dreimalhunderttausend Francs zu erbitten, welche Roberti forderte. Im Treppenhause traf er mit dem Grafen von Salins zusammen, der ängstlich nach dem Resultate seiner Bemühungen forschte.
— Alles ist im schönsten Gang, entgegnete der Geheimpolizist. Ich weiß bereits, wo die Briefe sich befinden. Diana Dalti hatte sie wohlweislich nicht bei sich aufgehoben, sondern einem Glenden anvertraut. Sie stehen mir zur Verfügung, nur ist ein ungeheurer hoher Preis dafür zu bezahlen.
— In diesem Falle nebensächlich — was begehrt man?
— Dreimalhunderttausend Francs!
— Das ist stark! Ein reiner Bandit, der diese Forderung stellt! Wer ist es denn?
— Graf Roberti!
— Und dieser Schurke gehört unserem Klub an. Wir verkehren mit ihm — wir empfangen ihn. Mein Gott, wenn es sich nicht um die Ehre der armen Baronin handeln würde, ich brächte diesen elenden Expressionsversuch wahrlich zur Anzeige!
— Wir müßten vor Allem schweigen und seinen Forderungen nachkommen.
Als Moreau die ganze Angelegenheit Paul mittheilte, war dieser natürlich der gleichen Ansicht und schickte sich sofort an, den Chef an seinen Bankier auszusprechen.

— Begeben Sie sich mit diesem Blatte nach der Rue Lafitte, damit Sie das Geld heute noch heben und die Sache morgen zum Abschlusse bringen können, sprach Paul von Loges, nachdem er den Chef unterzeichnet hatte. Dann erweisen Sie mir aber noch einen anderen Gefallen. Morgen, sobald Sie die Briefe haben, bringen Sie dieselben sofort zu Frau von Ferney, sie soll nie wissen, daß ich die Korrespondenz gekauft, für welche ich mein Herzblut hingegen habe. Nun aber gehen Sie rasch, damit die Bureauz in der Rue Lafitte nicht abgesperrt seien.
Eine halbe Stunde später befand sich Moreau bereits im Besitz des Geldes und schrieb ein Billet nachstehenden Inhaltes an Frau von Ferney.
„Verehrte Baronin!
Ich habe viel rascher ein Resultat erzielt, als ich zu hoffen wagte. Morgen werde ich die Ehre haben, Ihnen persönlich die fraglichen Papiere zu übergeben. Seien Sie vollständig beruhigt, und genehmigen Sie den Ausdruck der besonderen Verehrung Ihres ergebensten Dieners
C. Moreau.“
Leichten Herzens begab sich der Geheimpolizist zum Speisen, verbrachte dann den Abend in seinem Klub und erschien am folgenden Morgen pünktlich um zehn Uhr in der Rue Marignan, wo ihn der italienische Edelmann sofort empfing.
Er mußte vortreffliche Argumente bei Renard ins Treffen geführt haben, denn thatsächlich hatte er die Papiere erhalten, und bot sie Moreau dar, indem er lebhaft sprach:
— Ich gebe Ihnen mein Wort darauf, daß die Briefe vollständig sind.
Moreau lächelte nicht einmal ironisch, als Jener von einem Worte sprach, welches ja doch absolut keinen Werth haben konnten. Er erwiderte nur einfach:

— Und ich bringe Ihnen das Geld, mein Herr, ich bitte es zu zählen.
— Nicht nöthig, ich verlasse mich dabei auf Sie. Mit der einen Hand bot er Charles Moreau die Briefe, während er mit der anderen nach dem Gelde griff.
— Sie begreifen wohl, sprach Moreau, daß es ebenso sehr in Ihrem Interesse, wie in dem unsern liegt, daß von der Angelegenheit nicht mehr gesprochen werde. Und wie verhält es sich mit dem Widerrufe im „Juvenal“?
— Er wird heute erscheinen, die Frau Baronin soll zufrieden sein.
Nach kurzem Gruß entfernte sich Charles Moreau und fuhr zu der Baronin Ferney, während Robert sich zu Diana Dalti begab und seinem Entzücken darüber Ausdruck verlieh, daß diese Angelegenheit so rasch geordnet sei.
— Haben Sie die Briefe zurückgegeben?
— Zurückgegeben ist vielleicht nicht der richtige Ausdruck, ich habe Sie verkauft; hier bringe ich Ihnen Ihren Antheil.
Diana Dalti war sehr bleich geworden, als der Graf zehn Tausend-Francs-Scheine vor ihr auf den Tisch legte. Ihre Lippen bebten, mit einer Gebärde der Entrüstung stieß sie das Geld von sich.
— Sie meinen, ich könne jenes Geld wollen? Sie haben die Briefe Frau von Ferney's verkauft? Was denken Sie denn von mir? Und ich habe die Photographen jener Briefe weggeschickt! Ein solches Vorgehen wäre unethisch! Nehmen Sie das mit sich! Gehen Sie, ich will das Geld nicht!
— Sind Sie verrückt? erwiderte der Graf kalt. Waren denn nicht Sie selbst es, welche mir, als sie mir die Briefe übergab, sagte, ich möge damit anfangen, was immer ich wollte?
(Fortsetzung folgt.)

te 28
nd Ge-
genossen
ach, wie
nössigen
man von
war nicht
ichte des
o lière
enz und
Provin-
Man
es her-
Gelehr-
ign mit
ne Stufe
großen
Die wab-
g's XIV.
Baumaße
houlières
der auf
n Besuch
aus der
in einem
nde, als
So er-
mißo in
bet uns
G. I. N.
hlungen,
n Namen
tepeare's
gestellt.
unge und
s Feuer-
der Erre-
im Ueber-
„Moral“,
inträcht-
der auf
en nach
Zaufens-
sehen
rot's an,
bel und
Malerei
begreift
die und
die Pa-
bourgeois-
finden,
e Hinter-
gewann
tte, daß
te finden
d Flau-
Literatur-
ge bringt
t Jahren
n vor-
wagte,
bis zum
geistlichen
ht dann
en sollte.“
aat oder
es. Selbst
eil damit
lich alle
en, was
e Renard
Juvenal“
en oder
er dafür
daß der
ettausend
händlich!
e Beme-
ogier ihm
wesen, es
handeln,
at, abge-
— auch
gen Ein-
eifelsohne
u machen.
von ihm
chgeschäft
den, daß
hm über-
bestimmt
ds zurück
iefe ver-
begehrte?
sch statt-
Stunde,

Kauft schwarze Seide!
 Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Seidenstoffe von 60 Kr. bis 9 Gulden per Meter.
 Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentouletten**, auch in farbig und weiss.
 Wir verkaufen nach Ungarn **direkt an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
 Seidenstoff-Export.

Realitäten-Verkauf.

Die zur Konturmasse des **Andreas Weissenbacher** gehörenden Realitäten, u. zw. das **frühere Haus** in Budapest, VI. Bez., **Andrássystrasse Nr. 62** und der im **Leopoldfeld** an der **Hiddegüterstrasse Nr. 91** und entlang der neuen elektrischen Bahn liegende **parfirie Villengrund** im Ausmaße von **7150 Quadratklaster**, mit **2 Wohnhäusern**, **Stallung**, **Wagenremise**, **Gärtnerwohnung**, **Treibhaus** etc., sind **aus freier Hand zu verkaufen**. Nähere Auskünfte erteilt:
 Advokat **Dr. Edmund Bende**,
 Majestätischer,
 10172 Budapest, V., **Váci-körút 76.**

1900er neue Znaimer Gurken.

1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter samt Flaschen und Kiste, kleine Gewürzgurken à fl. 5.75, mittlere Gewürzgurken à fl. 4.75, große Salzgurken à fl. 4, Parabeisäpfel à fl. 6.—, 100 Liter kleine Gewürzgurken samt Fass fl. 15, 100 Liter mittlere Gurken samt Fass fl. 10, 100 Liter große Salzgurken samt Fass fl. 5 in Fässern von 100—120 Liter versendet ab Znaim gegen Nachnahme **S. M. ZEISEL in Znaim.** 10120

Ein Klassenlos umsonst!

Jedermann, der bei mir bis zum Ziehungstage, d. i. bis 15. November, um 10 fl. einkauft oder Waare bestellt, erhält zur ersten Ziehung ein **1/2 Klassenlos umsonst**. Für ein Provinzpaquet berechne nur 30 Kreuzer Porto und sende es franko ins Haus.



- Herren-Halsstückerhübe, feinst, aus einem Stück fl. 3.—
 - russisch Bad-Schürzhübe, warmes oder Seinenfutter 4.20
 - feinste Tischstühle, befest 3.30
 - Schürz-Halsstückerhübe, warmes oder Seinenfutter 3.50
 - Wasserhüte Quasten-Stiefel aus einem Stück, flache Sohlen 8.50
 - Ante-Halsstückerhübe, bis zum Knie, Lederbesatz, wasserdicht, warm, flache Sohlen 7.—
 - Damen-Halsstückerhübe, warmes oder Seinenfutter 3.—
 - Zuschübe, hart, fein, Kattückerhübe, warm 3.30
 - russisch Bad, befest, warmes Futter, elegant 3.50
- Als Maß genügt die Fußsohle auf einem Stück Papier gezeichnet. Nichtpassende Schuhe tausche auf eigene Kosten um, oder gebe das Geld ohne Abzug retour. Preiscontant mit mehreren hundert Abbildungen gratis und franko.

Agulár Dávid fia,
 Budapest, Deák-tér 6.

Jede Petroleumlampe

mit Bassin von wenigstens 4 cm. Dm. wird sofort in eine **Spiritus-Glühlicht-Lampe** umgeändert.

Russen, Rauchen unmöglich!
 — Explosionsgefahr ausgeschlossen!
Lichtstärke 60 Kerzen.
******* Brennstunde 4 Heller.**

Beste Glühkörper für Gas, Spiritus, Gasolin. Ins Haus gestellt 70 Heller, schellackirt (versandt bereit, 70 Heller). — Vergaser samt Gaslampe Kronen 9.

Preisliste franko und gratis.
 Wiener Gas- und Spiritus-Glühlicht-Industrie,
 Wien, VII., **Seidengasse 23.**

1.7. Elektro-Plaqué

ist die neueste Erfindung.

Diese Uhr übertrifft vermöge ihrer Haltbarkeit alles bis jetzt Dagewesene. Diese Uhr hat das solideste u. beste Präzisionswerk, ist gar keinem Witterungseinfluss zugänglich, geht auf die Minute, hat 3 Mäntel, die von Gold mit 9 Karatmann zu unterscheiden sind, und verändert sich absolut nicht die Farbe. Sie empfiehlt sich daher Jedem, der eine elegante Uhr hat Gold tragen will, und übernehme ich jedwede Garantie hierfür. Elektro-Plaqué ist ein goldähnliches Metall, welches infolge seiner Zusammenlegung im Augenblicke immer schön bleibt und den größten Strapazen widersteht.
 Preis per Stück sammt Etui fl. 7.
 Etui pass. Sports, Marquis-o-Rans.
 Elektro-Plaqué-Uhrkette fl. 2.50
 El. Plaqué-Doppelt-Uhrk. fl. 1.50

Einzig Verkauftsstelle:
Uhrenfirma RIND,
 WIEN, Praterstrasse 38/6.
 Versandt per Nachnahme.

Maschinenbauanstalt
KIRCHNER & Co. A.-G.

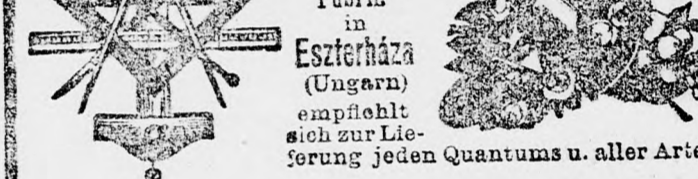
Leipzig-Sellerhausen 45.
 Filiale und Maschinenlager
BUDAPEST,
 VI. ker., **Váci-körút 59.**



Alleinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbelfabrikation, Parfettefabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit I. Preisen prämierten Volls-, Trenn- und Horizontalsägen, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen, Band- und Kreisfräsen, Parkettmaschinen, Drehbänke, Feinsägenmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Heber **60,000** Maschinen und Proving-Fabriken. Heber **1000** Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die **Budapester Filiale**

KIRCHNER & Co. A.-G.,
 VI., **Váci-körút 59.**
 Höchste Auszeichnung:
Paris 1900. „GRAND PRIX.“

Paul Rüll
 Rohrgewebe-Fabrik
 in Eszterháza (Ungarn)



empfehlen sich zur Lieferung jeden Quantums u. aller Art **Schilfrohr-Gewebe sammt Zubehör**

für Bau-, Garten-, Industrie- und Landwirtschaftszwecke. — Fabrikate auf allen beschickten Ausstellungen im In- und Auslande hervorragend prämiert. — Eigene Waggon- u. Bahngelände. — Bedeutendster Schilfrohr-Export.

Jod-Eisen-Leberthran.

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran. Ueberrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch 50,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste und Dank-sagungen darüber. Preis 3 Kronen. Nur echt mit der Firma des Fabrikanten Apotheker **Lahusen** in Bremen. Stets frische Füllung vorrätig in allen Apotheken von Budapest. Hauptdepot: **Egger'sche Apotheke z. Reichspalatin, Waitznerboulevard 17; Apotheker J. v. Török, Königsgasse 12.**

Spezialist in Bandagen.



J. Keleti, IV., Koronaherzeg-u. 17.

Die ANSTALT

für **SCHWACHSINNIGE**

in **PELSÜCZ** (Komitat Gömör)
 versendet auf Wunsch gratis und franko Prospekte.
Die Direktion.

Dr. Csapó's gef. geschützter
RETTNER
 Felsen-Kräuterthee.

Ein wunderbares Blutreinigungsmittel heilt gründlich wie immer veraltet **Gicht, Rheuma, gestörte Verdauungsorgane**. Heilwirkung unaussprechlich. Preis per Paket 2 Kronen.

Dr. Csapó's
Elisabeth-Brustthee

ist ein wirkliches Wundermittel gegen veralteten **Husten, Peiserkeit u. Brustkrankheit**. Preis per Paket 50 Hell. Hauptdepot bei **M. Lux, Budapest, Muzem-körút 7/3.**

Sensationelle Neuheit!
Petroleum-Glühlicht-Brenner



Die Vorzüge desselben sind: Auf jedes Petroleum-brennen von 4 Centimeter Durchmesser aufschraubbar. Handhabung und Konstruktion denkbar einfach. Zaubeloses, rasches, geruch- und gefahrloses Brennen, glänzendes, rein weißes Licht von ca. **80 Kerzen Stärke**. Verbrauch von einem Liter ganz gewöhnlichen Petroleum in 15 bis 16 Stunden, daher größte Sparsamkeit bei kolossalem Effect. — Prospekte gratis und franko.

Alfred Lenner, Wien.
 VII., Schottenfeldgasse Nr. 56.

HEIRATHS-PARTIEN

500—600 reiche auch Bild, sendet sofort zur Auswahl
„REFORM“, Berlin 14.
 Senden Sie nur Adresse.

Große Auswahl der besten
KLAVIERE, PIANOS und HARMONIUMS

zu coulantem Preisen und mehrjähriger Garantie. — Alleinvertretung der berühmten **PROKSCH-FLÜGEL u. PIANOS** und der amerikanischen Orgelharmoniums **D. W. Karn.** „HARMONIA“ Musik- u. Klaviergeschäft. **BUDAPEST, IV., Waitznergasse 20.**

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: **Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc.** Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht. Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

FRANZ JOH. KWIZDA,
 k. u. k. öst.-ung., kön. rumän. u. fürstl. bulg. Hoflieferant,
 Kreisapotheker, **KORNEUBURG bei WIEN.**

8 Gold-, 19 Silber-Medaillen, 30 Ehren- und Anerkennungs-Diplome.

K. und k. priv. Waschwasser für Pferde.



Kwizda's Restitutionsmaid.

Preis einer Flasche K. 2.80.

Seit 40 Jahren in Hof-Marställen, in den grösseren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Trainsing. — Echtheit nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien Ungarns.

Hauptdepot: **Josef v. Török, Apotheker.**
 Budapest, VI., **Király-utca 12.**

Grossen GELEGENHEITSKAUF

veranstalte ich in **echt „Alt-Herender“ Porzellan** in einem direkt hierfür eingerichteten Lokale (Wienergasse 3). Es werden sämtliche in grosser Menge am Lager befindlichen

echt „Alt-Herender“ Luxusgegenstände, Kaffee-, Thee-, Mocca-, Speise- u. Wasch-Service, einzelne Tassen, Kannen, welche vom Jahre 1839 bis 1896 erzeugt wurden, zu **stark herabgesetztem Preisen verkauft.**

FISCHER EMIL, kais. und königl. Hoflieferant, Porzellan- u. Majolika-Fabrikant, **Budapest, Bécsi-utca 3.** Illustrirter Preiscurant gratis und franko.

3316/1900. szám.

Bükkfaeladási hirdetés.

Közhirre tétetik, hogy az alulirt hivatal kerületében fekvő, a csornoholovai és dubriniesi erdőgondnokságoknak a Lyutyánka folyóra hajló 5616'6 kat. holdnyi bükkös erdőben levő mintegy 835'914 ürm³ tűzifaanyagának 20 évi részletekben leendő kihasználása mellett való eladása iránt

f. évi október hó 18-ik napján d. e. 11 órakor

alulirt hivatal tanácsstermében zárt ajánlati tárgyalás fog tartatni.

Kikiáltási ár 324,984 korona 82 fillér, — a bánatpénz pedig 5000 korona.

Bővebb felvilágosítást alulirt hivatal ad.

Ungvártt, 1900. évi szeptember hó 24-én.

M. kir. főerdőhivatal.

Gutsverkauf.

Ein in der fruchtbarsten Gegend Zipsens gelegenes

GUT

von über 300 Joch Ackerfeld primae classis, Wiese und etwas Wald, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, schönem grossen Park, Intravillan-Gründen und einer Wassermahlmühle (Ueberfluss an Bachwasser und Leitungswasser in den Wirthschaftshof), 1/2 Stunde von der Bahnstation entfernt, ist aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt Advokat Alexander Holenia in Szepesváralja und Advokat Julius Kaynár in Löcse.

Königlich ungarische Staatseisenbahnen.

Zur Zahl 151254/C I. 1900.

Kundmachung.

Berichtigung des neuen Kilometerzeigers und Lokal-Gütertarifes der k. u. g. Staatseisenbahnen. In dem auf den Linien der k. u. g. Staatseisenbahnen am 1. September l. J. in Kraft getretenen neuen Kilometerzeiger ist auf Seite 473 in der Relation Marzegg (St. E. G.) — Szászváros die Entfernung von 600 Kilometer auf 660 Kilometer zu berichtigen, ferner sind in dem, ebenfalls am genannten Tage herausgegebenen neuen Lokal-Gütertarife (Theil II) auf Seite 398 im Stations-Tarife Marzegg (St. E. G.) die Frachttäge der Station Szászváros zu streichen und durch die nachstehenden Frachttäge zu ersetzen:

Kilometer	Von oder nach	Eilgüter		Frachtgüter									
		gewöhnliche	ermässigte u. besonders ermässigte	der Klasse I. (normal)	II.	spezielle Güter	der Wagenladungs-Klasse A.	B.	der Wagenladungs-Klasse C. u. b. Spezialtarif 1	des Spezialtarif 2 u. des Spezialtarif 3 u. des Spezialtarif 4	des Ausnahmestarif II.	III.	
660	Szászváros	1450	715	781	610	1108	818	211	170	229	134	117	554

Budapest, am 3. Oktober 1900.

Die Direktion.

Weinschläuche Marke „Standard Globus“

sind die dauerhaftesten und verlässlichsten!

Ueber Wunsch Muster gratis und franko.

Weinschlauchreste, Weinpumpen und Pressen,

sowie Kellerei-Artikel billigt zu haben bei

PERSICANER & Co.

Budapest, VI., Kemnitzer-utca 7 (Teréz-körút sarok 1/o).

M. NEUMANN

IV., Muzeum-körút I.

Stadt- und Reise-Pelze
Wirthschaftsrocke
(mit Pelzfutter)

Winterröcke

Ueberzieher

Havelock

Ulster

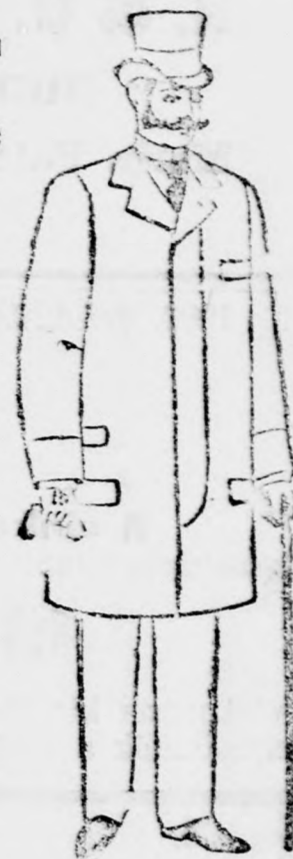
Raglan

Herren-Anzüge

Knaben- und Kinder-Kleider

Separate Abtheilung für Maassbestellungen. Grosse Auswahl von englischen, französischen und heimischen Stoffen.

Illustrirte Preiscurante gratis u. franko.



3341/1900. szám.

Bükkfaeladási hirdetés.

Közhirre tétetik, hogy a perecsenyi vasuti állomás melletti vegyi gyárak rakodójára kiszállított mintegy 40.000 ürméter bükk hasáb és vegyes tűzifa

folyó évi október hó 19-én d. e. 11 órakor

tartandó árverésen a hasáb 3 korona 50 fillér, a vegyes 3 korona 20 fillér kikiáltási egységár mellett zárt írásbeli ajánlati tárgyalás útján el fog adatni.

Versenyzők felhivatnak, miszerint egy koronás bélyeggel és 5000 korona bánatpénzzel ellátott ajánlataikat a **kített határnap délelőtti 11 óráig** alulirott m. kir. főerdőhivatalnál annál is inkább benyújtani el ne mulaszták, mivel a később beérkezett, valamint utóajánlatok figyelembe vétetni nem fognak.

Az árverési és szerződési feltételek a hivatalos órák alatt itt bármikor megtekinthetők, a hol az esetleg egyéb irányban kívánandó felvilágosítások is megadatnak.

Ungvárt, 1900. évi szeptember hó 26-án.

M. kir. főerdőhivatal.

Fräulein, welches bereits bei einer Zeitung beschäftigt war, wird aufzunehmen gesucht. Schriftliche Offerte an die Administration der „Heiteren Blätter“, Budapest, 5037

Heidelbeerwein.

Altes bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darmkatarrhen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen Apotheken

Doppelte Mais-Rebler

für Sand- u. Göpelpetrieb mit Ventilation u. Müttelfieb.

Häckselmaschinen, Rübenschneider

und Schrotmühlen. Großer Vorrath.

FERDINAND LAKOS,

Maschinenfabriks-Niederlage

BUDAPEST, VIII., Auessere Kerepeserstrasse 1.



Echte Smyrna- und Perser-
TEPPICHE.
Echte Torontaler Teppiche
in prachtvollen Dessins und Colorit
zu den coulantesten Preisen bei
N. & G. ZACCHIRI
BUDAPEST,
Maria Valeriegasse Nr. 5.

**Früchte-
Gemüse-
Fleisch-
Konserven**
empfiehlt in bester Qualität
Konserven-Aktien-Gesellschaft,
vorm. Jos. Ringler's Söhne, k. u. k. Hoflieferanten,
Bozen (Südtirol).
Obige Fabrikate sind in den meisten größeren Delikatessen-
Gandlungen vorrätig.
Preis-courante auf Verlangen gratis u. franko.

JUWELENWAAREN
im feinsten Genre und jeder Preislage, schönste
Ringe, Broches, Armbänder mit feinsten Edel-
steine, beste **Herren- u. Damenuhren** mit feinste
passende **Goldketten** durch die **Gold- u. Silber-**
waarenfabrik
SCHÖNWALD IMRE, FÜNFKIRCHEN
zu beziehen. Auswahlsendungen bis fl. 50.000 gegen
Referenzen gerne zu Diensten.

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.
Nächste Abfahrten:
11. Oktober „Statendam“ 3 Nachm.; 18. Oktober
„Sparndam“ 10 Vorm. 25. Oktober „Rotterdam“
2 Nachm.; 1. November „Maasdam“ 7 Vorm.
Neue Doppelschraubendampfer:
Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons.
Preise der ersten Kajüte von 360 K. aufwärts ab Hafen
zweiten Kajüte von 216 K. aufwärts für
III. Klasse 137 K. 40 H. ab Wien.
Bureaux in Wien: Für Kajüten: I., Kolowratring 10; für
III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.
Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

Selyem, bársony, csipkék, szallagok
és mindennemű ruhakellékek raktára.
Nagy választék fátzol-különlegességekben
RÓNA és FLEISCHMANN-nál
BUDAPEST
IV., Kiskorona-utca 3
(Koronaherceg-utca 18).

1900. évi 4249. szám.

Feladási hirdetés.

A vinkovcei kir. főerdőhivatal kerületéhez tartozó s alábbi kimutatásban felsorolt és a természetben is megjelölt vágásokban található tölgy, kőris, szil, gyertyán és egyéb törzsek eladása iránt

1900. évi október 22-én délelőtti 10 órakor

a vinkovcei kir. főerdőhivatalnál szóbeli ajánlatok kizárásával nyilvános árverés fog megtartatni. — Az árverési és szerződési feltételek megtudhatók a vinkovcei kir. főerdőhivatalnál és az alább megnevezett erdőgondnokságoknál:

Folyó szám	Erdőgondnokság neve	Védkerület neve és száma	A vágás területe k. hold	Törzsek száma				Becsült fatömeg		Becsérték korona	Megjegyzés
				tölgy	kőris	szil	gyertyán s egyéb	műfa	tüzifa		
				d a r a b				m ³			
1	Jasenovac	Ilinagreda 1	35.00	1.475	212	573	.	4.993	2.054	122.491	
2		Cadjavski bok 2	73.20	2.159	761	913	37	7.150	4.868	180.735	
3		Cadjavski bok 3	40.35	960	.	197	573	4.460	1.711	116.147	
4		Dvojane 5	74.50	884	.	206	506	4.702	3.688	125.027	
5		Trstika 7	65.00	960	.	140	673	4.302	1.588	110.240	
6	Lipovljane	Savicki gjol 12	64.06	40	8.399	89	472	1.192	13.039	36.512	
7	Raic	A. Javicka greda 19	68.46	942	117	5	2	5.960	437	162.565	1899. évről visszamaradt
8		A. Javicka greda 19	55.43	869	68	50	1	4.131	658	110.268	
9		B. Javicka greda 19	10.50	8	265	.	24	115	753	2.920	1898. évről visszamaradt
10		B. Javicka greda 19	10.50	77	560	.	2	389	1.352	12.055	1899. évről visszamaradt
11	Uj-Gradiska	B. Medjustrugove 22	23.56	2	1.678	.	.	59	1.337	2.808	
12		Medjustrugove 22	23.56	.	943	.	108	48	1.351	2.874	
13	Morovic	Somovac	101.10	2.461	43	380	5	10.358	2.516	313.442	
14	Jamina	Puk 30	80.86	Cer. 42 914	.	24	851	3.414	1.165	102.450	1897. évről visszamaradt
15		Puk 30	50.00	Cer. 4 811	.	.	.	2.612	28	78.326	
16		Vraticna 33	74.80	2.034	.	.	.	6.593	.	193.814	
			851.73	Cer. 46 14.596	13.046	2.577	3.254	60.478	36.545	1.672.674	

Vinkovcén, 1900. évi szeptember hó 30-án.

Kir. főerdőhivatal.